

Uollständiges  
Kirchen=Buch,

darinnen

alle Priesterliche Handlungen

und

REQUISITA MINISTERII  
ECCLESIASTICI,

die in denen Fürstenthümern Curland und Semgallen  
zeithero gebräuchlich gewesen, enthalten,

dem Predigtamte zum bequemen Gebrauch

ingerichtet,

18876

Neue verbesserte Auflage.

Mitau, gedruckt bey Christian Liedke Hochfürstl. Hofbuchdrucker.

1765.



# Inhalt

## Der ersten Eintheilung.

Die Evangelia und Episteln von pag. 1 bis	:	:	:	132
Die Passions-Historie von pag. 133 bis	:	:	:	156

## Der andern Eintheilung.

Die Tauf-Formula	:	:	:	:	:	:	158
Von der Noth-Taufe	:	:	:	:	:	:	163
Von der priesterlichen Einsegnung eines Kindes, welches von einer Hebammen oder einer andern christl. Person die Nothtaufe empfangen	:	:	:	:	:	:	164
Vom heiligen Abendmahl	:	:	:	:	:	:	167
Von der Kirchen-Buße	:	:	:	:	:	:	171
Die Trauungs-Formula	:	:	:	:	:	:	172

## Der dritten Eintheilung.

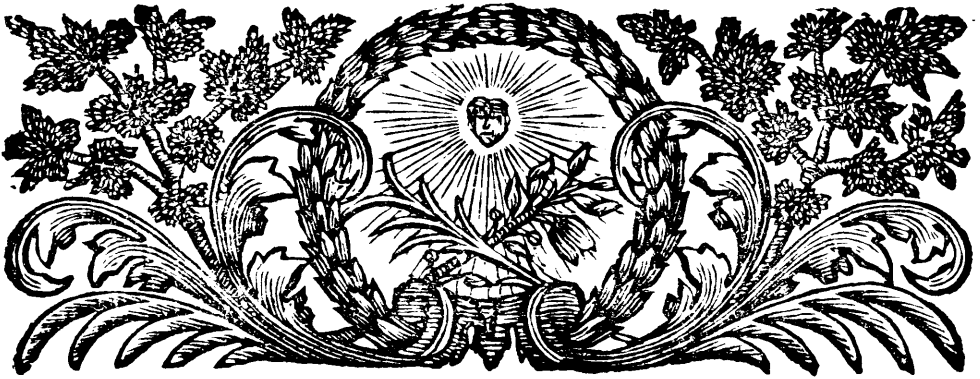
Das Sonntägliche Buß-Gebet	:	:	:	:	180
Das Sonntags-Gebet nach der Früh-Predigt	:	:	:	:	182
Das Sonntags-Gebet nach der Vesper-Predigt	:	:	:	:	185
Das Gebet in der Montags-Betsfunde	:	:	:	:	187
Das Dienstags-Gebet nach der Predigt	:	:	:	:	191
Die Litaney am Donnerstage nach der Predigt	:	:	:	:	192
Das Gebet in der Frentags-Betsfunde	:	:	:	:	194
Buß-Gebet am Bußtage nach der Früh-Predigt	:	:	:	:	197
Buß-Gebet am Bußtage nach der Mittags-Predigt	:	:	:	:	200
Die Fest-Gebete von pag. 202 bis	:	:	:	:	233

Die Collecten von pag. 234 bis	:	:	:	:	257
Einige Psalmen	:	:	:	258. 259.	260
Bey der Begräbniß junger Leute und Kinder	:	:	:	:	261
Die Vorbitten von pag. 261 bis	:	:	:	:	275
Die Dankfagungen von pag. 276 bis	:	:	:	:	285
Vor das Vieh und Gewitter von pag. 286 bis	:	:	:	:	291
Der Aufboth neuer Eheleute, und die Abkündigung einer Leiche von pag. 291 bis	:	:	:	:	292
Gebet nach der Ordinations-Predigt	:	:	:	:	292
Die Formula Ordinationis	:	:	:	:	293
Die Formula Introductionis	:	:	:	:	303
Die Diäta des Gottesdienstes	:	:	:	:	311
Die Wochen-Feste	:	:	:	:	312
Von denen Begräbnissen	:	:	:	:	315

### Anhang.

Von Einweihung einer neuerbaueten Kirche	:	:	:	318
Von der Kirchen-Visitation	:	:	:	324
Nachricht von denen Herren Superintendenten	:	:	:	328
Consignation derer Herren Pastorum	:	:	:	334





## Epistel am ersten Sonntage des Advents, Rom. 13, v. 11-14.

**L**eben Brüder, weil wir solches wissen, nemlich, die Zeit, daß die Stunde da ist, aufzustehen vom Schlaf, (sintemal unter Heil jetzt näher ist, denn da wirs glaubten.) 12. Die Nacht ist vergangen, der Tag aber herben kommen. So lasset uns ablegen die Werke der Finsterniß, und anlegen die Waffen des Lichts. 13. Lasset uns erbarlich wandeln als am Tage nicht in Fressen und Sauffen, nicht in Kaminern und Unzucht, nicht in Hader und Neid 14. Sondern ziehet an den Herrn Jesum Christ, und wartet des Leibes, doch also, daß er nicht geil werde.

## Evangelium am ersten Sonntage des Advents, Matth. 21. v. 1-9.

**D**a sie nun nahe bey Jerusalem kamen, gen Bethphage an den Oelberg, sandte Jesus seiner Jünger zweien. 2. Und sprach zu ihnen: Gehet hin in den Flecken, der für euch lieget, und bald werdet  
U  
ibr

ihr eine Eselin finden angebunden, und ein Füllen  
 bey ihr, löset sie auf, und führet sie zu mir. 3. Und  
 so euch jemand etwas wird sagen, so spricht: Der  
 Herr bedarf ihr, so bald wird er sie euch lassen. 4.  
 Das geschah aber alles, auf daß erfüllet würde, das  
 da gesaget ist durch den Propheten, der da spricht:  
 5. Saget der Tochter Zion: Siehe dein König  
 kommt zu dir, sanftmüthig, und reitet auf einem  
 Esel, und auf einem Füllen, der lastbaren Eselin. 6.  
 Die Jünger giengen hin, und thäten, wie ihnen Je-  
 sus befohlen hatte. 7. Und brachten die Eselin und  
 das Füllen, und legten ihre Kleider darauf, und sag-  
 ten ihn darauf. 8. Aber viel Volks breitet die Klei-  
 der auf den Weg. Die andern hieben Zweige von  
 den Bäumen, und streueten sie auf den Weg. 9. Das  
 Volk aber, das vorgieng, und nachfolgete, schrie  
 und sprach: Hosanna dem Sohn David: Gelobet  
 sey, der da kommt im Namen des Herrn: Hosanna  
 in der Höhe.

## Epistel am andern Sonntage des Advents,

Röm. 15, v. 4 - 13.

Lieben Brüder, Was aber zuvor geschrieben ist, das ist uns  
 zur Lehre geschrieben, auf daß wir durch Geduld und Trost  
 der Schrift Hoffnung haben. 5. Gott aber der Geduld und des  
 Trostes, gebe euch, daß ihr einerley gesinnet seyd untereinander,  
 nach Jesu Christo. 6. Auf daß ihr einmüthlich mit einer  
 Munde, lobet Gott, und den Vater unsers Herrn Jesu Christi.

7. Dar:

7. Darum nehmet euch untereinander auf; gleichwie euch Christus hat aufgenommen zu Gottes Lobe. 8. Ich sage aber, daß Jesus Christus sey ein Diener gewesen der Beschneidung, um der Wahrheit willen Gottes, zu bestätigen die Verheißung den Vätern geschehen. 9. Daß die Heiden aber Gott loben um der Barmherzigkeit willen, wie geschrieben stehet: Darum will ich dich loben unter den Heiden, und deinem Namen singen. 10. Und abermal spricht er: Freuet euch ihr Heiden mit seinem Volk. 11. Und abermal: Lobet den Herrn alle Heiden, und preiset ihn alle Völker. 12. Und abermal spricht Esaias: Es wird seyn die Wurzel Jesse, und der auferstehen wird zu herrschen über die Heiden, auf den werden die Heiden hoffen. 13. Gott aber der Hoffnung erfülle euch mit aller Freude und Friede, im Glauben, daß ihr völlige Hoffnung habt, durch die Kraft des heiligen Geistes.

## Evangelium am andern Sonnt. des Advents, Luc. 21, v. 25 = 36.

**S**ind es werden Zeichen geschehen an der Sonnen, und Mond, und Sternen, und auf Erden wird den Leuten bange seyn, und werden zagen, und das Meer und die Wassermogen werden brausen. 26. Und die Menschen werden verschmachten, für Furcht und für Warten der Dinge, die kommen sollen auf Erden. Denn auch der Himmel Kräfte sich bewegen werden. 27. Und alsdenn werden sie sehen des Menschen Sohn kommen in den Wolken, mit grosser Kraft und Herrlichkeit. 28. Wenn aber dieses anfähet zu geschehen, so sehet auf, und hebet eure Häupter auf, darum, daß sich eure Erlösung naht. 29. Und

er sagte ihnen ein Gleichniß: Sehet an den Feigenbaum und alle Bäume. 30. Wenn sie jetzt ausschlagen, so sehet ihrs an ihnen, und merket, daß jetzt der Sommer nahe ist. 31. Also auch ihr, wenn ihr diß alles sehet angehen, so wisset, daß das Reich Gottes nahe ist. 32. Warlich ich sage euch: Diß Geschlecht wird nicht vergeben bis daß es alles geschehe. 33. Himmel und Erden vergeben. Aber meine Worte vergehen nicht. 34. Aber hütet euch, daß eure Herzen nicht beschweret werden mit Fressen und Saufen, und mit Sorgen der Nahrung, und komme dieter Tag schnell über euch. 35. Denn wie ein Fallstrick wird er kommen, über alle die auf Erden wohnen. 36. So send nun wacker allezeit, und betet, daß ihr würdig werden moget zu entfliehen diesem allen, das geschehen soll, und zu stehen für des Menschen Sohn.

### Epistel am dritten Sonntage des Advents,

1. Cor. 4, v. 1 = 5.

Dafür halte uns jedermann, nemlich für Christus Diener und Haushalter über Gottes Geheimnisse. 2. Nun suchet man nicht mehr an den Haushaltern, denn daß sie treu erfunden werden. 3. Mir aber ist ein geringes, daß ich von euch gerichtet werde, oder von einem menschlichen Tage. Auch richte ich mich selbst nicht. 4. Ich bin mir wohl nichts bewußt, aber darinn bin ich nicht gerechtfertiget. Der Herr ist aber, der mich richtet. 5. Darum richtet nicht vor der Zeit, bis der Herr komme, welcher auch wird uns Licht bringen, was im Finstern verborgen ist,  
und

und den Rath der Herzen offenbahren. Alsdenn wird einem jeglichen von Gott Lob wiederfahren.

### Evangelium am dritten Sonntage des Advents, Matth. II, v. 2 + 10.

**D**a aber Johannes im Gefängniß die Werke Christi hörete, sandte er seiner Jünger zween. 3. Und ließ ihm sagen: Bist du, der da komen soll, oder sollen wir eines andern warten? 4. Jesus antwortete, und sprach zu ihnen: Gehet hin, und saget Johanni wieder, was ihr sehet und höret: 5. Die Blinden sehen, die Lahmen gehen, die Aussätzigen werden rein, und die Tauben hören, die Todten stehen auf, und den Armen wird das Evangelium geprediget. 6. Und selig ist, der sich nicht an mir ärgert. 7. Da die hingiengen, fieng Jesus an zu reden zu dem Volke von Johanne: Was send ihr hinaus gegangen in die Wüsten zu sehen? Wolltet ihr ein Rohr sehen, das der Wind hin und her wehet? 8. Oder was send ihr hinaus gegangen zu sehen? Wolltet ihr einen Menschen in weichen Kleidern sehen? Siehe, die da weiche Kleider tragen, sind in der Könige Häuser. 9. Oder was send ihr hinaus gegangen zu sehen? Wolltet ihr einen Propheten sehen? Ja, ich sage euch, der auch mehr ist, denn ein Prophet. 10. Denn dieter ist's, von dem geschrieben stehet: Siehe, ich sende meinen Engel für dir her, der deinen Weg für dir bereiten soll.

## Epistel am vierten Sonntage des Advents, Phil. 4, v. 4-7.

Lieben Brüder, Freuet euch in dem HErrn allewege, und abermal sage ich: Freuet euch! 5. Eure Lindigkeit lasset kund seyn allen Menschen. Der HErr ist nahe. 6. Sorget nichts, sondern in allen Dingen lasset eure Bitte im Gebet und Flehen mit Danksagung für Gott kund werden. 7. Und der Friede Gottes, welcher höher ist denn alle Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne; in Christo Jesu.

## Evangelium am vierten Sonnt. des Advents, Job. 1, v. 19-28.

Und diß ist das Zeugniß Johannis, da die Jüden sandten von Jerusalem Priester und Leviten, daß sie ihn fragten: Wer bist du? 20. Und er bekañte und läugnete nicht, und er bekañte: Ich bin nicht Christus. 21. Und sie fragten ihn: Was denn? Bist du Elias? Er sprach: Ich bins nicht. Bist du ein Prophet? Und Er antwortet: Nein. 22. Da sprachen sie zu ihm: Was bist du denn? Daß wir Antwort geben denen, die uns gelandt haben? Was sagest du von dir selbst? 23. Er sprach: Ich bin eine Stimme eines Predigers in der Wüsten; richtet den Weg des HErrn, wie der Prophet Esaias gesagt hat. 24. Und die gesandt waren, die waren von den Pharisäern. 25. Und fragten ihn, und sprachen zu ihm: Warum taufest du denn, so du nicht Christus bist, noch Elias, noch

noch ein Prophet? 26. Johannes antwortete ihnen ihnen und sprach: Ich taufe mit Wasser, aber er ist mitten unter euch getreten, den ihr nicht kennt. 27. Der ist's, der nach mir kommen wird, welcher vor mir gewesen ist, des ich nicht werth bin, daß ich seine Schuhriemen auflöse. 28. Diß geschah zu Bethabara, jenseit des Jordans, da Johannes taufete.

### Lection am ersten heiligen Christtage, Tit. 2, v. 11 = 15.

**E**s ist erschienen die heilsame Gnade Gottes allen Menschen. 12. Und züchtiget uns, daß wir sollen verläugnen das ungöttliche Wesen, und die weltlichen Lüste, und züchtig, gerecht und gottselig leben in dieser Welt. 13. Und warten auf die selige Hoffnung und Erscheinung der Herrlichkeit des grossen Gottes, und unsers Heilandes Jesu Christi. 14. Der sich selbst für uns gegeben hat, auf daß er uns erlösete von aller Ungerechtigkeit, und reinigte ihm selbst ein Volk zum Eigenthum, das fleißig wäre zu guten Werken. 15. Solches rede, und ermahne, und strafe mit ganzem Ernst. Laß dich niemand verachten.

### Eine andere Lection, am ersten heil. Christtage, Esaiä 9, v. 6. 7.

**U**ns ist ein Kind geboren, ein Sohn ist uns gegeben welches Herrschaft ist auf seiner Schulter. Und er heißet Wunderbar, Rath Kraft. Held, ewig Vater, Friede Fürst. 7. Auf daß seine Herrschaft groß werde, und des Friedens kein Ende. auf dem Stuhl David und seinem Königreich, daß ers zürichte und stärke, mit Gericht und Gerechtigkeit. von nun an bis in Ewigkeit. Solches wird thun der Eifer des Herrn Zebaoth.

# Evangelium am ersten heiligen Christtage,

Luc. 2, v. 1 - 14.

Es begab sich aber zu der Zeit, daß ein Gebot von dem Kaiser Augusto ausgieng, daß alle Welt geschätzt würde. 2. Und diese Schätzung war die allererste, und geschah zur Zeit da Cyrenius Landpfleger in Syrien war. 3. Und jedermann gieng, daß er sich schätzen liesse, ein jeglicher in seine Stadt. 4. Da machte sich auch auf Joseph, aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth in das Jüdische Land, zur Stadt David, die da heisset Bethlehäm, darum, daß er von dem Hause und Geschlechte David war. 5. Auf daß er sich schätzen liesse, mit Maria seinem vertrauten Weibe, die war schwanger. 6. Und als sie daselbst waren, kam die Zeit, daß sie gebären sollte. 7. Und sie gebahr ihren ersten Sohn, und wickelte ihn in Windeln, und legte ihn in eine Krippen, denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge. 8. Und es waren Hirten in derselbigen Gegend auf dem Felde, bey den Hürden, die hüteten des Nachts ihrer Heerde. 9. Und siehe, des HERRN Engel trat zu ihnen, und die Klarheit des HERRN leuchtete um sie, und sie fürchteten sich sehr. 10. Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht, siehe, ich verkündige euch grosse Freude, die allem Volk wiederfahren wird. 11. Denn  
euch

euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus der Herr, in der Stadt David. 12. Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt, und in einer Krippen liegen. 13. Und alsbald war da bey dem Engel die Menge der himmlischen Heerschaaren, die lobeten Gott und sprachen: 14. Ehre sey Gott in der Höhe, und Friede auf Erden, und dem Menschen ein Wohlgefallen.

## Lection am Tage des ersten Märtyrers Neuen Testaments, des H. Stephani.

aus der Apostel-Geschicht Cap. 6, v. 8 = 15.  
und Cap. 7, v. 54 = 59.

Stephanus aber, voll Glaubens und Kräften, that Wunder und grosse Zeichen unter dem Volk. 9. Da stunden etliche auf von der Schule, die da heisset der Libertiner, und der Cyrenäer, und der Alexanderer und deder, die aus Cilicia und Asia waren, und befragten sich mit Stephano. 10. Und sie vermochten nicht widerzustehen der Weisheit, und dem Geiste, der da redete. 11. Da richteten sie zu etliche Männer, die sprachen: Wir haben ihn gehört Lasterworte reden, wider Mosen und wider Gott. 12. Und bewegten das Volk, und die Ältesten, und die Schriftgelehrten, und traten herzu, und rissen ihn hin, und führten ihn für den Rath. 13. Und stellten falsche Zeugen dar, die sprachen: Dieser Mensch höret nicht auf zu reden Lasterworte, wider diese heilige Städte, und das Gesetz. 14. Denn wir haben ihn hören sagen: Jesus von Nazareth wird diese Städte zerstören, und ändern die Sitten, die uns Moses gegeben hat. 15. Und sie

sie sahen auf ihn alle, die im Rath saßen, und sahen sein Angesicht wie eines Engels Angesicht. 54. Da sie solches hörten, giengs ihnen durchs Herz, und bissen die Zähne zusammen über ihn. 55. Als er aber voll heiliges Geistes war, sahe er auf gen Himmel, und sahe die Herrlichkeit Gottes, und Jesum stehen zur Rechten Gottes, und sprach: Stehe, ich sehe den Himmel offen, und des Menschen Sohn zur Rechten Gottes stehen. 56. Sie schrien aber laut, und hielten ihre Ohren zu, und stürmeten einmüthiglich zu ihm ein, stießen ihn zur Stadt hinaus, und steinigten ihn. 57. Und die Zeugen legten ab ihre Kleider, zu den Füßen eines Jünglings, der hieß Saulus. 58. Und steinigten Stephanum, der anrief, und sprach: Herr Jesu! nimm meinen Geist auf! 59. Er kniete aber nieder, und schrie laut: Herr behalte ihnen diese Sünde nicht. Und als er das gesagt, entschlief er.

## Evangelium am Tage des ersten Märtyrers Neuen Testaments, des Heil. Stephani.

Matth. 23. v. 34 - 39.

**D**arum siehe, ich sende zu euch Propheten und Weisen, und Schriftgelehrten, und derselbigen werdet ihr etliche tödten und creuzigen, und etliche werdet ihr geißeln in euren Schulen, und werdet sie verfolgen, von einer Stadt zu der andern. 35. Auf daß über euch komme alle das gerechte Blut, das vergossen ist auf Erden, von dem Blut an des gerechten Abels, bis aufs Blut Zacharias, Barachias Sohn, welchen ihr getödtet habt, zwischen dem Tempel und Altar. 36. Wahrlich, ich sage euch, daß solches alles wird über diß Geschlecht kommen. 37. Jerusalem, Je-

Jerusalem, die du todtest die Propheten, und steinigest, die zu dir gelandt sind, wie oft habe ich deine Kinder versammeln wollen, wie eine Henne versamlet ihre Küchlein unter ihre Flügel, und ihr habt nicht gewollt. 38. Siehe, euer Haus soll euch wüste gelassen werden. 39. Denn ich sage euch: Ihr werdet mich von jetzt an nicht sehen, bis ihr sprecht: Gelobet sey, der da kommt, im Namen des HERRN.

### Eine andere Lektion am zwenten heil. Christtage, Tit. 3, v. 4 = 8.

Lieben Brüder, Da aber erschien die Freundlichkeit und Barmherzigkeit Gottes unsers Heilandes. 5. Nicht um der Werke willen der Gerechtigkeit die wir gethan hatten, sondern nach seiner Barmherzigkeit machet Er uns selig, durch das Bad der Wiedergeburt, und Erneuerung des heiligen Geistes. 6. Welchen er ausgegossen hat über uns reichlich, durch Jesum Christum unsern Heiland. 7. Auf daß wir durch desselbigen Gnade gerecht, und Erben seyn des ewigen Lebens, nach der Hoffnung. Das ist jetzt gewißlich wahr.

### Ein anderes Evangelium am andern heiligen Christtage, Luc. 2, v. 15 = 20.

Und da die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasset uns nun gehen gen Bethlehem, und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der HERR kund gethan hat.

hat. 10. Und sie kamen eilend, und funden beyde Mariam und Joseph, darzu das Kind in der Krippe liegend. 17. Da sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, welches zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. 18. Und alle, für die es kam, wunderten sich der Rede, die ihnen die Hirten gesagt hatten. 19. Maria aber behielt alle diese Worte, und bewegete sie in ihrem Herzen. 20. Und die Hirten kehreten wieder um, prieseten und lobeten Gott, um alles, das sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.

Lection am dritten heiligen Christtage,  
Hebr. 1, v. 1 = 12.

**N**achdem vor Zeiten Gott manchmal und mancherley Weise geredet hat zu den Vätern, durch die Propheten. 2. Hat er am letzten in diesen Tagen zu uns geredet durch den Sohn, welchen er gesetzt hat zum Erben über alles, durch welchen er auch die Welt gemacht hat. 3. Welcher, sintemal er ist der Glanz seiner Herrlichkeit, und das Ebenbild seines Wesens, und trägt alle Dinge mit seinem kräftigen Worte, und hat gemacht die Reinigung unserer Sünde durch sich selbst hat er sich gesetzt zur Rechten der Majestät in der Höhe. 4. So viel besser worden denn die Engel, so gar viel einen höhern Namen er für ihnen ererbet hat. 5. Denn zu welchem Engel hat er jemals gesagt: Du bist mein Sohn, heute habe ich dich gezeuget? Und abermal: Ich werde sein Vater seyn, und er wird mein Sohn seyn. 6. Und abermal, da er einführet den Erstgebohrnen in die Welt, spricht er: Und es sollen ihn alle Engel Gottes anbeten. 7. Von den Engeln spricht er zwar: Er machet

macht seine Engel Geister, und seine Diener Feuerflammen 8. Aber von dem Sohn: Gott, dein Stuhl währet von Ewigkeit zu Ewigkeit, das Scepter deines Reichs ist ein richtiges Scepter. 9. Du hast geliebet die Gerechtigkeit und gehasset die Unzerechtigkeit, darum hat dich, o Gott, gesalbet dein Gott, mit dem Oel der Freuden, über deine Genossen 10 Und du, Herr, hast von Anfang die Erde gegründet, und die Himmel sind deiner Hände Werk. 11. Dieselbigen werden vergehen du aber wirst bleiben. Und sie werden alle veralten, wie ein Kleid. 12. Und wie ein Gewand wirst du sie verwandeln, und sie werden sich verwandeln. Du aber bist derselbige, und deine Jahre werden nicht aufhören.

### Evangelium am dritten heiligen Christtage, Joh. 1, v. 1 = 14.

**I**m Anfang war das Wort, und das Wort war bey Gott, und Gott war das Wort. 2. Dasselbige war im Anfang bey Gott. 3. Alle Dinge sind durch dasselbige gemacht, und ohne dasselbige ist nichts gemacht, was gemacht ist. 4. In ihm war das Leben, und das Leben war das Licht der Menschen. 5. Und das Licht scheineth in der Finsterniß, und die Finsterniß habens nicht begriffen. 6. Es ward ein Mensch von Gott gesandt, der hieß Johannes. 7. Derselbige kam zum Zeugniß, daß er von dem Licht zeugete, auf daß sie alle durch ihn glaubeten. 8. Er war nicht das Licht, sondern daß er zeugete von dem Licht. 9. Das war das wahr-  
B 3
haf-

Daßige Licht, welches alle Menschen erleuchtet, die in diese Welt kommen. 10. Es war in der Welt, und die Welt ist durch dasselbige gemacht, und die Welt kannte es nicht. 11. Er kam in sein Eigenthum, und die Seinen nahmen ihn nicht auf. 12. Wie viel ihn aber aufnahmen, denen gab er Macht Gottes Kinder zu werden, die an seinen Namen glauben. 13. Welche nicht von dem Geblüt, noch von dem Willen des Fleisches, noch von dem Willen eines Mannes, sondern von Gott geboren sind. 14. Und das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns, und wir sahen seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit als des eingebornen Sohnes vom Vater, voller Gnade und Wahrheit.

Ein anderes Evangelium am dritten heiligen  
Christtage. Job. 21, v. 15 + 24.

Da sie nun das Mahl gehalten hatten, spricht Jesus zu Simon Petro: Simon Johanna, hast du mich lieber, denn mich diese haben? Er spricht zu ihm: Ja, Herr, du weißest, daß ich dich lieb habe. Spricht er zu ihm: Weide meine Lämmer. 16. Spricht er zum andernmal zu ihm: Simon Johanna, hast du mich lieb? Er spricht zu ihm: Ja Herr, du weißest, daß ich dich lieb habe. Spricht er zu ihm: Weide meine Schaafe. 17. Spricht er zum drittenmal zu ihm: Simon Johanna, hast du mich lieb? Petrus ward  
trau-

traurig, daß er zum drittenmal zu ihm sagte, haß du mich lieb, und sprach zu ihm: Herr, du weißest alle Dinge, du weißest, daß ich dich lieb habe. Spricht Jesus zu ihm: Weide meine Schaafe. 18. Warlich, warlich, ich sage dir: Da du jünger warest, gürtetest du dich selbst, und wandeltest, wo du hin woltest, wenn du aber alt wirst, wirst du deine Hände ausstrecken, und ein ander wird dich gürtten, und dich führen, wo du nicht hin willst. 19. Das sagte er aber zu deuten, mit welchem Tode er Gott preisen würde. Da er aber das gesagt, spricht er zu ihm: Folge mir nach. 20. Petrus aber wandte sich um, und sahe den Jünger folgen, welchen Jesus lieb hatte, der auch an seiner Brust am Abendessen gelegen war, und gesagt hatte: Herr, wer ist's, der dich verräth? 21. Da Petrus diesen sahe, spricht er zu Jesu: Herr, was soll aber dieser? 22. Jesus spricht zu ihm: So ich will, daß er bleibe, biß ich komme, was gehet es dich an? Folge du mir nach. 23. Da gieng eine Rede aus unter den Brüdern: Dieser Jünger stirbet nicht. Und Jesus sprach nicht zu ihm: Er stirbet nicht; sondern, so ich will, daß er bleibe, biß ich komme, was gehet es dich an? 24. Diß ist der Jünger, der von diesen Dingen zeuget, und hat diß geschrieben, und wir wissen, daß sein Zeugniß wahrhaftig ist.

## Epistel am Sonntage nach dem Christtage, Gal. 4, v. 1 = 7.

Lieben Brüder, Ich sage aber, so lange der Erbe ein Kind ist, so ist unter ihm und einem Knechte kein Unterscheid, ob er wol ein Herr ist, aller Güter. 2. Sondern er ist unter den Vormündern und Pflegern, bis auf die bestimmte Zeit vom Voster. 3. Also auch wir, da wir Kinder waren, waren wir gefangen unter den äußerlichen Satzungen. 4. Da aber die Zeit erfüllet ward, sandte Gott seinen Sohn, gebahren von einem Weibe, und unter das Gesetz gethan. 5. Auf daß er die, so unter dem Gesetz waren, erlösete, daß wir die Kindshaft empfiengen. 6. Weil ihr denn Kinder seyd, hat Gott gesandt den Geist seines Sohnes in eure Herzen, der schreiet: Abba! lieber Vater. 7. Also ist nun hie kein Knecht mehr, sondern eitel Kinder. Einds aber Kinder, so sind auch Erben Gottes durch Christum.

## Evangelium am Sonntage nach dem heiligen Christtage, Luc. 2, v. 33 = 40.

Und sein Vater und Mutter wunderten sich des, das von ihm geredet ward. 34. Und Simeon segnete sie, und sprach zu Maria, seiner Mutter: Siehe, dieser wird gelest zu einem Fall und Aufstehen vieler in Israel, und zu einem Zeichen, dem widersprochen wird. 35. (Und es wird ein Schwerdt durch deine Seele dringen,) auf daß vieler Herzen Gedanken offenbar werden. 36. Und es war eine Prophetin, Hanna, eine Tochter Phanael, vom Geschlechte Aser, die war wol betaget, und hatte gelebet

gelebet sieben Jahr mit ihrem Manne, nach ihrer Jungfrauschaft. 37. Und war nun eine Wittwe bey vier und achtzig Jahren, die kam nimmer vom Tempel, dienete Gott mit Fasten und Beten, Tag und Nacht. 38. Dieselbige trat auch hinzu, zu derselbigen Stunde, und preisete den Herrn, und redete von ihm, zu allen, die auf die Erlösung zu Jerusalem warteten. 39. Und da sie alles vollendet hatten, nach dem Geiz des Herrn, kehreten sie wieder in Galileam, zu ihrer Stadt Nazareth. 40. Aber das Kind wuchs, und ward stark im Geist, voller Weisheit, und Gottes Gnade war bey ihm.

## Epistel am Neuen Jahrs-Tage,

Gal. 3, v. 23 • 29.

**G**he denn aber der Glaube kam, wurden wir unter dem Gesez verwahret und verschlossen, auf den Glauben, der da sollte offenbahret werden. 24. Also ist das Gesez unser Zuchtmeister gewesen auf Christum, daß wir durch den Glauben gerecht würden. 25. Nun aber der Glaube kommen ist, sind wir nicht mehr unter dem Zuchtmeister. 26. Denn ihr seyd alle Gottes Kinder durch den Glauben an Christo Jesu. 27. Denn wie viel euer gekauft sind, die haben Christum angezogen. 28. Hie ist kein Jude noch Grieche, hie ist kein Knecht noch Freyer, hie ist kein Mann noch Weib, denn ihr seyd allzumal einer in Christo Jesu. 29. Seyd ihr aber Christi, so seyd ihr ja Abrahams Saamen, und nach der Verheißung Erben.

## Evangelium am Neuen Jahrs-Tage, Luc. 2, v. 21.

Und da acht Tage um waren, daß das Kind beschnitten würde, da ward sein Name genennet JEUS, welcher genennet ward von dem Engel, ehe den Er in Mutter-Leibe empfangen ward.

## Epistel am Sonntage nach dem Neuen Jahrs-Tage, 1. Petr. 3, v. 20 = 22.

In der Archen Noâ wurden wenig, das ist acht Seelen behalten durchs Wasser. 21. Welches nun auch uns selig macht, in der Taufe, die durch jenes bedeutet ist. Nicht das Abthun des Unflats am Fleisch, sondern der Bund eines guten Gewissens mit Gott, durch die Auferstehung Jesu Christi. 22. Welcher ist zur Rechten Gottes in dem Himmel gefahren, und sind ihm unterthan die Engel, und die Gewaltigen, und die Kräfte.

(Man pfleget auch die Epistel zu nehmen Tit. 3, v. 4 = 8.)

## Evangelium am Sonntage nach dem Neuen Jahr, Matth. 2, v. 13 = 23.

Da sie aber hinweg gezogen waren, siehe, da erschien der Engel des HERRN dem Joseph im Traum, und sprach: Stehe auf, und nimm das Kindlein und seine Mutter zu dir, und fleuch in Egyptenland, und bleib alda, bis ich dir sage. Denn es ist fürhanden, daß Herodes das Kindlein suche,  
das

dasselbe umzubringen. 14. Und er stund auf, und nahm das Kindlein und seine Mutter zu sich, bey der Nacht, und entwich in Egyptenland. 15. Und blieb allda bis nach dem Tode Herodis. Auf daß erfüllet würde, daß der HErr durch den Propheten gesagt hat, der da spricht: Aus Egypten hab ich meinen Sohn geruffen. 16. Da Herodes nun sahe, daß er von den Weisen betrogen war, ward er sehr zornig, und schickte aus, und ließ alle Kinder zu Bethlehem todten, und an ihren ganzen Gränzen, die da zwenjährig und drunter waren, nach der Zeit, die er mit Fleiß von den Weisen erlernet hatte. 17. Da ist erfüllet, das gelagt ist von dem Propheten Jeremia, der da spricht: 18. Auf dem Gebirge hat man ein Geschrey gehöret, viel Klagens, Weinens und Heulens, Rachel beweinet ihre Kinder, und wolte sich nicht trösten lassen, denn es war aus mit ihnen. 19. Da aber Herodes gestorben war, siehe, da erchien der Engel des HErrn dem Josepb im Traum in Egyptenland, und sprach: 20. Stehe auf, und nimm das Kindlein und seine Mutter zu dir, und zeuch hin in das Land Israel, sie sind gestorben, die dem Kinde nach dem Leben stunden. 21. Und er stund auf, und nahm das Kindlein und seine Mutter zu sich, und kam in das Land Israel. 22. Da er aber hörte, daß Archelaus im Jüdischen Lande König war, an statt seines Vaters Herodis, fürchtete er sich da-

hin zu kommen, und im Traum empfing er Befehl von Gott, und zog in die Dörfer des Galiläischen Landes. 23. Und kam und wohnte in der Stadt, die da heißet Nazareth. Auf daß erfüllet würde, das da gesaget ist durch den Propheten: Er soll Nazareus heißen.

## Ein anderes Evangelium am Sonntage nach dem Neuen Jahr, Matth. 3, v. 13 = 17.

**S**u der Zeit kam Jesus aus Galiläa an den Jordan zu Johannes, daß er sich von ihm taufen liesse. 14. Aber Johannes wehrete ihm, und sprach: Ich bedarf wohl, daß ich von dir getauft werde, und du kommest zu mir? 15. Jesus aber antwortete, und sprach zu ihm: Laß jetzt also seyn, also gebühret es uns alle Gerechtigkeit zu erfüllen. Da ließ er es ihm zu. 16. Und da Jesus getauft war, stieg er bald herauf aus dem Wasser, und siehe, da that sich der Himmel auf über ihm. Und Johannes sahe den Geist Gottes gleich als eine Taube herab fahren, und über ihn kommen. 17. Und siehe, eine Stimme vom Himmel herab sprach: Diß ist mein lieber Sohn, an welchem ich Wohlgefallen habe.

## Lection, am Tage der Erscheinung Christi, oder dem Fest der 3. Weisen aus dem Morgenlande, Esaiä 60. v. 1 = 6.

**M**ache dich auf, werde Licht, denn dein Licht kömmt, und die Herrlichkeit des Herrn gehet auf über dir. 2. Denn siehe, Finsterniß bedeckt das Erdreich, und Dunkel die Völker. Aber

Aber über dir gehet auf der Herr, und seine Herrlichkeit erscheinet über dir. 3. Und die Heiden werden in deinem Lichte wandeln, und die Könige im Glanz, der über dir aufgehet. 4. Hebe deine Augen auf, und siehe umher, diese alle versammelt kommen zu dir. Deine Söhne werden von ferne kommen, und deine Töchter zur Seiten erzogen werden. 5. Denn wirst du deine Lust se. en, und ausbrechen, und dein Herz wird sich wundern und ausbreiten, wenn sich die Menge am Meer zu dir bekehret, und die Macht der Heiden zu dir kommt. 6. Denn die Menge der Cameelen wird dich bedecken, die Käufer aus Midian und Epha. Sie werden aus Saba alle kommen, Gold und Weyrauch bringen, und des Herrn Lob verkündigen.

**Evangelium am Tage der Erscheinung Christi,  
oder dem Fest der 3. Weisen aus dem Morgenlande,  
Matth. 2, v. 1 - 12.**

**D**a Jesus geboren war zu Betlehem im Jüdischen Lande, zur Zeit des Königes Herodes, siehe, da kamen die Weisen vom Morgenlande, gen Jerusalem, und sprachen: 2. Wo ist der neugeborene König der Juden? Wir haben seinen Stern gesehen im Morgenlande, und sind kommen ihn anzubeten. 3. Da das der König Herodes hörete, erschrock er, und mit ihm das ganze Jerusalem. 4. Und ließ versammeln, alle Hohenpriester und Schriftgelehrten unter dem Volk, und erforschte von ihnen, wo Christus sollte geboren werden? 5. Und sie sagten ihm: Zu Betlehem im Jüdischen Lande. Denn also stehet geschrieben durch den Propheten: 6. Und

du Bethlehem im Jüdischen Lande, bist mit nichten die kleinste unter den Fürsten Juda, denn aus dir soll mir kommen der Herzog, der über mein Volk Israel ein Herr sey. 7. Da berief Herodes die Weisen heimlich, und erlernete mit Fleiß von ihnen, wenn der Stern erschienen wäre. 8. Und wendete sie gen Bethlehem, und sprach: Ziehet hin, und forschet fleißig nach dem Kindlein, und wenn ihrs findet, so saget mirs wieder, daß ich auch komme, und es anbetete. 9. Als sie nun den König geböret hatten, zogen sie hin. Und siehe, der Stern den sie im Morgenlande gesehen hatten, gieng für ihnen hin, bis daß er kam, und stand oben über, da das Kindlein war. 10. Da sie den Stern sahen, wurden sie hoch erfreuet. 11. Und giengen in das Haus, und funden das Kindlein mit Maria seiner Mutter, und fielen nieder, und beteten es an. Und thäten ihre Schätze auf, und schenkten ihm Gold, Wehrauch und Myrrhen. 12. Und Gott befahl ihnen im Traum, daß sie sich nicht sollten wieder zu Herodes lenken, und zogen durch einen andern Weg wieder in ihr Land.

### Epistel am ersten Sonntage nach dem Fest der 3. Weisen, Röm. 12, v. 1 + 6.

**I**ch ermahne euch, lieben Brüder, durch die Barmherzigkeit Gottes, daß ihr eure Leiber begehret zum Opfer, das da heilig, heilig, und Gott wohlgefällig sey, welches sey ever vernünftig

nünfriger Gottesdienst. 2. Und stellet euch nicht dieser Welt gleich sondern verändert euch durch Verneuerung eures Sinnes, auf daß ihr prüfen möget, welches da sey der gute, der wohlgefällige, und der vollkommene Gottes Wille. 3. Denn ich sage durch die Gnade, die mir gegeben ist daß niemand weiter von ihm halte, denn sich gebühret zu halten sondern daß er von ihm mäßiglich halte. ein jeglicher, nach dem Ort ausgetheilet hat das Maas des Glaubens. 4. Denn gleicherweise, als wir in einem Leibe viele Glieder haben, aber alle Glieder nicht einerley Geschäfte haben: 5. Also sind wir viel ein Leib in Christo, aber unter einander ist einer des andern Glied. 6. Und haben mancherley Gaben, nach der Gnade die uns gegeben ist.

## Evangeliem am ersten Sonntage nach dem Fest der 3. Weisen, Luc. 2, v. 41 = 52.

Und seine Eltern giengen alle Jahr gen Jerusalem, zu dem Osterfest. 42. Und da er zwölf Jahr alt war, giengen sie hinauf gen Jerusalem nach Gewohnheit des Festes. 43. Und da die Tage vollendet waren, und sie wieder zu Hause giengen, blieb das Kind Jesus zu Jerusalem, und seine Eltern mußten nicht. 44. Sie meynten aber, er wäre unter den Befehrten, und kamen eine Tagereise, und suchten ihn unter den Befreundten und Bekannten. 45. Und da sie ihn nicht funden, giengen sie wieder gen Jerusalem, und suchten ihn. 46. Und es begab sich nach dreyn Tagen, funden sie ihn im Tempel sitzen, mitten unter den Lehrern, daß er ihnen zuhörte,

rete, und sie fragte. 47. Und alle die ihm zuboreten, verwunderten sich seines Verstandes und seiner Antwort. 48. Und da sie ihn sahen, entlachten sie sich. Und seine Mutter sprach zu ihm: Mein Sohn, warum hast du uns das gethan? Siehe, dein Vater und ich haben dich mit Schmerzen gesucht. 49. Und er sprach zu ihnen: Was ist's, daß ihr mich gesucht habt? Wisset ihr nicht, daß ich seyn muß in dem, das meines Vaters ist? 50. Und sie verstunden das Wort nicht, das er mit ihnen redete. 51. Und er gieng mit ihnen hinab, und kam gen Nazareth, und war ihnen unterthan. Und seine Mutter behielt alle diese Worte in ihrem Herzen. 52. Und Jesus nahm zu an Weißheit Alter und Gnade, bey Gott und den Menschen.

### Epistel am andern Sonntage nach dem Fest der 3. Weisen, Röm. 12, v. 6-16.

Lieben Brüder, Wir haben mancherley Gaben, nach der Gnade, die uns gegeben ist. Hat jemand Weissagung, so sey sie dem Glauben ähnlich. 7. Hat jemand ein Amt, so warte er des Amtes, lehret jemand, so warte er der Lehre. 8. Ermahneth jemand, so warte er des Ermahnens. Gibt jemand, so gebe er einfältiglich. Regieret jemand, so sey er sorgfältig. Uebet jemand Barmherzigkeit, so thue ers mit Lust. 9. Die Liebe sey nicht falsch. Hasset das Arge, hanget dem Guten an. 10. Die Brüderliche Liebe unter einander sey herzlich. Einer komme dem andern mit Ehrerbietung zuvor. 11. Seyd nicht träge, was ihr thun sollt. Seyd brünstig im Geist. Schicket euch in die Zeit.

12. Seyd

12. Seid fröhlich in Hoffnung, geduldig in Trübsal. Haltet an am Gebet. 13. Nehmet euch der Heiligen Nothdurft an, herberget gerne. 14. Segnet die euch verfolgen, segnet und fluchet nicht. 15. Freuet euch mit den Fröhlichen, und weinet mit den Weinenden. 16. Habet ein erles Sinn untereinander. Trachtet nicht nach hohen Dingen, sondern haltet euch herunter zu den Niedrigen.

## Evangeliſium am andern Sonntage nach dem Feſt der 3. Weiſen, Job. 2, v. 1-11.

**U**nd am dritten Tage ward eine Hochzeit zu Cana in Galiläa, und die Mutter Jeſu war da. 2. Jeſus aber und ſeine Jünger wurden auch auf die Hochzeit geladen. 3. Und da es am Wein gebrach, ſpricht die Mutter Jeſu zu ihm: Sie haben nicht Wein. 4. Jeſus ſpricht zu ihr: Weib, was habe ich mit dir zu ſchaffen? Meine Stunde iſt noch nicht kommen. 5. Seine Mutter ſpricht zu den Dienern: Was er euch ſaget, das thut. 6. Es waren aber allda ſechs ſteinerne Waſſerkrüge geſetzt, nach der Weite der Jüdiſchen Reinigung, und gieng je in einen zwey oder drey Maas. 7. Jeſus ſpricht zu ihnen: Füllet die Waſſerkrüge mit Waſſer, und ſie füllten ſie biß oben an. 8. Und er ſpricht zu ihnen: Schöpfet nun, und bringets dem Speiſemeiſter. Und ſie brachten. 9. Als aber der Speiſemeiſter koſtete den Wein, der Waſſer geweſen war, und wuſte nicht, von wannen er kam, die Diener aber wuſtens, die

D

das

das Wasser geschöpft hatten, ruffet der Speisemeister dem Bräutigam. 10. Und spricht zu ihm: Jeder man gibt zum ersten guten Wein, und wenn sie trunken worden sind, alsdenn den Geringern, du hast den guten Wein bisher behalten. 11. Das ist das erste Zeichen das Jesus thät, geschehen zu Cana in Galiläa, und offenbaret seine Herrlichkeit. Und seine Jünger glaubten an ihn.

**Epistel am dritten Sonntage nach dem Fest der 3. Weisen, Röm. 12, v. 16, 21.**

Lieben Brüder, Haltet euch nicht selbst für klug. 17. Vergeltet niemand Böses mit Bösem. Fleißiget euch der Erbarkeit gegen jedermann. 18. Ist möglich, so viel an euch ist, so habet mit allen Menschen Friede. 19. Rächet euch selber nicht, meine Liebsten, sondern gebet Raum dem Zorn (Gottes) Denn es stehet geschrieben: Die Rache ist mein, ich will vergelten, spricht der Herr. 20. So nun deinen Feind hungert, so speise ihn, dürstet ihn, so tränke ihn. Wenn du das thust, so wirst du feurige Kohlen auf sein Haupt sammeln. 21. Laß dich nicht das Böse überwinden, sondern überwinde das Böse mit Gutem.

**Evangelium am dritten Sonntage nach dem Fest der 3. Weisen, Matth. 8, v. 1-13.**

Da er aber vom Berge herab gieng, folgte ihm viel Volks nach. 2. Und siehe, ein Aussätziger kam und betete ihn an, und sprach: Herr, so du wilt, kannst du mich wohl reinigen. 3. Und Jesus stre-

streckete seine Hand aus, rubrete ihn an, und sprach: Ich wills thun, sey gereiniget. Und alsbald ward er von seinem Aussatz rein. 4. Und Jesus sprach zu ihm: Siehe zu, sage es niemand, sondern gehe hin, und zeige dich denen Priestern, und opfere die Gabe, die Moses befohlen hat zu einem Zeugniß über sie. 5. Da aber Jesus eingieng zu Capernaum, trat ein Hauptmann zu ihm, der bat ihn, und sprach: 6. Herr, mein Knecht liegt zu Hause, und ist Sichtsbrüchig, und hat große Quaal. 7. Jesus sprach zu ihm: Ich will kommen, und ihn gesund machen. 8. Der Hauptmann antwortete, und sprach: Herr, ich bin nicht werth, daß du unter mein Dach gehest, sondern sprich nur ein Wort, so wird mein Knecht gesund. 9. Denn ich bin ein Mensch, darzu der Obrigkeit unterthan, und habe unter mir Kriegsknechte. Noch wenn ich sage zu einem: Gehe hin, so gehet er; und zum andern, komme her, so kommt er; und zu meinem Knechte, thue das, so thut ers. 10. Da das Jesus hörte, verwunderte er sich, und sprach zu denen, die ihm nachsolgeten: Warlich, ich sage euch, solchen Glauben habe ich in Israel nicht gefunden. 11. Aber ich sage euch: Viel werden kommen vom Morgen und vom Abend, und mit Abraham, Isaac und Jacob im Himmelreich sitzen. 12. Aber die Kinder des Reichs werden ausgestossen in die Finsterniß hinaus, da wird seyn Heulen und Zähneklappen.

klappen. 13. Und Jesus sprach zu dem Hauptmann: Gehe hin, dir geschehe, wie du geglaubet hast. Und sein Knecht ward gesund zu derselbigen Stunde.

Epistel am vierten Sonntage nach dem Fest der 3. Weisen, Rom. 13. v. 8 + 10.

Lieben Brüder, Seyd niemand nichts schuldig, denn daß ihr euch unter einander liebet, denn wer den andern liebet, der hat das Gesetz erfüllet. 9. Denn das da gesaget ist: Du sollst nicht ehebrechen, du sollst nicht tödten, du sollst nicht stehlen, du sollst nicht falsch Gezeugniß geben, dich soll nichts gelümen, und so ein ander Gebot mehr ist, das wird in diesem Wort verfasst: Du sollst deinen Nächsten lieben als dich selbst. 10. Die Liebe thut dem Nächsten nichts Böses. So ist nun die Liebe des Gesetzes Erfüllung.

Evangeliem am vierten Sonntage nach dem Fest der 3. Weisen, Matth. 8, v. 23 + 27.

Und er trat in das Schif, und seine Jünger folgten ihm. 24. Und siehe, da erhob sich ein groß Ungestrümm im Meer, also, daß auch das Schiflein mit Wellen bedeckt ward, und er schlief. 25. Und die Jünger traten zu ihm, und weckten ihn auf, und sprachen: Herr, hilf uns, wir verderben. 26. Da sagte er zu ihnen: Ihr Kleingläubigen, warum seyd ihr so furchtiam? Und stund auf, und bedräuete den Wind und das Meer, da ward es ganz stille. 27. Die  
Mein-

Menschen aber verwunderten sich, und sprachen: Was ist das für ein Mann, daß ihm Wind und Meer gehorsam ist.

### Lection am Tage der Reinigung Mariä, Malach. 3, v. 1 • 4.

**S**iehe, ich will meinen Engel senden, der für dir her den Weg bereiten soll, und bald wird kommen zu seinem Tempel, der HErr, den ihr suchet, und der Engel des Bundes, des ihr begehret. Siehe, er kommt, spricht der HErr Zebaoth. 2. Wer wird aber den Tag seiner Zukunft erleiden mögen? Und wer wird bestehen, wenn er wird erscheinen? Denn er ist wie das Feuer eines Goldschmiedes und wie die Seife der Wäscher. 3. Er wird sitzen und schmelzen, und das Silber reinigen, er wird die Kinder Levi reinigen und läutern, wie Gold und Silber, denn werden sie dem HErrn Speisopfer bringen in Gerechtigkeit. 4. Und wird dem HErrn wohlgefallen das Speisopfer Juda und Jerusalem, wie vorhin und vor langen Jahren.

### Evangelium am Tage der Reinigung Mariä, Luc. 2, v. 22 • 32.

**U**nd da die Tage ihrer Reinigung nach dem Befehl Moses kamen, brachten sie ihn gen Jerusalem, auf daß sie ihn darstellten dem HErrn. (23. Wie denn geschrieben stehet in dem Befehl des HErrn: Allerley Männlein, das zum ersten die Mutter bricht, soll dem HErrn geheiligt heißen.) 24. Und daß sie geben das Opfer, nach dem gesagt ist im Be-

sek des HErrn: Ein paar Turteltauben, oder zwei  
 junge Tauben. 25. Und siehe, ein Mensch war zu  
 Jerusalem mit Namen Simeon, und derselbige  
 Mensch war fromm und gottesfürchtig, und warte-  
 te auf den Trost Israel, und der heilige Geist war in  
 ihm. 26. Und ihm war eine Antwort worden von  
 dem heiligen Geist, er sollte den Tod nicht sehen, er  
 hätte denn zuvor den Christ des HErrn gesehen.  
 27. Und kam aus Anregen des Geistes in den Tem-  
 pel. Und da die Eltern das Kind Jesum in den  
 Tempel brachten, daß sie für ihn thäten, wie man  
 pfleget nach dem Gesetz. 28. Da nahm er ihn auf  
 seine Arme, und lobete Gott, und sprach: 29. HErr,  
 nun lässest du deinen Diener im Frieden fahren, wie  
 du gesagt hast. 30. Denn meine Augen haben de-  
 nen Heiland gesehen. 31. Welchen du bereitet hast,  
 vor allen Völkern. 32. Ein Licht zu erleuchten die  
 Heiden, und zum Preis deines Volks Israel.

## Epistel am fünften Sonntag nach dem Fest der 3. Weisen, Coloss. 3, v. 12 = 17.

**G** ziehet nun an, als die Auserwählten Gottes, Heiligen  
 und Geliebten, herzliches Erbarmen, Freundlichkeit, De-  
 muth, Sanftmuth, Gedult; 13. Und vertrage einer den an-  
 dern, und vergebet euch untereinander, so jemand Klage hat wi-  
 der den andern, gleichwie Christus euch vergeben hat, also auch  
 ihr. 14. Ueber alles aber ziehet an die Liebe, die da ist das Band  
 der Vollkommenheit. 15. Und der Friede Gottes regiere in eu-  
 ren

ren Herzen, zu welchem ihr auch beruffen seyd, in einem Reibe/ und seyd dankbar. 16. Lasset das Wort Christi unter euch reichlich wohnen, in aller Weisheit. Lehret und vermahnet euch selbst mit Psalmen und Lobgesängen, und geistlichen lieblichen Liedern, und singet dem HErrn in eurem Herzen. 17 Und alles, was ihr thut, mit Worten oder mit Werken, das thut alles in dem Namen des HErrn Jesu, und danket Gott und dem Vater durch ihn.

## Ebangelium am fünften Sonntage nach dem Fest der 3. Weisen, Matth. 13, v. 24 - 30.

Er legete ihnen ein ander Gleichniß für, und sprach: Das Himmelreich ist gleich einem Menschen, der guten Samen auf seinen Acker säete. 25. Da aber die Leute schliefen, kam sein Feind, und säete Unkraut zwischen den Weizen, und gieng davon. 26. Da nun das Kraut wuchs, und Frucht brachte, da fand sich auch das Unkraut. 27. Da traten die Knechte zu dem Haushater, und sprachen: HErr, hast du nicht guten Saamen auf deinen Acker gesät? Woher hat er denn das Unkraut? 28. Er sprach zu ihnen: Das hat der Feind gethan. Da sprachen die Knechte: Willt du denn, daß wir hingeben, und es ausgetten? 29. Er sprach: Nein, auf daß ihr nicht zugleich den Weizen mit ausrauffet, so ihr das Unkraut ausgettet. 30. Lasset beides mit einander wachsen, bis zu der Erndte, und um der Ernde Zeit will

will ich zu den Schnittern sagen: Sammet zuvor das Unkraut, und bindet es in Bündlein, daß man es verbrenne, aber den Weizen sammet mir in meine Scheuren.

## Epistel am sechsten Sonntage nach dem Fest der 3. Weisen, 2. Petri 1, v. 15 = 21.

Lieben Brüder, Denn wir haben nicht den klugen Fabeln gefolget, da wir euch kund gethan haben die Kraft und Zukunft unsers Herrn Jesu Christi, sondern wir haben seine Herrlichkeit selber gesehen. 17. Da er empfing von Gott dem Vater Ehre und Preis, durch eine Stimme, die zu ihm gieng ab von der grossen Herrlichkeit, dermassen: Dies ist mein lieber Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe. 18. Und diese Stimme haben wir gehört, vom Himmel bracht, da wir mit ihm waren auf dem heiligen Berge. 19. Wir haben ein festes Prophetisches Wort und ihr thut wohl, daß ihr drauf achtet, als auf ein Licht, das da scheinet in einem dunkeln Ort, bis der Tag anbrecke, und der Morgenstern aufgehe in euren Herzen. 20. Und das sollt ihr für das erste wissen, daß keine Weissagung in der Schrift geschieht aus eigner Auslegung. 21. Denn es ist noch nie keine Weissagung aus menschlichem Willen hertür bracht, sondern die heiligen Menschen Gottes haben geredt, getrieben von dem heiligen Geist.

## Evangelium am sechsten Sonntage nach dem Fest der 3. Weisen, Matth. 17, v. 1 = 9.

Und nach sechs Tagen nahm Jesus zu sich Petrum und Jacobum, und Johannem seinen Bruder, und führete sie beyseits auf einen hohen Berg.

Berg. 2. Und ward verkläret für ihnen. Und sein Angesicht leuchtete wie die Sonne, und seine Kleider wurden weiß, als ein Licht. 3. Und siehe, da erschienen ihnen Moses und Elias, die redeten mit ihm. 4. Petrus aber antwortete und sprach zu Jesu: Herr, wie ist gut seyn! Willtu, so wollen wir drey Hütten machen, dir eine, Mossi eine, und Elias eine. 5. Da er noch also redete, siehe, da überschattete sie eine lichte Wolke. Und siehe, eine Stimme aus der Wolken sprach: Diß ist mein lieber Sohn, an welchem ich Wohlgefallen habe, den sollt ihr hören. 6. Da das die Jünger höreten, fielen sie auf ihre Angesichte, und erschracken sehr. 7. Jesus aber trat zu ihnen, rührete sie an, und sprach: Stehet auf, und fürchtet euch nicht. 8. Da sie aber ihre Augen aufhuben, sahen sie niemand, denn Jesum alleine. 9. Und da sie vom Berge herab giengen, gebot ihnen Jesus, und sprach: Ihr sollt diß Gesicht niemand sagen, biß des Menschen Sohn von den Todten auferstanden ist.

### Epistel am Sonntage Septuagesimä,

1. Corinth. 9, v. 24 + 27. und Cap. 10, v. 1 = 5.

Wisset ihr nicht, daß die, so in den Schranken lauffen, die lauffen alle, aber einer erlanget das Kleinod. Lauffet nun also, daß ihr es ergreifet. 25 Ein jeglicher aber, der da kämpfet, enthält sich alles Dinges. Jene also, daß sie eine vergänglichliche

liche Krone empfangen, wir aber eine unvergängliche. 26. Ich lauffe aber also, nicht als aufs Ungewisse. Ich sechse also, nicht als der in die Luft streichet: 27. Sondern ich betäube meinen Leib, und zähme ihn, daß ich nicht den andern predige, und selbst verwerflich werde. 1. Ich will euch aber lieben Brüder nicht verhalten, daß unsere Väter sind alle unter der Wolken gewesen, und sind alle durchs Meer gegangen. 2 Und sind alle Unter Mosen getauft, mit der Wolken und mit dem Meer. 3 Und haben alle einerley geistliche Speise gessen. 4 Und haben alle einerley geistlichen Trank getrunken; Sie tranken aber von dem geistlichen Fels, der mit folgete, welcher war Christus. 5. Aber an ihrer vielen hatte Gott keinen Wohlgefallen, denn sie sind niedergeschlagen in der Wüsten.

**Evangelium am Sonntage Septuagesimä,**  
Matth. 20, v. 1 = 16.

**D**as Himmelreich ist gleich einem Hausvater, der am Morgen ausgieng, Arbeiter zu mieten in seinen Weinberg. 2. Und da er mit den Arbeitern eins ward, um einen Groschen zum Tagelohn, sandte er sie in seinen Weinberg. 3. Und gieng aus um die dritte Stunde, und sahe andere an dem Markt müßig stehen. 4. Und sprach zu ihnen: Gehet ihr auch hin in den Weinberg, ich will euch geben, was recht ist. 5. Und sie giengen hin. Übermal gieng er aus um die sechste und neunte Stunde, und that gleich also. 6. Um die eilfte Stunde aber gieng er aus, und fand andere müßig stehen, und sprach zu ihnen: Was stehet ihr hie den ganzen Tag müßig?  
7. Sie

7. Sie sprachen zu ihm: Es hat uns niemand gedunget. Er sprach zu ihnen: Gehet ihr auch hin in den Weinberg, und was recht seyn wird soll euch werden. 8. Da es nun Abend ward, sprach der Herr des Weinberges zu seinem Schafner: Ruffe den Arbeitern, und gib ihnen den Lohn, und hebe an, an den Letzten, bis zu den Ersten. 9. Da kamen die um die eilfte Stunde gedunget waren, und empfieng ein jeglicher seinen Groschen. 10. Da aber die ersten kamen, meyneten sie, sie würden mehr empfaben, und sie empfiengen auch ein jeglicher seinen Groschen. 11. Und da sie den empfiengien, murreten sie wider den Hausvater. 12. Und sprachen: Diese Letzten haben nur eine Stunde gearbeitet, und du hast sie uns gleich gemacht, die wir des Tages Last und Hitze getragen haben. 13. Er antwortete aber, und sagte zu einem unter ihnen: Mein Freund, ich thue dir nicht unrecht, bist du nicht mit mir eins worden um einen Groschen? 14. Nimm was dein ist, und gebe hin. Ich will aber diesen letzten geben gleichwie dir. 15. Oder hab ich nicht Macht zu thun, was ich will, mit den Meinen? Siehest du darum scheel, daß ich so gültig bin? 16. Also werden die Letzten die Ersten, und die Ersten die Letzten seyn. Denn viel sind beruffen, aber wenig sind auserwählet.

## Epistel am Sonntage Seragesimä,

2. Cor. II, v. 19 = 33. und Cap. I2, v. 1 = 9.

Lieben Brüder, Ihr vertraget gerne die Narren, dieweil ihr klug send; 20. Ihr vertraget, so euch jemand zu Knechten machet, so euch jemand schindet, so euch jemand nimmit, so euch jemand trozet, so euch jemand in das Angesicht streichet. 21. Das sage ich nach der Unehre, als wären wir schwach worden. Wor- auf nun jemand kühne ist, (ich rede in Thorheit) darauf bin ich auch kühne. 22. Sie sind Ehräder, ich auch. Sie sind Israelt- ter, ich auch. Sie sind Abrahams Saamen, ich auch. 23. Sie sind Diener Christi, (ich rede thörllich) ich bin wohl mehr. Ich habe mehr gearbeitet, ich habe mehr Schläge erlitten. Ich bin öfters gefangen, oft in Todesnöthen gewest. 24. Von den Jüden habe ich fünfmal empfangen vierzig Streiche, weniger eins. 25. Ich bin dreyimal gestäupet, einmal gesteiniget, dreyimal ha- be ich Schiffbruch erlitten, Tag und Nacht habe ich zugebracht in der Tiefe des Meers. 26. Ich habe oft gereiset: Ich bin in Fährlichkeit gewesen zu Wasser, in Fährlichkeit unter den Mör- dern, in Fährlichkeit unter den Jüden, in Fährlichkeit unter den Heyden, in Fährlichkeit in den Städten, in Fährlichkeit in der Wüsten, in Fährlichkeit auf dem Meer, in Fährlichkeit unter den falschen Brüdern: 27. In Mühe und Arbeit, in viel Was- chen, in Hunger und Durst, in viel Fasten, in Frost und Blöße. 28. Ohne was sich sonst zuträgt, nemlich, daß ich täglich werde angelauffen, und trage Sorge für alle Gemeinen. 29. Wer ist schwach, und ich werde nicht schwach? Wer wird gedärgert, und ich brenne nicht? 30. So ich mich je rühmen soll will ich mich mei- ner Schwachheit rühmen. 31. Gott und der Vater unsers Herrn Jesu Christi, welcher sen gelobet in Ewigkeit, weiß, daß ich nicht lüge. 32. Zu Damasco der Landpfleger des Königes Areta, verwahrete die Stadt der Damascener, und wollte mich greiffen. 33. Und

33 Und ich ward in einem Korbe zum Fenster aus durch die Muren niedergelassen, und entrant aus seinen Händen. 1. Es ist mir ja das Rühmen nichts nütze, doch will ich kommen auf die Gesichte und Offenbarung des HErrn. 2. Ich kenne einen Menschen in Christo vor vierzehnen Jahren. (ist er in dem Leibe gewesen, so weiß ich nicht, oder ist er ausser dem Leibe gewesen, so weiß ichs auch nicht, Gott weiß es.) Derselbige ward entzücket bis in den dritten Himmel. 3. Und ich kenne denselbigen Menschen, ob er in dem Leibe oder ausser dem Leibe gewesen ist, weiß ich nicht, Gott weiß es. 4. Er ward entzücket in das Paradies, und hörte unaussprechliche Worte, welche kein Mensch sagen kann. 5. Davon will ich mich rühmen, von mir selbst aber will mich nichts rühmen, ohn meiner Schwachheit. 6. Und so ich mich rühmen wollte, thät ich darum nicht thörlisch, denn ich wollte die Wahrheit sagen. Ich enthalte mich aber deß, auf daß nicht jemand mich höher achte, denn er an mir siehet, oder von mir höret. 7. Und auf daß ich mich nicht der hohen Offenbarung überhebe, ist mir gegeben ein Pfal ins Fleisch, nemlich des Satans Engel, der mich mit Fäusten schlage, auf daß ich mich nicht überhebe. 8. Dafür ich dreimal dem HErrn gestehet habe, daß er von mir wiche. 9. Und er hat zu mir gesagt: Laß dir an meiner Gnade genügen. Denn meine Kraft ist den Schwachen mächtig. Darum will ich mich am allerliebsten rühmen meiner Schwachheit, auf daß die Kraft Christi bey mir wohne.

## Evangelium am Sonntage Sexagesimä, Luc. 8, v. 4 - 15.

**D**a nun viel Volks beneinander war, und aus den Städten zu ihm eilten, sprach er durch ein Gleich-

**Gleichniß:** 5. Es gieng ein Sædeman aus zu säen  
 seinen Saamen, und indem er säete, fiel etliches an  
 den Weg, und ward vertreten, und die Vogel un-  
 ter dem Himmel frassens auf. 6. Und etliches fiel  
 auf den Fels, und da es aufgieng, verdorrete es, da-  
 rum, daß es nicht Saft hatte. 7. Und etliches fiel  
 mitten unter die Dornen, und die Dornen giengen  
 mit auf, und ersticktens. 8. Und etliches fiel auf  
 ein gut Land, und es gieng auf, und trug hundert-  
 fältige Frucht. Da er das sagte, rief er: Wer Ehren  
 hat zu hören, der höre. 9. Es fragten ihn aber seine  
 Jünger, und sprachen: Was dieses Gleichniß wäre?  
 10. Er aber sprach: Euch ist gegeben, zu wissen das  
 Geheimniß des Reiches Gottes, den andern aber in  
 Gleichnissen, daß sie es nicht sehen, ob sie es schon  
 sehen, und nicht verstehen, ob sie es schon hören.  
 11. Das ist aber dieses Gleichniß: Der Saame ist das  
 Wort Gottes. 12. Die aber an dem Wege sind, das  
 sind die es hören, darnach kommt der Teufel, und  
 nimmt das Wort von ihren Herzen, auf daß sie nicht  
 glauben, und selig werden. 13. Die aber auf dem  
 Fels, sind die, wenn sie es hören, nehmen sie das  
 Wort mit Freuden an, und die haben nicht Wurzel,  
 eine Zeitlang glauben sie, und zu der Zeit der Ansech-  
 tung fallen sie abe. 14. Das aber unter die Dornen  
 fiel, sind die, so es hören, und gehen hin unter den  
 Sorgen, Reichthum und Wollust dieses Lebens, und  
 er-

erstickens , und bringen keine Frucht. 15. Das aber auf dem guten Lande , sind , die das Wort hören und behalten in einem feinen guten Herzen , und bringen Frucht in Geduld.

## Epistel am Sonntage Quinquagesimä, oder Esto mihi, 1. Cor. 13, v. 1 = 13.

Wenn ich mit Menschen , und mit Engel : Zungen redete , und hätte der Liebe nicht , so wäre ich ein thönend Erz , oder eine klingende Schelle. 2. Und wenn ich weissagen könnte , und wüßte alle Geheimniß , und alle Erkenntniß , und hätte allen Glauben , also , daß ich Berge versetzte , und hätte der Liebe nicht , so wäre ich nichts. 3. Und wenn ich alle meine Haabe den Armen gäbe , und ließe meinen Leib brennen , und hätte der Liebe nicht so wäre mirs nicht nütze. 4. Die Liebe ist langmüthig und freundlich , die Liebe eifert nicht , die Liebe treibet nicht Muthwillen , sie blehet sich nicht , 5. Sie stellet sich nicht ungebärdig , sie suchet nicht das Ihre , sie läßet sich nicht erbittern , sie trachtet nicht nach Schaden , 6. Sie freuet sich nicht der Ungerechtigkeitt , sie freuet sich aber der Wahrheit. 7. Sie verträget alles , sie glaubet alles , sie hoffet alles , sie duldet alles. 8. Die Liebe höret nimmermehr auf so doch die Weissagungen aufhören werden , und die Sprachen aufhören werden , und das Erkenntniß aufhören wird. 9. Denn unser Wissen ist Stückwerk , und unser Weissagen ist Stückwerk. 10. Wenn aber kommen wird das vollkommene , so wird das Stückwerk aufhören. 11. Da ich ein Kind war , da redete ich wie ein Kind , und war klug wie ein Kind , und hatte kindische Anschläge , da ich aber ein Mann ward , thät ich ab was kindisch war. 12. Wir sehen jetzt durch einen Spiegel in einem dunkeln Wort , denn aber von Angesicht zu Angesicht. Jetzt erkenne ichs Stückweise , denn aber werde ichs  
er:

erkennen, gleichwie ich erkennet bin. 13. Nun aber bleibet Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drey, aber die Liebe ist die größte unter ihnen.

## Evangelium am Sonntage Quinquagesimä, oder Esto mihi, Luc. 18, v. 31 = 43.

Er nahm aber zu sich die Zwölfe, und sprach zu ihnen: Sebet, wir gehen hinauf gen Jerusalem, und es wird alles vollendet werden, das geschrieben ist durch die Propheten von des Menschen Eohn. 32. Denn er wird überantwortet werden den Heiden, und er wird verspottet, und geschmähet, und verspottet werden. 33. Und sie werden ihn geißeln und tödten, und am dritten Tage wird er wieder auferstehen. 34. Sie aber vernahmen der keines, und die Rede war ihnen verborgen, und wußten nicht was das gesaget war. 35. Es geschah aber, da er nahe zu Jericho kam, saß ein Blinder am Wege und bettelte. 36. Da er aber hörte das Volk, das durchhin gieng, forschete er, was das wäre? 37. Da verkündigten sie ihm, Jesus von Nazareth gienge vorüber. 38. Und er rief und sprach: Jesu, du Sohn David erbarme dich mein. 39. Die aber vorne an giengen, bedrückten ihn, er sollte schweigen. Er aber schrie vielmehr: Du Sohn David, erbarme dich meiner. 40. Jesus aber stund stille, und hieß ihn zu sich führen. Da sie ihn aber nahe bey ihm  
brach

brachten, fragete er ihn. 41. Und sprach: Was willst du, daß ich dir thun soll? Er sprach: Herr, daß ich sehen möge. 42. Und Jesus sprach zu ihm: Sey sehend, dein Glaube hat dir geholfen. 43. Und alsobald ward er sehend, und folgete ihm nach, und preisete Gott. Und alles Volk das solches sahe, lobete Gott.

## Epistel am ersten Sonntage in der Fasten, oder Invocavit, 2. Cor. 6, v. 1 - 10.

Lieben Brüder, Wir ermahnen euch, als Ratheser, daß ihr nicht vergeblich die Gnade Gottes empfalet. 2. Denn er spricht: Ich habe dich in der angenehmen Zeit erhöret, und habe dich am Tage des Heils geholfen. Sehet, jetzt ist die angenehme Zeit, jetzt ist der Tag des Heils. 3. Lasset uns aber niemand irgend ein Aergerniß geben, auf daß unser Amt nicht verlästert werde. 4. Sondern in allen Dingen lasset uns beweisen als die Diener Gottes, in grosser Geduld, in Trübsalen, in Nöthen, in Aengsten, 5. In Schlägen, in Gefängnissen, in Aufrubren, in Arbeit, in Wachen, in Fasten, 6. In Keuschheit, in Erkänntniß, in Langmuth, in Freundlichkeit, in dem heiligen Geist, in ungefärbter Liebe, 7. In dem Wort der Wahrheit, in der Kraft Gottes, durch Waffen der Gerechtigkeit, zur Rechten und zur Linken. 8. Durch Ehre und Schande, durch böse Gerüchte und gute Gerüchte. Als die Verführer, und doch wahrhaftig. 9. Als die Unbekannten, und doch bekannt. Als die Sterbenden, und siehe, wir leben. Als die Bezüchtigten, und doch nicht ertödet. 10. Als die Traurigen, aber allezeit frölich. Als die Armen, aber die doch viel reich machen. Als die nichts inae haben, und doch alles haben.

§

Evangelium

**Evangelium am ersten Sonntage in der Fasten,  
oder Invocavit, Matth. 4, v. 1 - 11.**

**D**a ward Jesus vom Geist in die Wüsten geführt, auf daß er von dem Teufel versucht würde.

2. Und da er vierzig Tage und vierzig Nacht gefastet hatte, hungerte ihn. 3. Und der Versucher trat zu ihm, und sprach: Bist du Gottes Sohn, so sprich daß diese Steine Brod werden. 4. Und er antwortete, und sprach: Es stehet geschrieben: Der Mensch lebet nicht vom Brod allein, sondern von einem jeglichen Wort, das durch den Mund Gottes gehet.

5. Da führte ihn der Teufel mit sich in die heilige Stadt, und stellte ihn auf die Zinnen des Tempels. 6. Und sprach zu ihm: Bist du Gottes Sohn, so laß dich hinab, denn es stehet geschrieben: Er wird seinen Engeln über dir Befehl thun, und sie werden dich auf den Händen tragen, auf daß du deinen Fuß nicht an einen Stein stoßest. 7. Da sprach Jesus zu ihm: Wiederum stehet auch geschrieben: Du sollst Gott deinen Herrn nicht versuchen. 8. Wiederum führte ihn der Teufel mit sich auf einen sehr hohen Berg, und zeigte ihm alle Reiche der Welt, und ihre Herrlichkeit. 9. Und sprach zu ihm: Diß alles will ich dir geben, so du niederfällst, und mich anbetest. 10. Da sprach Jesus zu ihm: Hebe dich weg von mir, Satan, denn es stehet geschrieben: Du sollst

solt anbeten Gott deinen Herrn, und ihm allein dienen. 11. Da verließ ihn der Teufel, und siehe, da traten die Engel zu ihm, und dienten ihm.

### Epistel am andern Sonntage in der Fasten, oder Reminiscere, 1. Thessal. 4, v. 1 - 7.

Wetter, Lieben Brüder, bitten wir euch, und ermahnen in dem Herrn Jesu, nachdem ihr von uns empfangen habt, wie ihr sollet wandeln und Gott gefallen, daß ihr immer völliger werdet. 2. Denn ihr wisset, welche Gebot wir euch gegeben haben, durch den Herrn Jesum. 3. Denn das ist der Wille Gottes, eure Heiligung daß ihr meidet die Hurerey, 4 Und ein jeglicher unter euch wisse sein Faß zu behalten in Heiligung, und Ehren. 5. Nicht in der Lustseuche, wie die Heiden, die von Gott nichts wissen. 6 Und daß niemand zu weit greife, noch verborthelle seinen Bruder im Handel, denn der Herr ist der Rächer über das alles, wie wir euch zuvor gesaget und bezeuget haben. 7. Denn Gott hat uns nicht beruffen zur Unreinigkeit, sondern zur Heiligung.

### Evangelium am andern Sonnt. in der Fasten, oder Reminiscere, Matth. 15, v. 21 - 28.

Und Jesus gieng aus von dannen, und entwich in die Gegend Tyro und Sidon. 22. Und siehe, ein Cananäisch Weib gieng aus derselbigen Grenze, und schrie ihm nach, und sprach: Ach Herr, du Sohn David, erbarme dich mein, meine Tochter wird

wird vom Teufel übel geplaget. 23. Und er antwortete ihr kein Wort. Da traten zu ihm seine Jünger, baten ihn, und sprachen: Laß sie doch von dir, denn sie schreiet uns nach. 24. Er antwortete aber, und sprach: Ich bin nicht gesandt, denn nur zu den verlohrnen Schaafen von dem Hause Israel. 25. Sie kam aber, und fiel vor ihm nieder, und sprach: Herr, hilf mir. 26. Aber er antwortete, und sprach: Es ist nicht fein, daß man den Kindern ihr Brod nehme, und werfe es vor die Hunde. 27. Sie sprach: Ja Herr, aber doch essen die Hündlein von den Brotsamen, die von ihrer Herren Tische fallen. 28. Da antwortete Jesus, und sprach zu ihr: O Weib, dein Glaube ist groß, dir geschehe wie du willst. Und ihre Tochter ward gesund zu derselbigen Stunde.

### Epistel am dritten Sonntage in der Fasten oder Oculi, Ephes. 5, v. 1, 9.

Lieben Brüder, So seyd nun Gottes Nachfolger, als die lieben Kinder. 2. Und wandelt in der Liebe, gleichwie Christus uns hat geliebet, und sich selbst dargegeben für uns zur Sabe und Opfer, Gott zu einem süßen Geruch. 3. Hurerey aber, und alle Unreinigkeit, oder Geiß, lasset nicht von euch gesaget werden, wie den Heiligen zustehet: 4. Auch schandbare Worte und Narrentheidung, oder Scherz, welche euch nicht ziemen, sondern vielmehr Dankagung. 5. Denn das solt ihr wissen, daß kein Hurer oder Unreiner, oder Leichtiger, (welcher ist ein Södyer)

Bözen-Diener,) Erbe hat an dem Reiche Christi und Gottes. 6. Lasset euch niemand verführen mit vergeblichen Worten, denn um dieser willen kommt der Zorn Gottes über die Kinder des Unglaubens. 7. Darum seyd nicht ihre Mitgenossen. 8. Denn ihr waret wenland Finsterniß, nun aber seyd ihr ein Licht in dem Herrn. 9. Wandelt wie die Kinder des Lichts. Die Frucht des Geistes ist allerley Gürtigkeit, und Gerechtigkeit und Wahrheit.

## Evangelium am dritten Sonnt. in der Fasten, oder Oculi, Luc. II, v. 14 - 28.

Und er trieb einen Teufel aus, der war stumm, und es geschah, da der Teufel ausfuhr, da redete der Stumme. Und das Volk verwunderte sich. 15. Etliche aber unter ihnen sprachen: Er treibet die Teufel aus durch Beelzebub, den Obersten der Teufel. 16. Die andern aber versuchten ihn, und begehrten ein Zeichen von ihm vom Himmel. 17. Er aber vernahm ihre Gedanken, und sprach zu ihnen: Ein jeglich Reich, so es mit ihm selbst uneins wird, das wird müste, und ein Haus fället über das andere. 18. Ist denn der Satanas auch mit ihm selbst uneins, wie will sein Reich bestehen? Diemeil ihr saget: Ich treibe die Teufel aus durch Beelzebub. 19. So ich aber die Teufel durch Beelzebub austreibe, durch wen treiben sie eure Kinder aus? Darum werden sie eure Richter seyn. 20. So ich aber durch Gottes Finger die Teufel austreibe, so kommt je das

Reich Gottes zu euch. 21. Wenn ein starker Gewapneter seinen Ballast bewahret, so bleibet das Seine mit Frieden. 22. Wenn aber ein Stärkerer über ihn kommt, und überwindet ihn, so nimmt er ihm seinen Harnisch, darauf er sich verließ, und theilet den Raub aus. 23. Wer nicht mit mir ist, der ist wider mich, und wer nicht mir sammlet, der zerstreuet. 24. Wenn der unsaubere Geist von dem Menschen ausfähret, so durchwandelt er dürre Städte, suchet Ruhe, und findet ihr nicht, so spricht er: Ich will wieder umkehren in mein Haus, daraus ich gegangen bin. 25. Und wenn er kommt, so findet er's mit Besemen geklebet und geschmücket. 26. Denn gehet er hin, und nimmt sieben Geister zu sich, die ärger sind denn er selbst, und wenn sie hinein kommen, wohnen sie da, und wird hernach mit demselbigen Menschen ärger, denn vorhin. 27. Und es begab sich, da er solches redete, erhob ein Weib im Volk die Stimme, und sprach zu ihm: Seelig ist der Leib, der dich getragen hat, und die Brüste, die du gesogen hast. 28. Er aber sprach: Ja seelig sind, die Gottes Wort hören und bewahren.

### Epistel am vierten Sonntage in der Fasten, oder Lätare, Gal. 4, v. 21 = 31.

Saget mir, die ihr unter dem Gesetz sein wollt, habt ihr das Gesetz nicht gehört? 22. Denn es steht geschrieben, daß  
Abra:

Abraham zweien Söhne hatte, einen von der Magd, den andern von der Freyen. 23. Aber der von der Magd war, ist nach dem Fleisch geboren, der aber von der Freyen, ist durch die Verheißung geboren. 24. Die Worte bedeuten etwas. Denn das sind die zwey Testament, eines von dem Berge Sina, das zur Knechtschaft gebietet, welches ist die Agar. 25. Denn Agar heißet in Arabia der Berg Sina und langet bis gen Jerusalem, das zu dieser Zeit ist, und ist dienstbar mit seinen Kindern. 26. Aber das Jerusalem, das droben ist, das ist die Freye, die ist unser aller Mutter. 27. Denn es stehet geschrieben: Sey frölich, du Unfruchtbare, die du nicht gebierest, und brich herfür; und ruffe, die du nicht schwanger bist, denn die Einsame hat vielmehr Kinder, denn die den Mann hat. 28. Wir aber lieben Brüder, sind Isaacs, nach der Verheißung, Kinder. 29. Aber gleich wie zu der Zeit, der nach dem Fleisch geboren war; verfolgete den, der nach dem Geist geboren war; Also gehet es iht auch. 30. Aber was spricht die Schrift: Stoß die Magd hinaus mit ihrem Sohn, denn der Magd Sohn soll nicht erben mit dem Sohn der Freyen. 31. So sind wir nun, lieben Brüder, nicht der Magd Kinder, sondern der Freyen.

### Evangeliūm am vierten Sonnt. in der Fasten, oder Lätare, Joh. 6. v. 1 - 15.

Darnach fuhr Jesus weg über das Meer, an der Stadt Tiberias in Galida. 2. Und es zog ihm viel Volks nach, darum, daß sie die Zeichen sahen, die er an den Kranken that. 3. Jesus aber gieng hinauf auf einen Berg, und sagte sich daselbst mit seinen Jüngern. 4. Es war aber nahe die Ostern, der Jüden Fest. 5. Da hub Jesus seine Augen auf,  
und

und siehet, daß viel Volks zu ihm kommt, und spricht zu Philippo: Wo kaufen wir Brod, daß die esse? 6. (Das sagte er aber ihn zu versuchen, denn er wußte wohl, was er thun wollte.) 7. Philippus antwortete ihm: Zwey hundert Pfennige wehrt Brods ist nicht genug unter sie, daß ein jeglicher ein wenig nehme. 8. Spricht zu ihm einer seiner Jünger, Andreas, der Bruder Simonis Petri: 9. Es ist ein Knabe die, der hat fünf Gersten-Brod, und zween Fische, aber was ist das unter so viele? 10. Jesus aber sprach: Schaffet daß sich das Volk lagere. Es war aber viel Graß an dem Ort. Da lagerten sich bey fünf tausend Mann. 11. Jesus aber nahm die Brod, dankete, und gab sie den Jüngern, die Jünger aber denen, die sich gelagert hatten. Desselbigen gleichen auch von den Fischen, wie viel er wollte. 12. Da sie aber satt waren, sprach er zu seinen Jüngern: Sammlet die übrigen Brocken, daß nichts umkomme. Da sammleten sie, und füllten zwölf Körbe mit Brocken, von den fünf Gersten-Brodten, die überblieben denen, die gespeiset worden. 14. Da nun die Menschen das Zeichen sahen, daß Jesus thät, sprachen sie: Das ist wahrlich der Prophet, der in die Welt kommen soll. 15. Da Jesus nun merkte, daß sie kommen würden, und ihn haschen, daß sie ihn zum Könige machten, entwich er abermal auf den Berg, er selbst alleine.

## Epistel am fünften Sonntage in der Fasten, oder Judica, Ebräer 9, v. 11 = 15.

Christus aber ist kommen, daß er sey ein Hoherpriester der zukünftigen Güter, durch eine grössere und vollkommeneren Hütten, die nicht mit der Hand gemacht ist, das ist, die nicht also gebauet ist. 12. Auch nicht durch der Böcke oder Kälber Blut, sondern er ist durch sein eigen Blut einmal in das Heilige eingegangen, und hat eine ewige Erlösung erfunden. 13. Denn so der Ochsen und der Böcke Blut, und die Asche von der Kuh gesprengt, heiligt die Unreinen zu der leiblichen Reinigkeit. 14. Wie vielmehr wird das Blut Christi, der sich selbst ohn allen Wandel, durch den heiligen Geist, Gott geopfert hat, unser Gewissen reinigen von den todtlichen Werken, zu dienen dem lebendigen Gott. 15. Und darum ist er auch ein Mittler des neuen Testaments, auf daß durch den Tod, so geschehen ist zur Erlösung von den Uebertretungen, (die unter dem ersten Testament waren) die, so berufen sind, das verheissene ewige Erbe empfangen.

## Evangelium am fünften Sonnt. in der Fasten, oder Judica, Joh. 8, v. 46 = 59.

Welcher unter euch kann mich einer Sünde zeihen? So ich euch aber die Wahrheit sage, warum glaubet ihr mir nicht? 47. Wer von Gott ist, der höret Gottes Wort, darum höret ihr nicht, denn ihr seyd nicht von Gott. 48. Da antworteten die Jüden, und sprachen zu ihm: Sagen wir nicht recht, daß du ein Samariter bist, und hast den Teufel? 49. Jesus antwortete: ich habe keinen Teufel,

fel, sondern ich ehre meinen Vater, und ihr unehret mich. 50. Ich suche nicht meine Ehre, es ist aber einer der sie suchet und richtet. 51. Warlich, warlich, ich sage euch: So jemand mein Wort wird halten, der wird den Tod nicht sehen ewiglich. 52. Da sprachen die Jüden zu ihm: Nun erkennen wir, daß du den Teufel hast. Abraham ist gestorben, und die Propheten, und du sprichst: So jemand mein Wort hält, der wird den Tod nicht schmecken ewiglich. 53. Bist du mehr, denn unser Vater Abraham? welcher gestorben ist, und die Propheten sind gestorben. Was machst du aus dir selbst? 54. Jesus antwortete: So ich mich selber ehre, so ist meine Ehre nichts. Es ist aber mein Vater, der mich ehret, welchen ihr sprecht: Er sey euer Gott. 55. Und kennet ihn nicht, ich aber kenne ihn. Und so ich würde sagen: Ich kenne sein nicht, so würde ich ein Lügner, gleichwie ihr seyd. Aber ich kenne ihn, und halte sein Wort. 56. Abraham, euer Vater, ward froh, daß er meinen Tag sehen sollte, und er sahe ihn, und freuete sich. 57. Da sprachen die Jüden zu ihm: Du bist noch nicht funfzig Jahr alt, und hast Abraham gesehen? 58. Jesus sprach zu ihnen: Warlich, warlich, ich sage euch: Ehe denn Abraham ward, bin ich. 59. Da huben sie Steine auf, daß sie auf ihn würfen. Aber Jesus verbarg sich, und gieng zum Tempel hinaus.

Section

## Lection am Tage der Verkündigung Mariä, Esaia 7, v. 10 = 16.

Und der Herr redete abermal zu Ahas, und sprach: 11. Fordere dir ein Zeichen vom Herrn, deinem Gott, es sey unten in der Hölle, oder droben in der Höhe. 12. Aber Ahas sprach: Ich wills nicht fordern, daß ich den Herrn nicht versuche. 13. Da sprach er: Wolan, so höret ihr vom Hause David: Miß euch zu wenig, daß ihr die Leute beleidiget, ihr müßet auch meinen Gott beleidigen? 14. Darum so wird euch der Herr selbst ein Zeichen geben: Siehe, eine Jungfrau ist schwanger, und wird einen Sohn gebären, den wird sie heißen Immanuel. 15. Butter und Honig wird er essen, daß er wisse Böses zu verwerfen, und Gutes zu erwählen. 16. Denn ehe der Knabe lernet Böses verwerfen, und Gutes erwählen, wird das Land, dafür dir grauet, verlassen seyn von seinen zweien Königen.

## Evangelium am Tage der Verkündigung Mariä, Luc. 1, v. 26 = 38.

Und im sechsten Mond ward der Engel Gabriel gesandt von Gott in eine Stadt in Galiläa, die heißet Nazareth. 27. Zu einer Jungfrauen, die vertrauet war einem Manne, mit Namen Joseph, vom Hause David, und die Jungfrau hieß Maria. 28. Und der Engel kam zu ihr hinein, und sprach: Begrüßet seyst du Holdselige, der Herr ist mit dir, du Gebenedeyete unter den Weibern. 29. Da sie aber ihn sahe, erschrack sie über seiner Rede, und gedachte

Du die, Welch ein Gruß ist das? 30. Und der Engel sprach zu ihr: Fürchte dich nicht, Maria, du hast Gnade bey Gott funden. 31. Siehe, du wirst schwanger werden im Leibe, und einen Sohn gebähren, des Namen sollt du Jesus heißen. 32. Der wird groß, und ein Sohn des Höchsten genennet werden. Und Gott der Herr wird ihm den Stuhl seines Vaters Davids geben. 33. Und er wird ein König seyn über das Haus Jacob ewiglich, und seines Königreichs wird kein Ende seyn. 34. Da sprach Maria zu dem Engel: Wie soll das zugehen? Sintemal ich von keinem Manne weiß. 35. Der Engel antwortete, und sprach zu ihr: Der heilige Geist wird über dich kommen, und die Kraft des Höchsten wird dich überschatten. Darum auch das Heilige, das von dir geböhren wird, wird Gottes Sohn genennet werden. 36. Und siehe, Elisabeth, deine Befreunde, ist auch schwanger mit einem Sohne in ihrem Alter, und gehet jetzt im sechsten Mond, die im Geschrey ist, daß sie unfruchtbar sey. 37. Denn bey Gott ist kein Ding unmöglich. 38. Maria aber sprach: Siehe, ich bin des Herrn Magd, mir geschehe, wie du gesagt hast. Und der Engel schied von ihr.

### Epistel am Palm = Sonntage,

Phil. 2, v. 5 - 11.

Ein jeglicher sey gesinnet wie Jesus Christus auch war. 6. Welcher, ob er wol in göttlicher Gestalt war, hielt ers nicht für einen

einen Raub, Gott gleich seyn. 7. Sondern äufferte sich selbst; und nahm Knechtes Gestalt an, ward gleichwie ein anderer Mensch, und an Geberden als ein Mensch erfunden. 8. Er niedrige sich selbst, und ward gehorsam bis zum Tode, ja zum Tode am Kreuz. 9. Darum hat ihn auch Gott erhöht, und hat ihm einen Namen gegeben, der über alle Namen ist. 10. Daß in dem Namen Jesu sich beugen sollen, alle derer Knie, die im Himmel und auf Erden und unter der Erden sind. 11. Und alle Zungen bekennen sollen, daß Jesus Christus der Herr sey, zur Ehre Gottes des Vaters.

(Das Evangelium am Palm = Sonntage, ist zu finden am ersten Sonntage des Advents.)

## Lection am Grünen = Donnerstag,

1. Cor. II, v. 23 + 32.

Ich habe es von dem Herrn empfangen, daß ich euch gegeben habe. Denn der Herr Jesus in der Nacht, da Er verrathen ward, nahm Er das Brod. 24. Dankete, und brach's, und sprach: Nehmet, , esset, das ist mein Leib, der für euch gebrochen wird, solches thut zu meinem Gedächtniß. 25. Desselbigen gleichen auch den Kelch, nach dem Abendmahl, und sprach: Dieser Kelch ist das neue Testament in meinem Blut, solches thut, so oft ihr's trinket, zu meinem Gedächtniß. 26. Denn so oft ihr von diesem Brod esset, und von diesem Kelch trinket, sollt ihr des Herrn Tod verkündigen, bis daß er kommt. 27. Welcher nun unwürdig von diesem Brod isset, oder von dem Kelch des Herrn trinket, der ist schuldig an dem Leibe und Blute des Herrn. 28. Der Mensch prüfe aber sich selbst, und also esse er von diesem Brodte, und trinke von diesem Kelche. 29. Denn welcher unwürdig isset und trinket, der isset und trinket ihm selber

das Gerichte, damit, daß er nicht unterscheidet den Leib des Herrn. 30. Darum sind auch so viel Schwache und Kranke unter euch, und ein gut Theil schlafen. 31. Denn so wir uns selber richteten, so würden wir nicht gerichtet. 32. Wenn wir aber gerichtet werden, so werden wir von dem Herrn gezüchtigt, auf daß wir nicht sammt der Welt verdammet werden.

## Evangelium am Grünen = Donnerstag,

Joh. 13, v. 1 = 15.

Vor dem Fest aber der Ostern, da Jesus erkennete, daß seine Zeit kommen war, daß er aus dieser Welt gieng zum Vater, wie er hatte geliebet die Seinen, die in der Welt waren, so liebete er sie bis ans Ende. 2. Und nach dem Abendessen, (da schon der Teufel hatte dem Juda Simonis Icharieth ins Herz gegeben, daß er ihn verriethe.) 3. Ruffte Jesus, daß ihm der Vater hatte alles in seine Hände gegeben, und daß er von Gott kommen war, und zu Gott gieng. 4. Stund er vom Abendmahl auf, legte seine Kleider ab, und nahm einen Schurz und umgürtete sich. Darnach goß er Wasser in ein Becken, hub an den Jüngern die Füße zu waschen, und trocknete sie mit dem Schurz, damit er umgürtet war. 6. Da kam er zu Simon Petro. Und derselbige sprach zu ihm: Herr, solltest du mir meine Füße waschen? 7. Jesus antwortete und sprach zu ihm: Was ich thue, das weiffest du jetzt nicht, du wirst aber hernach erfahren, 8. Da sprach Petrus

zu

zu ihm: Nimmermehr sollt du mir die Füße waschen. **J**esus antwortete ihm: Werde ich dich nicht waschen, so hast du kein Theil mit mir. 9. Spricht zu ihm **S**imon Petrus: **H**err, nicht die Füße allein, sondern auch die Hände und das Haupt. 10. Spricht **J**esus zu ihm: Wer gewaschen ist, der darf nicht denn die Füße waschen, sondern er ist ganz rein: Und ihr seyd rein, aber nicht alle. 11. Denn er wußte seinen Ber- rätther wohl, darum sprach er: Ihr seyd nicht alle rein. 12. Da er nun ihre Füße gewaschen hatte, nahm er seine Kleider, und sagte sich wieder nieder, und sprach abermal zu ihnen: Wisset ihr, was ich euch gethan habe: 13. Ihr heisset mich Meister und **H**err, und saget recht dran, denn ich bins auch. 14. So ich nun, euer **H**err und Meister, euch die Füße ge- waschen habe, so sollt ihr auch euch unter einander die Füße waschen. 15. Ein Beyspiel habe ich euch ge- geben, das ihr thut, wie ich euch gethan habe.

### Section am Char: Frentage, Esaiä 53, v. 13.

**S**iehe mein Knecht wird weißlich thun, und wird erhöht, und sehr hoch erhaben seyn, 14. Daß sich viel über dir ärgern werden, weil seine Gestalt häßlicher ist, denn anderer Leute, und sein Ansehen, denn der Menschen Kinder. 15. Also wird er viel Heyden besprengen, daß auch Könige werden ihren Mund gegen ihm zuhalten. Denn welchen nichts davon verkündigt ist, die- selben werdens mit Lust sehen, und die nichts davon gehört ha- ben, die werdens merken. 1. Aber wer glaubet unserer Predigt? und

und wenn wird der Arm des HErrn offenbahret; 2. Denn er scheußt auf vor ihm, wie ein Reiß, und wie eine Wurzel aus dürrem Erdreich. Er hatte keine Gestalt noch Schö: e: wir sahen ihn, aber da war keine Gestalt, die uns gefallen hätte. 3. Er war der Allerverachtete und Unwertheste, voller Schmerzen und Krankheit. Er war so verachtet, daß man das Angesicht vor ihm verbarg, darum haben wir ihn nichts geacht. 4. Für wahr Er trug unsere Krankheit, und lud auf sich unsere Schmerzen, wir aber hielten ihn für den, der geplagt, und von Gott geschla: en und gemartert wäre. 5. Aber Er ist um unsrer Missethat willen verwundet, und um unserer Sünde willen zerschlagen. Die Strafe liegt auf ihm, auf daß wir Friede hätten, und durch seine Wunden sind wir geheilet. 6. Wir giengen alle in der Irte wie Schaafe, ein jeglicher sahe auf seinen Weg, aber der HErr warf unser aller Sünde auf ihn. 7. Da er gestraft und gemartert ward, thät er seinen Mund nicht auf wie ein Lamm, das zur Schlachtbank geführt wird und wie ein Schaafe, das verstummet vor seinem Scheerer, und seinen Mund nicht aufthut. 8. Er ist aber aus der Angst und Gericht genommen wer will seines Lebens Länge ausreden? Denn er ist aus dem Lande der Lebendigen weggerissen, da er um die Missethat meines Volks geplaget ward. 9. Und er ist begraben wie die Gottlosen, und gestorben wie ein reicher, wiewol er niemand Unrecht gethan hat, noch Betrug in seinem Munde gewest ist. 10. Aber der HErr wollt ihn also zerschlagen mit Krankheit. Wenn er sein Leben zum Schuldopfer gegeben hat, so wird er Saamen haben, und in die Länge leben, und des HErrn Fürnehmen wird durch seine Hand fortgehen. 11. Darum, daß seine Seele ge: bettet hat, wird er seine Lust sehen, und die Fülle haben. Und durch sein Erkenntniß wird er, mein Knecht, der Gerechte, viel gerecht machen, denn er trägt ihre Sünde. 12. Darum will ich  
 ihus

Ihm grosse Weenae zur Beute geben, und er soll die Starken zum Raube haben. Darum, daß er sein Leben in den Tod gegeben hat, und den Uebelthätern gleich gerechnet ist, und er vieler Sünde getragen hat, und für die Uebelthäter gebeten.

(Das Evangelium am Char-Freitage wird aus der Passions-Historie, von der Begräbniß Jesu genommen.)

## Lection am ersten heiligen Oster-Tage,

1. Cor. 5, v. 6 + 8.

Lieben Brüder, Euer Ruhm ist nicht fein. Wisset ihr nicht, daß ein wenig Sauerteig den ganzen Teig versäuert? 7. Darum feget den alten Sauerteig aus, auf daß ihr ein neuer Teig seyd, gleichwie ihr ungesäuert seyd. Denn wir haben auch ein Osterlamm, das ist Christus für uns geopfert. 8. Darum laßet uns Ötern halten, nicht im alten Sauerteig, auch nicht im Sauerteig der Bosheit und Schalkheit, sondern in dem Süßteig der Lauterkeit und der Wahrheit.

## Evangelium am ersten heiligen Oster-Tage,

Marc. 16, v. 1 + 8.

Sind da der Sabbath vergangen war, kauften Maria Magdalena, und Maria Jacobi und Salome Speceren, auf daß sie kämen, und salbeten ihn. 2. Und sie kamen zum Grabe, an einen Sabbath sehr frühe, da die Sonne aufgieng. 3. Und sie sprachen unter einander: Wer wälzet uns den Stein von des Grabes Thür? 4. Und sie sahen dahin,

5

und

und wurden gewahr, daß der Stein abgemälzet war, denn er war sehr groß. 5. Und sie giengen hinein in das Grab, und sahen einen Jüngling zur rechten Hand sitzen, der hatte ein lang weiß Kleid an, und sie entsakten sich. 6. Er aber sprach zu ihnen: Entsetket euch nicht, ihr suchet IESUM von Nazareth, den Secreuzigten. Er ist auferstanden, und ist nicht die, siehe da die Stätte, da sie ihn hinlegten. 7. Gehet aber hin, und sagets seinen Jüngern, und Petro, daß er für euch hingehen wird in Galiläam, da werdet ihr ihn sehen, wie er euch gesaget hat. 8. Und sie giengen schnell heraus, und flohen von dem Grabe, denn es war sie Zittern und Entsetzen ankommen, und sagten niemand nichts, denn sie fürchten sich.

### Lection am Oster = Montage,

Actor. 10, v. 34 = 41.

Petrus aber that seinen Mund auf, und sprach: Nun erfahre ich mit der Wahrheit, daß Gott die Person nicht ansiehet. 35. Sondern in allerley Volk, wer ihn fürchtet, und recht thut, der ist ihm angenehm. 36. Ihr wisset wohl von der Predigt, die Gott zu den Kindern Israel gesandt hat, und verkündigen lassen den Frieden, durch IESUM Christum, (welcher ist ein Herr über alles.) 37. Die durchs ganze Jüdische Land geschehen ist, und angangen in Galiläa, nach der Taufe die Johannes predigte. 38. Wie Gott denselbigen IESUM von Nazareth gesalbet hat mit dem heiligen Geiste und Kraft, der umher gezogen ist, und hat wohl gethan und gesund gemacht, alle die vom Teufel überwältiget

traet waren, denn Gott war mit ihm 39. Und wir sind Zeugen alles des, das er gethan hat im Jüdischen Lande und zu Jerusalem. Den haben sie geödet und an ein Holz gehangen. 40 Denselbigen hat Gott aufwecket am dritten Tage, und ihn lassen offenbahr werden. 41. Nicht allem Volk sondern uns, den vorerwählten Zeugen von Gott, die wir mit ihm gessen und getrunken haben, nachdem er auferstanden ist von den Todten.

## Evangelium am heiligen Oster-Montage, Luc. 24, v. 13 - 35.

**S**ind siehe, zween aus ihnen giengen an demselbigen Tage in einen Flecken, der war von Jerusalem sechzig Feldweges weit, des Name heisset Emmaus. 14. Und sie redeten mit einander von allen diesen Geschichten. 15. Und es geschah, da sie so redeten, und befrageten sich mit einander, nabete Jesus zu ihnen, und wandelte mit ihnen. 16. Aber ihre Augen wurden gehalten, daß sie ihn nicht kannten. 17. Er sprach aber zu ihnen: Was sind das für Reden, die ihr zwischen euch handelt unter wegen, und seyd traurig? 18. Da antwortete einer, mit Namen Cleophas, und sprach zu ihm: Bist du allein unter den Fremdlingen zu Jerusalem, der nicht wisse, was in diesen Tagen darinnen geschehen ist? 19. Und er sprach zu ihnen: Welches? Sie aber sprachen zu ihm: Das von Jesu von Nazareth, welcher war ein Propheet, mächtig von Thaten und

Worten, für Gott und allem Volk. 20. Wie ihn unsere Hohenpriester und Obersten überantwortet haben zum Verdammniß des Todes, und gecreuziget. 21. Wir aber hoffeten, er sollte Israel erlösen. Und über das alles ist heute der dritte Tag, daß solches geschehen ist. 22. Auch haben uns erschreckt etliche Weiber der Unsern, die sind frühe bey dem Grabe gewesen. 23. Haben seinen Leib nicht funden, kommen und sagen: Sie haben ein Gesicht der Engel gesehen, welche sagen: Er lebe. 24. Und etliche unter uns giengen hin zum Grabe, und fundens also, wie die Weiber sagten: Aber ihn funden sie nicht. 25. Und er sprach zu ihnen: O ihr Thoren und trägeß Herzens, zu glauben alle dem, das die Propheten geredet haben. 26. Musste nicht Christus solches leiden, und zu seiner Herrlichkeit eingehen? 27. Und fieng an von Mose und allen Propheten, und legete ihnen alle Schrift aus, die von ihm gesagt waren. 28. Und sie kamen nahe zum Flecken, da sie hingien-gen, und er stellte sich, als wolte er fürter gehen. 29. Und sie nöthigten ihn, und sprachen: Bleibe bey uns, denn es will Abend werden, und der Tag hat sich geneiget. Und er gieng hinein, bey ihnen zu bleiben. 30. Und es geschah, da er mit ihnen zu Tische saß, nahm er das Brod, dankete, brachs, und gabs ihnen. 31. Da wurden ihre Augen geöfnet, und erkannten ihn. Und er verschwand für ihnen.

32. Und

32. Und sie sprachen unter einander: Brandte nicht unser Herz in uns, da er mit uns redete auf dem Wege, als er uns die Schrift öfnete? 33. Und sie stunden auf zu derselbigen Stunde, kehreten wieder gen Jerusalem, und funden die Eilffe versammelt, und die bey ihnen waren. 34. Welche sprachen: Der Herr ist wahrhaftig auferstanden, und Simoni erschienen. 35. Und sie erzähleten ihnen, was auf dem Wege geschehen war, und wie er von ihnen erkannt wäre, an dem, da er das Brod brach.

### Lection am Oster = Dienstage,

Actor. 13, v. 26 = 33.

Ihr Männer, Lieben Brüder, ihr Kinder des Geschlechts Abraham, und die unter euch Gott fürchten. Euch ist das Wort dieses Heyls gesandt. 27. Denn die zu Jerusalem wohnen, und ihre Obersten, dieweil sie diesen nicht kenneten, noch die Stimme der Propheten, (welche auf alle Sabbather gelesen werden,) haben sie dieselbigen mit ihren Urtheilen erfüllet. 28. Und wiewohl sie keine Ursache des Todes an ihm funden, baten sie doch Pilatum ihn zu tödten. 29. Und da sie alles vollendet hatten, was von ihm geschrieben ist, nahmen sie ihn von dem Holz, und legten ihn in ein Grab. 30. Aber Gott hat ihn auferwecket von den Todten. 31. Und er ist erschienen viel Tage denen, die mit ihm hinauf von Galiläa gen Jerusalem gegangen waren, welche sind seine Zeugen an das Volk. 32. Und wir auch euch verkündigen die Verheißung, die zu unsern Vätern geschehen ist. 33. Daß dieselbige Gott uns, ihren Kindern, erfüllet hat, in dem, daß er Jesum auferwecket hat.

## Evangelium am heiligen Oster-Dienstage,

Luc. 24, v. 36 - 47.

Da sie aber davon redeten, trat er selbst, Jesus, mitten unter sie, und sprach zu ihnen: Friede sey mit euch. 37. Sie erschrocken aber, und irrten sich, meineten, sie sehen einen Geist. 38. Und er sprach zu ihnen: Was seyd ihr so erschrocken, und warum kommen solche Gedanken in eure Herzen? 39. Sehet meine Hände und meine Füße, ich bins selber, fühlet mich, und sehet, denn ein Geist hat nicht Fleisch und Bein, wie ihr sehet, daß ich habe. 40. Und da er das sagete, zeigete er ihnen Hände und Füße. 41. Da sie aber noch nicht glaubeten für Freuden, und sich verwunderten, sprach er zu ihnen: Habt ihr hic etwas zu essen? 42. Und sie legten ihm für ein Stück vom gebraten Fisch und Honigleims. 43. Und er nahm's, und aß für ihnen. 44. Er aber sprach zu ihnen: Das sind die Rede, die ich zu euch sagete, da ich noch bey euch war, denn es muß alles erfüllet werden, was von mir geschrieben ist im Gesetz Moses, in den Propheten, und in den Psalmen. 45. Da öffnete er ihnen das Verständniß, daß sie die Schrift verstunden. 46. Und sprach zu ihnen: Also ist's geschrieben, und also mußte Christus leiden, und auferstehen von den Todten am dritten Tage. 47. Und predigen lassen in seinem Namen Buße und

Ber-

Vergebung der Sünden unter allen Völkern, und anheben zu Jerusalem.

Epistel am ersten Sonntage nach Ostern,  
Quasimodogeniti genannt, 1. Job. 5, v. 4 = 12.

Leben Brüder, Alles was von Gott geböhren ist, überwindet die Welt, und unser Glaube ist der Sieg, der die Welt überwunden hat. 5. Wer ist aber, der die Welt überwindet, ohn der da glaubet, daß Jesus Gottes Sohn ist? 6. Dieser ist's, der da kommt mit Wasser und Blut, Jesus Christus, nicht mit Wasser allein, sondern mit Wasser und Blut. Und der Geist ist's, der da zeuget, daß Geist Wahrheit ist. 7. Denn drey sind die da zeugen im Himmel: Der Vater, das Wort und der heilige Geist, und diese drey sind eins. 8. Und drey sind, die da zeugen auf Erden: Der Geist, und das Wasser, und das Blut, und die drey sind beysammen. 9. So wir der Menschen Zeugniß annehmen, so ist Gottes Zeugniß größer, denn Gottes Zeugniß ist das, daß er gezeuget hat von seinem Sohn. 10. Wer da glaubet an den Sohn Gottes, der hat solches Zeugniß bey ihm. Wer Gott nicht glaubet, der machet ihn zum Lügner, denn er glaubet nicht dem Zeugniß, daß Gott zeuget von seinem Sohn. 11. Und das ist das Zeugniß, daß uns Gott das ewige Leben hat gegeben, und solches Leben ist in seinem Sohn. 12. Wer den Sohn Gottes hat, der hat das Leben, wer den Sohn Gottes nicht hat, der hat das Leben nicht.

Evangelium am ersten Sonntage nach Ostern,  
Quasimodogeniti genannt, Job. 20, v. 19 = 31.

Am Abend aber desselbigen Sabbaths, da die Jünger versammelt, und die Thüren verschlossen wa-

ren, aus Furcht für den Jüden, kam Jesus und trat mitten ein, und spricht zu ihnen: Friede sey mit euch. 20. Und als er das sagete, zeigete er ihnen die Hände und seine Seite. Da wurden die Jünger froh, daß sie den HErrn sahen. 21. Da sprach Jesus abermal zu ihnen: Friede sey mit euch. Gleichwie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch. 22. Und da er das sagete, bließ er sie an, und spricht zu ihnen: 23. Nehmet hin den heiligen Geist, welchen ihr die Sünde erlasset, denen sind sie erlassen, und welchen ihr sie behaltet, denen sind sie behalten. 24. Thomas aber der Zwölften einer, der da heißet Zwilling, war nicht bey ihnen, da Jesus kam. 25. Da sagten die andern Jünger zu ihm: Wir haben den HErrn gesehen. Er aber sprach zu ihnen: Es sey denn, daß ich in seinen Händen sehe die Nägelmahl, und lege meine Finger in die Nägelmahl, und lege meine Hand in seine Seiten, will ichs nicht glauben. 26. Und über acht Tage waren abermal seine Jünger drinnen, und Thomas mit ihnen. Kommt Jesus, da die Thüren verschlossen waren, und tritt mitten ein, und spricht: Friede sey mit euch. 27. Darnach spricht er zu Thoma: Reiche deine Finger her, und siehe meine Hände, und reiche deine Hand her, und lege sie in meine Seiten, und sey nicht ungläubig, sondern glaubig. 28. Thomas antwortete, und sprach zu ihm: Mein HErr, und

und mein Gott! 29. Spricht Jesus zu ihm: Die weil du mich gesehen hast, Thoma, so glaubest du: Seelig sind, die nicht sehen, und doch glauben. 30. Auch viel andere Zeichen that Jesus für seinen Jüngern, die nicht geschrieben sind in diesem Buche. 31. Diese aber sind geschrieben, daß ihr glaubet, Jesus sey Christ, der Sohn Gottes, und daß ihr durch den Glauben das Leben habet in seinem Namen.

**Epistel am andern Sonntage nach Ostern,**  
Misericordiä genannt, 1. Petr. 2, v. 21 - 25.

Lieben Brüder! Denn darzu seyd ihr berufen, sintemal auch Christus gelitten hat für uns, und uns ein Fürbild gelassen, daß ihr sollet nachfolgen seinen Fußstapfen. 22. Welcher keine Sünde gethan hat, ist auch kein Betrug in seinem Munde erfunden. 23. Welcher nicht wieder schalt, da er gescholten ward, nicht dräuete, da er litte, er stellte es aber dem heim, der da recht richtet. 24. Welcher unsere Sünde selbst geopfert hat, an seinem Leibe auf dem Holz, auf daß wir der Sünde abgestorben, der Gerechtigkeit leben, durch welches Wunden ihr seyd heil worden. 25. Denn ihr waret wie die irrende Schaafe, aber ihr seyd nun bekehret, zu dem Hirten und Bischof eurer Seelen.

**Evangelium am andern Sonnt. nach Ostern,**  
Misericordiä genannt, Joh. 10, v. 12 - 16.

Ich bin ein guter Hirte. Ein guter Hirte läffet sein Leben für die Schaafe. Ein Miedling aber, der nicht Hirte ist, des die Schaafe nicht eigen sind, sie-  
bet

bet den Wolf kommen, und verlässet die Schaaf, und fleucht, und der Wolf erbaschet und zerstreuet die Schaaf. 13. Der Miedling aber fleucht, denn er ist ein Miedling, und achtet der Schaaf nicht. 14. Ich bin ein guter Hirte, und erkenne die Meinen, und bin bekannt den Meinen. 15. Wie mich mein Vater kenne, und ich kenne den Vater, und ich lasse mein Leben für die Schaaf. 16. Und ich habe noch andere Schaaf, die sind nicht aus diesem Stalle, und dieselbigen muß ich herführen, und sie werden meine Stimme hören, und wird eine Herde und ein Hirte werden.

Epistel am dritten Sonntage nach Ostern,  
Jubilate genannt, 1. Petr. 2, v. 11 = 20.

Lieben Brüder! Ich ermahne euch, als die Fremdlingen und Pilgrim: Enthaltet euch von den fleischlichen Lüsten, welche wider die Seele streiten. 12. Und führet einen guten Wandel unter den Heiden, auf daß die, so von euch afterreden, als von Uebelthätern, eure guten Werke sehen, und Gott preisen, wenns nun an den Tag kommen wird. 13. Seyd unterthan aller menschlichen Ordnung, um des Herrn willen, es sey dem Könige als dem Obersten, 14. Oder den Hauptleuten, als den Gesandten von ihm, zur Rache über die Uebelthäter, und zu Lobe den Frommen. 15. Denn das ist der Wille Gottes, daß ihr mit Wohlthun verstopfet die Unwissenheit der thörichten Menschen. 16. Als die Freyen, und nicht, als hättet ihr die Freyheit zum Deckel der Bosheit, sondern als die Knechte Gottes. 17. Thut Ehre jedermann. Habet die Brüder lieb. Fürchtet Gott. Ehret den

den König. 18. Ihr Knechte, seyd unterthan mit aller Furcht den Herren, nicht allein den Gütigen und Gelinden, sondern auch den Wunderlichen. 19. Denn das ist Gnade, so jemand um des Gewissens willen zu Gott das Uebel verträgt, und leidet das Unrecht. 20. Denn was ist das für ein Ruhm, so ihr um Mißthat willen Streiche leidet? Aber wenn ihr um Wohlthat willen leidet und erduldet, das ist Gnade bey Gott.

## Evangeliſium am dritten Sonntage nach Oſtern Jubilate genannt, Joh. 16, v. 16 : 23.

**S**eyer ein Kleines, so werdet ihr mich nicht sehen, und aber über ein Kleines, so werdet ihr mich sehen, denn ich gehe zum Vater, 17. Da sprachen etliche unter seinen Jüngern unter einander: Was ist das, daß er saget zu uns: Ueber ein Kleines so werdet ihr mich nicht sehen, und aber über ein Kleines, so werdet ihr mich sehen, und daß ich zum Vater gehe? 18. Da sprachen sie: Was ist das, daß er saget: Ueber ein Kleines? 19. Wir wissen nicht, was er redet. Da merketet Jesus, daß sie ihn fragen wollten, und sprach zu ihnen: Davon fraget ihr unter einander, daß ich gesaget habe: Ueber ein Kleines, so werdet ihr mich nicht sehen und aber über ein Kleines, so werdet ihr mich sehen. 20. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Ihr werdet weinen und heulen, aber die Welt wird sich freuen; Ihr aber werdet traurig seyn, doch eure Traurigkeit soll in Freude verkehret werden. 21. Ein Weib, wenn sie

bieret, so hat sie Traurigkeit, denn ihre Stunde ist kommen. Wenn sie aber das Kind geboren hat, denket sie nicht mehr an die Angst, um der Freude willen, daß der Mensch zur Welt geboren ist. 22. Und ihr habt auch nun Traurigkeit; aber ich will euch wieder sehen, und euer Herz soll sich freuen, und eure Freude soll niemand von euch nehmen. 23. Und an demselbigen Tage werdet ihr mich nichts fragen.

- Epistel am vierten Sonntage nach Ostern,  
Cantate genannt, Jac. 1, v. 16 = 21.

Irret nicht, lieben Brüder. 17. Alle gute Gabe, und alle vollkommene Gabe kommet von oben herab, von dem Vater des Lichts, bey welchem ist keine Veränderung noch Wechsel des Lichts und Finsterniß. 18. Er hat uns gezeuget nach seinem Willen, durch das Wort der Wahrheit, auf daß wir wären Erstlinge seiner Creaturen. 19. Darum, lieben Brüder, ein jeglicher Mensch sey schnell zu hören, langsam aber zu reden, und langsam zum Zorn. 20. Denn des Menschen Zorn thut nicht, was vor Gott recht ist. 21. Darum so leget ab alle Unsauberkeit und alle Bosheit, und nehmet das Wort an mit Sanftmuth, das in euch gepflanzt ist, welches kann eure Seelen selig machen.

Evangelium am vierten Sonntage nach Ostern,  
Cantate genannt, Job. 16, v. 5 = 15.

Nun aber gehe ich hin zu dem, der mich gesandt hat, und niemand unter euch fraget mich: wo gebest

gehst du hin? 6. Sondern, dieweil ich solches zu euch geredt habe, ist euer Herz voll Traurens worden. 7. Aber ich sage euch die Wahrheit, es ist euch gut, daß ich hingehe. Denn so ich nicht hingehe, so kömmt der Tröster nicht zu euch, so ich aber hingehe, will ich ihn zu euch senden. 8. Und wenn derselbige kömmt, der wird die Welt strafen, um die Sünde, und um die Gerechtigkeit, und um das Gerichte. 9. Um die Sünde, daß sie nicht glauben an mich. 10. Um die Gerechtigkeit aber, daß ich zum Vater gehe, und ihr mich fort nicht sehet. 11. Um das Gerichte, daß der Fürst dieser Welt gerichtet ist. 12. Ich habe euch noch viel zu sagen, aber ihr könnets jetzt nicht tragen. 13. Wenn aber jener, der Geist der Wahrheit kommen wird, der wird euch in alle Wahrheit leiten. Denn er wird nicht von ihm selber reden, sondern was er hören wird, das wird er reden, und was zukünftig ist, wird er euch verkündigen. 14. Derselbige wird mich verklären, denn von dem Meinen wird er nehmen, und euch verkündigen. 15. Alles was der Vater hat, das ist mein, darum habe ich gesaget, er wirds von dem Meinen nehmen, und euch verkündigen.

### Epistel am fünften Sonntage nach Ostern,

Rogate genannt, Jacobi 1, v. 22 + 27.

Leben Brüder. Seyd aber Thäter des Wortes und nicht Hörer allein, damit ihr euch selbst betrieget. 23. Denn so jemand

ist ein Hörer des Wortes, und nicht ein Thäter, der ist gleich einem Manne, der sein leiblich Angesicht im Spiegel beschauet. 24. Denn nachdem er sich beschauet hat, gehet er von Stund an davon, und vergisset wie er gestalt war. 25. Wer aber durchschauet in das vollkommene Gesetz der Freiheit, und darinnen beharret, und ist nicht ein vergesslicher Hörer, sondern ein Thäter, derselbige wird selig seyn in seiner That. 26. So aber sich jemand unter euch lässet dünken, er diene Gott, und hält seine Zunge nicht im Zaum, sondern verführet sein Herz, des Gottesdienst ist eitel. 27. Ein reiner und unbefleckter Gottesdienst für Gott dem Vater, ist der, die Waisen und Wittwen in ihrem Trübsal besuchen, und sich von der Welt unbefleckt behalten.

### Evangelium am fünften Sonnt. nach Ostern, Rogate genannt, Job. 16, v. 23 = 30.

**W**arlich, warlich, ich sage euch: So ihr den Vater etwas bitten werdet in meinem Namen, so wird er's euch geben. 24. Bisher habet ihr nichts gebeten in meinem Namen. Bittet, so werdet ihr nehmen, daß eure Freude vollkommen sey. 25. Solches habe ich zu euch durch Sprichwort geredet. Es kommet aber die Zeit, daß ich nicht mehr durch Sprichwort mit euch reden werde, sondern euch frey heraus verkündigen von meinem Vater. 26. An demselbigen Tage werdet ihr bitten in meinem Namen. Und ich sage euch nicht, daß ich den Vater für euch bitten will: 27. Denn er selbst, der Vater, hat euch lieb, darum, daß ihr mich liebet, und glaubet,  
daß

daß ich von Gott ausgegangen bin. 28. Ich bin vom Vater ausgegangen, und kommen in die Welt, wiederum verlasse ich die Welt, und gehe zum Vater. 29. Sprechen zu ihm seine Jünger: Siehe, nun redest du frey heraus, und sagest kein Sprichwort. 30. Nun wissen wir, daß du alle Dinge weiffest, und bedarfst nicht, daß dich jemand frage. Darum glauben wir, daß du von Gott ausgegangen bist.

### Lection am Feste der Himmelfahrt Christi, Actor. 1, v. 1 = 11.

Die erste Rede hab ich zwar gethan lieber Theophile, von als  
 le dem, daß Jesus anfieng, beyde zu thun und zu lehren.  
 2. Bis an den Tag, da er aufgenommen ward, nachdem er den  
 Aposteln (welche er hatte erwählet,) durch den heiligen Geist Befehl  
 gethan hatte. 3. Welchen er sich nach seinem Leiden lebendig  
 erzeiget hatte, durch mancherley Erweisungen, und ließ sich sehen  
 unter ihnen vierzig Tage lang, und redete mit ihnen vom Reich  
 Gottes. 4. Und als er sie versamlet hatte, befahl er ihnen,  
 daß sie nicht von Jerusalem wichen, sondern warteten auf die  
 Verheiffung des Vaters, welche ihr habet gehöret, (sprach er)  
 von mir. 5. Denn Johannes hat mit Wasser getaufet, ihr aber  
 sollt mit dem heiligen Geist getaufet werden, nicht lange nach  
 diesen Tagen. 6. Die aber, so zusammen kommen waren,  
 fragten ihn, und sprachen: Herr, wirst du auf diese Zeit wie-  
 der aufrichten das Reich Israel? 7. Er sprach aber zu ihnen:  
 Es gebühret euch nicht zu wissen, Zeit oder Stunde, welche der  
 Vater seiner Macht vorbehalten hat. 8. Sondern ihr werdet  
 die

die Kraft des heiligen Geistes empfangen, welcher auf euch kommen wird, und werdet meine Zeugen seyn zu Jerusalem, und in ganz Judäa und Samaria, und bis an das Ende der Erden. 9. Und da er solches gesagt, ward er aufgehoben, zusehens, und eine Wolke nahm ihn auf vor ihren Augen weg. 10. Und als sie ihm nachsahen, gen Himmel fahrend, siehe, da stunden bey ihnen zween Männer in weissen Kleidern. 11. Welche auch sagten: Ihr Männer von Galiläa, was stehet ihr, und sehet gen Himmel? Dieser Jesus, welcher von euch ist aufgenommen gen Himmel, wird kommen, wie ihr ihn gesehen habet gen Himmel fahren.

## Evangelium am Fest der Himmelfahrt Christi, Marc. 16, v. 14 = 20.

**D**ulekt, da die Elfte zu Tische saßen, offenbaret er sich, und schalt ihren Unglauben, und ihres Herzens Härte, daß sie nicht geglaubt hatten denen, die ihn gesehen hatten auferstanden. 15. Und sprach zu ihnen: Gehet hin in alle Welt, und prediget das Evangelium aller Creatur. 16. Wer da glaubet und getauft wird, der wird selig werden; wer aber nicht glaubet, der wird verdammt werden. 17. Die Zeichen aber, die da folgen werden denen, die da glauben, sind die: In meinem Namen werden sie Teufel austreiben, mit neuen Zungen reden, 18. Schlangen vertreiben. Und so sie etwas tödtliches trinken, wirds ihnen nicht schaden. Auf die Kranken werden sie die Hände legen, so wirds besser

besser mit ihnen werden. 19. Und der Herr, nachdem er mit ihnen geredet hatte, ward er aufgehoben gen Himmel. Und sisset zur rechten Hand Gottes. 20. Sie aber giengen aus, und predigten an allen Orten, und der Herr wirkete mit ihnen, und bekräftigte das Wort durch mitfolgende Zeichen.

### Epistel am Sonntage nach der Himmelfahrt Christi, Exaudi genannt, 1. Petri 4, v. 7 - 11.

Lieben Brüder! So seyd nun mäßig und nüchtern zum Gebet. 8. Für allen Dingen aber habet unter einander eine brünstige Liebe. Denn die Liebe decket auch der Sünden Menge. 9. Erdgastfren unter einander ohne Murmeln. 10. Und dienet einander, ein jeglicher mit der Gabe, die er empfangen hat, als die guten Haushalter der mancherley Gnade Gottes. 11. So jemand redet, daß es rede als Gottes Wort. So jemand ein Amt hat, daß ers thue als aus dem Vermögen, das Gott darreicht; auf daß in allen Dingen Gott gepreiset werde, durch Jesum Christ, welchem sey Ehre und Gewalt von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

### Evangelium am Sonnt. nach der Himmelfahrt Christi, Exaudi genannt, Job. 15. v. 26. 27. und Cap. 16. v. 1 - 4.

Wenn aber der Tröster kommen wird, welchen ich euch senden werde vom Vater, der Geist der Wahrheit, der vom Vater ausgehet, der wird zeugen von mir. 27. Und ihr werdet auch zeugen, denn  
K
ibe

ihre send von Anfang bey mir gewesen. 1. Solches habe ich zu euch geredet, daß ihr euch nicht ärgert. Sie werden euch in den Bann thun. 2. Es kömmt aber die Zeit, daß, wer euch tödtet, wird meinen, er thue Gott einen Dienst daran. 3. Und solches werden sie euch darum thun, daß sie weder meinen Vater noch mich erkennen. 4. Aber solches habe ich zu euch geredet, auf daß, wenn die Zeit kommen wird, daß ihr daran gedenket, daß ichs euch gesaget habe. Solches aber habe ich euch von Anfang nicht gesagt, denn ich war bey euch.

## Lection am heiligen Pfingstage,

Actor. 2, v. 1 = 13.

Und als der Tag der Pfingsten erfüllet war, waren sie alle einmüthig bey einander. 2. Und es geschah schnell ein Brausen vom Himmel, als eines gewaltigen Windes, und erfüllte das ganze Haus, da sie saßen. 3. Und man sahe an ihnen die Zungen zertheilet, als wären sie feurig, und er sahte sich auf einen jeglichen unter ihnen. 4. Und wurden alle voll des heiligen Geistes, und fiengen an zu predigen mit andern Zungen, nachdem der Geist ihnen gab auszusprechen. 5. Es waren aber Juden zu Jerusalem wohnend, die waren Gottesfürchtige Männer, aus allerley Volk, das unter dem Himmel ist. 6. Da nun die Stimme geschah, kam die Menge zusammen, und wurden verstürzt: denn es hörte ein jeglicher, daß sie mit seiner Sprache redeten. 7. Sie entsahten sich aber alle, verwunderten sich, und sprachen unter einander: Siehe, sind nicht diese alle, die da reden, aus Galiläa? 8. Wie hören wir denn, ein jeglicher seine  
Sprache

Sprache, darinnen wir geboren sind: 9. Parther und Meder, und Elamiter, und die wir wohnen in Mesopotamia und in Judda, und Cappadocia, Ponto und Asia, 10. Phrygia und Pamphilia, Egypten, und an den Enden der Eublen, bey Cyrenen, und Ausländer von Rom, 11. Jüden und Jüdengeossen, Creter und Araber; Wir hören sie mit unsern Zungen die großen Thaten Gottes reden. 12. Sie entsaßten sich aber alle, und wurden irre, und sprachen einer zu dem andern: Was will das werden? 13. Die andern aber hattens ihren Spott, und sprachen: Sie sind voll süßes Weins.

## Evangelium am heiligen Pfingstage,

Joh. 14, v. 23 = 31.

**W**er mich liebet, der wird mein Wort halten, und mein Vater wird ihn lieben, und wir werden zu ihm kommen, und Wohnung bey ihm machen. 24. Wer aber mich nicht liebet, der hält meine Worte nicht. Und das Wort, das ihr höret, ist nicht mein, sondern des Vaters, der mich gesandt hat. 25. Solches habe ich zu euch geredt, weil ich bey euch gewesen bin. 26. Aber der Tröster, der heilige Geist, welchen mein Vater senden wird in meinem Namen, derselbige wirds euch alles lehren, und euch erinnern alles des, daß ich euch gelaget habe. 27. Den Frieden lasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch. Nicht gebe ich euch, wie die Welt giebt. Euer Herz erschrecke nicht, und fürchte sich nicht. 28. Ihr habt gehört, daß ich euch gelaget habe: Ich gebe hin,

und komme wider zu euch. Hättet ihr mich lieb, so würdet ihr euch freuen, daß ich gesaget habe: Ich gehe zum Vater, denn der Vater ist grösser denn ich. 29. Und nun habe ichs euch gesaget, ehe denn es geschieht, auf daß, wenn es nun geschehen wird, daß ihr glaubet. 30. Ich werde fort mehr nicht viel mit euch reden: denn es kommt der Fürst dieser Welt, und hat nichts an mir. 31. Aber auf daß die Welt erkenne, daß ich den Vater liebe, und ich also thue, wie mir der Vater geboten hat. Stehet auf, und lasset uns von hinnen gehen.

Section am Pfingst = Montage,  
Actor, 10, v. 42 + 48.

Und er hat uns geboten zu predigen dem Volke, und zu zeugen, daß er ist verordnet von Gott ein Richter der Lebendigen und der Todten. 43. Von diesem zeugen alle Propheten, daß durch seinen Namen alle, die an ihn glauben, Vergebung der Sünden empfangen sollen. 44. Da Petrus noch diese Worte redete, fiel der heilige Geist auf alle, die dem Worte zuhöreten. 45. Und die Gläubigen aus der Beschneidung, die mit Petro kommen waren, entsetzten sich, daß auch auf die Heiden die Gabe des heiligen Geistes ausgegossen ward. 46. Denn sie hörten, daß sie mit Zungen redeten und Gott hoch prieseten. Da antwortete Petrus: 47. Mag auch jemand das Wasser wehren, daß diese nicht getauft werden, die den Heiligen Geist empfangen haben, gleichwie auch wir. 48. Und befahl sie zu taufen in dem Namen des Herrn.

Evangelien

## Evangelium am Pfingst = Montage,

Joh. 3, v. 16 = 21.

Also hat Gott die Welt geliebet, daß er seinen eingebornen Sohn gab, auf daß alle die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben. 17. Denn Gott hat seinen Sohn nicht gesandt in die Welt, daß er die Welt richte, sondern daß die Welt durch ihn selig werde. 18. Wer an ihn glaubet, der wird nicht gerichtet, wer aber nicht glaubet, der ist schon gerichtet, denn er glaubet nicht an den Namen des eingebornen Sohns Gottes. 19. Das ist aber das Gerichte, daß das Licht in die Welt kommen ist, und die Menschen liebten die Finsterniß mehr, denn das Licht, denn ihre Werke waren böse. 20. Wer Arges thut, der haßet das Licht, und kommt nicht an das Licht, auf daß seine Werke nicht gestrafet werden. 21. Wer aber die Wahrheit thut, der kommt an das Licht, daß seine Werke offenbar werden, denn sie sind in Gott gethan.

## Lectio am Pfingst = Dienstag,

Actor. 8, v. 14 = 17.

Da aber die Apostel hörten, zu Jerusalem, daß Samaria das Wort Gottes angenommen hatte, sandte sie zu ihnen Petrum und Johannem. 15. Welche, da sie hinab kamen, beteten sie über sie, daß sie den heiligen Geist empfiengen. 16. (Denn

er war noch auf keinen gefallen, sondern waren allein getauft in dem Namen Christi Jesu.) 17. Da legten sie die Hände auf sie, und sie empfiengen den heiligen Geist.

## Evangelium am Pfingst- Dienstage,

Joh. 10, v. 1 • 11.

**W**arlich, warlich, ich sage euch: Wer nicht zur Thür hinein gehet in den Schaafstall, sondern steigt anderswo hinein, der ist ein Dieb und ein Mörder. 2. Der aber zur Thür hinein gehet, der ist ein Hirte der Schaafe. 3. Demselbigen thut der Thürhüter auf, und die Schaafe hören seine Stimme: Und er ruffet seinen Schaafen mit Namen, und führet sie aus. 4. Und wenn er seine Schaafe hat ausgelassen, gehet er für ihnen hin, und die Schaafe folgen ihm nach, denn sie kennen seine Stimme. 5. Einem Fremden aber folgen sie nicht nach, sondern fliehen von ihm, denn sie kennen der Fremden Stimme nicht. 6. Diesen Spruch sagte Jesus zu ihnen: Sie vernahmen aber nicht, was es war, das er zu ihnen sagete. 7. Da sprach Jesus wieder zu ihnen: Warlich, warlich, ich sage euch: Ich bin die Thür zu den Schaafen. 8. Alle, die vor mir kommen sind, die sind Diebe und Mörder gewesen, aber die Schaafe haben ihnen nicht gehorhet. 9. Ich bin die Thür, so jemand durch mich eingetret, der wird selig werden, und wird ein- und ausgehen,

geben, und Weide finden. 10. Ein Dieb kommet nicht, denn daß er stehle, würge und umbringe. 11. Ich bin kommen, daß sie das Leben und volle Gnüge haben sollen.

### Lection am Feste Trinitatis, oder der heiligen Dreieinigkeit, Röm. 11, v. 33 = 36.

**D**welch eine Tiefe des Reichthums, beyde der Weisheit und Erkenntniß Gottes! Wie gar unbegreiflich sind seine Gerichte, und unerforschlich seine Wege! 34. Denn wer hat des Herrn Sinn erkannt! Oder, wer ist sein Rathgeber gewesen? 35. Oder, wer hat ihm etwas zuvor gegeben, das ihm werde wieder vergolten? 36. Denn von ihm, und durch ihn, und in ihm sind alle Dinge, ihm sey Ehre in Ewigkeit, Amen.

### Evangelium am Feste Trinitatis, oder der heiligen Dreieinigkeit, Job. 3, v. 1 = 15.

**E**s war aber ein Mensch unter den Pharisäern, mit Namen Nicodemus, ein Oberster unter den Juden. 2. Der kam zu Jesu bey der Nacht, und sprach zu ihm: Meister, wir wissen, daß du bist ein Lehrer von Gott kommen, denn niemand kann die Zeichen thun, die du thust, es sey denn Gott mit ihm. 3. Jesus antwortete und sprach zu ihm: Warlich, warlich, ich sage dir, es sey denn, daß jemand von neuem geboren werde, kann er das Reich Gottes nicht sehen. 4. Nicodemus spricht zu ihm: Wie kann

Kann ein Mensch geböhren werden, wenn er alt ist? Kann er auch wiederum in seiner Mutter Leib gehen, und geböhren werden? 5. Jesus antwortete: Warlich, warlich, ich sage dir, es sey denn, daß jemand geböhren werde aus dem Wasser und Geist, so kann er nicht in das Reich Gottes kommen. 6. Was vom Fleisch geböhren wird, das ist Fleisch, und was vom Geist geböhren wird, das ist Geist. 7. Laß dichs nicht wundern, daß ich dir gesagt habe: Ihr müsset von neuem geböhren werden. 8. Der Wind bläset wo er will, und du hörest sein Säuen wol, aber du weißest nicht, von wannen er kommt, und wohin er fährt. Also ist ein jeglicher, der aus dem Geist geböhren ist. 9. Nicodemus antwertete und sprach zu ihm: Wie mag solches zugehen? 10. Jesus antwortete, und sprach zu ihm: Bist du ein Meister in Israel, und weißest das nicht? 11. Warlich, warlich, ich sage dir: Wir reden, das wir wissen, und zeugen, das wir gesehen haben, und ihr nehmet unser Zeugniß nicht an. 12. Glaubet ihr nicht, wenn ich euch von irdischen Dingen sage, wie würdet ihr glauben, wenn ich euch von himmlischen Dingen sagen würde? 13. Und niemand fährt gen Himmel, denn der vom Himmel hernieder kommen ist, nemlich, des Menschen Sohn, der im Himmel ist. 14. Und wie Moses in der Wüsten eine Schlange erhöhet hat, also muß des Menschen Sohn erhöhet wer-

werden. 15. Auf daß alle, die an ihn glauben, nicht verlohren werden, sondern das ewige Leben haben.

## Epistel am ersten Sonntage nach Trinitatis, 1. Joh. 4, v. 16 = 21.

**G**ott ist die Liebe, und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott, und Gott in ihm. 17. Daran ist die Liebe völlig bey uns, auf daß wir eine Freudigkeit haben am Tage des Gerichts: Denn gleichwie Er ist, so sind auch wir in dieser Welt. 18. Furcht ist nicht in der Liebe, sondern die völlige Liebe treibet die Furcht aus: denn die Furcht hat Pein. Wer sich aber fürchtet, der ist nicht völlig in der Liebe. 19. Lasset uns ihn lieben, denn er hat uns erst geliebet. 20. So jemand spricht: Ich liebe Gott, und hasset seinen Bruder, der ist ein Lügner! Denn wer seinen Bruder nicht liebet, den er siehet, wie kann er Gott lieben, den er nicht siehet? 21. Und diß Gebot haben wir von ihm, daß wer Gott liebet, daß der auch seinen Bruder liebe.

## Evangelium am ersten Sonntage nach Trinitatis, Luc. 16, v. 19 = 31.

**E**s war aber ein reicher Mann, der kleidete sich mit Purpur und köstlichem Leinwand, und lebete alle Tage herrlich und in Freuden. 20. Es war aber ein Armer, mit Namen Lazarus, der lag vor seiner Thür voller Schwären. 21. Und begehrete sich zu sättigen von den Brosamen, die von des Reichen Tische fielen: Doch kamen die Hunde, und lecketen ihm

ihm seine Schwären. 22. Es begab sich aber, daß der Arme starb, und ward getragen von den Engeln in Abrahams Schooß. Der Reiche aber starb auch, und ward begraben. 23. Als er nun in der Hölle und in der Quaal war, hub er seine Augen auf, und sahe Abraham von ferne, und Lazarum in seinem Schooß. 24. Rief und sprach: Vater Abraham, erbarme dich mein, und sende Lazarum, daß er das äußerste seines Fingers ins Wasser tauche, und fühle meine Zunge, denn ich leide Pein in dieser Flammen. 25. Abraham aber sprach: Gedanke Sohn, daß du dein Gutes empfangen hast in deinem Leben, und Lazarus dagegen hat Böses empfangen; Nun aber wird er getröstet, und du wirst gepeiniget. 26. Und über das alles ist zwischen uns und euch eine grosse Kluft befestiget, daß die da wolten von hiinnen hinabfahren zu euch, können nicht, und auch nicht von dannen zu uns herüberfahren. 27. Da sprach er: So bitte ich dich, Vater, daß du ihn sendest in meines Vaters Haus. 28. Denn ich habe noch fünf Brüder, daß er ihnen bezeuge, auf daß sie nicht auch kommen an diesen Ort der Quaal. 29. Abraham sprach zu ihm: Sie haben Mosen und die Propbeten, laß sie dieselbigen hören. 30. Er aber sprach: Nein, Vater Abraham; sondern wenn einer von den Todten zu ihnen gienge, so würden sie Buße thun. 31. Er sprach zu ihm: Hören sie Mosen und die  
die

die Propheten nicht, so werden sie auch nicht glauben, ob jemand von den Todten auferstünde.

## Epistel am andern Sonntage nach Trinitatis, 1. Joh. 3, v. 13 + 18.

Verwundert euch nicht meine Brüder, ob euch die Welt hasset. 14. Wir wissen, daß wir aus dem Tode in das Leben kommen sind, denn wir lieben die Brüder. Wer den Bruder nicht liebet, der bleibet im Tode. 15. Wer seinen Bruder hasset, der ist ein Todtschläger; und ihr wisset, daß ein Todtschläger nicht hat das ewige Leben bey ihm bleibend. Daran haben wir erkannt die Liebe, daß er sein Leben für uns gelassen hat, und wir sollen auch das Leben für die Brüder lassen. 17. Wenn aber jemand dieser Welt Güter hat, und siehet seinen Bruder darben, und schleußt sein Herz vor ihm zu, wie bleibet die Liebe Gottes bey ihm? 18. Meine Kindlein, laffet uns nicht lieben mit Worten, noch mit der Zunge, sondern mit der That und mit der Wahrheit.

## Evangelium am andern Sonntage nach Trinitatis, Luc. 14, v. 16 + 24.

Es war ein Mensch, der machte ein groß Abendmahl, und lud viel darzu. 17. Und sandte seinen Knecht aus, zur Stunde des Abendmahls, zu sagen den Geladenen: Kommet, denn es ist alles bereitet. 18. Und sie fiengen an alle nach einander sich zu entschuldigen. Der erste sprach zu ihm: Ich habe einen Acker gekauft, und muß hinaus gehen, und

ihn besetzen; ich bitte dich, entschuldige mich. 19. Und der andere sprach: Ich habe fünf Joch Ochsen gekauft, und ich gebe jetzt hin, sie zu besetzen; ich bitte dich, entschuldige mich. 20. Und der dritte sprach: Ich habe ein Weib genommen, darum kann ich nicht kommen. 21. Und der Knecht kam, und sagte das seinem Herrn wieder. Da ward der Hausherr zornig, und sprach zu seinem Knechte: Gehe aus bald auf die Strassen und Gassen der Stadt, und führe die Armen, und Krüppel, und Lahmen, und Blinden herein. 22. Und der Knecht sprach: Herr, es ist geschehen, was du befohlen hast, es ist aber noch Raum da. 23. Und der Herr sprach zu dem Knechte: Gehe aus auf die Landstrassen, und an die Dörfer, und nötige sie herein zu kommen, auf daß mein Haus voll werde. 24. Ich sage euch aber, daß der Männer keiner, die geladen sind, mein Abendmahl schmecken wird.

## Epistel am dritten Sonntage nach Trinitatis, 1. Petr. 5, v. 6 + 11.

Lieben Brüder! So demüthiget euch nun unter die gewaltige Hand Gottes, daß er euch erhöhe zu seiner Zeit. 7. Alle eure Sorge werfet auf ihn, denn er sorget für euch. 8. Seid nüchtern und wachet, denn euer Widersacher, der Teufel, gehet umher, wie ein brüllender Löwe, und suchet, welchen er verschlinge. 9. Dem widerstehet fest im Glauben, und wisset, daß eben dieselbigen Leiden über eure Brüder in der Welt gehen. 10. Der  
Gott

Wit aber aller Gnaden, der uns berufen hat zu seiner ewigen Herrlichkeit, in Christo Jesu, derselbige wird euch, die ihr eine kleine Zeit leidet, vollbereiten, stärken, kräftigen, gründen: 11. Demselbigen sey Ehre und Macht von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

## Evangelium am dritten Sonntage nach Trinitatis, Luc. 15, v. 1 - 10.

Es naheten aber zu ihm allerley Zöllner und Sünder, daß sie ihn hörten. 2. Und die Pharisäer und Schriftgelehrten murrten, und sprachen: Dieser nimmt die Sünder an, und isset mit ihnen. 3. Er sagte aber zu ihnen dis Gleichniß, und sprach: 4. Welcher Mensch ist unter euch, der hundert Schaaf hat, und so er der eines verleuret, der nicht lasse die neun und neunzig in der Wüsten, und bingehet nach dem Verlohren, biß daß ers finde? 5. Und wenn ers funden hat, so leget ers auf seine Achseln mit Freuden. 6. Und wenn er heim kommt, ruffet er seinen Freunden und Nachbarn, und spricht zu ihnen: Freuet euch mit mir, denn ich habe mein Schaaf funden, das verlohren war. 7. Ich sage euch: Also wird auch Freude im Himmel seyn, über einen Sünder, der Buße thut, für neun und neunzig Gerechten, die der Buße nicht bedürfen. 8. Oder welch Weib ist, die zehen Groschen hat, so sie der einen verleuret, die nicht ein Licht anzünde, und fehret

L 3

das

das Haus, und suche mit Fleiß, bis daß sie ihn finde?  
 9. Und wenn sie ihn funden hat, ruffet sie ihren  
 Freundinnen und Nachbarinnen, und spricht: Freuet  
 euch mit mir, denn ich habe meinen Brothen fun-  
 den, den ich verlohren hatte. 10. Also auch, sage ich  
 euch, wird Freude seyn für den Engeln Gottes über  
 einen Sünder, der Buße thut.

### Epistel am vierten Sonntage nach Trinitatis, Röm. 8, v. 18 + 23.

Leben Brüder! Denn ich halte es dafür, daß dieser Zeit Leiden  
 der Herrlichkeit nicht werth sey, die an uns soll offenbar wer-  
 den. 19. Denn das ängstliche Harren der Creatur, wartet auf  
 die Offenbarung der Kinder Gottes. 20. Sientemal die Crea-  
 tur unterworfen ist der Eitelkeit, ohn ihren Willen, sondern un-  
 des Willen, der sie unterworfen hat, auf Hofnung 21. Denn auch  
 die Creatur frey werden wird, von dem Dienst des vergänglichhen  
 Wesens, zu der herrlichen Freyheit der Kinder Gottes 22. Denn  
 wir wissen, daß alle Creatur sehneth sich mit uns, und ängstet  
 sich noch immerdar. 23. Nicht allein aber sie, sondern auch wir  
 selbst, die wir haben des Geistes Erstlinge, sehnen uns auch bey  
 uns selbst nach der Kindshaft, und warten auf unsers Leibes Er-  
 lösung.

### Evangelium am vierten Sonntage nach Trini- tatis, Luc. 6, v. 36 = 42.

¶ Darum seyd barmherzig, wie auch euer Vater  
 barmherzig ist. 37. Richtet nicht, so werdet  
 ihr

ihr auch nicht gerichtet. Verdammet nicht, so werdet ihr auch nicht verdammet. Vergebet, so wird euch vergeben. 38. Gebet, so wird euch gegeben: Ein voll, gedrückt, gerüttelt und überflüssig Maaß wird man in euren Schooß geben: Denn eben mit dem Maaß, da ihr mit messet, wird man euch wieder messen. 39. Und er sagte ihnen ein Gleichniß: Mag auch ein Blinder einem Blinden den Weg weisen? Werden sie nicht alle beyde in die Grube fallen? 40. Der Jünger ist nicht über seinen Meister, wenn der Jünger ist wie sein Meister, so ist er vollkommen. 41. Was siehest du aber einen Splitter in deines Bruders Auge, und des Balken in deinem Auge wirst du nicht gewahr? 42. Oder wie kannst du sagen zu deinem Bruder? Halt stille, Bruder, ich will den Splitter aus deinem Auge ziehen, und du siehest selbst nicht den Balken in deinem Auge? Du Heuchler, zeuch zuvor den Balken aus deinem Auge, und bestebe denn, daß du den Splitter aus deines Bruders Auge ziehest.

### Lection am Tage Johannis des Täuferß, Esaia 40, v. 1 = 5.

**T**röstet, tröstet, mein Volk, spricht ewer Gott. 2. Redet mit Jerusalem freundlich, und prediget ihr, daß ihre Ritterschaft ein Ende hat denn ihre Missethat ist vergeben: Denn sie hat zwiefältiges empfangen von der Hand des Herrn, um alle

alle ihre Sünde. 3. Es ist eine Stimme eines Prediger in der Wüste: Bereitet dem Herrn den Weg, machet auf dem Gesilde eine ebene Bahn unserm Gott. 4. Alle Thäler sollen erhöht werden, und alle Berge und Hügel sollen genedriget werden; und was ungleich ist, soll eben, und was höckericht ist, soll schlecht werden: 5. Denn die Herrlichkeit des Herrn soll offenbahret werden; und alles Fleisch mit einander wird sehen, daß des Herrn Mund redet.

### Evangelium am Tage Johannis des Täufers, Luc. 1, v. 57 - 80.

**S**ind Elisabeth kam ihre Zeit, daß sie gebären sollte, und sie gebahr einen Sohn. 58. Und ihre Nachbarn und Gefreundten höreten, daß der Herr große Barmherzigkeit an ihr gethan hatte, und freueten sich mit ihr. 59. Und es begab sich am achten Tage, kamen sie zu beschneiden das Kindlein, und biessen ihn nach seinem Vater, Zacharias. 60. Aber seine Mutter antwortete und sprach: Mit nichten, sondern er soll Johannes heißen. 61. Und sie sprachen zu ihr: Ist doch niemand in deiner Freundschaft, der also heiße. 62. Und sie winketen seinem Vater, wie er ihn wollte heißen lassen. 63. Und er forderte ein Täflein, schrieb und sprach: Er heißet Johannes. Und sie verwunderten sich alle. 64. Und alsbald ward sein Mund und seine Zunge aufgethan, und redete, und lobete Gott. 65. Und es kam eine Furcht über alle Nachbarn, und diß Geschichte

schichte ward alles ruchtbar auf dem ganzen Jüdischen Gebirge. 66. Und alle die es höreten, nahmens zu Herzen, und sprachen: Was meynest du, will aus dem Kindlein werden? Denn die Hand des HErrn war mit ihm. 67. Und sein Vater Zacharias ward des heiligen Geistes voll, weissagete und sprach: 68. Gelobet sey der HErr, der Gott Israel, denn er hat besucht und erlöset sein Volk. 69. Und hat uns aufgerichtet ein Horn des Heils, in dem Hause seines Dieners Davids. 70. Als er vor Zeiten geredt hat, durch den Mund seiner heiligen Propheten. 71. Daß er uns errettete von unsern Feinden, und von der Hand aller, die uns hassen. 72. Und die Barmherzigkeit erzeugete unsern Vätern, und gedachte an seinen heiligen Bund. 73. Und an den End, den er geschworen hat unserm Vater Abraham, uns zu geben. 74. Daß wir erlöset aus der Hand unserer Feinde, ihm dienenen ohne Furcht unser Lebenlang. 75. In Heiligkeit und Gerechtigkeit, die ihm gefällig ist. 76. Und du Kindlein wirst ein Prophet des Höchsten heissen. Du wirst vor dem HErrn bergeben, daß du seinen Weg bereitest. 77. Und Erkänntniß des Heils gebest seinem Volk, die da ist in Vergebung ihrer Sünden: 78. Durch die herzlichliche Barmherzigkeit unsers Gottes, durch welche uns besucht hat der Aufgang aus der Höhe. 79. Auf daß er erscheine denen, die da sitzen in Finsterniß

sterniß und Schatten des Todes, und richte unsere Füße auf den Weg des Friedes. 80. Und das Kindlein wuchs, und ward stark im Geiste, und war in der Wüsten, biß daß er sollte hervortreten vor das Volk Israel.

## Epistel am fünften Sonntage nach Trinitatis,

1. Petr. 3, v. 8 = 15.

Gndlich aber seyd allesammt gleich gesinnet, mitleidig, brüderlich, barmherzig, freundlich. 9. Vergeltet nicht Böses mit Bösem, oder Scheltwort mit Scheltwort; sondern dagegen segnet, und wisset, daß ihr dazu beruffen seyd, daß ihr den Segen ererbet. 10. Denn wer leben will, und gute Tage sehen, der schweige seine Zunge, daß sie nichts Böses rede. und seine Lippen, daß sie nicht trügen. 11. Er wende sich vom Bösen, und thue Gutes; er suche Friede, und jage ihm nach. 12. Denn die Augen des HERRN sehen auf die Gerechten, und seine Ohren auf ihr Gebet; Das Angesicht aber des HERRN siehet auf die da Böses thun. 13. Und wer ist, der euch schaden könnte, so ihr dem Guten nachkommet. 14. Und ob ihr auch leidet um der Gerechtigkeit willen, so seyd ihr doch selig. Fürchtet euch aber für ihrem Trozen nicht, und erschrecket nicht. 15. Heiliget aber Gott den HERRN in eurem Herzen.

## Evangeliem am fünften Sonntage nach Trinitatis, Luc. 5, v. 1 = 11.

Es begab sich aber, da sich das Volk zu ihm drang, zu hören das Wort Gottes, und er stund am See Genezareth. 2. Und sahe zwey Schiffe am See ste-

sehen, die Fischer aber waren ausgetreten, und wuschen ihre Netze; 3. Trat er in der Schiffe eines, welches Simonis war, und bat ihn, daß ers ein wenig vom Lande führete. Und er sagte sich, und lehrte das Volk aus dem Schiffe. 4. Und als er hatte aufgehört zu reden, sprach er zu Simon: Fahre auf die Höhe, und werfet eure Netze aus, daß ihr einen Zug thut. 5. Und Simon antwortete, und sprach zu ihm: Meister, wir haben die ganze Nacht gearbeitet, und nichts gefangen, aber auf dein Wort will ich das Netz auswerfen. 6. Und da sie das thaten, beschlossen sie eine grosse Menge Fische; und ihr Netz zerriß. 7. Und sie winketen ihren Gesellen, die im andern Schiffe waren, daß sie kämen, und hülften ihnen ziehen. Und sie kamen, und füllten beyde Schiffe voll, also, daß sie sunken. 8. Da das Simon Petrus sahe, fiel er Jesu zu den Knien, und sprach: Herr gehe von mir hinaus, ich bin ein sündiger Mensch. 9. Denn es war ihn ein Schrecken ankommen, und alle, die mit ihm waren, über diesem Fischzuge, den sie mit einander gethan hatten. 10. Desselbigen gleichen auch Jacobum und Johannem, die Söhne Zebedai, Simonis Gesellen. Und Jesus sprach zu Simon: Fürchte dich nicht, denn von nun an wirst du Menschen faden. 11. Und sie führeten die Schiffe zu Lande, und verließen alles, und folgten ihm nach.

## Lection am Tage der Heimsuchung Mariä, Esaia 11, v. 1 - 5.

Und es wird eine Ruthe aufgehen von dem Stamm Jsaï, und ein Zweig aus seiner Wurzel Frucht bringen: 2. Auf welchem wird ruhen der Geist des HErrn; der Geist der Weisheit und des Verstandes, der Geist des Rathes und der Stärke, der Geist der Erkenntniß und der Furcht des HErrn. 3. Und sein Riechen wird sein in der Furcht des HErrn. Er wird nicht richten, nach dem seine Augen sehen, noch strafen, nach dem seine Ohren hören; 4. Sondern wird mit Gerechtigkeith richten die Armen, und mit Gerichte strafen die Elenden im Lande; und wird mit dem Stabe seines Mundes die Erde schlagen, und mit dem Odem seiner Lippen den Gottlosen tödten. 5. Gerechtigkeith wird die Gurt seiner Lenden seyn, und der Glaube die Gurt seiner Nieren.

(Eine andere Lection am Tage der Heimsuchung Mariä, findet man beschrieben in der Epistel an die Römer am 12. v. 9 - 18.)

## Evangelium am Tage der Heimsuchung Mariä, Luc. 1, v. 39 - 56.

Maria aber stund auf in den Tagen, und gieng auf das Gebirge endelich, zu der Stadt Juda. 40. Und kam in das Haus Zacharias, und grüßete Elisabeth. 41. Und es begab sich, als Elisabeth den Gruß Maria hörete, hüpfete das Kind in ibrem Leibe. Und Elisabeth ward des heiligen Geistes voll. 42. Und rief

rief laut, und sprach: Gebenedenet bist du unter den Weibern, und gebenedenet ist die Frucht deines Leibes! 43. Und woher kommt mir das, daß die Mutter meines HErrn zu mir kommt? 44. Siehe, da ich die Stimme deines Grusses hörte, hüpfete mit Freuden das Kind in meinem Leibe. 45. Und o selig bist du, die du geglaubet hast, denn es wird vollendet werden, was dir gesaget ist von dem HErrn. 46. Und Maria sprach: Meine Seele erhebet den HErrn, und mein Geist freuet sich Gottes meines Heilandes. 48. Denn er hat die Niedrigkeit seiner Magd angesehen, siehe von nun an werden mich selig preisen alle Kindes Kind. 49. Denn er hat grosse Dinge an mir gethan, der da mächtig ist, und des Name heilig ist. 50. Und seine Barmherzigkeit währet immer für und für, bey denen, die ihn fürchten. 51. Er übet Gewalt mit seinem Arm, und zerstreuet die hoffärtig sind in ihres Herzens Sinn. 52. Er stößet die Gewaltigen vom Stuhl, und erhebet die Niedrigen. 53. Die Hungerigen füllet er mit Gütern, und läset die Reichen leer. 54. Er denket der Barmherzigkeit, und hilft seinem Diener Israel auf. 55. Wie er geredet hat unsern Vätern, Abraham und seinem Saamen ewiglich. 56. Und Maria blieb bey ihr bey drey Monden, darnach fehrete sie wiederum heim.

## Epistel am sechsten Sonntage nach Trinitatis, Röm. 6, v. 3 - 11.

**W**isset ihr nicht, daß alle, die wir in Jesum Christ getauft sind, die sind in seinem Tode getauft. 4. So sind wir je mit ihm begraben durch die Taufe in den Tod, auf daß, gleichwie Christus ist auferwecket von den Todten durch die Herrlichkeit des Vaters, also sollen auch wir in einem neuen Leben wandeln. 5. So wir aber sammt ihm gepflanzt werden zu gleichem Tode, so werden wir auch der Auferstehung gleich seyn. 6. Dieweil wir wissen, daß unser alter Mensch sammt ihm gekreuziget ist, auf daß der sündliche Leib aufhöre, daß wir hinfort der Sünde nicht dienen. 7. Denn wer gestorben ist, der ist gerechtfertiget von der Sünde. 8. Sind wir aber mit Christo gestorben, so glauben wir, daß wir auch mit ihm leben werden. 9. Und wissen, daß Christus, von den Todten erwecket, hinfort nicht stirbet, der Todt wird hinfort über ihn nicht herrschen. 10. Denn daß er gestorben ist, das ist er der Sünde gestorben zu einem mal, daß er aber lebet, das lebet er Gott. 11. Also auch ihr, haltet euch dafür, daß ihr der Sünde gestorben seyd, und lebet Gott in Christo Jesu, unserm Herrn.

## Evangelium am sechsten Sonntage nach Trinitatis, Matth. 5, v. 20 - 26.

**D**enn ich sage euch: Es sey denn eure Gerechtigkeit besser, denn der Schriftgelehrten und Pharisäer, so werdet ihr nicht in das Himmelreich kommen. 21. Ihr habt gehört, daß zu den Alten gesagt ist: Du sollst nicht tödten, wer aber tödtet, der soll des

Ge.

Gerichts schuldig seyn. 22. Ich aber sage euch: Wer mit seinem Bruder zürnet, der ist des Gerichts schuldig. Wer aber zu seinem Bruder saget: Nacha, der ist des Raths schuldig. Wer aber saget: Du Narr, der ist des höllischen Feuers schuldig. 23. Darum wenn du deine Gabe auf dem Altar opferst, und wirfst allda eindenken, daß dein Bruder etwas wider dich habe. 24. So laß allda für dem Altar deine Gabe, und gebe zuvor hin, und versöhne dich mit deinem Bruder, und alsdenn komm, und opfere deine Gabe. 25. Sey willfertig deinem Widersacher bald, dieweil du noch bey ihm auf dem Wege bist, auf daß dich der Widersacher nicht dermaleins überantworte dem Richter, und der Richter überantworte dich dem Diener, und werdest in den Kerker geworfen. 26. Ich sage dir, warlich, du wirst nicht von dannen heraus kommen, biß du auch den letzten Heller bezahlest.

### Epistel am siebenden Sonntage nach Trinitatis, Röm. 6, v. 19 + 23.

Ich muß menschlich davon reden, um der Schwachheit willen eures Fleisches. Gleichwie ihr eure Glieder begeben habet zu Dienste der Unreinigkeit, und von einer Ungerechtigkeit zu der andern: Also begeben nun auch eure Glieder zu Dienste der Gerechtigkeit, daß sie heilig werden. 20. Denn da ihr der Sünden Knechte waret, da waret ihr frey von der Gerechtigkeit. 21. Was hattet ihr nun zu der Zeit für Frucht? Welcher ihr euch jetzt schämet:

met: denn das Ende derselbigen ist der Todt. 22. Nun ihr aber seyd von der Sünde frey, und Gottes Knechte worden, habt ihr eure Frucht, daß ihr heilig werdet; das Ende aber das ewige Leben. 23. Denn der Tod ist der Sünden Sold; aber die Gabe Gottes ist das ewige Leben, in Christo Jesu, unserm Herrn.

## Evangelium am siebenden Sonntage nach Trinitatis, Marc. 8, v. 1-9.

**D**u der Zeit, da viel Volks da war, und hatten nichts zu essen, rief Jesus seine Jünger zu sich, und sprach zu ihnen: 2. Mich jammert des Volks, denn sie haben nun drey Tage bey mir verbarret, und haben nichts zu essen. 3. Und wenn ich sie un-  
gessen von mir heim liesse geben, würden sie auf dem Wege verschmachten, denn etliche waren von ferne kommen. 4. Seine Jünger antworteten ihm: Wo-  
her nehmen wir Brod hie in der Wüsten, daß wir sie sättigen? Und er fragete sie: Wie viel habet ihr Brod? Sie sprachen: Sieben. 6. Und er gebot dem Volk, daß sie sich auf die Erde lagerten. Und er nahm die sieben Brod, und dankete, und brach sie, und gab sie seinen Jüngern, daß sie dieselbigen vor-  
legten, und sie legten dem Volk vor. 7. Und hat-  
ten ein wenig Fischlein; und er dankete, und hieß dieselbigen auch vortragen. 8. Sie assen aber, und wurden satt, und huben die übrigen Brocken auf,  
sieben

sieben Körbe. 9. Und ihrer waren bey vier tausend, die da gessen hatten; und er ließ sie von sich.

### Epistel am achten Sonntage nach Trinitatis, Röm. 8, v. 12 = 17.

**S**o sind wir nun, lieben Brüder, Schuldener, nicht dem Fleische, daß wir nach dem Fleische leben. 13. Denn wo ihr nach dem Fleische lebet, so werdet ihr sterben müssen; wo ihr aber durch den Geist des Fleisches Geschäfte tödtet, so werdet ihr leben. 14. Denn welche der Geist Gottes treibet, die sind Gottes Kinder. 15. Denn ihr habt nicht einen knechtlichen Geist empfangen, daß ihr euch abermal fürchten müßtet; sondern ihr habt einen kindlichen Geist empfangen, durch welchen wir rufen: Abba, lieber Vater! 16. Derselbige Geist giebt Zeugniß unserm Geiste, daß wir Gottes Kinder sind. 17. Sind wir denn Kinder, so sind wir auch Erben, nemlich Gottes Erben, und Miterben Christi; so wir anders mit leiden, auf daß wir auch mit zur Herrlichkeit erhaben werden.

### Evangelium am achten Sonntage nach Trinitatis, Mattb. 7, v. 15 = 23.

**G**ehet euch für, für den falschen Propheten, die in Schaafskleidern zu euch kommen, inwendig aber sind sie reißende Wölffe. 16. An ihren Früchten sollt ihr sie erkennen. Kann man auch Trauben lesen von den Dornen, oder Feigen von den Disteln? 17. Also ein jeglicher guter Baum bringet gute Früchte; aber ein fauler Baum bringet arge Früchte.

N

18. Ein

18. Ein guter Baum kann nicht arge Früchte bringen, und ein fauler Baum kann nicht gute Früchte bringen. 19. Ein jeglicher Baum, der nicht gute Früchte bringet, wird abgehauen, und ins Feuer geworffen. 20. Darum an ihren Früchten sollt ihr sie erkennen. 21. Es werden nicht alle, die zu mir sagen: Herr, Herr, in das Himmelreich kommen, sondern die den Willen thun meines Vaters im Himmel. 22. Es werden viel zu mir sagen an jenem Tage: Herr, Herr, haben wir nicht in deinem Namen geweissaget? Haben wir nicht in deinem Namen Teufel ausgetrieben? Haben wir nicht in deinem Namen viel Thaten gethan? 23. Denn werde ich ihnen bekennen, ich habe euch noch nie erkannt, weichet alle von mir, ihr Uebelthäter.

## Epistel am neunten Sonntage nach Trinitatis

1. Cor. 10; v. 6 = 13.

Das ist aber uns zum Fürbilde geschehen, daß wir uns nicht gelüsten lassen des Bösen, gleichwie jene gelüftet hat. 7. Werdet auch nicht Abgöttische, gleichwie jener etliche wurden, als geschrieben stehet: Das Volk sazte sich nieder zu essen und zu trinken, und stund auf zu spielen. 8. Auch lasset uns nicht Hurerey treiben, wie etliche unter jenen Hurerey trieben, und fielen auf einen Tag drey und zwanzig tausend. 9. Lasset uns aber auch Christum nicht versuchen, wie etliche von jenen ihn versuchten, und wurden von den Schlangen umbracht. 10. Murret auch nicht, gleichwie jener etliche murreten, und wurden umbracht  
durch

durch den Verderber. 11 Solches alles wiederfuhr ihnen zum Fürbilde; Es ist aber geschrieben uns zur Warnung, auf welche das Ende der Welt kommen ist 12. Darum, wer sich läßet dünken, er stehe mag wohl zusehen, daß er nicht falle. 13 Es hat euch noch keine, denn menschliche Versuchung betreten; Aber Gott ist getreu, der euch nicht läßt versuchen über euer Vermögen, sondern machet, daß die Versuchung so ein Ende gewinne, daß ihrs könnet ertragen.

## Evangelium am neunten Sonntage nach Trinitatis, Luc. 16, v. 1 = 9.

**E**r sprach aber auch zu seinen Jüngern: Es war ein reicher Mann, der hatte einen Haushalter, der ward für ihm berichtigt, als hätte er ihm seine Güter umbracht. 2. Und er forderte ihn, und sprach zu ihm: Wie höre ich das von dir? Thue Rechnung von deinem Haushalten; denn du kannst hinfort nicht mehr Haushalter seyn. 3. Der Haushalter sprach bey sich selbst: Was soll ich thun? Mein Herr nimmt das Amt von mir: Graben mag ich nicht, so schäme ich mich zu betteln. 4. Ich weiß wohl, was ich thun will, wenn ich nun von dem Amte gesetzt werde, daß sie mich in ihre Häuser nehmen. 5. Und er rief zu sich alle Schuldner seines Herrn, und sprach zu dem ersten: Wie viel bist du meinem Herrn schuldig? Er sprach: Hundert Tonnen Weis. 6. Und er sprach zu ihm: Nimm deinen Brief, setze dich, und schreibe flugs funfzig. 7. Darnach sprach er zu dem

andern: Du aber, wie viel bist du schuldig? Er sprach: Hundert Malter Weizen. Und er sprach zu ihm: Nimm deinen Brief, und schreib achtzig. 8. Und der Herr lobete den ungerechten Haushalter, daß er klüglich gethan hatte. Denn die Kinder dieser Welt sind klüger, denn die Kinder des Lichts, in ihrem Geschlechte. 9. Und ich sage euch auch: Machtet euch Freunde mit dem ungerechten Mammon, auf daß, wenn ihr nun darbet, sie euch aufnehmen in die ewige Hütten.

### Epistel am zehenden Sonntage nach Trinitatis, 1. Cor. 12, v. 1 - 11.

Von den geistlichen Gaben aber will ich euch, lieben Brüder nicht verhalten. 2. Ihr wisset, daß ihr Henden seyd gewesen, und hingegangen zu den stummen Söhnen, wie ihr geführt wurdet. 3. Darum thue ich euch kund, daß niemand Jesum verfluchet, der durch den Geist Gottes redet: und niemand kann Jesum einen Herrn heißen, ohne durch den heiligen Geist. 4. Es sind mancherley Gaben, aber es ist ein Geist. 5. Und es sind mancherley Aemter, aber es ist ein Herr. 6. Und es sind mancherley Kräfte, aber es ist ein Gott, der da wirket alles in allen. 7. In einem jeglichen erzeigen sich die Gaben des Geistes, zum gemeinen Nutz. 8. Einem wird gegeben durch den Geist zu reden von der Weisheit; dem andern wird gegeben zu reden von der Erkenntniß, nach demselbigen Geist; 9. Einem andern der Glaube, in demselbigen Geist; Einem andern die Gabe gesund zu machen, in demselbigen Geist; 10. Einem andern Wunder zu thun, Einem andern Weissagung. Einem andern Geister zu untersuchen.

den. Einem andern mancherley Sprachen. Einem andern die Sprachen auszulegen. 11. Diß aber alles wirket derselbige einige Geist, und theilet einem jeglichen seines zu, nachdem er will.

## Evangelium am zehenden Sonntage nach Tri- nitatis, Luc. 19, v. 41 = 48.

**S**ind als er nahe hinzu kam, sahe er die Stadt an, und weinete über sie, und sprach: 42. Wenn du es wüßtest, so würdest du auch bedenken zu dieser deiner Zeit, was zu deinem Friede dienet; aber nun ist es vor deinen Augen verborgen. 43. Denn es wird die Zeit über dich kommen, daß deine Feinde werden um dich, und deine Kinder mit dir, eine Wagenburg schlagen, dich belägern, und an allen Orten ängsten. 44. Und werden dich schleiffen, und keinen Stein auf dem andern lassen; darum, daß du nicht erkennet hast die Zeit, darinnen du heimgesuchet bist. 45. Und er gieng in den Tempel, und heng an auszutreiben, die darinnen verkauffeten und kaufeten. 46. Und sprach zu ihnen: Es stebet geschrieben: Mein Haus ist ein Bethaus; ihr aber habt es gemacht zur Mördergrube. 47. Und er lehrte täglich im Tempel. Aber die Hohenpriester und Schriftgelehrten, und die Fürnehmsten im Volke, trachteten ihm nach, daß sie ihn umbrächten. 48. Und tunden nicht, wie sie ihm thun sollten, denn alles Volk hieng ihm an, und hörte ihn.

## Epistel am eilften Sonntage nach Trinitatis, 1. Cor. 15, v. 1 - 10.

Ich erinnere' euch aber, lieben Brüder, des Evangelii, das ich euch verkündigt habe, welches ihr auch angenommen habt, in welchem ihr auch stehet. 2. Durch welches ihr auch selig werdet, welcher gestalt ich es euch verkündigt habe, so ihr's behalten habet; es wäre denn, daß ihr's umsonst geglaubet hättet. 3. Denn ich habe euch zuvörderst gegeben, welches ich auch empfangen habe, daß Christus gestorben sey für unsere Sünden nach der Schrift; 4. Und daß er begraben sey, und daß er auferstanden sey am dritten Tage nach der Schrift; 5. Und daß er gesehen worden ist von Kephas, darnach von den Zwölfen. 6. Darnach ist er gesehen worden von mehr denn fünfhundert Brüdern auf einmal, derer noch viel leben, etliche aber sind entschlafen. 7. Darnach ist er gesehen worden von Jacobo, darnach von allen Aposteln. 8. Am Letzten nach allen, ist er auch von mir, als einer unzeitigen Geburt, gesehen worden. 9. Denn ich bin der geringste unter den Aposteln, als der ich nicht werth bin, daß ich ein Apostel heiße, darum, daß ich die Gemeine Gottes verfolget habe. 10. Aber von Gottes Gnaden bin ich, das ich bin, und seine Gnade an mir ist nicht vergeblich gewesen, sondern ich habe vielmehr gearbeitet, denn sie alle; nicht aber ich, sondern Gottes Gnade, die mit mir ist.

## Evangelium am eilften Sonntage nach Trinitatis, Luc. 18, v. 9 - 14.

Er sagte aber zu etlichen, die sich selbst vermaßen, daß sie fromm wären, und verachteten die andern, ein solch Gleichniß: 10. Es giengen zween Men-

Menschen hinauf in den Tempel zu beten, einer ein Pharisäer, der ander ein Zöllner. 11. Der Pharisäer stund, und betete bey sich selbst also: Ich danke dir Gott, daß ich nicht bin wie andere Leute, Räuber, Ungerechte, Ehebrecher, oder auch wie dieser Zöllner. 12. Ich faste zwier in der Wochen, und gebe den Zehenden von allen, das ich habe. 13. Und der Zöllner stund von ferne, wollte auch seine Augen nicht aufheben gen Himmel, sondern schlug an seine Brust, und sprach: Gott sey mir Sünder gnädig. 14. Ich sage euch: Dieser gieng hinab gerechtfertiget in sein Haus für jenem. Denn wer sich selbst erhöhet, der wird erniedriget werden, und wer sich selbst erniedriget, der wird erhöht werden.

### Epistel am zwölften-Sonntage nach Trinitatis, 2. Corinth. 3, v. 4 + 11.

Leben Brüder! Ein solch Vertrauen aber haben wir durch Christum zu Gott. 5. Nicht, daß wir tüchtig sind von uns selber, etwas zu denken, als von uns selber, sondern daß wir tüchtig sind, ist von Gott. 6. Welcher uns auch tüchtig gemacht hat, das Amt zu führen des neuen Testaments, nicht des Buchstabens, sondern des Geistes. Denn der Buchstabe tödtet, aber der Geist machet lebendig. 7. So aber das Amt, das durch die Buchstaben tödtet, und in die Steine ist gebildet, Klarheit hatte, also daß die Kinder Israel nicht konnten ansehen das Angesicht Mose, um der Klarheit willen seines Angesichts, die doch aufhöret: 8. Wie sollte nicht vielmehr das Amt, das den Geist

gibt,

giebt, Klarheit haben? 9. Denn so das Amt, das die Verdammniß prediget, Klarheit hat, vielmehr hat das Amt, das die Gerechtigkeit prediget, überschwengliche Klarheit. 10. Denn auch jenes Theil, das verkläret war, ist nicht für Klarheit zu achten gegen dieser überschwenglichen Klarheit. 11. Denn so das Klarheit hatte, das da aufhöret, vielmehr wird das Klarheit haben, das da bleibet.

## Evangelium am zwölften Sonntage nach Trinitatis, Marc. 7, v. 31 = 37.

**S**ind da er wieder ausgieng von den Grenzen Tyri und Sidon, kam er an das Galiläische Meer, mitten unter die Grenze der zehen Städte. 32. Und sie brachten zu ihm einen Tauben, der stumm war, und sie baten ihn, daß er die Hand auf ihn legete. 33. Und er nahm ihn von dem Volk besonders, und legete ihm die Finger in die Ohren, und spükete und rübrete seine Zunge. 34. Und sahe auf gen Himmel, seufzete und sprach zu ihm: Ephata! das ist, thue dich auf. 35. Und alsbald thäten sich seine Ohren auf, und das Band seiner Zungen ward loß, und redete recht. 36. Und er verbot ihnen, sie solltens niemand sagen. Je mehr er aber verbot, je mehr sie es ausbreiteten. 37. Und verwunderten sich über die Wasse, und sprachen: Er hat alles wohl gemacht, die Tauben macht er hörend, und die Sprachlosen redend.

## Epistel am dreyzehnten Sonntage nach Trinitatis, Galat. 3, v. 15 : 22.

**L**eben Brüder: Ich will nach menschlicher Weise reden. Verachtet man doch eines Menschen Testament nicht, (wenn es bestätigt ist) und thut auch nicht 6 dazu. 16. Nun ist je die Verheißung Abraham und seinem Saamen zugesagt. Er spricht nicht: durch die Saamen, als durch viele, sondern als durch einen, durch deinen Saamen, welcher ist Christus. 17. Ich sage aber davon: das Testament, das von Gott zuvor bestätigt ist auf Christum, wird nicht aufgehoben, daß die Verheißung sollte durchs Gesetz auf den, welches gegeben ist über vierhundert und dreißig Jahr hernach. 18. Denn so das Erbe durch das Gesetz erworben würde, so würde es nicht durch die Verheißung gegeben: Gott aber hats Abraham durch Verheißung *eo* geschenkt. 19. Was soll denn das Gesetz? Es ist dazu kommen um der Sünde willen, bis der Saame käme, dem die Verheißung geschehen ist, und ist gestellet von den Engeln durch die Hand des Mittlers. 20. Ein Mittler aber ist nicht eines einigen Mittlers, Gott aber ist einig. 21. Wie? Ist denn das Gesetz wider Gottes Verheißungen? Das sey ferne! Wenn aber ein Gesetz gegeben wäre, das da könnte lebendig machen, so käme die Gerechtigkeit wahrhaftig aus dem Gesetze. 22. Aber die Schrift hat es alles beschloffen unter die Sünde, auf daß die Verheißung käme durch den Glauben an Jesum Christum, gegeben denen die da glauben.

## Evangelium am dreyzehnten Sonntage nach Trinitatis, Luc. 10, v. 23 : 37.

**U**nd er wandte sich zu seinen Jüngern, und sprach insonderheit: Eelig sind die Augen, die da sehen,

hen, das ihr sehet. 24. Denn ich sage euch: Viel Propheten und Könige wollten sehen, das ihr sehet, und habens nicht gesehen, und hören, das ihr höret, und habens nicht gehört. 25. Und siehe, da stund ein Schriftgelehrter auf, versuchte ihn, und sprach: Meister, was muß ich thun, daß ich das ewige Leben ererbe? 26. Er aber sprach zu ihm: Wie stehet im Geseze geschrieben? Wie liest du? 27. Er antwortete, und sprach: Du sollt Gott deinen HErrn lieben, von ganzem Herzen, von ganzer Seele, von allen Kräften, und von ganzem Gemütbe, und deinen Nächsten als dich selbst. 28. Er aber sprach zu ihm: Du hast recht geantwortet, thue das, so wirst du leben. 29. Er aber wollte sich selbst rechtfertigen, und sprach zu Jesu: Wer ist denn mein Nächster? 30. Da antwortete Jesus und sprach: Es war ein Mensch, der gieng von Jerusalem hinab gen Jericho, und fiel unter die Mörder, die zogen ihn aus, und schlugen ihn, und giengen davon, und liessen ihn halb todt liegen. 31. Es begab sich aber ohngesehr, daß ein Priester dieselbige Estrasse hinab zog, und da er ihn sahe, gieng er fürüber. 32. Desselbigen gleichen auch ein Levit, da er kam bey die Stätte, und sahe ihn, gieng er fürüber. 33. Ein Samariter aber reizete, und kam dahin, und da er ihn sahe, jammerte ihn sein. 34. Gieng zu ihm, verband ihm seine Wunden, und goß darein Del und Wein, und bub ihn

ihn auf sein Thier, und führete ihn in die Herberge, und pflegete sein. 35. Des andern Tages reitete er, und zog heraus zweien Groschen, und gab sie dem Wirtbe, und sprach zu ihm: Pflege dein, und so du was mehr wirst dartzun, will ich dir es bezahlen, wenn ich wieder komme. 36. Welcher dünket dich, der unter diesen dreyn der Nächste sey gewesen dem, der unter die Mörder gefallen war? 37. Er sprach: Der die Barmherzigkeit an ihm thät. Da sprach Jesus zu ihm: So gehe hin, und thue desyleichen.

### Epistel am vierzehnten Sonntage nach Trinitatis, Galat. 5, v. 16 = 24.

**I**ch sage aber: Wandelt im Geist, so werdet ihr die Lüste des Fleisches nicht vollbringen. 17. Denn das Fleisch gelüftet wider den Geist, und den Geist wider das Fleisch. Dieselbigen sind wider einander, das ihr nicht thut, was ihr wollet. 18. Regieret euch aber der Geist, so send ihr nicht mehr unter dem Gesetze. 19. Offenbar sind aber die Werke des Fleisches, als da sind: Ehebruch, Hurerey, Unreinigkeit, Unzucht; 20. Abgötterey, Zauberey, Feindschaft, Hader, Neid, Zorn, Zank, Zwietracht, Kotten, Haß, Mord; 21. Sauffen, Fressen und dergleichen: Von welchen ich euch habe zuvor gelaget, und sage noch zuvor, daß, die solches thun, werden das Reich Gottes nicht ererben. 22. Die Frucht aber des Geistes ist: Liebe, Freude, Friede Geduld, Freundlichkeit Gütigkeit, Glaube, Sanftmuth, Keuschheit. 23. Wider solche ist das Gesetz nicht. 24. Welche aber Christum angehöret, die creuzigen ihr Fleisch, sammt den Lüsten und Begierden.

## Evangelium am vierzehnten Sonntage nach Trinitatis, Luc. 17, v. 11 • 19.

**S**ind es begab sich, da er reisete gen Jerusalem, zog er mitten durch Samariam und Galiläam. 12. Und als er in einen Markt kam, begegneten ihm zehen aussätzige Männer, die stunden von ferne. 13. Und erhuben ihre Stimme, und sprachen: Jesu, lieber Meister, erbarme dich unser! 14. Und da er sie sahe, sprach er zu ihnen: Gebet hin, und zeigt euch den Priestern. Und es geschah, da sie hingien- gen, wurden sie rein. 15. Einer aber unter ihnen, da er sahe, daß er gesund worden war, kehrte er um, und priesete Gott mit lauter Stimme. 16. Und fiel auf sein Angesicht zu seinen Füßen, und dankete ihm; und das war ein Samariter. 17. Jesus aber antwortete, und sprach: Sind ibrer nicht zehen rein worden? Wo sind aber die neune? 18. Hat sich sonst keiner funden, der wieder umkehrte, und gäbe Gott die Ehre, denn dieser Fremdlinger? 19. Und er sprach zu ihm: Stehe auf, gehe hin, dein Glaube hat dir geholffen.

## Epistel am funfzehnten Sonntage nach Tri- nitatis, Gal. 5, v. 25. 26. Cap. 6, v. 1 • 10.

**S**o wir im Geiste leben, so lasset uns auch im Geiste wandeln. 26. Lasset uns nicht eiteler Ehre geizig seyn, unter einander  
der

der zu entrüsten und zu hassen. 1. Lieben Brüder: So ein Mensch etwa von einem Fehl überetlet würde, so helfet ihm wieder zurecht mit sanftmüthigem Geiste, die ihr geistlich seyd, und siehe auf dich selbst, daß du nicht auch versuchet werdest. 2. Einer trage des andern Last, so werdet ihr das Gesetz Christi erfüllen. 3. So aber sich jemand läset dünken, er sey etwas, so er doch nichts ist, der betreuget sich selbst. 4. Ein jeglicher aber prüfe sein selbst Werk, und alsdenn wird er an ihm selber Ruhm haben, und nicht an einem andern. 5. Denn ein jeglicher wird seine Last tragen. 6. Der aber unterrichtet wird mit dem Worte, der theile mit allerley Gutes dem, der ihn unterrichtet. 7. Irret euch nicht, Gott läset sich nicht spotten. Denn was der Mensch säet, das wird er erndten. 8. Wer auf sein Fleisch säet, der wird von dem Fleisch das Verderben erndten, wer aber auf den Geist säet, der wird von dem Geiste das ewige Leben erndten. 9. Lasset uns aber Gutes thun, und nicht müde werden; denn zu seiner Zeit werden wir auch erndten ohne Aufhören. 10. Als wir denn nun Zeit haben, so lasset uns Gutes thun an jedermann, allermeist aber an den Glaubens Genossen.

## Evangelium am funfzehnten Sonntage nach Trinitatis, Matth. 6, v. 24 = 33.

Keiner kann zweien Herren dienen, entweder er wird einen hassen, und den andern lieben, oder er wird einem anhangen, und den andern verachten. Ihr könnet nicht Gott dienen, und dem Mammon. 25. Darum sage ich euch: Sorget nicht für euer Leben, was ihr essen und trinken werdet, auch nicht für euren Leib, was ihr anziehen werdet. Ist nicht

das Leben mehr, denn die Speise? Und der Leib mehr, denn die Kleidung? 26. Sehet die Vögel unter dem Himmel an, sie läden nicht, sie erndten nicht, sie sammeln nicht in die Scheunen, und euer himmlischer Vater nehret sie doch. Seyd ihr denn nicht viel mehr denn sie? 27. Wer ist unter euch, der seiner Länge eine Elle zulegen möge, ob er gleich darum sorgt? 28. Und warum sorget ihr für die Kleidung? Schauet die Lilien auf dem Felde, wie sie wachsen; sie arbeiten nicht, auch spinnen sie nicht. 29. Ich sage euch, daß auch Salamo in aller seiner Herrlichkeit nicht bekleidet gewesen ist, als derselben eins. 30. So denn Gott das Gras auf dem Felde also kleidet, das doch heute stehet, und morgen in den Ofen geworffen wird, sollte er das nicht vielmehr euch thun? O ihr Kleingläubigen! 31. Darum sollt ihr nicht sorgen, und sagen: Was werden wir essen? Was werden wir trinken? Womit werden wir uns kleiden? 32. Nach solchem allen trachten die Heiden, denn euer himmlischer Vater weiß, daß ihr deß alles bedürfft. 33. Trachtet am ersten nach dem Reiche Gottes, und nach seiner Gerechtigkeit, so wird euch solches alles zufallen. 34. Darum sorget nicht für den andern Morgen, denn der morgende Tag wird für das Seine sorgen. Es ist genug, daß ein jeglicher Tag seine eigene Plage habe.

## Epistel am sechzehnten Sonntage nach Trinitatis, Ephet. 3, v. 13 = 21.

**D**arum bitte ich, daß ihr nicht müde werdet um meiner Trübsal willen, die ich für euch leide, welche euch eine Ehre sind: 14. Derothalben beuge ich meine Knie gegen dem Vater unser<sup>s</sup> Herrn Jesu Christi. 15. Der der rechte Vater ist über alles, was da Kinder heißet im Himmel und auf Erden. 16. Daß er euch Kraft gebe, nach dem Reichthum seiner Herrlichkeit, stark zu werden durch seinen Geist, an dem innwendigen Menschen, 17. Und Christum zu wohnen durch den Glauben in euren Herzen, und durch die Liebe eingewurzelt und gegründet werden. 18. Auf daß ihr begreifen möget mit allen Heiligen, welches da sey die Breite, und die Länge, und die Tieffe, und die Höhe; 19. Auch erkennen, daß Christum lieb haben, viel besser ist denn alles Wissen, auf daß ihr erfüllet werdet mit allerley Gottes Fülle. 20. Dem aber, der überschwenglich thun kann, über alles, das wir bitten oder verstehen, nach der Kraft, die da in uns wirket. 21. Dem sey Ehre in der Gemeine, die in Christo Jesu ist, zu aller Zeit, von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

## Evangelium am sechzehnten Sonntage nach Trinitatis, Luc. 7, v. 11 = 17.

**U**nd es begab sich darnach, daß er in eine Stadt mit Namen Nain gieng, und seiner Jünger giengen viel mit ihm, und viel Volks. 12. Als er aber nahe an das Stadtthor kam, siehe, da trug man einen Todten heraus, der ein einiger Sohn war seiner Mutter, und sie war eine Wittwe, und viel Volks  
aus

aus der Stadt gieng mit ihr. 13. Und da sie der 5. Erre-  
 fabe, jammerte ihn derselbigen, und sprach zu ihr:  
 Weine nicht. 14. Und trat hinzu, und rührte den  
 Sarg an, und die Träger stunden. Und er sprach:  
 Jüngling, ich sage dir, stehe auf. 15. Und der Tod-  
 te richtete sich auf, und fieng an zu reden. Und er  
 gab ihn seiner Mutter. 16. Und es kam sie alle eine  
 Furcht an, und preiseten Gott, und sprachen: Es  
 ist ein grosser Prophet unter uns aufgewanden, und  
 Gott hat sein Volk beimgesucht. 17. Und tiefe Re-  
 de von ihm erschall in das ganze Jüdische Land, und  
 in alle umliegende Länder.

## Lection am Festtage Michaelis,

Apocal. 12, v. 7 + 12.

Und es erhob sich ein Streit im Himmel: Michael und seine En-  
 gel stritten mit dem Drachen, und der Drache stritt und seine  
 Engel: 8 Und siegeten nicht, auch ward ihre Städte nicht mehr  
 funden im Himmel. 9. Und es ward ausgeworffen der grosse  
 Drache, die alte Schlange, die da heisset der Teufel und Satanas,  
 der die ganze Welt verführet, und ward geworffen auf die Erde,  
 und seine Engel wurden auch dahin geworffen. 10. Und ich hörete  
 eine grosse Stimme, die sprach im Himmel: Nun ist das Heil,  
 und die Kraft und das Reich und die Macht unsers Gottes seines  
 Christus worden, weil der Verkläger unserer Brüder verworffen  
 ist, der sie verklaget Tag und Nacht vor Gott. 11. Und sie haben  
 ihn überwunden durch des Lammes Blut, und durch das Wort ih-  
 rer Zeugnis, und haben ihr Leben nicht geliebet bis an den Tod,  
 12. Darum freuet euch ihr Himmel, und die darinnen wohnen.

Evangelien

## Evangelium am Festtage Michaelis , Matth. 18, v. 1 • II.

**D**u derselbigen Stunde traten die Jünger zu Jesu, und sprachen: Wer ist doch der Größeste im Himmelreich? 2. Jesus rief ein Kind zu sich, und stellte es mitten unter sie. 3. Und sprach: Warlich, ich sage euch: Es sey denn, daß ihr euch umkebret, und werdet wie die Kinder, so werdet ihr nicht in das Himmelreich kommen. 4. Wer sich nun selbst erniedriget, wie diß Kind, der ist der Größeste im Himmelreich. 5. Und wer ein solches Kind aufnimmt in meinem Namen, der nimmt mich auf. 6. Wer aber ärgert dieser Geringsten einen, die an mich glauben, dem wäre besser, daß ein Mühlstein an seinen Hals gehänget würde, und er ersäuffet würde im Meer, da es am tiefsten ist. 7. Wehe der Welt der Vergerniß halben! Es muß ja Vergerniß kommen; Doch wehe dem Menschen, durch welchen Vergerniß kommt. 8. So aber deine Hand oder dein Fuß dich ärgert, so hanc ihn ab, und wirf ihn von dir, es ist dir besser, daß du zum Leben lahm, oder ein Krüppel eingehest, denn daß du zwei Hände oder zween Füße habest, und werdest in das ewige Feuer geworffen. 9. Und so dich dein Auge ärgert, reiße es aus, und wirf es von dir, es ist dir besser, daß du einäugig zum Leben eingehest, denn daß du zwei Augen habest, und werdest in das höllische

Feuer geworffen. 10. Sehet zu, daß ihr nicht jemand von diesen Kleinen verachtet. Denn ich sage euch: Ihre Engel im Himmel sehen allezeit das Angesicht meines Vaters im Himmel. 11. Denn des Menschen Sohn ist kommen, selig zu machen, das verlohren ist.

## Epistel am siebenzehnten Sonntage nach Trinitatis, Ephes. 4, v. 1 - 6.

Lieben Brüder! So ermahne nun euch ich Gefangener in dem HERRN, daß ihr wandelt, wie sich es gebühret eurem Beruf, darinnen ihr beruffen seyd. 2. Mit aller Demuth und Sanfmuth, mit Geduld, und vertraget einer den andern in der Liebe. 3. Und seyd fleißig zu halten die Einigkeit im Geist, durch das Band des Friedes. 4. Ein Leib und ein Geist, wie ihr auch beruffen seyd, auf einerley Hoffnung eures Berufs. 5. Ein HERR, ein Glaube, eine Taufe. 6. Ein Gott und Vater unser aller, der da ist über euch alle, und durch euch alle, und in euch allen.

## Evangelium am siebenzehnten Sonntage nach Trinitatis, Luc. 14, v. 1 - 11.

Und es begab sich, daß er kam in ein Haus eines Obersten der Pharisäer, auf einen Sabbath, das Brod zu essen, und sie hielten auf ihn. 2. Und siehe, da war ein Mensch für ihm, der war wassersüchtig. 3. Und Jesus antwortete, und sagte zu den Schriftgelehrten und Pharisäern, und sprach: Ist's auch recht auf den Sabbath heilen? 4. Sie aber schwiegen stille. Und er grif ihn an, und heilte ihn, und ließ ihn gehen.

geben. 5. Und antwortete, und sprach zu ihnen: Welcher ist unter euch, dem sein Ochse oder Esel in den Brunnen fället, und er nicht alsbald ihn heraus zeucht am Sabbatstage? 6. Und sie konnten ihm darauf nicht wieder Antwort geben. 7. Er lagete aber ein Gleichniß zu den Gästen, da er merkte, wie sie erwählten oben an zu sitzen, und sprach zu ihnen: 8. Wenn du von jemand geladen wirst zur Hochzeit, so setze dich nicht oben an, daß nicht etwa ein ehrlicher, denn du, von ihm geladen sey? 9. Und so denn kommt, der dich und ihn geladen hat, spreche zu dir: Weiche diesem, und du müßest denn mit Schaam unten an sitzen. 10. Sondern wenn du geladen wirst, so gehe hin, und setze dich unten an, auf daß, wenn da kommt, der dich geladen hat, spreche zu dir: Freund, rücke hinauf. Denn wirst du Ehre haben für denen, die mit dir zu Tische sitzen. 11. Denn wer sich selbst erhöhet, der soll erniedriget werden, und wer sich selbst erniedriget, der soll erhöht werden.

### Epistel am achzehnten Sonntage nach Trinitatis, 1. Cor. 1, v. 4 + 9.

**I**ch danke meinem Gott allezeit eurenthalben, für die Gnade Gottes, die euch gegeben ist, in Christo Jesu: 5. Daß ihr seid durch ihn an allen Stücken reich gemacht an aller Lehre, und in aller Erkenntniß. 6. Wie denn die Predigt von Christo in euch kräftig worden ist: 7. Also, daß ihr keinen Mangel habt an irgend einer Gabe, und wartet nur auf die Offenbarung unsers Herrn

Jesus Christi. 8. Welcher auch euch wird fest behalten, bis ans Ende, daß ihr unsträflich seyd auf den Tag unsers Herrn Jesus Christi. 9. Denn Gott ist treu, durch welchen ihr beruffen seyd, zur Gemeinschaft seines Sohns Jesus Christi, unsers Herrn.

## Evangelium am achtzehnten Sonntage nach Trinitatis, Matth. 22, v. 34 + 46.

Da aber die Pharisäer höreten, daß er den Sadducäern das Maul gestopfet hatte, versammelten sie sich. 35. Und einer unter ihnen, ein Schriftgelehrter, versuchte ihn, und sprach: 36. Meister, welches ist das fürnehmste Gebot im Gesetz? 37. Jesus aber sprach zu ihm: Du sollt lieben Gott, deinen Herrn, von ganzem Herzen, von ganzer Seelen, und von ganzem Gemütbe. 38. Diß ist das fürnehmste und größte Gebot. 39. Das andre aber ist dem gleich: Du sollt deinen Nächsten lieben, als dich selbst. 40. In diesen zweyen Geboten hanget das ganze Gesetz und die Propheten. 41. Da nun die Pharisäer bey einander waren, fragte sie Jesus. 42. Und sprach: Wie dünket euch um Christo? Wes Sohn ist er? Sie sprachen: Davids. 43. Er sprach zu ihnen: Wie nennet ihn denn David im Geist einen Herrn? Da er saget: 44. Der Herr hat gesaget zu meinem Herrn: Setze dich zu meiner Rechten, bis daß ich lege deine Feinde zum Schemmel deiner Füße. 45. So nun David ihn einen Herrn nennet, wie ist er denn  
sein

sein Sohn? 46. Und niemand konnte ihm ein Wort antworten, und durfte auch niemand von dem Tage an hinfort ihn fragen.

## Epistel am neunzehnten Sonntage nach Trinitatis, Ephes. 4, v. 22 = 28.

Lieben Brüder! So leget nun von euch ab, nach dem vorigen Wandel, den alten Menschen, der durch Lüste in Irthum sich verderbet. 23. Erneuert euch aber im Geiste eures Gemüths, 24. Und ziehet den neuen Menschen an, der nach Gott geschaffen ist, in rechtfchaffener Gerechtigkeit und Heiligkeit. 25. Darum leget die Lügen ab, und redet die Wahrheit, ein jeglicher mit seinem Nächsten, in-temal wir untereinander Glieder sind. 26. Zürnet und sündigtet nicht. Lasset die Sonne nicht über euren Zorn untergehen. 27. Gebet auch nicht Raum dem Lästerer. 28. Wer gestohlen hat, der stehle nicht mehr, sondern arbeite, und schaffe mit den Händen etwas gutes, auf daß er habe zu geben dem Dürftigen.

## Evangelium am neunzehnten Sonntage nach Trinitatis, Matth. 9, v. 1 = 8.

Da trat Er (Jesus) in das Schiff, und fuhr wieder herüber, und kam in seine Stadt. 2. Und siehe, da brachten sie zu ihm einen Sichtbrüchigen, der lag auf einem Bette. Da nun Jesus ihren Glaube sahe, sprach er zu dem Sichtbrüchigen: Sey getrost, mein Sohn, deine Sünden sind dir vergeben. 3. Und siehe, etliche unter den Schriftgelehrten sprachen bey sich selbst: Dieser lästert Gott. 4. Da aber Jesus ihre

Gedanken sahe, sprach er: Warum denket ihr so arges in euren Herzen? 5. Welches ist leichter zu sagen: Dir sind deine Sünde vergeben; Oder zu sagen: Stehe auf, und wandle? 6. Auf daß ihr aber wißet, daß des Menschen Sohn Macht habe auf Erden, die Sünde zu vergeben, sprach er zu dem Sichbrüchigen: Stehe auf, hebe dein Bett auf, und gehe heim. 7. Und er stund auf, und gieng heim. 8. Da das Volk das sahe, verwunderte es sich, und priesete Gott, der solche Macht den Menschen gegeben hat.

### Epistel am zwanzigsten Sonntage nach Trinitatis, Ephes. 5, v. 15 = 21.

So sehet nun zu, wie ihr fürsichtiglich wandelt, nicht als die Unweisen, sondern als die Weisen. 16. Und schicket euch in die Zeit, denn es ist böse Zeit. 17. Darum werdet nicht unverständig, sondern verständig, was da sey des Herrn Wille. 18. Und lauffet euch nicht voll Weins daraus ein unordentlich Wesen folget, sondern werdet voll Geistes. 19. Und redet unter einander von Psalmen und Lobgesängen und geistlichen Liedern, singet und spielet dem Herrn in euren Herzen: 20. Und saget Dank allezeit für alles, Gott und dem Vater in dem Namen unsers Herrn Jesu Christi. 21. Und seyd unter einander unterthan, in der Furcht Gottes.

### Evangelium am zwanzigsten Sonntage nach Trinitatis, Matth. 22, v. 1 = 14.

Und Jesus antwortete, und redete abermal durch Gleichnisse zu ihnen, und sprach: 2. Das Himmelreich ist gleich einem Könige, der seinem Sohn

Hoch

Hochzeit machte. 3. Und sandte seine Knechte aus, daß sie den Gästen zur Hochzeit ruffeten. Und sie wollten nicht kommen. 4. Uebermal sandte er andere Knechte aus, und sprach: Saget den Gästen: Siehe, meine Mahlzeit habe ich bereitet, meine Ochsen und mein Mastvieh ist geschlachtet, und alles bereitet, kommet zur Hochzeit. 5. Aber sie verachteten das, und giengen hin, einer auf seinen Acker, der andere zu seiner Handthierung. 6. Etliche aber griffen seine Knechte, höneten und tödteten sie. 7. Da das der König hörete, ward er zornig, und schickte seine Heere aus, und brachte diese Mörder um, und zündete ihre Stadt an. 8. Da sprach er zu seinen Knechten: Die Hochzeit ist zwar bereitet, aber die Gäste waren nicht werth. 9. Darum gehet hin auf die Strassen, und ladet zur Hochzeit, wenn ihr findet. 10. Und die Knechte giengen aus auf die Strassen, und brachten zusammen, wen sie funden, Böse und Gute; und die Tische wurden alle voll. 11. Da gieng der König hinein, die Gäste zu besehen, und sahe allda einen Menschen, der hatte kein hochzeitlich Kleid an. 12. Und er sprach zu ihm, Freund wie bist du herein kommen, und hast doch kein hochzeitlich Kleid an? Er aber verstummete. 13. Da sprach der König zu seinen Dienern: Bindet ihm Hände und Füße, und werffet ihn in das äußerste Finsterniß hinaus, da wird seyn Heulen und Zähnklappen. 14. Denn viel sind beruffen, aber wenig sind auserwählet. Epi-

## Epistel am ein und zwanzigsten Sonntage nach Trinitatis, Ephes. 6, v. 10 • 17.

**Z**ulezt, meine Brüder, seyd stark in dem Herrn, und in der Macht seiner Stärke 11. Ziehet an den Harnisch Gottes daß ihr bestehen könnet gegen die listigen Anläufe des Teufels 12. Denn wir haben nicht mit Fleisch und Blut zu kämpfen sondern mit Fürsten und Gewaltigen, nemlich mit den Herren der Welt, die in der Finsterniß dieser Welt herrschen, mit den bösen Geistern unter dem Himmel. 13. Um des willen so ergreifet den Harnisch Gottes auf daß ihr, wenn das böse Stündlein kommt, Widerstand thut und alles wohl ausgerichtet, und das Feld behalten möget. 14. So ziehet nun, umgürtet eure Lenden mit Wahrheit und angezogen mit dem Krebs der Gerechtigkeit, 15. Und an Beinen aectiefelt, als fertig zu treiben das Evangelium des Friedens. damit ihr bereitet seyd. 16. Vor allen Dingen aber ergreifet den Schild des Glaubens, mit welchem ihr auslöschet könnet alle feurige Pfeile des Bösewichts. 17. Und nehmet den Helm des Heils, und das Schwerdt des Geistes, welches ist das Wort Gottes.

## Evangelium am ein und zwanzigsten Sonntage nach Trinitatis, Job. 4, v. 47 • 54.

**U**nd es war ein Königlicher, des Sohn lag krank zu Capernaum. Dieser hörete, daß Jesus kam aus Judäa in Galiläam, und gieng hin zu ihm, und bat ihn, daß er hinab käme, und hülfte seinem Sohn, denn er war todt krank. 48. Und Jesus sprach zu ihm: Wenn ihr nicht Zeichen und Wunder sehet, so alaubet ihr nicht. 49. Der Königliche sprach zu ihm:

ihm: Herr, komm hinab, ehe denn mein Kind stirbet. 50. Jesus sprach zu ihm: Gehe hin, dein Sohn lebet. Der Mensch glaubete dem Worte, daß Jesus zu ihm sagte, und gieng hin. 51. Und indem er hinab gieng, begegneten ihm seine Knechte, verkündigten ihm, und sprachen: Dein Kind lebet. 52. Da forschete er von ihnen die Stunde, in welcher es besser mit ihm worden war. Und sie sprachen zu ihm: Gestern um die stehende Stunde verließ ihn das Fieber. 53. Da merketete der Vater, daß es um die Stunde wäre, in welcher Jesus zu ihm gesaget hatte: Dein Sohn lebet. Und er glaubete mit seinem ganzen Hause. 54. Das ist nun das andere Zeichen das Jesus thät, da er aus Judäa in Galiläam kam.

## Epistel am zwen und zwanzigsten Sonntage nach Trinitatis, Philipp. 1, v. 3 5 11.

Ich danke meinem Gott, so oft ich euer gedente. 4. Welches ich allezeit thue, in alle meinem Gebet, für euch alle, und thue das Gebet mit Freuden. 5. Ueber eurer Gemeinschaft am Evangelio, vom ersten Tage an bisher. 6. Und bin desselben in guter Zuversicht, daß, der in euch angefangen hat das gute Werk, der wirds auch vollführen, bis an den Tag Jesu Christi. 7. Wie es denn mir billig ist, daß ich dermassen von euch allen halte, darum, daß ich euch in meinem Herzen habe, in diesem meinem Gefängniß, darinnen ich das Evangelium verantworte und bekräftige, als die ihr alle mit mir der Gnade theilhaftig send. 8. Denn Gott ist mein Zeuge, wie mich nach euch allen verlangt von Herzen

Ω

zengrunde in Jesu Christo. 9. Und daselbst um bete ich, daß eure Liebe je mehr und mehr reich werde, in allerley Erkenntnis und Erfahrung. 10. Daß ihr prüfen möget, was das beste sey, auf daß ihr seyd lauter und unanständig, bis auf den Tag Christi. 11. Erfüllet mit Früchten der Gerechtigkeit, die durch Jesum Christum geschehen (in euch) zur Ehre und Lobe Gottes.

## Evangelium am zwey und zwanzigsten Sonntage nach Trinitatis, Matth. 18, v. 23 = 35.

**D**arum ist das Himmelreich gleich einem Könige, der mit seinen Knechten rechnen wollte. 24. Und als er anfing zu rechnen, kam ihm einer für, der war ihm zehen tausend Pfund schuldig. 25. Da ers nun nicht hatte zu bezahlen, hieß der Herr verkauffen ihn, und sein Weib, und seine Kinder, und alles was er hatte, und bezahlen. 26. Da fiel der Knecht nieder, und betete ihn an, und sprach: Herr, habe Geduld mit mir, ich will dir alles bezahlen. 27. Da jammerte den Herrn desselbigen Knechts, und ließ ihn loß, und die Schuld erließ er ihm auch. 28. Da gieng derselbige Knecht hinaus, und fand einen seiner Mitknechte, der war ihm hundert Groschen schuldig, und er griff ihn an, und würgete ihn, und sprach: Bezahle mir, was du mir schuldig bist. 29. Da fiel sein Mitknecht nieder, und bat ihn, und sprach: Habe Geduld mit mir, ich will dir alles bezahlen. 30. Er wollte aber nicht, sondern gieng hin, und warf ihn  
ins

ins Gefängniß, biß daß er bezahlete, was er schuldig war. 31. Da aber seine Mitknechte solches sahen, wurden sie sehr betrübt, und kamen, und brachten für ihren Herrn alles, was sich begeben hatte. 32. Da forderte ihn sein Herr für sich, und sprach: Du Schalksknecht, alle diese Schuld habe ich dir entlassen, dieweil du mich batest. 33. Solltest du denn dich nicht auch erbarmen über deinen Mitknecht, wie ich mich über dich erbarmet habe? 34. Und sein Herr ward zornig, und überantwortete ihn den Weinigern, biß daß er bezahlete alles, was er ihm schuldig war. 35. Also wird euch mein himmlischer Vater auch thun, so ihr nicht vergebet von eurem Herzen, ein jeglicher seinem Bruder seine Feble.

### Epistel am drey und zwanzigsten Sonntage nach Trinitatis, Philipp. 3, v. 17 + 21.

**F**olget mir, lieben Brüder, und sehet auf die, die also wandeln, wie ihr uns habet zum Fürbilde. 18. Denn viele wandeln, von welchen ich euch oft gelaget habe, nun aber sage ich auch mit Weinen, die Feinde des Creuzes Christi, 19. Welcher Ende ist das Verdammniß, welchen der Bauch ihr Gott ist, und ihre Ehre zu Schanden wird, derer, die irdisch gesinnet sind. 20. Unser Wandel aber ist im Himmel, von dannen wir auch warten des Heilandes Jesu Christi des Herrn. 21. Welcher unsern nichtigen Leib verklären wird daß er ähnlich werde seinem verklärten Leibe, nach der Wirkung, damit er kann auch alle Dinge ihm unterthänig machen.

Evangelium am drey und zwanzigsten Sonntage nach Trinitatis, Matth. 22, v. 15 - 22.

Da giengen die Pharisäer hin, und hielten einen Rath, wie sie ihn fingen in seiner Rede. 16. Und sandten zu ihm ihre Jünger, sammt Herodis Dienern, und sprachen: Meister, wir wissen, daß du wahrhaftig bist, und lehrest den Weg Gottes recht, und du fragest nach niemand, denn du achtest nicht das Ansehen der Menschen. 17. Darum sage uns, was dünket dich? Ist's recht, daß man dem Kaiser Zinse gebe, oder nicht? 18. Da nun Jesus merkte ihre Schalkheit, sprach Er: Ihr Heuchler, was versucht ihr mich? Weiset mir die Zinse-Münze? 19. Und sie reichten ihm einen Groschen dar. 20. Und er sprach zu ihnen: Wes ist das Bild, und die Ueberschrift? 21. Sie sprachen zu ihm: Des Kaisers. Da sprach er zu ihnen: So gebet dem Kaiser, was des Kaisers ist, und Gotte, was Gottes ist. 22. Da sie das hörten, verwunderten sie sich, und ließen ihn, und giengen davon.

Epistel am vier und zwanzigsten Sonntage nach Trinitatis, Coloss. 1, v. 9 - 14.

Derhalben auch wir, von dem Tage an, da wir's gehöret haben, hören wir nicht, auf für euch zu beten, und zu bitten, daß ihr erfüllet werdet mit Erkenntniß seines Willens, in  
aller-

allerley geistlicher Weisheit und Verstand, 10. Daß ihr wandelt würdiglich dem Herrn zu allem Gefallen, und fruchtbar seyd in allen guten Werken. 11. Und trachtet in der Erkenntniß Gottes, und gestärket werdet mit aller Kraft, nach seiner herrlichen Macht, in aller Gedult und Langmüthigkeit mit Freuden: 12. Und dankset dem Vater, der uns tüchtig gemacht hat zu dem Erbtheil der Heiligen im Licht. 13. Welcher uns errettet hat von der Obrigkeit der Finsterniß, und hat uns versetzet in das Reich seines lieben Sohns, 14. An welchem wir haben die Erlösung durch sein Blut, nemlich, die Vergebung der Sünden.

### Evangeli-um am vier und zwanzigsten Sonntage nach Trinitatis, Matth. 9, v. 18 = 26.

Da er solches mit ihnen redete, siehe da kam der Obersten einer, und fiel für ihm nieder, und sprach: Herr, meine Tochter ist jetzt gestorben, aber komm, und lege deine Hand auf sie, so wird sie lebendig. 19. Und Jesus stund auf, und folgete ihm nach, und seine Jünger. 20. Und siehe, ein Weib, das zwölf Jahr den Blutgang gehabt, trat von hinten zu ihm, und rührete seines Kleides Saum an. 21. Denn sie sprach bey ihr selbst: Möchte ich nur sein Kleid anrühren, so würde ich gesund. 22. Da wendete sich Jesus um, und sahe sie, und sprach: Sey getrost, meine Tochter, dein Glaube hat dir geholffen. Und das Weib ward gesund zu derselbigen Stunde. 23. Und als er in des Obersten Haus kam, und sahe die Pfeiffer und das Getümmel des Volks,

24. Sprach er zu ihnen: Weichet, denn das Mägdlein ist nicht todt, sondern es schläft. Und sie verlachten ihn. 25. Als aber das Volk ausgetrieben war, gieng er hinein, und ergrif sie bey der Hand, da stund das Mägdlein auf. 26. Und diß Gerücht erschall in dasselbige ganze Land.

**Epistel am fünf und zwanzigsten Sonntage nach Trinitatis, 1. Thessalon. 4, v. 13 - 18.**

**W**ir wollen euch aber, lieben Brüder, nicht verhalten von denen die da schlafen, auf daß ihr nicht traurig seyd, wie die andern, die keine Hofnung haben. 14. Denn so wir glauben, daß Iesus gestorben und auferstanden ist, also wird Gott auch, die da entschlafen sind durch Iesum, mit ihm führen. 15. Denn das sagen wir euch, als ein Wort des Herrn, daß wir, die wir leben und überbleiben in der Zukunft des Herrn, werden denen nicht vorkommen, die da schlafen. 16. Denn er selbst, der Herr, wird mit einem Feldgeschrey und Stimme des Erz-Engels, und mit der Posaune Gottes hernieder kommen vom Himmel, und die Todten in Christo werden auferstehen zuerst. 17. Darnach wir, die wir leben und überbleiben, werden zugleich mit denselbigen hingerückt werden in den Wolken, dem Herrn entgegen in der Luft, und werden also bey dem Herrn seyn allezeit. 18. So tröstet euch nun mit diesen Worten und tereinander.

**Evangelium am fünf und zwanzigsten Sonntage nach Trinitatis, Matth. 24, v. 15 - 28.**

**W**enn ihr nun sehen werdet den Greuel der Verwüstung, davon gesaget ist durch den Propheten

ten

ten Daniel, daß er stehe an der heiligen Stätte, (wer das liest, der merke darauf.) 16. Alsdenn fliehe auf die Berge, wer im Jüdischen Lande ist. 17. Und wer auf dem Dache ist, der steige nicht hernieder etwas aus seinem Hause zu holen. 18. Und wer auf dem Felde ist, der kehre nicht um, seine Kleider zu holen. 19. Wehe aber den Schwangern und Säugern zu der Zeit. 20. Bittet aber, daß eure Flucht nicht geschehe im Winter, oder am Sabbath. 21. Denn es wird alsdenn eine grosse Trübsal seyn, als nicht gewesen ist von Anfang der Welt, bis her, und als auch nicht werden wird. 22. Und wo diese Tage nicht würden verkürzet, so würde kein Mensch selig, aber um der Auserwählten willen werden die Tage verkürzet. 23. So alsdenn jemand zu euch wird sagen: Siehe, hier ist Christus, oder da, so sollt ihrs nicht glauben. 24. Denn es werden falsche Christi und falsche Propheten aufstehen, und grosse Zeichen und Wunder thun, daß verführet werden in den Irrthum, (wo es möglich wäre,) auch die Auserwählten. 25. Siehe, ich hab's euch zuvor gesagt. 26. Darum wenn sie zu euch sagen werden: Siehe, er ist in der Wüsten, so gebet nicht hinaus: Siehe, er ist in der Kammer, so glaubets nicht. 27. Denn gleich wie der Blik ausgehet vom Aufgang, und scheineth bis zum Niedergang, also wird auch seyn die Zukunft des Menschen

**Sohns. 28. Wo aber ein Uas ist, da sammeln sich die Adler.**

**Epistel am sechs und zwanzigsten Sonntage nach Trinitatis, 2. Petri 3, v. 3 = 13.**

Und wisset das aufs erste, daß in den letzten Tagen kommen werden Spötter, die nach ihren eigenen Lüssen wandeln; 4. Und sagen: Wo ist die Verheißung seiner Zukunft? Denn nachdem die Väter entschlaffen sind, bleibet es alles, wie es von Anfang der Creatur gewesen ist. 5. Aber Muthwillens wollen sie nicht wissen, daß der Himmel vorzeiten auch war, dazu die Erde aus Wasser, und im Wasser bestanden durch Gottes Wort; 6. Dennoch ward zu der Zeit die Welt durch dieselbigen mit der Sündfluth verderbet. 7. Also auch der Himmel jehund und die Erde werden durch sein Wort gespart, daß sie zum Feuer behalten werden, am Tage des Gerichts und Verdammniß der gottlosen Menschen. 8. Eines aber sey euch unverhalten, ihr Lieben, daß ein Tag für dem Herrn ist wie tausend Jahr, und tausend Jahr wie ein Tag. 9. Der Herr verzeucht nicht die Verheißung, wie es etliche für einen Verzug achten, sondern er hat Gedult mit uns und will nicht, daß jemand verlohren werde, sondern daß sich jedermann zur Buße lehre. 10. Es wird aber des Herrn Tag kommen, als ein Dieb in der Nacht, in welchem die Himmel zergehen werden mit grossen Krachen, die Elemente aber werden für Hitze zerschmelzen und die Erde, und die Werke, die drinnen sind, werden verbrennen. 11. So nun das alles soll zergehen, wie sollt ihr denn geschickt seyn mit heiligem Wandel, und gottloseiligem Wesen. 12. Daß ihr wartet und eilet zu der Zukunft des Tages des Herrn, in welchem die Himmel vom Feuer zergehen, und  
Eles

Elemente für Hitze zerschmelzen werden. 13. Wir warten aber eines neuen Himmels, und einer neuen Erden, nach seiner Verheißung, in welchen Gerechtigkeit wohnet.

## Evangeliſium am ſechß und zwanzigſten Sonntage nach Trinitatis, Matth. 25, v. 31-46.

**W**enn aber des Menschen Sohn kommen wird in ſeiner Herrlichkeit, und alle heilige Engel mit ihm, denn wird er ſitzen auf dem Stuhl ſeiner Herrlichkeit, und werden für ihm alle Völker verſammelt werden. 32. Und er wird ſie von einander ſcheiden, gleich als ein Hirte die Schaaf von den Böcken ſcheidet. 33. Und wird die Schaaf zu ſeiner Rechten ſtellen, und die Böcke zur Linken. 34. Da wird denn der König ſagen zu denen zu ſeiner Rechten: Kommet her, ihr Geſegneten meines Vaters, ererbet das Reich, das euch bereitet iſt von Anbeginn der Welt. 35. Denn ich bin hungerig geweſen, und ihr habt mich geſpeiſet. Ich bin durſtig geweſen, und ihr habt mich getränket. Ich bin ein Gaſt geweſen, und ihr habt mich beherberget. 36. Ich bin nackt geweſen, und ihr habt mich bekleidet. Ich bin krank geweſen, und ihr habt mich beſuchet. Ich bin gefangen geweſen, und ihr ſeyd zu mir kommen. 37. Denn werden ihm die Gerechten antworten, und ſagen: Herr, wenn haben wir dich hungerig geſehen, und haben dich geſpeiſet? Oder durſtig, und

haben dich getränkt? 38. Wenn haben wir dich einen Gast gesehen, und beherberget? Oder nackt, und haben dich bekleidet? 39. Wenn haben wir dich krank oder gefangen gesehen, und sind zu dir kómen? 40. Und der Kónig wird antworten, und sagen zu ihnen: Warlich ich sage euch: Was ihr gethan habt einem unter diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir gethan. 41. Denn wird er auch sagen zu denen zur Linken: Gehet hin von mir, ihr Verfluchten, in das ewige Feuer, das bereitet ist dem Teufel und seinen Engeln. 42. Ich bin hungerig gewesen, und ihr habt mich nicht gespeiset. Ich bin durstig gewesen, und ihr habt mich nicht getränkt. 43. Ich bin ein Gast gewesen, und ihr habt mich nicht beherberget. Ich bin nackt gewesen, und ihr habt mich nicht bekleidet. Ich bin krank und gefangen gewesen, und ihr habt mich nicht besucht. 34. Da werden sie ihm auch antworten und sagen: Herr, wenn haben wir dich gesehen hungerig, oder durstig, oder einen Gast, oder nackt, oder krank, oder gefangen, und haben dir nicht gedienet? 45. Denn wird er ihnen antworten, und sagen: Warlich, ich sage euch: Was ihr nicht gethan habt einem unter diesen Geringsten, das habt ihr mir auch nicht gethan. 46. Und sie werden in die ewige Pein gehen, aber die Gerechten in das ewige Leben.

## Epistel am sieben und zwanzigsten Sonntage nach Trinitatis, 1. Theisal. 5, v. 1 - 11.

Von den Zeiten aber und Stunden, lieben Brüder, ist nicht noch euch zu schreiben. 2. Denn ihr selbst wisset gewiß, daß der Tag des Herrn wird kommen, wie ein Dieb in der Nacht. 3. Denn wenn sie werden sagen: Es ist Friede, es hat keine Gefahr, so wird sie das Verderben schnell überfallen, gleichwie der Schmerz ein schwanger Weib, und werden nicht entfliehen. 4. Ihr aber, lieben Brüder, seyd nicht in der Finsterniß, daß euch der Tag wie ein Dieb ergreiffe: 5. Ihr seyd allzumal Kinder des Lichts, und Kinder des Tages wir sind nicht von der Nacht, noch von der Finsterniß. 6. So laffet uns nun nicht schlaffen, wie die andern, sondern laffet uns wachen und nüchtern seyn. 7. Denn die da schlafen die schlafen des Nachts, und die da trunken sind, die sind des Nachts trunken. 8. Wir aber, die wir des Tages sind, sollen nüchtern seyn, angethan mit dem Krebs des Glaubens, und der Liebe, und mit dem Helm der Hofnung zur Seligkeit. 9. Denn Gott hat uns nicht gesetzt zum Zorn, sondern die Seligkeit zu besitzen, durch unsern Herrn Iesum Christ. 10. Der für uns gestorben ist, auf daß, wir wachen oder schlafen, zugleich mit ihm leben sollen. 11. Darum ermahnet euch unter einander, und bauet einer den andern, wie ihr denn thut.

## Evangelium am sieben und zwanzigsten Sonntage nach Trinitatis, Matth. 25, v. 1 - 13.

Denn wird das Himmelreich gleich seyn zehen Jungfrauen, die ihre Lampen nahmen, und giengen aus, dem Bräutigam entgegen. 2. Aber fünfe

fünfe unter ihnen waren thöricht, und fünfse waren klug. 3. Die Thörichten nahmen ihre Lampen, aber sie nahmen nicht Del mit sich. 4. Die Klugen aber nahmen Del in ihren Gefäßen samt ihren Lampen. 5. Da nun der Bräutigam verzog, wurden sie alle schläferig, und entschliefen. 6. Zur Mitternacht aber ward ein Geschrey: Siehe der Bräutigam kommt, gehet aus ihm entgegen. 7. Da stunden diese Jungfrauen alle auf, und schmückten ihre Lampen. 8. Die Thörichten aber sprachen zu den Klugen: Gebet uns von eurem Delle, denn unsere Lampen verlöschen. 9. Da antworteten die Klugen, und sprachen: Nicht also, auf daß nicht uns und euch gebreche: Gehet aber hin zu den Krämern und kauft für euch selbst. 10. Und da sie hingiengen zu kaufen, kam der Bräutigam, und welche bereit waren, und giengen mit ihm hinein zur Hochzeit, und die Thür ward verschlossen. 11. Zuletzt kamen auch die andern Jungfrauen, und sprachen: Herr, Herr, thue uns auf. 12. Er antwortete aber und sprach: Wahrlich ich sage euch: Ich kenne euer nicht. 13. Darum wachet, denn ich wisset weder Tag noch Stunde, in welcher des Menschen Sohn kommen wird.

# Das Leiden und Sterben unser<sup>s</sup> Herrn Jesu Christi, nach den vier Evangelisten, in fünf Haupt- Stücke abgetheilet.

## Das erste Haupt-Stück.

### Von der Zubereitung des Oster-Lammes.

Die erste Lection, am Sonntage Invocavit.

**E**s war aber nahe das Fest der süßen Brodt, das da Ostern heisset. Und Jesus sprach zu seinen Jüngern: Ihr wisset, daß nach zweyen Tagen Ostern wird, und des Menschen Sohn wird überantwortet werden, daß er gekreuziget werde.

Da versammelten sich die Hohenpriester und Schriftgelehrten, und die Ältesten im Volck, in den Pallast des Hohenpriesters, der da hieß Caiphas, und hielten Rath, wie sie Jesum mit Listten griffen und tödteten. Denn sie fürchten sich für dem Volck. Sie sprachen aber, ja nicht auf das Fest, auf daß nicht ein Aufruhr werde im Volck.

Und da nun Jesus war zu Bethanien, im Hause Simonis des Aussätzigen, trat zu ihm ein Weib, das hatte ein Glas mit ungefälschtem und köstlichem Narden-Wasser, und sie zubrach das Glas, und goß es auf sein Haupt, da er zu Tische saß. Da das seine Jünger sahen, wurden sie unwillig und sprachen: Was soll doch dieser Unrath? Man könnte das Wasser mehr, denn umb drey hundert Groschen verkaufft haben, und dasselbige den Armen geben, und murreten über sie. Da das Jesus merckete, sprach er zu ihnen: Lasset sie zufrieden, was bekümmert ihr das Weib? Sie hat ein gut Werck an mir gethan: Ihr habet allezeit Armen bey euch, und wenn ihr wollet, könnet ihr ihnen gu-

tes thun, mich aber habet ihr nicht allezeit; Sie hat getahn, was sie gekonnt. Denn dasß sie dies Wasser hat auf meinen Leib gegossen, damit ist sie zuvor kommen, meinen Leichnam zu salben zu meinem Begräbniß. Wahrlich! ich sage euch: Wo das Evangelium geprediget wird in aller Welt, da wird man auch das sagen zu ihrem Gedächtniß, was sie jezt gethan hat.

Es war aber der Satanas gefahren in Judas, genannt Ischarioth, der da war aus der Zahl der Zwölffen, und er gieng hin, und redete mit den Hohenpriestern und mit den Hauptleuten, dasß er ihn verrichte, und sprach: Was wollet ihr mir geben, ich will ihn euch verrathen? Da sie das hörten, wurden sie froh; und sie boten ihm dreßßig Silberlinge: und er versprach sich. Und von dem an suchte er Gelegenheit, dasß er ihn überantwortete ohne Rumor.

Aber am ersten Tage der süßen Brodt, auf welchen man mußte opfern das Osterlamm, traten die Jünger zu Jesu, und sprachen zu ihm: Wo wilt du, dasß wir hingehen, und dir bereiten das Osterlamm zu essen? Und er sandte Petrum und Johannem, und sprach: Gehet hin in die Stadt, sehet, wenn ihr hinein kommet, wird euch ein Mensch begegnen, der trägt einen Wasserkrug, folget ihm nach in das Haus, da er hinein gehet, und saget zu dem Haus-Wirth: Der Meister läßt dir sagen: Meine Zeit ist herben kommen, ich will bey dir die Ostern halten. Wo ist das Gast-Haus, darinnen ich das Oster-Lamm essen möge mit meinen Jüngern? Und er wird euch einen grossen gepflasterten Saal zeigen, daselbst bereitet es. Sie giengen hin und funden, wie er ihnen gesagt hatte, und bereiteten das Oster-Lamm.

Und am Abend kam er, und sazte sich zu Tische mit den zwölf Aposteln, und sprach zu ihnen: Mich hat herzlich verlangt, diß Oster-Lamm mit euch zu essen, ehe denn ich leide. Denn ich sage euch, dasß ich hinfort nicht mehr davon essen werde, bis dasß erfüllet werde im Reich Gottes.

Und

Und er nahm den Kelch, danckete und sprach: Nehmet denselben, und theilet ihn unter euch; denn ich sage euch: Ich werde nicht trincken von dem Gewächse des Weinstocks, bis das Reich Gottes komme, an dem Tage, da ichs neu trincken werde, mit euch in meines Vaters Reich.

Und indem sie assen, in der Nacht, da er verrathen ward, nahm der Herr Jesus das Brodt, danckete und brachs, und gabs den Jüngern, und sprach: Nehmet, esset, das ist mein Leib, der für euch gegeben wird, solches thut zu meinem Gedächtniß. Des selbigen gleichen nahm er auch den Kelch, nach dem Abendmahl, danckete, gab ihnen den, und sprach: Trincket alle daraus, dieser Kelch ist das neue Testament in meinem Blut, das für euch und für viele vergossen wird, zur Vergebung der Sünden. Solches thut, so oft ihrs trincket, zu meinem Gedächtniß. Und sie truncken alle daraus.

*Die andere Lection am Sonntage Reminiscere.*

**V**or dem Fest aber der Ostern, das ist, auf demselbigen Abend, da Jesus erkennete, daß seine Zeit kommen war, daß er aus dieser Welt gienge zum Vater, wie er hatte geliebet die Sennen, die in der Welt waren, so liebete er sie bis ans Ende.

Und nach dem Abendessen; da schon der Teufel hatte dem Judas Simonis Ischarioth ins Herz gegeben, daß er ihn verriethe, wußte Jesus, daß ihm der Vater hatte alles in seine Hände gegeben, und daß Er von Gott kommen war, und zu Gott gieng, stund er vom Abendmahl auf, legete seine Kleider ab, und nahm einen Schurz, und umgürtete sich. Darnach goß er Wasser in ein Becken, hub an den Jüngern die Füße zu waschen, und trucknete sie mit dem Schurz, damit er umgürtet war.

Da kam er zu Simon Petro, und derselbe sprach zu ihm: Herr! soltest du mir die Füße waschen? Jesus antwortete, und sprach zu ihm: Was ich thue, das weißt du jetzt nicht, du wirst es aber hernach erfahren. Da sprach Petrus zu ihm: Nimmermehr

solt du mir die Füße waschen. Jesus antwortete ihm: Werde ich dich nicht waschen, so hast du kein Theil mit mir. Spricht zu ihm Simon Petrus: Herr! nicht die Füße allein, sondern auch die Hände und das Haupt. Spricht Jesus zu ihm: Wer gewaschen ist, der darff nicht, denn die Füße waschen, sondern er ist ganz rein, und ihr seyd rein, aber nicht alle. Denn er wuste seinen Verräther wohl, darum sprach er: Ihr seyd nicht alle rein.

Da er nun ihre Füße gewaschen hatte, nahm er seine Kleider, und saß sich wieder nieder, und sprach abermal zu ihnen: Wisset ihr, was ich euch gethan habe? Ihr heisset mich Meister und Herr, und saget recht daran, denn ich bins auch. So ich nun euer Meister und Herr, euch die Füße gewaschen habe, so sollt ihr auch euch unter einander die Füße waschen. Ein Beyspiel habe ich euch gegeben, daß ihr thut, wie ich euch gethan habe. Warlich, warlich, ich sage euch, der Knecht ist nicht grösser, denn sein Herr, noch der Apostel grösser, denn der ihn gesandt hat. So ihr solches wisset, selig seyd ihr, so ihrs thut. Nicht sage ich von euch allen, ich weiß, welche ich erwehlet habe, sondern daß die Schrift erfüllet werde, der mein Brodt isset, der tritt mich mit Füßen. Jetzt sage ichs euch, ehe denn es geschieht, auf daß, wenn es geschehen ist, daß ihr gläubet, daß ichs bin. Warlich, warlich, ich sage euch: Wer aufnimmet, so ich jemand senden werde, der nimmet mich auf, wer aber mich aufnimmet, der nimmet den auf, der mich gesandt hat.

Da Jesus solches gesaget hatte, ward er betrübt im Geist, und zeugete, und sprach: Warlich, warlich, ich sage euch, einer unter euch, der mit mir isset, wird mich verrathen. Siehe, die Hand meines Verräthers ist mit mir über Tische. Und die Jünger wurden sehr traurig, sahen sich unter einander an, und ward ihnen bange, von welchem er redete. Und sie fingen an zu fragen unter sich selbst, welcher es doch wäre unter ihnen, der es thun würde, und sagten zu ihm einer nach dem andern: Herr, bin

bin ichs? Und der andere: Bin ichs? Er antwortete und sprach: Einer aus den Zwölfen, der mit mir in die Schüssel tauchet, der wird mich verrathen.

Des Menschen Sohn gehet zwar dahin, wie von ihm beschlossen und geschrieben ist; doch wehe dem Menschen, durch welchen des Menschen Sohn verrathen wird, es wäre ihm besser, daß derselbe Mensch noch nie geboren wäre. Da antwortete Judas, der ihn verrieth, und sprach: Bin ichs Rabbi? Er sprach zu ihm: Du sagsts.

Es war aber einer unter seinen Jüngern, der zu Tische saß, an der Brust Jesu, welchen Jesus lieb hatte, dem winkete Simon Petrus, daß er forschen solte, wer es wäre, von dem er saget; denn derselbige lag an der Brust Jesu, und sprach zu ihm: Herr, wer ist's? Jesus antwortete: Der ist's, dem ich den Bissen eintauche, und gebe. Und er tauchete den Bissen ein, und gab ihn Juda Simonis Ischarioth, und nach dem Bissen fuhr der Satan in ihn.

Da sprach Jesus zu ihm: Was du thust, das thue bald Dasselbige aber wußte niemand über dem Tische, wozu ers ihm sagete. Etliche meyneten, dieweil Judas den Beutel hatte, Jesus spräche zu ihm: Kauffe, was uns noth ist außs Fest; oder, daß er den Armen etwas gebe. Da er nun den Bissen genommen hatte, gieng er so bald hinaus, und es ward Nacht.

Da aber Judas hinaus gegangen war, erhob sich ein Zank unter ihnen, welcher unter ihnen solte für den Größesten gehalten werden. Er aber sprach zu ihnen: Die weltlichen Könige herrschen, und die Gewaltigen heisset man gnädige Herren, ihr aber nicht also, sondern der Größeste unter euch soll seyn wie der Jüngste, und der Fürnehmste wie ein Diener. Denn welcher ist der Größeste? Der zu Tische sitzet, oder der da dienet? Ist nicht also, daß der zu Tische sitzet? Ich aber bin unter euch wie ein Diener; Ihr aber seyd's, die ihr beharret habet bey mir in mei-

nen Anfechtungen, und ich will euch das Reich bescheiden, wie mirs mein Vater beschieden hat, daß ihr essen und trincken sollet über meinem Tische in meinem Reiche, und sitzen auf Stühlen, und richten die zwölf Geschlechter Israel.

Da sprach aber Jesus: Nun ist des Menschen Sohn verkläret, und Gott ist verkläret in ihm; ist Gott verkläret in ihm, so wird ihn Gott auch verklären in ihm selbst, und wird ihn bald verklären. Lieben Kindlein, ich bin noch eine kleine Weile bey euch, ihr werdet mich suchen, und wie ich zu den Jüden sagete, wo ich hingehet, da könnet ihr nicht hinkommen. Und sage euch nun: Ein neu Gebot gebe ich euch, daß ihr euch unter einander liebet, wie ich euch geliebet habe, auf daß ihr auch einander lieb habet. Dabey wird jedermann erkennen, daß ihr meine Jünger seyd, so ihr Liebe unter einander habet.

Spricht Simon Petrus zu ihm: Herr, wo gehest du hin? Jesus antwortete ihm: Da ich hingehet, kannst du mir diesmal nicht folgen, aber du wirst mir hernachmals folgen. Spricht Petrus zu ihm: Herr, warum kan ich dir auf diesmal nicht folgen? Ich will mein Leben für dich lassen? Jesus antwortete ihm: Soltest du dein Leben für mich lassen? Simon, Simon, siehe, der Sathan hat euer begehret, daß er euch möchte sichten wie den Weizen; ich aber habe für dich gebeten, daß dein Glaube nicht aufhöre; und wenn du dich demaleins bekehrst, so stärke deine Brüder. Er aber sprach zu ihm: Herr, ich bin bereit, mit dir ins Gefängniß, und in den Tod zu gehen. Er aber sprach: Warlich, warlich ich sage dir Petre, der Hahn wird heute nicht frehen, ehe denn du dreymal verleugnet hast, daß du mich kennest.

Und er sprach zu ihnen: So oft ich euch gesandt habe, ohne Beutel, ohne Taschen und ohne Schuh, habt ihr je Mangel gehabt? Sie sprachen: Nie keinen. Da sprach er zu ihnen: Aber nun, wer einen Beutel hat, der nehme ihn, desselbigen gleichen auch die Tasche; Wer aber nicht hat, der verkauffe sein

Kleid

Kleid, und kauffe ein Schwerdt. Denn ich sage euch: Es muß das auch noch vollendet werden an mir, daß geschrieben stehet: Er ist unter die Uebelthäter gerechnet. Denn was von mir geschrieben ist, das hat ein Ende. Sie sprachen aber: Herr, siehe, hie sind zwey Schwerdte. Er aber sprach zu ihnen: Es ist genug.

## Das andere Haupt-Stück.

### Vom geistlichen Leiden Christi am Selberg.

Die dritte Lektion am Sonntage Oculi.

**S**ind da sie den Lobgesang gesprochen hatten, gieng Jesus hinaus nach seiner Gewohnheit über den Bach Kidron, an den Selberg. Es folgten ihm aber seine Jünger nach. Da sprach er zu ihnen: in dieser Nacht werdet ihr euch alle ärgern an mir. Denn es stehet geschrieben: Ich werde den Hirten schlagen, und die Schaase der Heerde werden sich zerstreuen. Wenn ich aber auferstehe, will ich vor euch hingehen in Galiläam. Petrus aber antwortete und sprach zu ihm: Wenn sie auch sich alle an dir ärgerten, so will ich mich doch nimmermehr ärgern. Jesus sprach zu ihm: Warlich, ich sage dir, heute in dieser Nacht, ehe denn der Hahn zweymal krähet, wirst du mich drey-mal verleugnen. Er aber redete noch weiter: Ja, wenn ich auch mit dir sterben müste, wolte ich dich nicht verleugnen. Desselbigengleichen sagten auch alle Jünger.

Da kam Jesus mit ihnen zu einem Hofe, der hieß Bethsemane, da war ein Garten, darein gieng Jesus und seine Jünger. Judas aber, der ihn verrieth, wußte den Ort auch, denn Jesus versammlete sich oft daselbst mit seinen Jüngern. Da sprach Jesus zu ihnen: Setzet euch hie, bis daß ich dort hin-gehe und bete.

Und er nahm zu sich Petrum und Jacobum, und Johannem, die zween Söhne Zebedäi, und fing an zu trauren, zu zittern

tern zu zagen, und sprach zu ihnen: Meine Seele ist betrübt bis an den Todt, bleibet hie und wachet mit mir, betet, auf daß ihr nicht in Anfechtung fallet.

Und er riß sich von ihnen bey einem Steinwurf, und kniete nieder, fiel auf sein Angesicht auf die Erde, und betete, daß, so es möglich wäre, die Stunde vorüber ginge, und sprach: Abba, mein Vater! es ist dir alles möglich, überhebe mich dieses Kelchs, doch nicht was ich will, sondern was du wilt. Und er kam zu seinen Jüngern, und fand sie schlaffend, und sprach zu Petro: Simon schläffest du? Vermöchtest du nicht eine Stunde mit mir zu wachen? Wachet und betet, daß ihr nicht in Anfechtung fallet. Der Geist ist willig, aber das Fleisch ist schwach.

Zum andernmal ging er aber hin, betete, und sprach: Mein Vater, ist nicht möglich, daß dieser Kelch von mir gehe, ich trüncke ihn denn, so geschehe dein Wille. Und er kam, und fand sie abermal schlaffend, und ihre Augen waren voll Schloß, und wußten nicht, was sie ihm antworteten. Und er ließ sie, und ging aber hin, und betete zum drittenmal dieselbigen Worte, und sprach: Vater, wilt du, so nimm diesen Kelch von mir, doch nicht mein, sondern dein Wille geschehe.

Es erschien ihm aber ein Engel vom Himmel, und stärkete ihn, und es kam, daß er mit dem Tode rang, und betete heftiger. Es war aber sein Schweiß, wie Bluts-Tropffen, die fielen auf die Erden.

Und er stund auf von dem Gebet, und kam zu seinen Jüngern, und fand sie schlaffend für Traurigkeit, und sprach zu ihnen: Ach wollet ihr nun schlaffen und ruhen? Was schlaffet ihr? Es ist genug. Sehet, die Stunde ist kommen, und des Menschen Sohn wird überantwortet in der Sünder Hände, stehet auf, und laffet uns gehen, siehe, der mich verräth, ist nahe. Betet aber, auf daß ihr nicht in Anfechtung fallet.

Und

Und alsbald, da er noch redete, siehe, Judas, der zwölfften einer, da er nun zu sich hatte genommen die Schaar und Diener der Hohenpriester und Pharisäer, der Ältesten und Schriftgelehrten, ging er zuvor der Schaar, und kömmt dahin mit Fackeln, Lampen, mit Schwerdten und mit Stangen.

Der Verräther aber hatte ihnen ein Zeichen gegeben, und gesagt: Welchen ich küssen werde, der ist's, den greiffet, und führet ihn gewiß. Als nun Jesus wuste alles, was ihm begegnen sollte, ging er hinaus, und sprach zu ihnen: Wen suchet ihr? Sie antworteten ihm: Jesum von Nazareth. Jesus sprach zu ihnen: Ich bins.

Judas aber der ihn verräth, stand auch bey ihnen. Als nun Jesus zu ihnen sprach: Ich bins, wichen sie zurücker, und fielen zu Boden. Da fragte er sie abermal: Wen suchet ihr? Sie sprachen: Jesum von Nazareth. Jesus antwortete: Ich hab's euch gesagt, daß ich's sey, suchet ihr denn mich, so lasset diese gehen. Auf daß das Wort erfüllet würde, welches er sagte: Ich habe der keinen verlohren, die du mir gegeben hast.

Und Judas nahete sich zu Jesu, ihn zu küssen, und alsbald trat er zu ihm, und sprach: Begrüßet senst du Rabbi, und küßete ihn. Jesus aber sprach zu ihm: Mein Freund, warumb bist du kommen? Juda, verräthest du des Menschen Sohn mit einem Kuß? Da traten sie hinzu, und legten die Hände an Jesum, und griffen ihn.

Da aber sahen die umb ihn waren, was da werden wolte, sprachen sie zu ihm: HERR, sollen wir mit dem Schwerdt darein schlagen? Da hatte Simon Petrus ein Schwerdt, und zog es aus, und schlug nach des Hohenpriesters Knecht, und hieb ihm sein recht Ohr ab. Und der Knecht hieß Malchus.

Jesus aber antwortete, und sprach: Lasset sie doch so ferne machen. Und sprach zu Petro: Stecke dein Schwerdt in

in die Scheide, denn wer das Schwerdt nimmt, der soll durchs Schwerdt umbkommen. Oder meynest du nicht, daß ich könnte meinen Vater bitten, daß er mir zuschickte mehr, denn zwölff Legion Engel? Soll ich den Kelch nicht trincken, den mir mein Vater gegeben hat? Wie würde aber die Schrift erfüllet? Es muß also geschehen. Und er rührete sein Ohr an, und hellete ihn.

Zu der Stunde sprach Jesus zu den Hohenpriestern und Hauptleuten des Tempels, und den Ältesten, die über ihn kommen waren: Ihr seyd als zu einem Mörder mit Schwerdten und mit Stangen ausgegangen, mich zu fahen, bin ich doch täglich gessen bey euch, und habe gelehret im Tempel, und ihr habt keine Hand an mich geleyet. Aber dis ist eure Stunde, und die Nacht der Finsterniß, auf daß die Schrift erfüllet werde. Das ist aber alles geschehen, auf daß erfüllet würde die Schrift der Propheten. Da verliessen ihn alle Jünger und flohen.

Und es war ein Jüngling, der folgete ihm nach, der war mit Leinwand bekleidet auf der blossen Haut, und die Jünglinge griffen ihn, Er aber ließ den Leinwand fahren, und flohe bloß von ihnen.

## Das dritte Haupt-Stück.

Was in Caiphas Hofe vor dem Concilio der geistlichen Prälaten mit Christo sürgegangen.

Die vierte Lection am Sonntage Lätare.

**D**ie Schaar aber, und der Ober-Hauptmann, und die Diener der Jüden nahmen Jesum an und bunden ihn, führeten ihn auß erste zu Hannas, der war Caiphas Schwäher, welcher des Jahrs Hoherpriester war. Es war aber Caiphas, der den Jüden rieth, es wäre gut, daß ein Mensch wür-

würde umgebracht für das Volk. Und sie führten ihn zu dem Hohenpriester Caiphas, das ist, zum Fürsten der Priester, dahin alle Hohenpriester und Schriftgelehrten und Ältesten sich versammelt hatten.

Simon Petrus aber folgte Jesu von fernem, und ein anderer Jünger, bis an den Pallast des Hohenpriesters. Derselbige Jünger war dem Hohenpriester bekannt, und ging mit Jesu hinein in des Hohenpriesters Pallast. Petrus aber stand draussen vor der Thür. Da ging der andere Jünger, der dem Hohenpriester bekannt war, hinaus, und redete mit der Thüres-Hüterin, und führte Petrum hinein.

Es stunden aber die Knechte und Diener, und hatten ein Kohlf Feuer gemacht danteden, mitten im Pallast, denn es war kalt, und wärmeten sich. Petrus aber stand bey ihnen, und wärmete sich, auf daß er sähe, wo es hinaus wolte; Die Magd aber des Hohenpriesters, die Thür-Hüterin, sahe Petrum bey dem Licht, da er sich wärmete, und sahe eben auf ihn, und sprach: Und du warest auch mit dem Jesu von Galiläa; Bist du nicht auch dieses Menschen Jünger einer? Er leugnete aber für allen, und sprach: Weib, ich bins nicht, ich kenne sein nicht, ich weiß auch nicht, was du sagest.

Aber der Hohenpriester fragete Jesum um seine Jünger/ und um seine Lehre. Jesus antwortete: Ich habe frey öffentlich geredet vor der Welt; Ich habe allezeit gelehret in der Schule, und in dem Tempel, da alle Jüden zusammen kommen, und habe nichts im Winckel geredet. Was fragst du mich darum? Frage die drum, die gehört haben, was ich zu ihnen geredet habe; Stehe, dieselbigen wissen, was ich gesaget habe. Da er aber solches redete, gab der Diener einer, die dabey stunden, Jesu einen Backenstreich, und sprach: Solst du dem Hohenpriester also antworten? Jesus antwortete: Habe ich übel geredt, so beweise es, daß es unrecht sey; Habe ich aber recht geredet,

was schlägest du mich? Und Hannas hatte ihn gebunden gefand zu dem Hohenpriester Caiphas.

Simon Petrus aber stund und wärmete sich. Und über eine kleine Weile nach dem ersten Verleugnen, als er hinaus ging nach dem Vorhof, krebete der Hahn. Und eine andere Magd sahe ihn, und hub abermal an zu sagen zu denen, die dabey stunden: Dieser war auch mit dem Jesu von Nazareth. Da sprachen sie zu ihm: Bist du nicht seiner Jünger einer? Und ein anderer sprach: Du bist auch der einer. Und er leugnete abermal, und schwur dazu, und sprach: Mensch ich bins nicht, und ich kenne auch den Menschen nicht. Und über eine kleine Weile, bey einer Stunde, bekräftigte es eine andere mit denen, die da stunden, und sprachen: Warlich du bist ein Galiläer, denn deine Sprache verräth dich.

Spricht des Hohenpriesters Knecht, ein Befreundter des, dem Petrus das Ohr abgehauen hatte: Sah ich dich nicht im Garten bey ihm? Da sieng er an sich zu verfluchen, und schwören: Ich kenne des Menschen nicht, von dem ihr saget. Und als bald da er noch redete, krebete der Hahn zum andernmal, und der Herr wandte sich, und sahe Petrum an. Da gedachte Petrus an das Wort Jesu, als er zu ihm gesagt hatte: Ehe der Hahn zweymal krehet, wirst du mich drey mal verleugnen, und ging heraus, und weinete bitterlich.

Die Hohenpriester aber, und die Ältesten und der ganze Rath, suchten falsch Zeugniß wider Jesum, auf daß sie ihm zum Tode hülffen, und funden keines; wiewol viel falscher Zeugen herzu traten, denn ihre Zeugnisse stimmten nicht überein. Zulezt funden auf, und traten herzu zweyen falsche Zeugen, und gaben falsche Zeugnisse wider ihn, und sprachen: Wir haben gehöret, daß Er sagete: Ich kan, und will abbrechen den Tempel Gottes, der mit Händen gemacht ist, und in dreym Tagen einen andern bauen, der nicht mit Händen gemacht ist. Und ihre Zeugnisse stimmten noch nicht überein.

Und

Und der Hohepriester stand auf unter sie, und fragete Jesus, und sprach: Antwortest du nichts zu dem, daß diese wider dich zeugen? Jesus aber schwieg stille, und antwortete nichts.

Da fragete ihn der Hohepriester abermals, und sprach zu ihm: Bist du Christus, der Sohn des Hochgelobten? Ich beschwere dich bey dem lebendigen Gott, daß du uns sagest: Ob du seyest Christus der Sohn Gottes. Jesus sprach: Du sagst, ich bins. Doch sage ich euch: Von nun an werdet ihr sehen des Menschen Sohn sitzen zur rechten Hand der Krafft, und kommen in den Wolcken des Himmels. Da zerriß der Hohepriester seine Kleider, und sprach: Er hat Gott gelästert; was dürfen wir weiter Zeugniß? Siehe, jetzt habet ihr seine Gotteslästerung gehört; Was düncket euch? Sie aber verdammeten ihn alle, und sprachen: Er ist des Todes schuldig.

Die Männer aber, die Jesus hielten, verspotteten ihn, und speyeten aus in sein Angesicht, und schlugen ihn mit Fäusten: etliche aber verdeckten ihn, und schlugen ihn ins Angesicht, besonders die Knechte, und sprachen: Weissage uns Christe; Wer ist, der dich schlug? Und viel andere Lästerung sagten sie wieder ihn.

Des Morgens aber versammelten sich alle Hohepriester, Schriftgelehrten und die Ältesten des Volcks, dazu der ganze Rath, und hielten einen Rath über Jesus, daß sie ihm zum Tode hülffen, und führten ihn hinauf für ihren Rath, und sprachen: Bist du Christus? Sags uns. Er sprach zu ihnen: Sage ichs euch, so gläubet ihr nicht; frage ich aber, so antwortet ihr nicht, und lasset mich dennoch nicht loß. Darum von nun an wird des Menschen Sohn sitzen zur Rechten Hand der Krafft Gottes. Da sprachen sie alle: Bist du denn Gottes Sohn? Er sprach zu ihnen: Ihr sagets, denn ich bins. Sie aber sprachen: Was dürfen wir weiter Zeugniß? Wir habens selbst gehört aus seinem Munde.

## Das vierte Haupt-Stück.

Was vor Pontio Pilato und Herode, als für der weltlichen Obrigkeit, mit Christo sürgegangen.

Die fünfte Lection, am Sonntage Judica.

**S**und der ganze Haufe stand auf, und bunden Iesum, führten ihn zu Caipha für das Richt-Haus, und überantworteten ihn dem Landpfleger Pontio Pilato, und es war noch frühe.

Da das Judas sahe, der ihn verrathen hatte, daß er verdammnit war zum Tode, gereuete es ihm, und brachte herwieder die dreyßig Silberlinge den Hohenpriestern und den Ältesten, und sprach: Ich habe übel gethan, daß ich unschuldig Blut verrathen habe. Sie sprachen: Was gehets uns an? da siehe du zu. Und er warff die Silberlinge in dem Tempel, hub sich darvon, und erhencete sich selbst, und ist mitten entzwey geborsten, und sein Eingeweide ausgeschüttet.

Aber die Hohenpriester nahmen die Silberlinge, und sprachen: Es taugt nicht, daß wir sie in den Gotteskasten legen, denn es ist Blutgeld. Sie hielten aber einen Rath, und kauften um die Silberlinge, um den Lohn der Ungerechten, eines Töpfers Acker zum Begräbnis der Pilger. Und es ist kund worden allen, die zu Jerusalem wohnen, also, daß derselbige Acker genennet wird auf ihre Sprache: Akeldama, das ist, ein Blut-Acker biß auf den heutigen Tag. Da ist erfüllet, das gesagt ist durch den Propheten Jeremiam, der da spricht: Sie haben genommen dreyßig Silberlinge, damit bezahlet ward der Verkaufte, welchen sie kauften von den Kindern Israel, und haben sie gegeben um eines Töpfers Acker, als mir der Herr befohlen hat.

Die Jüden aber gingen nicht in das Richt-Haus, auf daß sie nicht unrein würden, sondern die Ostern essen möchten. Da ging Pilatus zu ihnen heraus, und sprach: Was bringet ihr für

für eine Klage wider diesen Menschen? Sie antworteten und sprachen zu ihm: Wäre dieser nicht ein Uebelthäter, wir hätten dir ihn nicht überantwortet. Da sprach Pilatus zu ihnen: So nehmet ihr ihn hin, und richtet ihn nach eurem Gesetze. Da sprachen die Jüden zu ihm: Wir dürfen niemand tödten. Auf daß erfüllet würde das Wort Jesu, welches er sagte, da er deutete, welches Todes er sterben würde.

Da fingen an die Hohenpriester und Ältesten ihn hart zu verklagen, und sprachen: Diesen finden wir, daß er das Volk abwendet, und verbeut den Schatz dem Käyser zu geben, und spricht: Er sey Christus, ein König. Da ging Pilatus wieder hinein in das Richt-Haus, und rief Jesum, und fragte ihn, und sprach: Bist du der Jüden König? Jesus stand vor ihm, und antwortete: Redest du das von dir selbst, oder haben es andere von mir gesagt. Pilatus antwortete: Bin ich ein Jude? Dein Volk und die Hohenpriester haben dich mir überantwortet, was hast du gethan? Jesus antwortete: Mein Reich ist nicht von dieser Welt, wäre mein Reich von dieser Welt, meine Diener würden darumb kämpffen, daß ich den Jüden nicht überantwortet würde. Aber nun ist mein Reich nicht von dannen. Da sprach Pilatus zu ihm: So bist du dennoch ein König? Jesus antwortete: Du sagest, ich bin je ein König, ich bin dazu geboren, und auf die Welt kommen, daß ich die Wahrheit zeugen soll, wer aus der Wahrheit ist, der höret meine Stimme. Spricht Pilatus zu ihm: Was ist Wahrheit?

Und da er das gesagt, ging er wieder hinaus zu den Jüden und spricht zu ihnen: Ich finde keine Schuld an ihm. Und da er verklaget ward von den Hohenpriestern und Ältesten, antwortete er nichts. Pilatus aber fragete ihn abermal und sprach: Antwortest du nichts? Siehe, wie hart sie dich verklagen. Hörest du nicht: Und er antwortete ihm nicht auf ein Wort mehr, also daß sich auch der Landpfleger sehr verwunderte.

Sie

Sie aber hielten an, und sprachen: Er hat das Volk erregt, damit, daß er gelehret hat hin und her im ganzen Jüdischen Lande, und hat in Galiläa angefangen, bis hieher.

Da aber Pilatus Galiläam hörte, fragete er: Ob er aus Galiläa wäre? Und als er vernahm, daß er unter Herodes Obrigkeit war, übersandte er ihn zu Herodes, welcher in denselbigen Tagen auch zu Jerusalem war.

Da aber Herodes Jesum sahe, ward er sehr froh, denn er hätte ihn längst gerne gesehen, denn er hatte viel von ihm gehört, und hoffete, er würde ein Zeichen von ihm sehen; Und er fragte ihn mancherley, er antwortete ihm aber nichts. Die Hohenpriester aber, und Schriftgelehrten stunden und verklagten ihn hart. Aber Herodes mit seinem Hof-Gesinde verlachte und verspottete ihn, legte ihm ein weißes Kleid an, und sandte ihn wieder zu Pilato. Auf den Tag wurden Pilatus und Herodes Freunde mit einander, denn zuvor waren sie einander feind.

Die sechste Lection am Palm-Sonntage.

**P**ilatus aber rief die Hohenpriester und die Obersten, und das Volk zusammen, und sprach zu ihnen: Ihr habt diesen Menschen zu mirbracht, als der das Volk abwende, und sehet, ich habe ihn für euch verhört, und finde an dem Menschen der Sachen keine, derer ihr ihn beschuldiget, Herodes auch nicht, denn ich habe euch zu ihm gesandt, und sehet, man hat nichts auf ihnbracht, das des Todes werth sey, darum will ich ihn züchtigen und losgeben.

Auf das Feit aber mußte der Landpfleger nach Gewohnheit dem Volk einen Gefangenen losgeben, welchen sie begehrten. Er hatte aber zu der Zeit einen Gefangenen, der war fast rüch-  
tig, nemlich einen Uebelthäter und Mörder, der hieß Barrabas, der mit den Aufrührischen war ins Gefängniß geworffen, welcher im Aufruhr, der in der Stadt geschah, einen Mord begangen hatte. Und das Volk ging hinauf und bath, daß er thäte,  
wie er pflegete. Und

Und da sie versammelt waren, antwortete ihnen Pilatus: Ihr habet eine Gewohnheit, daß ich euch einen loßgebe auf Ostern: Welchen wollet ihr, daß ich euch loßgebe, Barrabam oder Jesum, den König der Juden, den man nennet Christum? Denn er wußte, daß ihn die Hohenpriester aus Neid überantwortet hatten.

Und da er auf dem Gerichtstuhl saß, schickete sein Weib zu ihm, und ließ ihm sagen: Habe du nichts zu schaffen mit diesem Gerechten, ich habe heute viel erlitten im Traum, von seiner wegen.

Aber die Hohenpriester und Aeltesten überredeten und reizten das Volk, daß sie um Barrabam bitten sollten, und Jesum umbrächten. Da antwortetet nun der Landpfleger, und sprach zu ihnen: Welchen wollet ihr unter diesen zweyen, den ich euch soll loßgeben? da schrie der ganze Haufe und sprach: Hinweg mit diesem, und gib uns Barrabam loß. Da rief Pilatus abermal zu ihnen, und wollte Jesum loßlassen, und sprach: Was soll ich machen mit Jesu, den man Christum nennet? Sie schrien abermal: Creuztze, creuztze ihn. Er aber sprach zum drittenmal zu ihnen: Was hat er denn Uebels gethan? Ich finde keine Ursache des Todes an ihm, darum will ich ihn züchtigen und loßlassen. Aber sie schrien noch vielmehr, und sprachen: Creuztze ihn. Und sie lagen ihm an mit großem Geschrey, und forderten, daß er gecreuziget würde. Und ihr und der Hohenpriester Geschrey nahm überhand.

Da nahm Pilatus Jesum und geißelte ihn. Die Kriegsknechte aber des Landpflegers führten ihn hinein in das Richterhaus, und riefen zusammen die ganze Rotte, und zogen ihn aus, und legten ihm einen Purpurmantel an, und flochten eine Krone von Dornen, und saßten sie auf sein Haupt, und gaben ihm ein Rohr in seine rechte Hand, und beugten die Knie vor ihm, und spotteten ihn und fiengen an ihn zu grüssen, und sprachen: Gott grüsse dich lieber König der Juden. Und schlugen ihn ins Angesicht,

und speieten ihn an, und nahmen das Rohr, und schlugen damit sein Haupt, und fielen auf die Knie, und beteten ihn an.

Da gieng Pilatus wieder heraus, und sprach zu ihnen: Sehet, ich führe ihn heraus zu euch, daß ihr erkennet, daß ich keine Schuld an ihm finde. Also gieng Jesus heraus, und trug eine Dornen-Krone und Purpur-Kleid, und er spricht zu ihnen: Sehet, welch ein Mensch!

Da ihn die Hohenpriester und die Diener sahen, schrien sie und sprachen: Creuztge, creuztge ihn. Pilatus spricht zu ihnen: Nehmet ihr ihn hin, und creuziget ihn. Denn ich finde keine Schuld an ihm. Die Jüden antworteten ihm: Wir haben ein Gesetz, und nach dem Gesetze soll er sterben, denn er hat sich selbst zu Gottes Sohn gemacht.

Da Pilatus das Wort hörte, fürchte er sich noch mehr, und gieng wieder hinein in das Richthaus, und spricht zu Jesu: Von wannen bist du? Aber Jesus gab ihm keine Antwort. Da sprach Pilatus zu ihm: Redest du nicht mit mir? Weist du nicht, daß ich Macht habe dich zu creuztigen, und Macht habe dich loß zu geben? Jesus antwortete: Du hättest keine Macht über mich, wenn sie dir nicht wäre von oben herab gegeben. Darum, der mich dir überantwortet hat, der hat es grössere Sünde. Von dem an trachtete Pilatus, wie er ihn loßliesse.

Die Jüden aber schrien und sprachen: Läßest du diesen loß, so bist du des Kaisers Freund nicht, denn wer sich zum Könige macht, der ist wider den Kaiser. Da Pilatus das Wort hörte, führte er Jesum heraus, und saßte sich auf den Richtstuhl an die Stätte, die man heisset Hochpflaster, auf Hebräisch aber Gabbatha. Es war aber der Rüsttag in den Ostern, um die sechste Stunde, und er spricht zu den Jüden: Sehet, das ist euer König. Sie schrien aber: Weg, weg mit dem, creuztge ihn. Spricht Pilatus zu ihnen: Soll ich euren König creuztigen? Die Hohenpriester antworteten: Wir haben keinen König, denn den Kaiser. Da

Da aber Pilatus sahe, daß er nichts schaffte, sondern daß viel ein grösser Getümmel ward, gedachte er dem Volke gnug zu thun, und urtheilte, daß ihre Bitte geschehe; nahm Wasser, und wusch die Hände vor dem Volk, und sprach: Ich bin unschuldig an dem Blut dieses Gerechten, sehet ihr zu. Da antwortete das ganze Volk, und sprach; Sein Blut sey über uns, und unsere Kinder. Da gab er ihnen Barrabam los, der um Aufruhr und Mord willen war ins Gefängniß geworfen, um welchen sie baten, Jesum aber gegeißelt und verspottet, übergab er ihrem Willen, daß er gerechtfertiget würde.

## Das fünfte Hauptstück, Von der Ausführung und Creuzigung Christi.

Die siebende Lection, am Grünen Donnerstage.

**D**a nahmen die Krtegeßknechte Jesum, zogen ihm den Mantel aus, und zogen ihm seine Kleider an und führten ihn hin, daß sie ihn creuzigten; und er trug sein Creuz. Und indem sie hinaus giengen, funden sie einen Menschen, der fürübergieng von Corene, mit Namen Simon, der vom Felde kam, der ein Vater Alexandri und Ruffi war, den zwungen sie, daß er ihm sein Creuz trüge, und legten das Creuz auf ihn, daß ers Jesu nachtrüge.

Es folgte ihm aber nach ein grosser Haufe Volks und Weiber, die klagten und beweinten ihn. Jesus aber wandte sich um zu ihnen, und sprach: Ihr Töchter von Jerusalem, weinet nicht über mich, sondern weinet über euch selbst, und über eure Kinder. Denn sehet, es wird die Zeit kommen, in welcher man sagen wird: Selig sind die Unfruchtbaren, und die Leiber, die nicht gebahren haben, und die Brüste, die nicht gesäuget haben. Denn werden sie anfahren und sagen zu den Bergen: Fallt über uns, und zu den Hügeln, bedeckt uns. Denn so man das thut am grünen Holz, was will am dürren werden?

Es wurden aber auch hingeführt zweien andere Uebelthäter, daß sie mit ihm abgethan würden.

Und sie brachten ihn an die Stätte, die da heißt auf Hebräisch Golgatha, (das ist verdolmetschet, Schedelstätt) und sie gaben ihm Essig oder vermyrreten Wein zu trinken, mit Gallen vermischet, und als er es schmeckte, wollte er es nicht trinken.

Und sie creuzigten ihn an der Stätte Golgatha, und zweien Uebelthäter mit ihm, einen zur rechten, und einen zur linken Hand, Jesum aber mitten inne. Und die Schrift ist erfüllet, die da sagt: Er ist unter die Uebelthäter gerechnet. Und es war die dritte Stunde, da sie ihn creuzigten. Jesus aber sprach: Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie thun.

Pilatus aber schrieb eine Ueberschrift geschrieben, was man ihm schuld gab, die Ursach seines Todes, und setzte sie auf das Creuz, oben zu seinem Haupte. Es war aber geschrieben: Jesus von Nazareth, der Juden König. Diese Ueberschrift lasen viel Juden, denn die Stätte war nahe bey der Stadt, da Jesus gekreuziget ist. Und es war geschrieben auf Hebräische, Griechische, und Lateinische Sprache. Da sprachen die Hohenpriester der Juden zu Pilato: Schreibe nicht der Juden König, sondern daß er gesagt habe: Ich bin der Juden König. Pilatus antwortete: Was ich geschrieben habe, das habe ich geschrieben.

Die Kriegsknechte, da sie Jesum gekreuziget hatten, nahmen seine Kleider, und machten vier Theile, einem jeglichen Kriegsknecht ein Theil, dazu auch den Rock. Der Rock aber war ungetheilt, von oben an gewirkt durch und durch. Da sprachen sie unter einander: Laßet uns den nicht zutheilen, sondern darinn loosen, was er seyn soll, auf daß erfüllet würde die Schrift, die da sagt: Sie haben meine Kleider unter sich getheilet, und haben über meinen Rock das Loos geworffen. Und sie saßen allda, und hüteten sein; Solches thaten die Kriegsknechte, und das Volk stund und sahe zu.

Es stund aber bey dem Creutze Jesu seine Mutter, und seiner Mutter Schwester Maria, Cleophas Weib, und Maria Magdalena. Da nun Jesus seine Mutter sahe, und den Jünger dabey stehen, den er lieb hatte, spricht er zu seiner Mutter: Weib, siehe, das ist dein Sohn. Darnach spricht er zu dem Jünger: Siehe, das ist deine Mutter. Und von Stund an nahm sie der Jünger zu sich.

Die aber fürüber giengen, lästerten ihn, und schüttelten die Köpfe, und sprachen: Psui dich, wie fein zubrichst du den Tempel, und bauest ihn in dreym Tagen, hilf dir selber, bist du Gottes Sohn, so steige herab vom Creutz. Desgleichen auch die Hohenpriester verspotteten ihn untereinander mit den Schriftgelehrten und Ältesten, sammt dem Volk, und sprachen: Er hat andern geholfen, und kann ihm selber nicht helfen. Ist er Christ, der König von Israel, der Auserwählte Gottes, so helfe er ihm selber, und steige herab vom Creutz, auf daß wir sehen und glauben: Er hat Gott vertrauet, der erlöse ihn nun, löset es ihn, denn er hat gesagt: Ich bin Gottes Sohn. Dasselbige rückten ihm auch auf die Wörder die mit ihm gecreuziget waren und verschmäheten ihn. Es verspotteten ihn auch die Kriegsknechte, trachten zu ihm und brachten ihm Eszig, und sprachen: Bist du der Juden König, so hilf dir selber.

Aber der Uebelthäter einer, die da gebenet waren, lästerte ihn, und sprach: Bist du Christus, so hilf dir selbst, und uns. Da antwortete der andere, strafete ihn, und sprach: Und du fürchtest dich auch nicht für Gott, der du doch in gleicher Verdammniß bist? Und zwar, wir sind billig drinnen, denn wir empfahen, was unsere Thaten werth sind, dieter aber hat nichts ungeschicktes gehandelt, und sprach zu Jesu! Herr gedente an mich, wenn du in dein Reich kommest. Und Jesus sprach zu ihm: Wahrlich, ich sage dir, heute wirst du mit mir im Paradiese seyn.

Und da es um die sechste Stunde kam, ward eine Finsterniß über das ganze Land, bis um die neunte Stunde, und die Sonne

Sonne verlor ihren Schein. Und um die neunte Stunde rief Jesus laut und sprach: Eli, Eli, Lama Sababani. Das ist verdolmetschet: Mein Gott! Mein Gott! warum hast du mich verlassen? Etliche aber die da stunden, da sie das hörten, sprachen sie: Der ruffet dem Elias. Darnach als Jesus wußte, daß schon alles vollbracht war, daß die Schrift erfüllet würde, spricht Er: Mich dürstet. Da stund ein Gefäß voll Eßig, und bald lief einer unter ihnen hin, nahm einen Schwamm, und füllte ihn mit Eßig und Ysopen, und steckte ihn auf ein Rohr, und hielt ihm dar zum Munde, und tränkete ihn, und sprach mit den andern: Halt, laß sehen, ob Elias komme, und ihn herab nehme.

Da nun Jesus den Eßig genommen hatte, sprach Er: Es ist vollbracht. Und abermal rief er laut und sprach: Vater, ich befehle meinen Geist in deine Hände. Und als er das gesagt, neigte er das Haupt, und gab seinen Geist auf.

*Die achte Lection, am Charfreitage.*

Und siehe da, der Fürhang im Tempel zerriß in zwey Stücke, von oben an bis unten aus, und die Erde erbebete, und die Felsen zerrissen, und die Gräber thäten sich auf, und stunden auf viele Leiber der Heiligen, die da schliefen, und giengen aus den Gräbern, nach seiner Auferstehung, und kamen in die heilige Stadt, und erschienen vielen.

Aber der Hauptmann, der dabey stund, gegen ihm über, und die bey ihm waren, und bewahrten Jesum, da sie sahen, daß er mit solchem Geschrey verschied, und sahen das Erdbeben, und was da geschah, erschrocken sie sehr, und preiseten Gott, und sprachen: Wahrlich, dieser ist ein frommer Mensch gewesen, und Gottes Sohn. Und alles Volk, das dabey war, und zusah, da sie sahen, was da geschah, schlugen sie an ihre Brust, und wandten wieder um.

Es stunden aber seine Verwandten von ferne, und viel Weiber, die ihm aus Galilda nachgefolget waren, und sahen das alles, unter welchen war Maria Magdalena, und Maria des kleinen Jacobs

cobs und Joses Mutter, und Salome, die Mutter der Kinder Sebedai, welche ihm nachgefolget, da er in Galiläa war, und gedienet hatten, und viel andere Weiber, die mit ihm hinauf gen Jerusalem gegangen waren.

Die Jüden aber, die weil es der Rüsttag war, daß nicht die Leichnam auf dem Creuze blieben den Sabbath über, (denn desselben Sabbath's Tag war groß) baten sie Pilatum, daß ihre Beine gebrochen und abgenommen würden. Da kamen die Kriegsknechte, und brachen dem ersten die Beine, und dem andern, der mit ihm gecreuziget war. Als sie aber zu Jesu kamen, da sie sahen, daß er schon gestorben war, brachen sie ihm die Beine nicht, sondern der Kriegsknechte einer öffnete seine Seite mit einem Speer, und alsbald gieng Blut und Wasser heraus. Und der das gesehen hat, der hat es bezeuget, und sein Zeugniß ist wahr, und derselbige weiß, daß er die Wahrheit saget, auf daß auch ihr glaubet, denn solches ist geschehen, daß die Schrift erfüllet würde: Ihr sollt ihm kein Bein zubrechen. Und abermal spricht eine andere Schrift: Sie werden sehen, in welchen sie gestochen haben.

Darnach am Abend, die weil es der Rüsttag war, welches ist der Vor-Sabbath, kam Joseph von Arimathia, der Stadt der Jüden, ein reicher Mann, ein Rathsherr, ein guter frommer Mann, der hatte nicht verwilliget in ihren Rath und Handel, welcher auf das Reich Gottes wartete, denn er war ein Jünger Jesu, doch heimlich aus Furcht für den Jüden, der wagte es, und gieng hinein zu Pilato, und bat, daß er möchte abnehmen den Leichnam Jesu. Pilatus aber verwunderte sich, daß er schon tod war, und rief dem Hauptmann, und fragete ihn: ob er längst gestorben wäre. Und als er es erkundet von dem Hauptmann, gab er Joseph den Leichnam Jesu und befahl, man sollt ihn ihm geben. Und Joseph kauffete eine Leinwand.

Es kam aber auch Nicodemus der vormals bey der Nacht zu Jesu kommen war, und brachten Myrrhen und Aloen unter  
ein

einander bey hundert Pfunden. Da nahmen sie den Leichnam Jesu, der abgenommen war, und wickelten ihn in eine reine Leinwand, und bunden ihn mit leinen Tüchern, und mit den Specereyen, wie die Jüden pflegten zu begraben.

Es war aber an der Stätte, da er gecreuziget ward, ein Garten, und im Garten ein neu Grab, das war Josephs, welches er hatte lassen hauen in einen Fels, in welches niemand je gelegt war, daselbst hinlegten sie Jesum, um des Rüsttags willen der Jüden, daß der Sabbath anbrach, und das Grab nahe war. Und wälzeten einen großen Stein für die Thür des Grabes, und giengen davon.

Es war aber allda Maria Magdalena, und Maria Joseph, die sahen sich gegen das Grab, auch andere Weiber, die da Jesu waren nachgefolget von Galliläa, beschaueten, wohin, und wie sein Leib gelegen war. Sie lebeten aber um, und bereiteten die Speceren und Salben, und den Sabbath über waren sie stille nach dem Befehle.

Des andern Tages, der da folget nach dem Rüsttag kamen die Hohenpriester und Pharissäer sämmtlich zu Pilato, und sprachen: Herr, wir haben gedacht, daß dieser Verführer sprach, da er noch lebete: Ich will nach dreien Tagen auferstehen, darum befehlet, daß man das Grab verwahre, bis an den dritten Tag, auf daß nicht seine Jünger kommen und stehlen ihn, und sagen zum Volk: Er ist auferstanden von den Todten, und werde der letzte Betrug ärger denn der erste. Pilatus sprach zu ihnen: Da habt ihr die Hüter, gehet hin, und verwahrets, wie ihr wisset. Sie giengen hin, und verwahreten das Grab mit Hütern, und versiegelten den Stein.



Das  
**RITUAL = Buch,**  
darinnen die  
zu denen Priesterlichen Amts, Verrichtungen  
gehörige,  
und  
in der Curländischen Evangelischen Kirche  
bisheru übliche  
**Ceremonien und Formulæ**  
enthalten sind.

**Omnia fiant ordine & decenter in Ecclesia.**  
**Lasset alles ordentlich und ehrlich zugehen.**

1. Corinth. Cap. 14. v. 40.



## Der Täufer redet die Gevattern folgender Gestalt an:

### Lieben Freunde in Christo!

**W**ir hören alle Tage aus Gottes Wort, erfahrend auch? beyde an unserm Leben und Sterben, daß wir von Adam her, allesamt in Sünden empfangen und gebohren werden, darinnen wir denn unter Gottes Zorn in Ewigkeit verdamnt und verlohren seyn müßten, wo uns nicht durch den eingebornen Sohn Gottes, unsern lieben Herrn Jesum Christum, daraus geholfen wäre.

Weil dann dieses gegenwärtige Kindlein in seiner Natur mit gleichen Sünden, inmassen wie wir auch vergiftet und verunreiniget ist; Derowegen es auch des ewigen Todes und Verdammniß seyn und bleiben müste, und aber Gott der Vater aller Gnaden und Barmherzigkeit, seinen Sohn Christum, der ganzen Welt, und also demnach auch den Kindlein nichts weniger denn den Alten verheissen und gesandt hat.

Welcher auch der ganzen Welt Sünde getragen, und die armen Kindlein nichts weniger, sondern gleich sowohl, als die Alten, von Sünden, Tod und Verdammniß erlöset und selig gemacht hat, und befohlen, man solle sie zu ihm bringen, daß sie  
ge

gesegnet werden, die er auch aus allergnädigste annimmt, und ihnen das Himmelreich verheißet.

Derohalben, so wolle Ew. Christliche Andacht, als erbetene Gebittern, sich aus Christlicher Liebe dieses gegen wärtigen armen Kindleins, gegen Gott dem HErrn auch mit Ernst annehmen, dasselbige dem HErrn Christo fürtragen, um Vergebung der Sünden, und daß es ins Reich der Gnaden und Seligkeit auch aufgenommen werden möge, vörbitten helfen.

Ungezweifelter Zuversicht, unser lieber HErr IESUS Christus, werde solches Ihr Werk der Liebe gegen dem armen Kindlein erzeiget, in allen Gnaden von ihnen annehmen, und ihr Gebet auch gewißlich erhören, sintemal er die Kindlein zu ihm zu bringen, selbst befohlen, und sie in sein Reich aufzunehmen verheißt hat.

Sie soll der Priester fragen:

Wie soll das Kind heißen?

Antworten die Patzen: N. oder N.

Darnach spreche er:

Fahre aus du unreiner Geist, und gib Raum dem heiligen Geist.

Darnach mache er ihm ein Creuß an die Stirne und Brust, und spreche:

N. N. Nimm hin das Zetchen des heiligen Creußes † beyde an der Stirn und an der Brust.

Lasset uns beten:

**S** allmächtiger ewiger Gott, Vater unsers HErrn IESU Christi, ich russe dich an über diesen (diese) N. deinen Diener (deine Dienerin) der (die) die Gabe deiner Taufe bittet, und deine ewige Gnade durch die geistliche Wiedergeburt begehret, nimm ihn (sie) auf Herr, und wie du gesagt hast: Bittet, so werdet ihr nehmen, suchet, so werdet ihr finden, klopfet an, so wird euch aufgethan. So reiche nun das gute dem, (der) der (die) da bittet, und öfne die Thür dem, (der,) der (die) da anklopft,

klopfet, daß er (sie) den ewigen Segen dieses himmlischen Bades erlange, und das verheißene Reich deiner Gabe empfehe, durch Christum unsern Herrn, Amen.

Lasset uns ferner beten:

**A**llmächtiger, ewiger Gott, der du hast durch die Sündfluth, nach deinem gestrengen Gericht, die ungläubige Welt verdammet, und den gläubigen Noah selbst acht, nach deiner grossen Barmherzigkeit erhalten, und den verstockten Pharao mit allen denen Seinen im rothen Meer ersäuft, und dein Volk Israel trocken durchhin geführet, damit diß Bad deiner heiligen Taufe zukünftig bezeichnet, und durch die Taufe deines lieben Kindes, unsers Herrn Jesu Christi, den Jordan und alle Wasser, zur seligen Sündfluth und reichlicher Abwaschung der Sünden geheiligt, und eingesetzt; Wir bitten durch dieselbe deine grundlose Barmherzigkeit, du wollest diesen (diese) N. gnädiglich ansehen, und mit rechtem Glauben im Geist beseltigen, daß durch diese heilsame Sündfluth an ihm (ihr) erkaufe und untergehe alles, was ihm (ihr) von Adam angebohren ist, und er (sie) selbst darzu gethan hat, und er (sie) aus der Ungläubigen Zahl gesondert, in der heiligen Arca der Christenheit trocken und sicher behalten, allezeit brünstig im Geist, fröhlich in Hoffnung, deinem Namen diene, auf daß er (sie) mit allen Gläubigen deiner Verheißung ewiges Leben zu erlangen würdig werde, durch Jesum Christum unsern Herrn, Amen.

Ich beschwöre dich du unreiner Geist, bey dem Namen Gottes des Vaters †, und des Sohnes †, und des heiligen Geistes †, daß du ausfabrest, und weichest von diesem Diener (dieser Dienerin) Jesu Christi, der (die) da heissen soll N. Amen.

Lasset

Lasset uns hören das heilige Evangelium St. Marci.

**S**ind sie brachten die Kindlein zu JESU, daß er sie anrührete. Die Jünger aber führen die an, die sie trugen. Da es aber JESUS sahe, ward er unwillig, und sprach zu ihnen: Lasset die Kindlein zu mir kommen, und wehret ihnen nicht, denn solcher ist das Reich GOTTES. Warlich, ich sage euch, wer das Reich GOTTES nicht empfähet als ein Kindlein, der wird nicht hinein kommen. Und herzte sie, und legte die Hände auf sie, und segnete sie.

Solchen himmlischen Seegen und alle heilsame Gnade von dem grossen GOTT auch über gegenwärtiges Kindlein zu erlangen, lasset uns von Herzen bethen:

Ober:

Damit nun dieses Kindlein auch den Segen empfahe, und durch die heilige Taufe dem HERRN Christo und seiner Gemeinde einverleibet werde, so lasset uns über dasselbe beten, wie uns Christus JESUS selbst zu beten gelehret und befohlen hat.

Hierauf leget der Priester seine rechte Hand auf des Kindes Haupt oder Brust und spricht:

**V**ater Unser, der du bist im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Zukomme uns dein Reich. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, also auch auf Erden. Unser täglich Brod gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, als wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Uebel: denn dein ist das Reich, und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit, Amen.

Der HERR behüte deinen Eingang und Ausgang, † von nun an bis zu ewigen Zeiten, Amen.

Darnach lasse der Priester das Kind durch seine Vaten dem Teufel absagen,  
und spreche :

**N. Entsagest du dem Teufel ?**

Antwortet alle deutlich und vernehmlich : **Ja.**

**Und allen seinen Werken ?**

Antwortet : **Ja.**

**Und allem seinem Wesen ?**

Antwortet : **Ja.**

Darnach frage er :

**Glaubest du an Gott, den allmächtigen Vater, Schöpfer Himmels und der Erden ?**

Antwortet : **Ja.**

**Glaubest du an Jesum Christum, seinen einzigen Sohn unsern Herrn, der empfangen ist vom heiligen Geiste, geboren von Maria der Jungfrauen, gelidten unter Pontio Pilato, gecreuziget, gestorben und begraben, niedergefahren zur Hölle, am dritten Tage auferstanden von den Todten, aufgefahren gen Himmel, sitzend zur Rechten Gottes des allmächtigen Vaters, von dannen er kommen wird, zu richten die Lebendigen und die Todten ?**

Antwortet : **Ja.**

**Glaubest du an den heiligen Geist, eine heilige christliche Kirche, die Gemeine der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung des Fleisches, und nach dem Tode ein ewiges Leben ?**

Antwortet : **Ja.**

**N. Willt du getauft seyn ?**

Antwortet : **Ja.**

Wann das Wasser herbey gebracht ist, so spricht der Priester:

Unser HERR JESUS CHRISTUS sprach zu seinen Jüngern: Gehet hin in alle Welt, lehret alle Heyden, und taufet sie im Namen Gottes des Vaters, des Sohnes, und des heiligen Geistes.

Auf solchen Befehl und Einsetzung unsers HERRN und Herlandes Jesu Christi:

Taufe ich dich N. N. in dem Namen Gottes des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes, † Amen.

Wenn des Kindleins Haupt wieder bedeckt ist, so spreche der Priester:

Der allmächtige Gott und Vater unsers HERRN Jesu Christi ist, der dich anderweit geböhren hat, durch das Wasser und den heiligen Geist, und hat dir alle deine Sünde vergeben, der stärke dich mit seiner Gnade und Seegen zum ewigen Leben.

Der Friede des HERRN sey mit dir N. und mit euch † allen, Amen.

In denen Städten werden die Taufklinge, gleich nach geendigtem Gottesdienste, vor dem Altar sonder Gesang und andern Ceremonien, nach dem Formular getauft, niemals aber in den Häusern, excepto casu necessitatis. Wird aber zu Lande in denen Höfen die Taufe sonder Sermon verrichtet, so ist die Diaza 1.) Christ unser HERR zum Jordan kam etc. 2.) Ein Psalm verlesen. 3.) HERR Christ der einzige Gottes Sohn etc. 4.) Der Tauf-Actus. 5.) Sey Lob und Ehr mit hohem Preiß etc. Bey einer Sermon oder Predigt aber, singet man nach dem Psalm den Glauben, und nach geschlossener Predigt: HERR Christ der einzige Gottes Sohn etc. Oder ein ander Lied.

### Anmerkung

## Von der Noth = Taufe.

1.) Daß man mit der Taufe verziehe, bis das Kind völlig zur Welt geböhren, denn niemand kann aus Wasser und Geist wiedergeböhren werden, der nicht zuvor ganz leiblich geböhren ist.

2.) Daß man genau Achtung gebe, ob das Kind einem Menschen ähnlich und auch lebendig sey. Denn (a) einem todbahren Kinde (b) ex congressu cum bestia nato.

nato. (c) Einem Monstro an dem Obertheil des Körpers, als dem Haupte, dem Sitze der vernünftigen Seelen u. und welches keine menschliche Gestalt hat, kann die Taufe nicht angedehnet, wohl aber einer 4: 5: 6: 7. monatlichen Leibesfrucht, ob sie noch so klein und zärtlich, wann nur das Leben in ihr ist.

3.) Daß nach dem Tauf-Wasser gesehen werde, ob es natürlich elementarisch und rein Wasser sey, weil keine andere Materie, als Wein, destillirtes Wasser u. gebräuchet werden soll.

5.) Zu forschen, ob auch die Noth und Gefahr so groß, daß die Taufe keinen Verzug leide. Denn im arößten Nothfall nur die Substantialia baptismi zu observiren sind, die andern Formalien aber übergangen werden können, und, war, daß in *casu summae necessitatis*:

- 1.) Zum wenigsten, mit denen Gevattern ein andächtiges Vater Unser gebetet.
- 2.) Dem Kinde der Name gegeben.
- 3.) Im Namen Gottes des Vaters, Sohnes und heiligen Geistes getauft, und
- 4.) Die anwesende Gevattern zu Zeugen angeruffen werden, vid. M. Nicol. Haase getreuen Seelen-Hirten.



## Die Priesterliche Einsegnung eines Kindes, welches von der Hebammen, oder einer andern christlichen Person, die Noth-Taufe empfangen.

Der Priester thut an die Taufzeugen folgende Fragen:

- 1.) Ist dieses Kind getauft worden?
- 2.) Wer hat es getauft?
- 3.) Send ihr die Zeugen dessen gewesen?
- 4.) Habet ihr auch den Namen des Herrn angeruffen, und ein andächtiges Vater unser über dieses Kind gebetet?
- 5.) Ist dieses Kind mit schlechtem natürlichem Wasser getauft?
- 6.) Ist es getauft im Namen Gottes des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes.
7. Ist dem Kinde dabey ein Name gegeben worden?
- 8.) Wie heißet es?

So er denn befindet, daß es recht, im Namen Gottes des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes, mit Wasser getauft worden sey, soll er gegen dieselben also sprechen:

Et c.

## Lieben Freunde!

**D**as Kindlein, das uns hier für gebracht, ist seiner besorglichen Schwachheit halber, zu Hause, in dem Namen Gottes des Vaters, Sohnes, und heiligen Geistes, nach der Ordnung Christi getauft worden. Hierauf, damit das heilige, hechtwürdigste Sacrament der Taufe nicht geschändet, noch Gottes Wort, so dabey geführt, für einen Spott gehalten werde, soll es bey der empfangenen Taufe bleiben, und nicht wieder getauft werden, auch den einmal empfangenen Namen N. behalten, (und nachdem es noch keinen Namen hat, soll es N. genannt werden.) Darum sollen und wollen wir uns dieses N. als eines rechten Gliedes unsers Herrn Jesu Christi und seiner heiligen Kirchen annehmen.

Wir wollen auch hören das heilige Evangelium, darinnen sich unser Herr Jesus Christus, der Kindlein auf das freundlichste annimmt, damit wir erinnert werden, was wir von den Kindern halten sollen.

Also schreibt St. Marcus im 10. Capitel.

**S**ind sie brachten die Kindlein zu Jesu, daß er sie anrührete. Die Jünger aber fuhren die an, die sie trugen. Da es aber Jesus sahe, ward er unwillig, und sprach zu ihnen: Lasset die Kindlein zu mir kommen, und wehret ihnen nicht, denn solcher ist das Reich Gottes. Wahrlich, ich sage euch, wer das Reich Gottes nicht empfähet als ein Kindlein, der wird nicht hinein kommen. Und herzte sie, und legte die Hände auf sie, und segnete sie.

Weil wir dann aus jezt gehörten Worten unsers Herrn Christi des gewiß und sicher sind, daß diß Kind zum Reich der Gnaden auch angenommen, so wollen wir vorher hören, ob es auch bey dem Apostolischen Glaubens-Bekänntniß bleibe, da es im Namen Gottes des Vaters, Sohnes und heiligen Geistes getauft ist:

Der Priester fraget:

**N.** Glaubest du an Gott den allmächtigen Vater, Schöpfer Himmels und der Erden?

Antwortet: Ja.

Glaubest du an Jesum Christum, seinen einzigen Sohn unsern Herrn, der empfangen ist vom heiligen Geiste, geboren von Maria der Jungfrauen, gelitten unter Pontio Pilato, gecreuziget, gestorben und begraben, niedergefahren zur Hölle, am dritten Tage auferstanden von den Todten, aufgefahren gen Himmel, sitzend zur Rechten Gottes des allmächtigen Vaters, von dannen er kommen wird, zu richten die Lebendigen und die Todten?

Antwortet: Ja.

Glaubest du an den heiligen Geist, eine heilige christliche Kirche, die Gemeine der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung des Fleisches, und nach dem Tode ein ewiges Leben?

Antwortet: Ja.

Damit nun das Kind in solchem Glauben, bis an sein Ende verharre und in demselben selig werde, so lasset uns beten:

**A**llmächtiger Gott, und Vater unsern lieben Herrn Jesu Christi, der du diß Kind durch das Wasser und den heiligen Geist anderweit geboren, und ihm alle seine Sünde vergeben hast, stärke es nun mit deiner Gnade, mehre in ihm deines heiligen Geistes Gaben, daß es an Leib und Seele seliglich aufwache, und in dem neuen göttlichen Leben, dazu du es neu geboren hast, zunehme. Und gib seinen Eltern, und uns allen, daß wir Dir hiezu an diesem Kinde getreulich und seliglich dienen, damit auch durch dasselbe, und uns alle, dein göttlicher Name immerdar geheiligt, und dein Reich erweitert werde, durch Jesum Christum unsern Herrn, Amen.

Vater

**V**ater Unser, der du bist im Himmel. Gehelliget werde dein Name. Zukomme uns dein Reich. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, also auch auf Erden. Unser täglich Brod gib uns heute, Und vergib uns unser Schuld, als wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Uebel: denn dein ist das Reich, und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit, Amen.

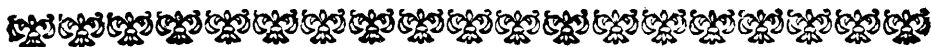
**D**er allmächtige Gott, und Vater unsern Herrn Jesu Christi, der dich anderweit geböhren hat, durch das Wasser und den heiligen Geist, und hat dir alle deine Sünde vergeben, der stärke dich mit seiner Gnade und Segen zum ewigen Leben.

Und zum Beschluß sagt er:

Der Friede des Herrn sey mit dir N. und mit Euch **†**  
allen Amen.

**Anmerkung:**

Wann es möglich, und des getauften Kindleins Zustand es leidet, soll diese Einsegnung in der Kirchen geschehen.



**Vom heiligen Abendmahl.**

Der Priester wendet sich zu der Gemeine, und spricht:

**D**er Herr sey mit euch. **†**

Chorus.

Und mit seinem Geist:

Priester.

Erhebet eure Herzen.

℟ 2

Chorus

Chorus.

Wir heben sie zu dem HErrn.

Priester.

Lasset uns dankfagen, Gott unserm HErrn.

Chorus.

Es ist billig und recht.

Priester.

Wahrlich, es ist billig und recht, dazu gleich uns ganz heilsam, daß wir dir allezeit und an allen Enden dankfagen.

O heiliger HErr! allmächtiger Vater! Ewiger Gott, durch Christum unsern HErrn.

Die Consecration.

Unser HErr Jesus Christus, in der Nacht da Er verrathen ward, nahm Er das Brod, dankete und brach's und gabs seinen Jüngern und sprach: Nehmet hin, und esset, das ist mein Leib, der für euch gegeben wird. Solches thut zu meinem Gedächtniß.

Desselbigen gleichen nahm Er auch den Kelch nach dem Abendmahl, dankete, und gab ihnen den, und sprach: Nehmet hin, und trinket alle daraus, dieser Kelch ist das neue Testament in meinem Blute, das für euch vergossen wird, zur Vergebung der Sünden. Solches thut, so oft ihrs trinket, zu meinem Gedächtniß.

E. A. D.

e. z.

Chorus.

Chorus.

Heilig ist unser Gott! Heilig ist unser Gott! Heilig ist  
unser Gott! der Herr Zebaoth!

Hierauf wendet sich der Priester zu der Gemeine, und spricht:

Lasset uns von Herzen beten, wie uns unser Herr und Heil-  
land Jesus Christus selbst zu beten gelehret und befohlen hat.

Wendet sich wiederum gegen das Altar, und singet:

**G**ater unser, der du bist im Himmel.

Geheiligt werde dein Name.

Zukomme uns dein Reich.

Dein Wille geschehe auf Erden, wie im Himmel.

Unser tägliches Brod, gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schulden, wie wir ver-  
geben, unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung.

Chorus.

Sondern erlöse uns, von dem Uebel, Amen.

Chorus.

**G**amm Gottes unschuldig! Am Stamm des Creuzes ge-  
schlachtet, Allzeit erfunden geduldig, Wiewol du warest  
verachtet, Alle Sünde hast du getragen, Sonst müßten wir ver-  
zagen, Gib uns deinen Frieden, o Jesu! o Jesu!

Der Priester zum Volk:

Der Friede des Herren, sey allezeit mit euch. †

Chorus.

Und mit seinem Geiße.

Hierauf geschieht die Communion.

## Collecte.

Der Priester wendet sich zur Gemeine, und spricht:

Danket dem HERRN, denn er ist freundlich. Halleluja!

Chorus.

Und seine Güte währet ewiglich. Halleluja!

Lasset uns dankfagen:

**A**llmächtiger HERR und GOTT, wir danken dir von Grund unserer Herzen, daß du uns durch diese heilsame Gabe hast erquicket, und bitten deine Barmherzigkeit, daß du uns solches gedeihen lasset zum starken Glauben gegen dir, und zu brünstiger Liebe unter uns allen, durch IESUM Christum deinen lieben Sohn unsern HERRN.

Chorus. Amen.

## Der Segen.

**D**er HERR segne euch und behüte euch,

Der HERR erleuchte sein Angesicht über euch,  
und sey euch gnädig,

Der HERR erhebe sein Angesicht auf euch, und  
gebe euch Frieden. †

Chorus. AMEN.

## Anmerkung.

Bei der Communion derer Kranken pfleget man die Beichte und Absolution nicht gerne in Gegenwart der Umstehenden vorzunehmen. 1.) Weil oft Patienten dem Beichtvater etwas offenbaren, und ihr Herz für ihm ausschütten wollen, 2.) Der Beichtvater ihm etwas zu fragen oder vorzuhalten. 3.)

In

In gewissen Anliegen zu trösten hat. Desfalls man die Anwesende ersuchet abzutreten.

## Von der Kirchen-Buße.

Diese geschiehet nicht anders, als auf Richterliche Erkenntniß. Ist aber eigentlich für keine weltliche Strafe anzusehen, sondern gehöret zum Bind- und Löse-Schlüssel, da ein faules Glied oder räudiges Schaaf von der christlichen Gemeine abgesondert wird, und zum heiligen Abendmahl nicht eher gelangen kann, bis ein solcher Sünder seine offenbare Missethat Gott, den er beleidiget, und der Gemeine, die er geärgert hat, öffentlich abgetreten, und Besserung des Lebens angelobet hat.

### Diese geschieht auf folgende Art:

Nachdem der Pastor das ausgesprochene Urtheil in Zeiten erhalten, damit er seine Predigt darnach einrichten könne; So wird der Büßende durch Richterliche Veranstaltung, an einem Sonntage zur Kirchen gebracht, und an dem Pforten, der ausserhalb dem Kirchhof ist, gestellet, welches denn also mit den Bauren gehalten wird. Hat ihm aber der Richter dieses nicht zuerkannt, bleibet er nur ausserhalb der Kirchen vor der Thür stehen, bis der letzte Vers von dem liebe: Wir glauben all an einen Gott &c. angefangen wird. Dann führet ihn die bestellte Wache oder Aufsicht in die Kirche, ehe der Priester auf die Canzel tritt, stellet ihn gegen die Canzel, mitten in den Gang, allwo er stehen oder niederkniet. Denn ersten Sonntage wird ihm sein Verbrechen scharf vorgehalten, und er vor dem Schluß der Predigt, als ein faules Glied der Gemeine aus der Kirchen verwiesen. Den andern Sonntage zur wahren Buße präpariret und ermahnet, mit gleichmäßiger Ausweisung aus der Kirchen. Der dritte Sonntage ist der Versöhnungs-Tag, da er beichtet, absolviret, ausgesöhnet, und wieder in die Gemeinschaft der christlichen Gemeine aufgenommen wird. Doch muß er wie die ersten zwey Sonntage, auch den dritten vor der Canzel stehen, und wann die Ausöhnung geschehen, saget der Pastor, er solle wieder zu der Gemeine in einen Stuhl treten, darauf er nach der Predigt das heilige Abendmahl empfähet. Mit der Beichte der Büßenden, ist es bishero aller Orten nicht gleich gehalten worden. In einigen Kirchen beichtet der Ausöhnende vor der Predigt in dem Beichtstuhl, in andern aber öffentlich, vor oder nach der Predigt, bey dem Altar kniende, und wird auch daselbst öffentlich absolviret.

Die

Die  
**Trauungs = FORMULA.**

Lieben Freunde in Christo!

**S**ind gegenwärtige (Hochadeliche) Personen Bräutigam und Braut willens, nach Gottes Gebot und Ordnung in den heiligen Ehestand zu treten: (und haben sich nach löblicher Gewohnheit unserer Kirche dreymal öffentlich aufbieten und Gott den Allmächtigen für sich anrufen lassen.)

Als erscheinen Sie nun allhier für Gott, mit dem Begehren, daß Sie ehelich für aller Welt zusammen gefüget, die Zeit ihres Lebens zubringen mögen, daß solch Ihr angefangenes Werk vollzogen, und christlicher Ordnung nach bestätigt werde.

Nachdem aber auch wissentlich ist, daß der Satan als ein Feind Gottes, und aller christlichen Ordnung, dem heiligen Ehestande, und frommen Eheleuten zum höchsten entgegen ist, und nach ihrem Schaden und Unglück trachtet, wo er kann; So ist je und allewege vonnöthen, daß wir für diese Personen auch je und allewege den lieben getreuen Gott mit Ernst anrufen, und für Sie bitten:

Erstlich: Daß Er nach seiner allmächtigen, väterlichen und milden Güte, Ihnen einen glückseligen guten Anfang, zu solchem Ihrem Stande verleihen wolle.

Zum andern: Daß Er auch seinen göttlichen Segen, welchen Er über diesen Stand gesprochen, an Ihnen erfüllen, Sie mit Leibesfrüchten begaben, und dieselbe zu seinen Ehren und allem Guten erhalten wolle.

Zum

Zum dritten: Daß Sie denn auch weiter durch seine göttliche Gnade, in herzlichster Liebe und Einigkeit, in langwieriger Gesundheit und gutem Gedenken die Zeit ihres Lebens in solchem Stande bey einander zubringen, und für des giftigen Satans bösen Anschlägen und Fürnehmen, auch allem Leide und Aergerniß verwahret und behütet werden: Damit sie also glücklich auffangen, christlich fortfahren, und selig beschliessen mögen.

Solche Bitte, wie sie christlich, und von unserm lieben Herrn Jesu Christo Zusage hat, daß sie nicht vergebens geschehen, sondern in seinem Namen erhöret werden solle, wollen wir dem himmlischen Vater in denen Worten, die uns sein lieber Sohn gelehret hat, fürtragen und also beten:

Vater unser, der du bist im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Zukomme uns dein Reich. Dein Wille geschehe auf Erden, wie im Himmel. Unser tägliches Brod, gib uns heute. Und vergib uns unser Schuld, wie wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Uebel: denn dein ist das Reich, und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit, Amen.

Wann aber ein Paar in Unzucht geleet, und sich nachmals trauen läffet, so geschiehet die Anrede von dem Pastore also:

## Lieben Freunde in Christo!

**D**iese zwei Personen, welche zuvor heimlich sich zusammen gehalten, und das gegebene Aergerniß GOttes und der Kirchen abgebeten, sind nun gemeynet nach GOttes Ordnung einander zu ehelichen. Weil sie demnach des lieben Gebets hierzu hoch vonnöthen haben

haben: Als wollen wir aus Christlicher Liebe Gott den Allmächtigen für Sie anrufen, und mit glaubigem Herzen also sprechen:

### Vater unser &c.

**S**achdem wir nun Gott den Herrn über gegenwärtige neue Eheleute (Hochadeliche Verlobte) mit einander angerufen haben; Als wende ich mich hierauf zu Ihm selbst, und zwar anfangs zu Ihm (Euch) Tit. Herr Bräutigam, und frage Ihn (Euch) an Gottes Statt: Ob Er (Ihr) Seine gegenwärtige (Eure) Braut die Tit. N. N. zu Seiner (Eurer) Ehegattin begehre, also daß Er (Ihr) mit Ihr wolle (wolltet) vorlieb nehmen und ausstehen Gutes und Böses, Glück und Unglück, Reichthum und Armuth, Krankheit und Gesundheit, wie es der liebe Gott, nach seinem heiligen Willen Ihnen beiden zuschicken möchte, wolle (wolltet) sich (Euch) auch von Ihr nicht scheiden, es scheide Sie (Euch) denn Gott selbst durch den zeitlichen Tod? Ist Er (sendt Ihr) nun gesonnen, dieses fest und unverbrüchlich zu halten, so erkläre Er sich (erkläret euch) vor Gott, vor mir Gottes Diener, und vor dieser Christlichen Versammlung mit einem deutlichen Ja. &c. Ja.

Desgleichen frage ich auch Sie (Euch) Tit. N. N. Braut an Gottes Statt: Ob Sie (Ihr) Ihren gegenwärtigen (Euren) Bräutigam den Tit. N. N. zu Ihrem (Eurem) Ehegatten begehret, (begehret) also, daß Sie auch wolle (Ihr wolltet) mit Ihm vorlieb nehmen und ausstehen Gutes und Böses, Glück und Unglück, Reichthum und Armuth, Krankheit und Gesundheit, wie es der liebe Gott nach seinem heiligen Willen Ihnen beiden zuschicken möchte, wolle (wolltet) sich (Euch) auch von ihm nicht scheiden, es scheide Sie (Euch) dann Gott selbst durch den zeitlichen Tod? Ist Sie (sendt Ihr) nun gesonnen dieses fest und unverbrüchlich zu halten, so erkläre Sie sich (erkläret Euch) vor  
Gott

**Gott, vor mir Gottes Diener, und vor dieser christlichen Versammlung, mit einem deutlichen Ja. R. Ja.**

Hierauf fordert der Pastor von Bräutigam und Braut die Ringe, und nachdem er beyde empfangen, gibt er der Braut zuerst den Ring auf den Goldfinger, mit diesen Worten:

**Tit. N. N. Braut: Damit Sie (Ihr) der beständigen Liebe Ihres (Eures) gegenwärtigen Herrn Bräutigams desto mehr versichert seyn möge (möget) so überreicht Er (Ihr) (Ihr) durch mich diesen Ring, Seiner und des jeho mit Ihr (Ihr) gemachten Ehe-Bundes jederzeit dabey zu gedenken.**

Darnach dem Bräutigam, und spricht:

**Tit. Herr Bräutigam! Damit Er (Ihr) der beständigen Gegenliebe Seiner (Eurer) gegenwärtigen Tit. N. N. Braut desto mehr versichert seyn möge, (möget,) so überreicht Sie (Ihr) (Ihr) ihm (Ihr) durch mich, diesen Ring, dabey Ihrer und des mit Ihr (Ihr) anjeho gestifteten Ehe-Bundes Lebenslang zu gedenken.**

Der Pastor spricht: Sie geben sich einander die Hände,

Weil nun gegenwärtige Personen, für Gott und dieser christlichen Versammlung bekennen, daß Sie einander zur Ehe begehren, auch deswegen einander die Trauringe und Hände geben:

Der Pastor leget seine rechte Hand, auf die zusammen gegebene Hände des Bräutigams und der Braut, sagende:

**So will ich, als ein verordneter Diener Gottes, auf solch Ihr Bekennniß, Begehren und Willen, sie öffentlich und ehelich zusammen geben, im Namen Gottes des Vaters, Sohnes, und des heiligen Geistes, Amen.**

Was Gott zusammen füget, soll der Mensch nicht scheiden.

Auf daß ihr nun auch einen guten Bericht habet, wie Gott diesen Stand eingesezt und verordnet, und Ihr derhalben mit mehrerer Gottesfurcht und gutem Gewissen darinnen beisammen leben möget, weil Ihr vernehmet, daß es Gottes selbst eigene Stiftung ist, daran Er ein herzlichtes Wohlgefallen hat, und darüber halten will, so höret davon Gottes Wort, denn also schreibet Moses im 1. Buch im 2. Capitel.

Und Gott der Herr sprach: Es ist nicht gut, daß der Mensch allein sey, ich will ihm eine Gehülfin machen, die um ihn sey. Da ließ Gott der Herr einen tiefen Schlaf fallen auf den Menschen, und er entschlief, und nahm seiner Ripben eine, und schloß die Stätte zu mit Fleisch. Und Gott der Herr bauete ein Weib aus der Ripbe, die er von dem Menschen nahm, und brachte sie zu ihm. Da sprach der Mensch: Das ist doch Bein von meinen Beinen, und Fleisch von meinem Fleisch; man wird sie Männin heißen, darum, daß sie vom Manne genommen ist. Darum wird ein Mann seinen Vater und Mutter verlassen, und an seinem Weibe hängen, und sie werden seyn ein Fleisch.

Weil Ihr euch nun Bende in den heiligen Ehestand begeben habt in Gottes Namen, so höret auß erste das Gebot Gottes, über diesen Stand. So spricht St. Paulus,

Ihr Männer liebet eure Weiber, gleichwie Christus geliebet hat die Gemeine, und hat sich selbst für sie gegeben, auf daß Er sie heiliget, und hat sie gereiniget, durch das Wasser = Bad im Wort, auf daß er sie ihm selbst zurichte eine Gemeine die herrlich sey, die nicht habe einen Flecken, oder Runzel, oder des etwas, sondern daß sie heilig sey und unsiräflig.

Also

Also sollen auch die Männer ihre Weiber lieben, als ihre eigene Leiber, wer sein Weib liebet, der liebet sich selbst, denn niemand hat jemals sein eigen Fleisch gehasset, sondern er nähret es und pfeget sein, gleichwie auch der Herr die Gemeine.

Die Weiber seyn unterthan ihren Männern, als dem Herrn; denn der Mann ist des Weibes Haupt, gleichwie auch Christus das Haupt ist der Gemeine, und er ist seines Leibes Heyland, aber wie nun die Gemeine Christo ist unterthan, also auch die Weiber ihren Männern in allen Dingen.

Zum andern. Höret auch das Creutz, so Gott auf diesen Stand geleyet hat; So sprach Gott zum Weibe:

Ich will dir viel Schmerzen schaffen, wenn du schwanger wirst, du sollt mit Schmerzen Kinder gebähren, und dein Wille soll deinem Mann unterworffen seyn, und er soll dein Herr seyn.

Und zum Manne sprach Gott:

Steweil du hast gehorchet der Stimme deines Weibes, und geissen von dem Baum, davon ich dir gebot, und sprach: Du sollt nicht davon essen. Verflucht sey der Acker um deinet willen, mit Kummer sollt du dich darauf nähren dein Lebenslang. Dornen und Disteln soll er dir tragen, und sollt das Kraut auf dem Felde essen, im Schweiß deines Angesichts sollt du dein Brod essen, bis daß du wieder zur Erden werdest, davon du genommen bist, denn du bist Erde und sollt zur Erden werden.

Zum dritten: So ist das euer Trost, daß ihr wiisset und glaubet, wie euer Stand für Gott angenehm und gesegnet ist, Denn also stehet geschrieben: Gott schuf den Menschen ihn selbst zum Bilde, ja zum Bilde Gottes schuf er ihn, er schuf sie ein

Männlein und Fräulein, und Gott segnet sie und sprach zu ihnen: Seyd fruchtbar und mehret euch, und füllet die Erde und machet sie euch unterthan, und herrschet über Fische im Meer, und über Vögel unter dem Himmel, und über alles Thier, das auf Erden krecht, und Gott sehe alles was er gemacht hatte, und siehe da, es war alles sehr gut.

Darum spricht auch Salomon: Wer eine Ehefrau findet, der findet was guts, und schöpft Segen vom Herrn.

Sie lege er die rechte Hand auf ihr Haupt und bete also:

**H**err Gott! der du Mann und Weib geschaffen, und zum Ehestand verordnet hast, dazu mit Früchten des Leibes gesegnet, und das Sacrament deines lieben Sohnes, Jesu Christi, und der Kirchen seiner Braut darinnen bezeichnet.

Wir bitten deine grundlose Güte, du wollest solch dein Geschöpf, Ordnung und Segen nicht lassen verrücken noch verderben, sondern gnädiglich in uns bewahren, durch Jesum Christum unsern Herrn Amen.

**V**ater unser, der du bist im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Zukomme uns dein Reich. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, also auch auf Erden. Unser täglich Brod gib uns heute. Und vergib uns unser Schuld, als wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht Versuchung,  
son-

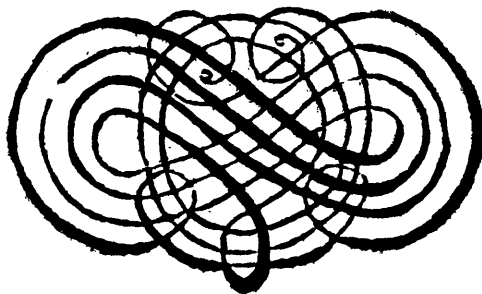
sondern erlöse uns von dem Uebel. Denn dein ist das Reich, und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit, Amen.

Empfahet hierauf den Seegen des HERRN mit glaubigem Herzen,

**D**er HERR segne euch und behüte euch,  
 Der HERR erleuchte sein Angesicht über euch,  
 und sey euch gnädig,  
 Der HERR erhebe sein Angesicht auf euch, und  
 gebe euch Frieden † Amen.

### Anmerkung.

Ben der Copulation dererjenigen menschlichen Leute, die sich vorher in Unzucht zusammen gehalten, wird an statt des gewöhnlichen Hochzeitliedes gesungen: Erbarm dich mein o HERR Gott. Ist ein Kind von ihnen bereits zur Welt gekommen, so hält der Vater unter der Copulation solches auf einem Arm, zum Zeichen, daß es für sein Kind und ehelich erkannt werde.



Allgemeine  
**Kirchen = Gebete,**

an denen

Fest = Sonn = und wöchentlichen Kirch = Tagen.

Sonntags = Buß = Gebet,  
 nach verlesener Epistel.

**S** Herr Gott, gnädig, barmherzig, geduldig und von großer Güte, wir arme sündhafte Menschen erscheinen vor deinem allerheiligsten Angesicht in tiefester Demuth mit kindlichem Vertrauen, und danken dir herzgründlich, daß du uns von Mutterleibe an bis auf diese Stunde allerley leibliches und geistliches Gut, reichlich erwiesen; Sonderlich, daß du aus lauter Güte dich unser bishero so väterlich angenommen, uns nicht wie viel andern Ländern seithero geschehen, mit gänzlichem Landes = Verderben heimgesuchet, sondern bey gutem Kirchen = und erträglichem Landes = Frieden eine geraume Zeit allergnädigst erhalten, und in diesem Lande sicher hast wohnen lassen. Ach Herr! unsere Sünde und Missethat, unsere große Undankbarkeit hätte längst ein anderes verdient, daß du uns gleich andern in deinem Zorn strafen und in deinem Grimm züchtigen möchtest. Wir bekennen unsere große Schuld und Sünden mit demüthigen, gedängstigten und zerschlagenen Herzen, und erkennen uns zu gering aller der Barmherzigkeit und Güte, die du an uns beweisest. Bring gen dir aber an statt unsers schuldigen Dankopfers, Jesu Christi

ni deines lieben Sohnes, unsers hochverdienten Heilandes Blutfließende heilige Wunden. Siehe an die Dankopfer, o Vater und Schöpfer, welches wir deinem Namen thun, in Christo deinem Sohne! und sey ferner, um dessen kräftiger Fürbitte und vielgeltenden Verdienstes willen deinen Kindern gnädig. Erhalte uns den lieben Kirchen- und Land-Frieden, den du uns geschenkt und gegeben; Laß auch alle unseres Königes und des Reichs Anschläge zu einem immerwährenden Frieden, und dieses ganzen Fürstenthums Aufnehmen gedeihen: bestätige und unterstütze den Fürstlichen Regenten-Stuhl bis an den jüngsten Tag, und laß uns unter unserer lieben Landes-Obrigkeitlichen Schutz und Schirm, in Ruhe und Segen sicher wohnen. Sey du selbst eine feurige Mauer um unser Land und Stadt her, daß Land und Städte ferner wieder wachsen und zunehmen, und mit deiner Güte und Segen erfüllet werden mögen. Verschone uns lieber Herr Gott, hilf uns lieber Herr Gott, sey uns gnädig in aller Noth, zeige uns deine Barmherzigkeit, wie unsere Hofnung zu dir steht, auf dich hoffen wir lieber Herr, in Schanden laß uns nimmermehr. Und dieweil du uns, deine väterliche Gnade zugesagt, mit dem Beding, so wir uns bessern, und dir mit Mund, Herzen und der That danken werden. Und es aber in unserer Macht nicht stehet, wie wir wandeln und unsern Gang richten sollen, weil das böse Fleisch immerdar gelüftet wider den Geist. So verleihe uns, o Gott und Vater! deines heiligen Geistes Gnade und Beistand, der aus uns allen das steinerne böse Herz hinweg nehme, und uns schaffe ein neu Herz, uns auf ebener Bahn leite, und lehre thun nach deinem Wohlgefallen. Daß Lehrer und Zuhörer, Obrigkeit und Unterthanen, Hausväter und Hausmütter, Kinder und Gesinde stets im Lauf guter Werke, voll Früchte der Gerechtigkeit, dem heiligen Leben Jesu ähnlich erfunden werden, und bis ans Ende bleiben mögen, Bäume der Gerechtigkeit, Pflanzen des Herrn zum Preise, bis du uns endlich aus dem Unfrieden in die

fer des Friedens, aus der Unruhe zur stolzen Ruhe, aus der Eitelkeit in die ewige Seeligkeit, von allem Uebel, aushelfest zum himmlischen Reich, Amen.

Herr, himmlischer Vater, Amen. O Jesu! Heiland, Mittler und treuer Fürsprecher, Amen, in Kraft des heiligen Geistes, Amen.

## Sonntags-Gebet, nach der Früh-Predigt.

**B**armherziger Gott! gnädiger lieber himmlischer Vater; Wie danken dir von Grund unserer Herzen, daß du uns bis auf diese Zeit und Stunde gnädigst erhalten, und uns allen Zeit und Raum gegönnet dein Wort zu hören und zu lernen: Bitten dich auch demüthiglich, du wollest solchen edlen und theuren Schatz ferner bey uns erhalten, und wegen unserer Sünden und Undankbarkeit nicht untergehen lassen, uns auch alle unsere Sünde und Undankbarkeit verzeihen und vergeben, mit welcher wir dich diese verschiedenene Woche und die ganze Zeit unsers Lebens erzürnet; und uns hinfort zur Besserung deinen Segen, Hülfe und Gnade verleihen. Wollest auch allerley Plagen und Strafen, so wir mit unsern Sünden und Unbustfertigkeit verdienet, gnädiglich von uns abwenden, als sonderlich Krieg und Blutvergießen, Pestilenz, Theurung, Ungetwitter und dergleichen Plagen. Segne und beschütze aber unter dem Schirm und Schatten deiner Flügel alle christliche Stände auf Erden, gib allen christlichen Lehrern und Predigern Mund und Weisheit dein Wort recht zu lehren, Kraft und Stärke aber in aller Noth, Gefahr und Anfechtung beständig zu bekennen: Da entgegen aber wiederstrebe allen Ketten, Secten, falschen Lehrern und Verführern, daß sie deine Gemeinde mit falscher Lehre und ärgerlichen Leben nicht verführen,  
und

und erhalte uns bey der einmal erkannten und bekannten göttlichen Wahrheit bis ans Ende.

Nimm dich auch gnädiglich an, des weltlichen Standes, und begabe alle christliche Potentaten mit Weisheit, Verstand und deiner Furcht, daß sie deinem gnädigen Willen nach, treulich und christlich regieren, das Gute schützen, das Böse aber mit Ernst strafen.

Siehe auch, lieber Vater, gnädiglich an, Ihre Königl. Majestät in Bohlen, unsern gnädigsten König und Herrn, wie auch Dero Königl. Gemahlin: Wende von Denenselben allerley Noth und Gefahr, verleihe Ihnen Sieg wider alle deine Ihre und unsere Feinde; Laß auch alle Anschläge und Fürnehmen des ganzen Reichs geyen, zu deines heiligen Namens Ehre, diesem Hochfürstlichen Hause zu allem gedeiblichen Aufnehmen, dem ganzen lieben Vaterlande aber, zur beständigen Wohlfahrt.

Nimm dich auch, lieber Vater, unserer Hochfürstlichen Landes-Herrschaft gnädiglich an, und setze Sr. Hochfürstlichen Durchlauchten unsern gnädigsten Landes-Fürsten und Herrn zum Segen, verleihe Denenselben, imgleichen Dero Hochfürstlichen Gemahlin, unserer gnädigsten Landes-Fürstin und Frauen, nebst dem Durchlauchtigsten Erb-Prinzen, wie auch Prinzen Carl und Prinzessin beständige Gesundheit, Heil, langes Leben, und alles Hochfürstliche Leibes- und Seelen-Wohlergehen. Erfreue Sie mit deiner erbarmenden Liebe und heiliger Vorsorge, damit Sie unter deinem göttlichen Schuß und Beyhülfe im gesegneten Wohlstande leben und bleiben.

Siehe auch in Gnaden allezeit bey, denen Hochfürstlichen Herren Regierungs- und Ober-Räthen. Befördere und erleichtere Ihre Regiments-Sorge, Pflicht und Handlung mit Weisheit, Einigkeit, Gesundheit, Schutz und Sicherheit, und laß durch Ihre Sorgfalt, Treue und Aufsicht, das Aufnehmen des Hochfürstlichen Hauses und die Wohlfahrt des ganzen Landes stets

beobachtet werden, auch dabey die Gottseligkeit und Gerechtigkeit allen halben im Lande im Schwange gehen, um deiner Güte willen. Wende auch von allen andern Fürstlichen Bedienten und ganzen Hofgesinde allerley Noth und Gefahr; Erhalte sie bey dem wahren seligmachenden Glauben und herzlichem Vertrauen zu dir, bis ans Ende. Beschütze auch unter dem Schatten deiner Flügel, dieses ganze Land und desselben sämtliche Einwohner, für allem Unglück und Gefahr; Gib Gnade, gib Segen, fromme und gehorsame Herzen, auf daß allezeit Güte und Treue einander begegnen, Gerechtigkeit und Friede sich küssen mögen.

Bewahre auch hiesigen Wohlgebohrnen Herrn Ober-Hauptmann (Hauptmann) sammt denen Hochadelichen Seinigen, ingleichen eine Wohlgebohrne Ritter- und Landschaft in diesem Kirchspiel, (Gemeine) wie auch alle andere Eingeseßene dieses Gebietes; (Daneben auch einen Edlen, Achtbaren und Wohlweisen Rath, Eltermänner, Eltesten und ganze christliche Gemeinde in dieser Stadt.) Beschirme Sie und ihre Häuser für Trübsal, Noth und alle dem, was ihnen schädlich und gefährlich seyn kann; Gib auch Gnade zur Kinderzucht, zu Hause und in den Schulen. Nimm auch lieber Gott dich väterlich an, aller Betrübten, Elenden, Wittwen und Waisen, auch aller Nothleidenden, Angefochtenen, Kranken und in den letzten Jügen liegenden Herzen, wie auch aller derer die um deines Namens Ehre willen vertrieben oder gefangen sind; Tröste sie in ihrem Elende und Verfolgung, und errette sie aus aller ihrer Noth und Anfechtung, auf daß sie sämtlich deiner Gnade und seligen Errettung sich getröstende, auf dich allezeit in Noth und Tod, in Trübsal und Gefahr, in Elend und Unglück sich festiglich verlassen, und dir für deinen väterlichen Schutz und gnädigste Erlösung, hie in der Gemeine und dort ewiglich Lob, Ehre und Dank sagen mögen. Solch unser Gebeth, weil du uns selber zu beten befohlen, wollest du gnädiglich erhören, wie wir auf dich trauen  
und

und gewiß glauben, durch deinen lieben Sohn Jesum Christum unsern Herrn, Amen.

## Sonntags-Gebet nach der Vesper. Predigt.

**G**ott des Himmels und der Erden, Vater, Sohn, heiliger Geist; Wir loben und preisen dich, daß du uns an diesem heutigen heiligen Sonntage, aus lauter Güte und Barmherzigkeit, reichlich versorget hast, nicht allein dem Leibe nach mit dem täglichen Brod, sondern auch an unsrer Seelen, mit der himmlischen Seelen-Speise deines heiligen Worts. Verleihe, o treuer Gott, daß es in unserm Herzen beleihe, großen Nutzen schaffe, und viel Früchte bringe, zu deiner Ehr und unserer Seligkeit. Wir bitten auch deine väterliche Gnade, du wollest aus ja dein reines Wort und Kirchen-Dienst nicht entziehen unsrer schweren Sünden halber, wollest uns auch unsere Schuld und Sünden, mit welchen wir diesen heutigen heiligen Tag möchten verunheiliget haben, nicht entgelten lassen, und deswegen deinen Segen nicht entziehen, sondern uns aus Gnaden verzeihen und vergeben. Wollest auch auf die noch ausstehende ganze Zeit unsers Lebens, in diesem Jammerthal, uns dir in deinen göttlichen Schutz und väterlichen Segen lassen anbefohlen seyn. Laß deine heilige Engel sich um uns her lagern, daß der böse Feind keine Macht ans uns finde.

Weil aber dieser Tag sich neiget, auch der Abend unsers irdischen Lebens und dieser Welt heran naht, so verleihe uns deine Gnade, daß wir stets wachen, in wahren Glauben, in brünstiger Liebe, fester Hoffnung und heiligem Wandel, erwarten der seligen Erscheinung der Herrlichkeit des großen Gottes, unsers Heilandes Jesu Christi, wenn Er kommen wird, zu richten die

Lebendigen und die Todten, auf daß wir Ihn alsdenn würdig und mit Freuden empfangen, ins ewige Leben mit Ihm eingehen, und den ewigen Feyer- und Freuden-Tag, mit allen Auserwählten erreichen, und ohne Ende halten mögen, durch Jesum Christum, unsern Mittler und Fürsprecher, in Kraft des heiligen Geistes, Amen.

Hierauf tragen wir auch ferner Gott dem Herrn für die drey Hauptstände der Christenheit. Der grundgütige Gott wolle einen jedweden in seinem Stande und Beruf mit seinem heiligen Geist regieren, Glück und Gedeihen zu allem guten Fürhaben verleihen, zur zeitlichen und ewigen Wohlfahrt benedeyen um Christ willen.

Insonderheit bitten wir dich, o allmächtiger Herr und Vater, du wollest deine christliche Kirche mit ihren Dienern, Wächtern und Hirten durch deine Kraft leiten, daß sie bey der rechtschaffenen Weide deines reinen und seligmachenden Wortes erhalten bleiben, der Glaube gegen dich gestärket und die rechtschaffene christliche Liebe in uns dadurch fortgepflanzt werde.

Gedenke auch in Gnade und Barmherzigkeit, der weltlichen Obrigkeit: Als Ihrer Königl. Majestät in Pohlen, ingleichen Dero Königl. Gemahlin, laß Dero Leben und Königl. hohe Wohlfahrt in deinen väterlichen Augen jederzeit theuer geachtet seyn.

Nimm dich auch, lieber Vater, unserer Hochfürstlichen Landes-Herrschaft gnädiglich an, und setze Er. Hochfürstlichen Durchlauchten unsern gnädigsten Landes-Fürsten und Herrn zum Egen, verleihe Denenselben, ingleichen Dero Hochfürstlichen Gemahlin, unserer gnädigsten Landes-Fürstin und Frauen, nebst dem Durchlauchtigsten Erbprinzen, wie auch Prinzen Carl und Prinzessin beständige Gesundheit, Heil, langes Leben, und alles Hochfürstliche Leib- und Seelen-Wohlergehen. Erstene Sie  
mit

menden Liebe und heiliger Vorsorge, damit Sie unter deinem göttlichen Schutz und Beyhülfe im gesegneten Wohlstande leben und bleiben.

Segne die heilsame Rathschläge derer Hochfürstlichen Herren Regierungs- und Ober-Räthe, zum Aufnehmen des Hochfürstlichen Hauses, und glücklichen Gedeihen des ganzen Landes, und laß Sie für ihre Sorge, Mühe und Wachsamkeit unverrückter Gesundheit genießen, deine Güte und Treue Sie allwege behüten.

Bewahre den Wohlgebohrnen Herrn Ober-Hauptmann mit denen Hochadelichen Seinigen, desgleichen die hiesige Stadt-Obrigkeit nebst allen denen, die der Stadt Bessers zu suchen bestellet sind: Befördere alles gute Vorhaben, unterstütze Recht und Gerechtigkeit, segne unsere ganze liebe Stadt und Gemeinde in ihren Häusern, Handel und Wandel, Nahrung und Hände-Arbeit. Behüte uns für Krieg, Theurung, Pestilenz und böser Zeit. Erbarme dich aller Verlassenen, Kranken, Nothleidenden, Wittiben und Waisen, und die in mancherley Trübsal sind.

Seu auch bey uns in unserm Leben, tröste uns in unserm Leiden, und steh uns bey in der letzten Todes-Stunde, damit wir dereinst dieses Jammerthal freudig verlassen, und im Glauben wohl bereitet, zum ewigen Leben eingehen mögen, um Jesu Christi willen, Amen.

## Montags-Gebet,

welches in der Vestunde zu Mitau verlesen wird.

### Beliebte und Außerwählte in Christo!

**D**a wir in dieser Morgenstunde allhie mit einander versammelt sind, für dem grossen Gott unser Herz durch ein andächtiges Gebet auszuschütten, und ihn um seinen fernern heilighen

Bey

Bestand, Segen und Gnade anzurufen; So wollen wir uns vor seinem majestätischen Thron demüthigen, im Glauben und Vertrauen dazu anschicken, und in vereinigttem Geist und Wahrheit also miteinander beten:

**G** heiliger und gerechter Gott, Vater, Sohn und heiliger Geist, ein einziger wahrer Gott in dreien unterschiedenen Personen; Wir bekennen und klagen dir von Grund unserer Herzen, daß wir in Sünden empfangene und gebohrne Menschen, von unserer Jugend an, bis auf diese Stunde, täglich und manigfaltig wider dich gesündigt, beydes die erste und andere Tafel deiner heiligen zehn Gebote, deren wir nie keines recht gehalten, wissentlich, innerlich und äusserlich mit Gedanken, Worten und Werken übertreten, uns darneben oftmalß fremder Sünden theilhaftig gemacht, dahero alle Creaturen uns anklagen, auch unser eigen Herz und Gewissen uns ängsten, daß wir deiner Wohlthaten, durch Sünde so schändlich gemißbrauchet, und deinen gerechten Zorn, welcher im Leiden Christi, als in einem hellen Spiegel zu sehen, wider uns erreget. Das alles ist uns von Herzen leid, und bitten dich, o unser Gott und Herr, du wollest uns dieses alles um Christi und um seines theuren Verdienstes willen, verzeihen und vergeben.

Daneben danken wir dir, o barmherziger getreuer Gott, für alle deine Wohlthaten, die du uns erzeiget hast: Daß du uns nicht allein in Mutterleibe wunderbarlich gebildet, und lebendig in diese Welt hast lassen gebohren werden, und bis auf diese Stunde gnädiglich erhalten: Sondern auch in der heiligen Taufe zu deinen Kindern und in deinen Gnaden-Bund aufgenommen, deinen lieben Sohn uns zu gut ins Fleisch gesandt, Ihn für uns in den Tod gegeben, und durch denselben von Sünde, Tod, Teufel und Hölle erlöset: Daß du uns durch dein heiliges Wort zur Gemeinschaft deines Gnadenreiches berufen, mit grosser Geduld  
auf

auf unsere Bekehrung gewartet, dieselbe in unsern Herzen gewürfelt, uns alle unsere Sünden aus Gnaden vergeben, im guten Vorsatz, zur Besserung des sündhaften Lebens, durch deinen heiligen Geist geleitet, in dem heiligen Abendmahl mit dem wahren Leibe und Blute deines Sohnes uns gespeiset, und die Verheißung der ewigen Seligkeit aus Gnaden gegeben.

Wir bitten dich, o allmächtiger Gott und Vater, du wollest mit Gnad und Segen uns auch fortbin bewohnen, den alten Menschen mit seinen bösen Lüsten in uns dämpfen und tödten, Glauben, Liebe, Hoffnung, Demuth, Geduld, Sanftmuth, Keuschheit und alle andere christliche Tugenden geben und in uns vermehren, die Verschmähung des Zeitlichen und wahres Verlangen nach dem Ewigen in unsern Herzen durch deinen heiligen Geist pflanzen, auch Gnade verleihen, daß wir uns selbst verläugnen, wider die Welt obsiegen, beständigen Trost im Creuz und wahre Ruhe der Seelen jederzeit empfinden, in allen Anfechtungen überwinden, für des Teufels Macht und List bewahret werden, mit Fried und Freude aus diesem Leben endlich abscheiden, und zum ewigen Leben dermahleins auferstehen.

Wir loben und preisen dich ferner auch für alle leibliche Wohlthaten die wir von deiner Hand empfangen haben: Daß wir verschiedene Jahre unseres mühseltigen Lebens, und auch die vorige Woche gesund zurücke geleet, heute eine neue, und mit derselben diesen frohen Tag erlebet, daß du uns und die Unstigen für mannigfaltiges Unglück, des Teufels List und Macht väterlich bewahret, und so viele Wohlthaten reichlich erwiesen.

Und bitten dich demüthiglich, du wollest sowol diesen Tag und die ganze Woche, als auch die Zeit unseres Lebens hindurch mit deiner Gnade über uns walten, und uns mit deinen Schutz-Flügeln decken, daß uns kein Uebel beegne, und keine Plage zu unsern Hütten sich nahe. Dein heiliger Engel sey allezeit mit uns, daß der böse Feind keine Macht

n. ch Gewalt an uns finde. Fördere ferner das Werk unsrer Hände, gib Segen und Gedenken zu allen unseren Verrichtungen, damit dieselbe zu deinen Ehren, des Nächsten Besten und unserer eigenen Leibes und Seelen Wohlfaht gereichen mögen. Segne uns jemehr und mehr, segne unsern Brodkorb und übriges, erfreue unsere Herzen, gib Gesundheit, friedselige und gesegnete Zeiten. Denn dir allein ergeben und befehlen wir unsere Seelen und Leiber, Haabe, Güter, Ehre, Häuser, und alle die Unsrigen, nebst Verwandten, Freunden und Bekandten, und hoffen, du werdest als ein gütiger und frommer Vater es mit uns in allen wohl machen.

Endlich, befehlen wir dir, o treuer Gott, deine christliche Kirche, dieselbe wollest du gnädiglich erhalten und bewahren, uns treue Lehrer und Prediger geben, derer Zuhörer Herzen eröffnen und leiten, deinem Wort gehorsamlich zu folgen; Wollest auch Gnade geben, daß Obrigkeiten und Unterthanen, Hausväter und Hausmütter, Kinder und Gesinde ihrer Amtspflicht sich täglich erinnern, und deinen Willen treulich vollbringen: Auch bitten wir dich für alle unsere Feinde und Verfolger, denen wollest du kräftiglich wehren und sie bekehren; wir bitten dich für alle nothleidende und geängstete Herzen, du wollest ihnen Rath Trost und Hülfe gnädiglich verleihen und dich aller Menschen erbarmen; Wir bitten dich auch für alles, darum du lieber Gott gebeten seyn willst, daß du uns solches gnädiglich verleihest, um Jesu Christi deines lieben Sohnes, unsers Heilandes, Mittlers und Seligmachers willen, Amen.

So tret' ich demnach an,  
So gut ich immer kann  
Mein Amt, Beruf und Wesen,  
Dazu mich Gott erlesen,  
Er wird auch seinen Segen,  
Mir wissen bezulegen.

Dir Vater sag' ich Dank,  
Daß du mein Lebenlang,  
So reichlich mich ernehret,  
Und manche Gnad bescheret;  
Laß ferner deine Gaben,  
Mich auch noch heute laben.

Ach! mein Herr Jesu Christ,  
 Der du mein Helfer bist,  
 Gesegne meine Werke,  
 Und mich vom Himmel stärke;  
 Damit ich deinen Willen,  
 In allem mög erfüllen.

Gesegne Seel und Leib,  
 Und alles von mir treib,  
 Was meine Arbeit hindert,  
 Und deinen Segen mindert.  
 Laß mich in Fried und Freuden  
 Zulezt von hinnen scheiden.

Verleih uns Frieden gnädiglich, Herr Gott zu unsern Zeiten, es ist doch ja kein ander nicht, der für uns könnte streiten, denn du unser Herr Gott alleine.

Gib unserm Könige, Fürsten und aller Obrigkeit, Fried und ein gut Regiment, daß wir unter ihnen, ein geruhiges und stilles Leben führen mögen, in aller Gottseligkeit und Erbarkeit, Amen.

Amen, das ist, es werde wahr, stärk unsern Glauben immerdar, auf daß wir ja nicht zweiffeln dran, was wir hiemit gebeten habn, auf dein Wort in dem Namen dein, so sprechen wir das Amen sein. Amen.

## Dienstags: Gebet, zu Mitau, nach der Predigt.

Allmächtiger, barmherziger Gott, lieber Vater, wir danken dir demüthiglich, daß du uns arme Sünder zu deinem Erkenntniß hast kommen lassen, und deinen lieben Sohn Jesum Christum, unsern einigen Heiland, Erlöser und Trost uns offenbahret, und für uns arme verdammte Menschen hast lassen leiden und sterben, auf daß wir durch seinen Tod und Verdienst ewiglich leben; Wir bitten dich lieber Vater, du wollest uns um desselben willen gnädig und barmherzig seyn, und uns allen unsere Sünden vergeben, auch im wahren Glauben und Trost bis an unser letztes Stündlein gnädiglich erhalten; immittelst uns mit deinem heiligen Geist erleuchten, daß wir in deiner Erkenntniß täglich wachsen und zunehmen, und unser ganzes Leben nach deinem göttlichen Willen christlich zubringen mögen. Auch wollest du, o treuer Hirt und Wächter

Israels, bey uns deinem Volk und theuer erlöseten Kindern stets bleiben, unsern Leib und Seele, heiligen zu deiner Wohnung und Tempel, unsere Kirchen und Schulen erhalten und bauen; Unsere liebe Obrigkeit mit deinem heiligen Geist in deiner Liebe und Furcht leiten und regieren, das ganze Land mit deiner Güte krönen: Für falscher Lehre, Krieg, Pestilenz, Mißwachs, theurer Zeit und andern Plagen behüten: Kinder und Gesinde in deiner Furcht leiten und erhalten, unsern Beruf segnen, Häuser, Vieh und alles was wir haben, durch deiner heiligen Engel Schutz, für des Teufels und seiner Werkzeuge Bosheit väterlich bewahren, alle Betrübte trösten, und uns in aller Noth erhören und nach deinem gnädigen Willen retten, durch Jesum Christum unsern Mittler und Fürsprecher, in Kraft des heiligen Geistes, Amen.

## Donnerstags Gebet, zu Mitau nach der Predigt, für die allgemeine Noth.

**H**err, erbarme dich unser,  
**C**hriste, erbarme dich unser,  
**H**err, erbarme dich unser.

**H**err **G**ott Vater im Himmel, erbarme dich über uns.

**H**err **G**ott Sohn der Welt Heyland, erbarme dich über uns.

**H**err **G**ott Heiliger Geist, erbarme dich über uns.

Sey uns gnädig, verschone uns, lieber **H**erre **G**ott.

Sey uns gnädig, hilf uns, lieber **H**erre **G**ott.

Für allen Sünden,  
 Für allem Irrthum,  
 Für allem Uebel,  
 Für des Teufels Trug und List,  
 Für bösen schnellen Tod,

} Behüt uns, lieber **H**erre  
**G**ott.

Für

Für Pestilenz und theurer Zeit,  
 Für Krieg und Blutvergiessen,  
 Für Aufruhr und Zwietracht,  
 Für Feuer und Wassersnoth,  
 Für Hagel und Ungewitter,  
 Für dem ewigen Tod,

Behüt uns, lieber HErr  
 Gott.

Durch deine heilige Geburt,  
 Durch deinen Todeskampf und blutigen Schweiß,  
 Durch dein Creuz und Tod,  
 Durch deine heilige Auferstehung und Himmelfahrt,  
 In unser letzten Noth,  
 Am jüngsten Gericht,

Hilf uns  
 lieber  
 HErr  
 Gott.

Wir arme Sünder bitten, du wollest uns erhören, lieber HErr:  
 re Gott,

Und deine heilige christliche Kirche regieren und führen, erhöere  
 uns, lieber HErr Gott.

Alle Bischöffe, Pfarrherren und Kirchendiener im heilsamen  
 Wort und heiligem Leben erhalten,

Allen Kotten und Vergernissen wehren,

Alle Irrige und Verführte wiederbringen,

Den Satan unter unsere Füße treten,

Treue Arbeiter in deine Erndte senden,

Deinen Geist und Kraft zum Worte geben,

Allen Betrübten und Blöden helfen und sie trösten,

Allen Königen und Fürsten Fried und Eintracht geben,

Unserm Könige steten Sieg wider deine Feinde geben,

Und uns für deiner Feinde Gotteslästerung, grausamen

Mord und Unzucht gnädiglich behüten,

Unsern Landes: Fürsten, und Landes: Fürstin, mit allen ih:  
 ren Gewaltigen, leiten und schützen,

Unsern Rath und Gemeine segnen und behüten,

Erhöre uns lieber HErr  
 Gott.

Allen, die in Noth und Gefahr sind, mit Hülfe erscheinen,

Allen Schwangern und Säugenden fröhliche Frucht und Gedeihen geben,

Aller Kinder und Kranken pflegen und warten,

Alle unschuldig Gefangene loß und ledig lassen,

Alle Wittwen und Waisen vertheidigen und versorgen,

Aller Menschen dich erbarmen,

Unsern Feinden, Verfolgern und Lasterern vergeben und sie bekehren,

Die Früchte auf dem Lande geben und bewahren,

Und uns gnädiglich erhören,

O Jesu Christ! Gottes Sohn, erhör uns lieber Herr Gott.

O du Gottes Lamm! das der Welt Sünde trägt, erbarm dich über uns.

O du Gottes Lamm, das der Welt Sünde trägt, erbarm dich über uns.

O du Gottes Lamm, das der Welt Sünde trägt, verleih uns steten Frieden.

Herr, erbarm dich unser,

Christe, erbarm dich unser,

Herr, erbarm dich unser, Amen, Amen.

Erhör uns lieber Herr Gott.

## Allgemeines Kirchen-Gebet, in der Bethstunde.

Das walte Gott der Vater, der uns erschaffen hat! Das walte Gott der Sohn, unser Herr Jesus Christus, der uns erlöset hat! Das walte Gott der heilige Geist, der uns durch die heilige Taufe, und durch das Wort geheiligt hat! Das walte die heilige hochgelobte Dreieinigkeit, die bewahre uns heut und allezeit, für des Teufels Verrug und Gefahr:  
lichteit

lichkeit. Dieselbe sey herzlich geliebet, und höchlich gelobet in alle Ewigkeit! Amen.

**S** Allmächtiger ewiger **GOTT!** dich loben wir inniglich, daß du uns und alle das unsere, nach deiner unermäßlichen Gütigkeit heute diese Nacht durch deine väterliche Vorsorge beschützet hast. Dich preisen wir demüthiglich, daß du uns kräftiglich beygestanden, daß unser abgesagter und ärgster Feind, der Satan, nicht zu uns hat nahen dörrffen. Wir danken dir herzlich, daß du uns mit der Schildwache deiner heiligen Engel so mächtiglich umgeben, alles Unheil von uns abgewand, und uns vom Schlaf, der ein Bildniß des Todes ist, so güttiglich wiederum zu denen Geschäften unsers Berufes, in diesem Leben erwecket hast. Preis, Ehre, Ruhm und Dank, sey dir ewiglich gesaget. Wir bitten ferner, lieber Vater der Barmherzigkeit, und **GOTT** alles Trostes, daß du uns auch in deinen heutigen Schus nimmest, damit wir unsere Berufs-Arbeit zu deines Namens Ehre, zu unsers Nächsten Besserung, und zu unsrer Leibes und Seelen Wohlfahrt mögen anwenden. O du frommer und getreuer **GOTT!** laß uns die wenige und ungewisse Zeit, die wir noch zu leben haben, in einer kindlichen Furcht und herzlichen Liebe und Gehorsam gegen dich zubringen. Hindere und zerbrich, steure und wehre des Satans List, der Welt Falschheit, des Fleisches Lust und Unreinigkeit, durch den Glanz deines Geistes. Richte unsere Herzen nach dem Licht deines heiligen Worts, öffne unsern Verstand, wecke uns das Ohr, daß wir dich in deinem Worte reden hören; Rede **HERR,** denn deine Knechte und Mägde hören.

Hierauf wird ein Capitel aus der Bibel, oder ein Psalm verlesen.

## Gebet nach abgelesenem Capitel.

**S** freundlicher, allernadenreichster und allerliebester Friedens- und Himmelstönig! HErr Jesu Christe, du bist meine Sonne und Wonne, meine Freude und werthe Krone, meines Herzens Trost und mein Theil. O du einiger ewiger Helffer! wie gar groß ist deine Hülfe! Du bist durch dein eigen Blut einmal in das Allerheiligste eingegangen, und hast eine ewige Erlösung erfunden, du hast mich mit deinem Blut erworben und theuer erkauft; Ach mein HErr Jesu! wie viel hat es dich gekostet, meine Seele zu erlösen. O all-rliebster! O gütigster! O süßester Heiland, voller Gnade und Wahrheit! ich bitte dich, um deines süßen Namens willen, verlaß mich nicht, mein Gott, sey nicht ferne von mir, eile mir beyzustehen, HErr meine Hülfe! laß mir deine Hand beystehen, verlaß mich nicht, erbarme dich mein. Lenke durch deinen heiligen Geist mein Herz zu dir, zu deinem Wort, zu deinem Leiden, Wunden, Blut und Tod, zu deinem Gehorsam und Verdienst. O gütiger HErr Jesu, sey gütig und gnädig mir armen Sünder und elenden Missethäter, tröste mich mit der Süßigkeit deines Namens, tröste und erquickte mein Herz, und laß mich in dir allezeit Gerechtigkeit, Friede und Freude im heiligen Geist empfinden; Strafe mich nicht in deinem Zorn, sondern züchtige mich wie ein Vater sein liebes Kind. Wann mich der Satan ansicht, so streite für mich und hilf, daß ich ihn durch dein Blut und das Wort unseres Zeugnisses überwinde. Wenn mich wegen meiner Sünden mein Herz verdammet, so heile mein zerbrochenes Herz, und verbinde meine Schmerzen. Wenn mich die Welt verfolgt, so sey du mir nicht schrecklich, meine Zuversicht in der Noth; Wenn mich mein Fleisch

und

und Blut überwältigen will, so stärke mich, daß ich im Geist lebe und wandele, auf daß ich die Lüste des Fleisches nicht vollbringe. Wenn ich irre, wie ein verirrtes und verlohrenes Schaaf, so suche mich, denn ich vergesse deiner Gebote nicht. Wenn ich falle, so wirf mich nicht weg, sondern erhalte mich bey der Hand, und richte mich wieder auf. Wenn ich betrübet bin, so erfreue du meine Seele, denn nach dir, HErr, verlanget mich. Wenn ich in Nöthen bin, so erquickte mich um deines Namens willen: Wenn ich von jederman verlassen werde, so nimm du mich auf. So lange ich hier walle, so lehre mich allezeit thun nach deinem Wohlgefallen, dein guter Geist führe mich auf ebener Bahn, daß ich wandele im Glauben und Liebe, in Friedfertigkeit und Freundlichkeit, in Gottseligkeit und Erbarkeit, in Geduld und Hofnung, in Sanftmuth, Demuth und andern christlichen Tugenden. Schaffe in mir ein reines Herz, und gib mir einen neuen gewissen Geist, daß ich keinen Vorsatz ferner zu sündigen habe. Wenn ich krank werde, so erquickte mich auf meinem Siech-Bette, und hilf mir von aller Krankheit. Wenn ich von hinnen scheiden soll, so verleihe mir ein seliges Stündlein. Die Seele die du hast erlöst, der gib, HErr Jesu, deinen Trost: Laß dir dieselbe zu treuen Händen befohlen seyn, und laß mich bey dir, o du große Freuden-Sonne! in deinem ewigen Lichte wandeln, um deines heiligen Verdienstes willen, Amen! HErr Jesu! Amen.

### Buß-Gebet,

nach der Früh-Predigt,

an dem allgemeinen Buß- und Fasttage.

**S** heiliger und gerechter Gott, wir elende und sündhafte Menschen kommen für dein heiliges Angesicht, Dir un-  
Bb
sere

fere Noth und Jammer fürzutragen: Ob wir nun zwar wohl wissen, daß wir nicht werth sind, mit dir ein einziges Wort zu reden, dieweil wir dich nicht als einen GOTT gefürchtet, nicht als einen Vater geehret, auch nicht deine übergrosse Verheißungen uns zum Guten antreiben, noch deine schreckliche Drohungen vom Bösen abtreiben lassen, sondern in der ersten Tafel deiner gegebenen Gebote wider dich, und in der andern Tafel wider unsern Nächsten vielfältig uns vergriffen: So tröstet uns doch hinwiederum, daß du so eifrig begehrest, wir abtrünnige Menschen sollen wider zu dir kommen, weil du nicht willst, daß ein einiger Mensch solle verlohren werden. Wie du denn deswegen deinen eingebornen Sohn in den allerschmählichsten Tod dahin gegeben, damit er für unsere Sünde genug thäte. Nun du getreuer GOTT, auf deinen Befehl kommen wir wieder zu Dir, und bekennen von Herzen, daß wir mißgehandelt, unrecht gethan, und alle zeitliche und ewige Strafen überflüssig verdienet haben, und kränket uns sonderlich dieses, daß wir unsere grosse Sünde nicht gnugsam erkennen noch bereuen mögen, oder aber bedenken, wie unbillig und undankbarlich wir Dich erzürnet, der du doch das allerhöchste Gut bist, und uns nichts, denn Gutes erzeigest hast. Ach der schändlichen und schädlichen Undankbarkeit! Ach HERR! gehe nicht ins Gericht mit uns, sonst wird es um uns geschehen seyn. Wende deine Augen nicht auf unsere Sünden, sondern auf das Angesicht deines lieben Sohnes Jesu Christi, unsers Mittlers und Heilandes, und um seinet, nicht um unserwillen sey uns gnädig und barmherzig. Schaffe in uns GOTT, ein reines Herz, und gib uns deinen heiligen Geist, der uns in dieser verführischen und betrüglichen Welt regiere und leite, daß wir unser Christenthum wohl in acht nehmen, in unserm Beruf uns treu und fleißig beweisen, in allen Sachen auf deines heiligen Namens

Ehre,

Ehre, auf der christlichen Kirchen Aufnahme, auf gute Regiments-Bestätigung, und auf unseres Nebenchristen Besserung sehen, und also unsern zeitlichen Wandel durchführen, damit Du uns zu der von dir bestimmten Zeit, zum ewigen Leben einführest. Wir bitten dich, um des b'ütigen Leidens und bittern Sterbens deines Sohnes Christi willen, du wollest uns nicht strafen nach unsern Sünden, noch uns vergeiten nach unserer Missethat, sondern dich über uns erbarmen, wie sich ein Vater über seine Kinder erbarmet, und uns der herzlichsten Fürbitte genießen lassen, welche dein lieber Sohn Jesus Christus, so wegen angenommener Menschheit unser Bruder worden, an seinem letzten Ende und am Stamm des Creuzes für uns eingelegt, da er für alle arme Sünder gebeten, daß du ihnen vergeben wollest. Laß dein heiliges Wort, samt denen heiligen Sacramenten, rein und lauter ferner bey uns bleiben und Frucht bringen, und laß es deine Diener uns mit einem rechten christlichen Eifer vortragen, und mit einem unsträflichen Wandel uns fürleuchten. Gib der lieben hohen Obrigkeit Weisheit und Verstand aus der Höhe, daß Sie gottselig und christlich regiere, Gericht und Gerechtigkeit handhabe, gegen ihre Untergebene, wie Väter gegen ihre Kinder gesinnet sey, denen Waisen helffe, die Wittwen schütze, die Tugend belohne, die Laster strafe, und bey ihrem mühseligen Amte einen unerschrockenen Muth, samt Leibes- und Geistes-Kräften habe, und bedenke, daß wie sie von dir eingesezet, also auch von dir in ihrem Stande und Beruf solle vertheidiget und erhalten werden. Segne die Anschläge derer, die es gut und treulich meinen, und hindre das Beginnen derer, die es böse und fälschlich meinen. Unser ganzes geliebtes Vaterland, samt alle dem, was wir durch deine Gnade noch haben, nebst allem unserm Vermögen, Verwandten, Freunden und Bekannten, befehlen wir dir

zu deinen treuen väterlichen Händen, und bitten dich inbrünstig, du wollest sie in deinem Schus und Schirm erhalten, die Feinde wollest du befehren und erweichen, daß sie christlich und brüderlich mit uns leben. Sey o Gott! der Verirrten Wiederbringer, der Betrübten Tröster, der Kranken Arzt, der Verlassenen Nothhelffer, der Waisen Vater, der Wittwen Richter, und der Bedrängten Beystand. Wäre es auch dein göttlicher Wille, denn ohne denselben uns kein Härlein kann gekrümmet werden, daß wir an dem Zeitlichen weiter sollten Schaden leiden, so verleihe, daß wir solches mit Gedult ertragen, uns deswegen zur Ungebühr nicht bekümmern, sondern dagegen deinen gnädigen Segen vom Himmel erwarten, und gedenken, daß deine Hand unverkürzet, und daß es von dir alles zu unserm Besten gemeinet sey, und daß du allezeit unser Vater seyest, du gehest auch mit uns um, wie du wollest, denn böse kannst du es nimmermehr mit uns meinen. Endlich laß uns durch deines heiligen Geistes Beystand beten, daß unsere Herzen und Gewissen nicht beschweret werden mit wissentlichen groben, vorsätzlichen und beharrlichen Sünden, als mit Fressen, Sauffen, Sorgen der Nahrung, damit nicht das jüngste Gericht uns unbereit und ungeschickt überfalle; sondern also leben, damit wir zu jeder Zeit zu einem seligen Abscheide mögen bereit erfunden werden. Solch unser demüthiges Gebet wollest du, o Gott! aus Gnaden erhören um Christi deines lieben Sohnes unsers HErrn und Heilandes willen, Amen.

## Buß-Gebet, nach der Mittags-Predigt, am Bußtage.

**N**üchtmächtiger, ewiger Gott, lieber himmlischer Vater, wir arme, elende und betrübte Leute, erkennen und bekennen

nen von Grund unserer Herzen, daß wir mit unsern vielfältigen Sünden und muthwilligen Uebertretungen deiner heiligen Gebote wohl verdienet, daß du uns in grosse Angst, Trübsal, Elend, Noth und Mangel gerathen liebest. Demüthigen uns derohalben für deiner göttlichen Majestät herzlich, und bitten dich, o Vater aller Gnaden und Barmherzigkeit, vergib und verzeihe uns alle unsere Sünde um deines allerliebsten Sohnes Jesu Christi willen, der für uns genug gethan, und sitzet zu deiner Rechten und vertritt uns. Erhalte derowegen, schütze und bewahre unser liebes Vaterland mächtiglich für aller Drangsal, Gefahr und besorglichen schweren Zeiten. Erhalte gewünschten Frieden, und zerstöre allen Unfrieden und Uneinigkeit, Laß dein Wort, das ewige Licht bey uns nicht verlöschen, sondern dasselbe, wie vorhin, lauter und rein gelehret und geprediget, und die heiligen Sacramenta nach deiner Einsetzung ausgespendet werden. Erhalte auch unsere christliche Obrigkeit und schütze dieselbe, damit Gericht und Gerechtigkeit, Zucht und Erbarkeit gehandhabet werde, und nicht untergehe. Tröste uns Gott unser Gott, unser Heiland, und laß ab von deiner Ungnade über uns. Herr, erzeige uns deine Gnade und hilf uns. Gib uns bußfertige Herzen, daß wir uns zu dir rechtschaffen bekehren, dich fürchten, lieben und vertrauen, damit du Ursach habest, deinen gerechten Zorn von uns zu wenden, und wir dir dienen mögen all unser Lebenlang in Heiligkeit und Gerechtigkeit, die dir gefällig ist. Ach Herr höre! Ach Herr sey gnädig! Ach Herr merke auf und thue es, und verzeuch nicht, um dein selbst willen, dafür wollen wir dich Gott Vater mit deinem einigen Sohne und gleich wesentlichen heiligen Geiste, ehren und preisen, lieben und loben immer und ewiglich, Amen.

# Best = Gebete,

Am ersten Advent, nach der Früh-Predigt.

**D**u grosser König der Ehren, Jesu Christe, du Heiland der ganzen Welt, sey bey deiner lieben Kirchen willkommen mit deiner seligen Zukunft. Du kommest willig zu uns, wie von dir geschrieben stehet, du stellst dich ein, zu erlösen das menschliche Geschlecht, und zu stillen des Vaters gerechten Zorn. Ich bitte dich, zeuch auch bey mir in Gnaden ein, komm in mein Herz, mit deiner himmlischen Freude.

Treu fesse in mein Gemüth die Kraft deines heiligen Geistes, denn ich vermag nicht, zu dir zu kommen, du kommest denn zuvor zu mir. Regiere mich, daß ich dir die Thüre meines Herzens eröffne, und durch wahre ernste Buße reinige, auf daß du Lust haben mögest, bey mir einzuziehen, und zu bleiben. Sey auch mein König, und laß mich unter deinem Gnaden-Scepter dir gehorsam dienen, und Friede finden.

Theile auch mir armen, ungerechten und grossen Sünder mit deine Gerechtigkeit, und weil du mein Helfer bist, so hilf mir aus allen meinen Nöthen, Leibes und der Seelen, die dir alle wohl bewust seyn, wie hart sie mich drücken und ängstigen. Löse mich auch auf von der Sünden Band, damit ich von meinem sündlichen Fleische und Blute täglich gebunden und gefangen werde, und laß mich mit fröhlichem Geiste zu dir kommen, und dir gehorsam untergeben. Laß mich auch von dir Sanftmuth und Demuth lernen, auf daß ich mich den Zorn und andere Fehler nicht übereilen lasse, sondern ein freundliches Herz habe, und gegen meinen Nächsten trage.

Behüte mich für weltlicher Pracht und Hoffarth, daß ich schlecht und recht wandele, und wenn ich auch meine Kreuzgänge verrichten soll, so beschere mir ein geduldiges gehorsames Herz, wie du deinem Vater bist gehorsam gewesen, bis zum Tode am Kreuz. Erleuchte mich auch, daß ich dir meine Kleider, Nahrung und Vermögen gern unterbreite, und damit Kirch, Schule, und arme nothdürftige Leute erhalten helffe. Auf daß ich mich deiner gnädigen Zukunft und Beywohnung stets freuen und trösten möge, der du lebest und regierest in Ewigkeit, Amen! Herr Jesu! Amen.

## Nach der Mittags = Predigt.

**H**err Jesu Christe, du hochgebenedeyeter ewig-regierender Himmels-König, dir danken wir, daß du deinen Advent in dieser Welt uns zum Trost gehalten, und uns eine ewige Versöhnung bey deinem Vater erworben, Wir bitten dich, halt deinen Advent auch heute bey deiner bedrängten Christenheit, komm zu uns in dieses Land, in diese Stadt, in Kirchen und Schulen, in unsere Häuser und Herzen, wohne bey uns. Gib uns den Geist der Weisheit und des Verstandes, bekleide uns mit der weißen Seide deiner Unschuld und Gerechtigkeit, tröste alle betrübt und blöde Advent-Hezzen, und sey uns allen freundlich. Gib uns den zeitlichen und ewigen, den innerlichen und äußerlichen Frieden. Steure, und wehre dem Satan, dem Türken, und allen deinen und unsern Feinden. Erbarme dich unser, und sey uns gnädig, und laß uns Gutes und Barmherzigkeit wiederfahren. Dir befehlen wir uns mit Leib und Seel, und bitten dich, du wollest unsere Feinde befehren, die sich wider uns setzen, und ihnen mächtiglich steuern und wehren.

ren. Denn dein ist das Reich, die Kraft, und die Herrlichkeit von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

## Am ersten Weihnachts - Tage nach der Früh - Predigt.

**I**ch danke dir, mein Herr Jesu Christe, daß du dich so herzlich meines Jammers angenommen, dich (ohne Sünde) mit meinem Fleisch und Blute bekleidet, und mich damit deiner göttlichen Natur theilhaftig gemacht, von der ewigen Traurigkeit erlöset, und zur ewigen Freude gebracht, Summa, mir, als der wahre Himmels - Pfortner, den Himmel eröffnet und aufgesperrt, mit deiner Armuth mich von ewiger Armuth erlöset, und recht reich gemacht hast, und bitte dich, allerliebster Schatz, du wollest mich mit deinem heiligen Geiste reichlich begnadigen, der in mir solchen Trost lebendig mache, daß ich aller Furcht und Schrecken überhoben, mich ewiglich freyen, und mich deiner allein, wider Teufel, Tod, Sünde, Zorn Gottes, den Fluch des Gesetzes, herzlich trösten, deinem Exempel nach demüthig, gehorsam, geduldig seyn, und gleich den lieben Engeln mit Munde, Herzen und ganzem Leben loben und preisen, endlich auch in ewiger Freude im Himmel ewiglich wohnen möge, Amen.

## Nach der Mittags - Predigt.

**G**rosser und allmächtiger Immanuel, Jesu Christe! des Allerhöchsten Gottes und der Jungfrauen Marien Sohn, der du um unfertwillen in dieß Elend kommen bist, und unsere Natur, Fleisch und Blut angenommen hast, auf daß du darinnen für uns leiden, unser Mittler, Heiland und Bruder seyn,

seyn, und mit deinem theuren Blut für unsere Sünde bezahlen könntest. Wir sagen dir Ehre und Preis in der Höhe, und bitten dich demüthiglich, du wollest deine angenommene menschliche Natur für deinem Vater allezeit anschauen und zeigen, unser dabey in Gnaden gedenken, daß wir dich von Angesicht zu Angesicht, in ewiger Freud und Herrlichkeit sehen werden, wie du unser einiger Seligmacher bist immer und ewiglich, Amen.

An dem andern Feiertage wird das gewöhnliche Sonntägliche Kirchen: Gebet verlesen.

## Am dritten Weynachts- Tage.

**S** Herr Jesu Christe, du treuer Heiland, liebes neugebohrnes Jesulein, wie sollen wir dir genugsam danken, und deinen Namen preisen? daß du aus großer inbrünstiger Liebe gegen uns, dich so sehr gedemüthiget, von deinem Himmels-Thron dich zu uns auf Erden gelassen, und wahrer Mensch, ja unser lieber Bruder worden bist, auf daß du uns den Frieden mit Gott, Gerechtigkeit und ewiges Leben erwürbest. Ach Herr! deine Liebe ist unaussprechlich, deine Barmherzigkeit unergründlich, damit du uns, deine Feinde und so grosse Sünder, geliebet, und mit Gott vereiniget hast. Du hast durch deine heilige Geburt uns zum ewigen Reich wiedergeboren, und wie wir durch unserer ersten Eltern Missethat aus dem Paradies verjagt sind, also hast du uns durch deine Zukunft ins Fleisch des Himmels-Pforte wieder aufgethan, daß wir nicht in unserm Elende ewig bleiben müssen. Wir danken dir, o Herr Jesu Christe, für solche deine große Gnade, so viel wir schwache Menschen können und vermögen. Wir freuen uns, und sind fröhlich in dir, weil du unser Feind angesehen, und unsere Seelen in so grosser Noth erkannt und errettet hast. Und bitten

Ec

ten

ten dich, erleuchte unsere Herzen, daß wir uns deiner jungen Geburt stets freuen, wider Sünde, Tod, Hölle und Teufel damit trogen, daß sie kein Theil noch Macht an uns haben, weil wir in dir seyn und bleiben. Gib uns auch durch deinen heiligen Geist, daß wir sonderlich in unsern letzten Nothen uns deiner heiligen Geburt kräftig trösten, und selig darauf einschlafen mögen. Solches verleihe uns, o treues herzallerliebstes Jesulein, um deiner hochgebenedeyeten Menschwerdung und Geburt willen, gebenedeyet und gepreiset in Ewigkeit, Amen.

### Neu-Jahr's-Gebet, nach der Früh-Predigt.

**A**llmächtiger Gott, reich von großer Gnade und Güte: Wir haben in dem vergangenen Jahre von deiner milden Hand unzählig viele Gaben und Wohlthaten, geistliche und leibliche empfangen, du hast das ganze Jahr mit deinem Segen gekrönet, und uns gegeben dein würdiges heiliges Wort, die Speise unserer Seelen, und getreue Diener, die uns dasselbe lauter und rein haben fürgetragen, uns für allerley Irthum und falscher Lehre bewahret. Du hast uns auch unsere tägliche Nothdurft und Nahrung bescheret, Leib's-Gesundheit und Friede gegeben und erhalten, unser Haus, Hof, und Gut, für Feuersnoth, für Krieges-Verwüstung, für Pestilenz und andern Plagen, gnädiglich behütet und beschütet. Wiewol du uns auch, als ungehorsame und undankbare Kinder mit deiner väterlichen Ruthen hast gezüchtiget, so hast du dennoch solche Züchtigung und Creus gelindert und geleichtert, daß wir es durch deine Hülfe und Trost haben können ertragen.

Wir danken dir, gütiger Vater, für diese und alle andere Wohlthaten, und bitten deine Güte, du wollest uns ein christlich, friedsam, fruchtbar und seliges neues Jahr bescheren und  
verz.

verleihen. Beschneide unsere Herzen, vergieb uns unsere Uebertretung und Sünde, verneue und heilige uns durch deinen heiligen Geist, daß wir, als neue Creaturen und neue Menschen, in einem neuen Leben wandeln, den alten Menschen ausziehen, und das alte sündliche Wesen ablegen. Für allen Dingen erhalte uns bey deinem seligmachenden Worte. Regiere, handhabe und beschirme alle rechtschaffene treue Lehrer in Kirchen und Schulen. Gieb Schülern und Zuhörern deinen heiligen Geist, den wahren Glauben, Trost, Freude und Leben, wahre Liebe, Demuth und Gottesfurcht, Gedult im Creuze und willigen Gehorsam. Schaffe, erwecke und vermehre, daß sie nach deinem väterlichen Willen, ein jeglicher in seinem Beruf und Stande, dir zu Ehren und Wohlgefallen, ihren Nächsten zu Nutz und zur Seeligkeit dienen.

Wir bitten ferner in guter Zuversicht auf deine Zusage, du wollest uns diß künftige Jahr dieses zeitlichen Lebens Nothdurft mittheilen, unsers Leibes Gesundheit, zu nöthigen Werken unsers Berufs, erhalten und stärken, gute Schulen fördern, da nicht allein gute Künste gelernet, sondern auch heilsame Lehre, ohne Verfälschung fortgepflanzt, gute Zucht, Tugend und Gottseligkeit fortgesetzt werde.

Behüte und bewahre dieses ganze Land (und unsere Stadt) für Schande und Laster, für allerley verdrießlichem Unfall, Schaden und Verderben. Segne unsere Haushaltung, unsre Arbeit, unsere Nahrung, besuche, und baue und mache fruchtbar diß Land, daß es trieffe von deinen Fußstapfen. Begnadige, leite, stärke und bewahre unsere liebe Obrigkeit, auf daß sie in Friede und Ruhe glücklich und weißlich regiere, Gericht und Gerechtigkeit handhabe.

Tröste alle betrübte angefochtene Christen in dieser Gemeinde und allen andern Orten, sey ihr Beystand, schaffe ihnen

ihnen Hülfе und Errettung in allen Nöthen. Endlich ist unsre herzlichste Bitte, daß du uns von allem Jammer und Uebel wollest erlösen, durch einen seligen christlichen Abschied, wenn unser Stündlein kommen wird, oder durch deine zugesagte herrliche Wiederkunft, und uns in dein ewig Reich nehmen, da wir dich, Gott Vater, samt deinem eingebornen Sohn und dem heiligen Geiste in Ewigkeit loben, für alle Wohlthaten danken, dich rühmen und preisen wollen, Amen.

## Nach der Mittags = Predigt.

**S**ir danken dir ewiger Gott und Vater unsers Herrn Jesu Christi, daß du uns diß vergangene Jahr so gnädig begewohnet, und dich so väterlich gegen uns deinen Kindern erzeiget hast. Ja Vater, in Friede und Ruhe hast du uns erhalten, dein Wort und Trost hast du uns gegeben, für Krieg und Blutvergießen behütet, Pestilenz und schädliche Seuchen abgewendet. Väterlich hast du uns gezüchtigt um unserer Sünde willen, aber deine Gnade nicht von uns gewendet: Haus und Hof hast du behütet: Feuersnoth und Aufruhr abgewendet: Kleider und Schuhe gegeben: Handel und Gewerbe gesegnet: Die schwere Zeit gelindert: Für grosser unerträglicher Theuerung bewahret. Daß wir reine Lehrer, treue Obrigkeit, gute Haushaltung, christliche Kinderzucht, ehrliche Handthierung haben, ist alles deine Güte. Mein Gott! wie können wir alle deine Güte erzählen, die du uns erzeiget? Und wie können wir dich dafür genugsam preisen? Nun mein Gott, heute heben wir an ein neues Jahr, ey hebe du auch an, uns außs neue zu segnen. O herzlichster Vater, verneue gegen uns deine väterliche Liebe und Treue: Geuß reichlich auß über uns deinen heiligen Geist: Und gib uns zum neuen Jahr neugebohr-

ne Herzen, neue Sinnen und Gedanken: Gib, daß wir keine alte Sünden ins neue Jahr bringen, sondern mit dem alten Jahre auch alle alte Abgötterey und Aberglauben, Fluchen und Schwören, allen alten Haß und Neid, Geiz und Wucher, Hurerey und Ehebruch, alle alte Dieberey, Lügen, Trügen, schändliche Lüste, und sündliche Begierden ablegen und lassen: Und mit dem neuen Jahre ein neues christliches Leben anheben, und dir mit bußfertigem neuen Herzen anfangen zu dienen, Amen.

### Am Fest der drey Weisen, nach der Früh: Predigt.

**D**u großmächtiger König Himmels und der Erden, HErr Jesu Christe: Ich danke dir von Grund meines Herzens für die große Wohlthaten, so du mir erzeiget, indem du mich armen Japhiten und Heiden auch zu deines Reichs Untersassen erwählet und angenommen hast: Hilf nun, daß ich durch Beystand des heiligen Geistes, mit denen heutigen Weisen, auch recht weise und verständig werde, mich aus der Finsterniß meiner Sünden aufmache, dem Licht deines göttlichen Worts folge, und nicht ablasse, bis ich dich, meinen HErrn Jesum Christum, erlange, und wenn ich dich nun funden, für dir die Knie meines Herzens beuge, und dich für meinen HErrn, König und Hohenpriester erkenne, ehre und anbeute, auch meinen Schatz aufthue, und dir ein gläubiges Herz opfere, das in aller Angst, Noth und Gefahr, in beständiger reiner Liebe, Hoffnung und Treue, bey dir Fuß halte, und weder Tod noch Leben von dir abwendig machen lasse, damit ich, als ein wahrhaftiges Glied, und deines Reiches Unterthan, ein fröhliches und unverlehtes Gewissen haben, und endlich mit allen Himmels-Bürgern ewig selig werden möge, der du mit dem Vater und

Ec 3

hei

heiligen Geiste lebest und regierest, ein wahrer Gott, hochgelobt in Ewigkeit, Amen.

## Nach der Mittags-Predigt.

**H**err Jesu, du hochgebenedeyter Ehren- und Gnadenkönig: Dir danken wir, daß du dir aus Jüden und Heiden eine Kirche gesammelt, und aus unserm Munde dir ein Lob zugerichtet; Erhalte uns bey der himmlischen Weisheit, die du den Weisen hast offenbaret: Gib uns deinen heiligen Geist, daß wir dich und dein Reich mit Andacht suchen. Hilf daß wir deinem heiligen Wort, als dem leuchtenden Wunderstern, folgen: Laß uns deinen heiligen Namen für Freunden und Feinden bekennen. Regiere uns mit deinem heiligen Geist, daß die angezündete Christfreude in uns groß werde, erhöere unser Seufzen und Gebet: Nimm an unsere Opfer, die du uns selbst gegeben, das Gold des Glaubens, den Wehrauch unsers Gebets, und die Myrrhen unserer zerschlagenen Herzen. Behüte uns vor allen schädlichen Sünden-Wegen, dein heiliger guter Geist führe uns auf ebener Bahn. Verleihe uns allen nach diesem Leben, das große Neue Jahr und fröhliche Jubeljahr im ewigen Leben. So wollen wir dich und deinen Vater samt dem heiligen Geist loben und preisen immer und ewiglich, Amen.

## Am Tage der Reinigung Mariä, nach der Früh-Predigt.

**H**err Jesu Christe, du gewünschtes helleuchtendes Licht der Heiden, der du heut deine heilige Kirchfahrt mit deiner lieben Mutter im Tempel gehalten, ich danke dir, daß du dich meinerwegen unter das Gesetz gethan. Und bitte dich, erleuch-

te

te mich, daß ich mich dir ergebe, zu einem Opfer, das da lebendig, heilig und dir wohlgefällig sey, und deinen Tempel oft mit Andacht besuche. Gib mir auch, daß ich mich reinige von allen sündlichen Lüsten und Begierden, durch Betrachtung meiner heiligen Taufe, und ämfigen Streit wider mein verderbtes Fleisch und Blut. Und weil ich sehr schwach bin zu solchem heiligen Werk, so reinige du selbst meine sündliche Natur und verkehrtes Herz durch deinen heiligen Geist, und dein unschuldigtes Blut. Verleihe mir, daß ich dich, als das rechte Licht der Welt, mit kindlichen Augen stets anblicke, und nie in Finsterniß wandele, auch daß ich dich in allem Elend und Anfechtung, in allem Schrecken und Furcht des Gewissens, mit den Armen eines wahren Glaubens ergreiffe, dich in mein Herz schließe, und mich dein gänzlich tröste. Zünde in mir an das Licht der Erkenntniß deines göttlichen Willens und herzlicher Anrufung, auch eines thätigen Glaubens, der durch gute Werke für den Menschen leuchte, auf daß Gott im Himmel dadurch gepreiset werde. Erleuchte meine Augen, daß ich nicht im Tode entschlaffe. Treibe durch den Glanz deiner Herrlichkeit alle Finsterniß und Schwachheit aus meinem Gemütthe, daß ich mich täglich durch deine Gnade erneure, und nicht unrein für deinen Augen erfunden werde. Und wenn das Ende meines irdischen Lebens herzu nahet, so halte du mich auch, o treuer Erlöser, fest in deinen heiligen Armen und Händen, und laß mich nimmermehr fallen, daß mich der Satan mit seinen Anfechtungen in Ewigkeit daraus nicht reißen könne. Beschere mir eine stille, fröhliche und friedliche Hinfahrt, wie dem alten Simeon, daß mein Sterben in einem sanften Schlaf verwandelt werde, und ich dich im ewigen Licht mit den Auserwählten anschauen möge, Amen.

Nach

## Nach der Mittags = Prediat.

**S**ir danken dir Herr Jesu Christe, für die heilsame nothwendige Lehren und kräftigen himmlischen lebendigen Trost, daß du für uns das Gesetz erfüllet, für unsern Ungehorsam gebüßet, uns die edle bewehrte Sterbekunst offenbahret, dich so freundlich hast beschreiben lassen, daß du aller Menschen Heiland, Licht und Ehre seyn wollest. Und bitten dich, ach! du höchster Schatz, von Grund unserer Herzen, du wollest uns deinen heiligen Geist gnädiglich verleihen, daß wir aus christlicher Liebe Aergerniß zu vermeiden, und den Nächsten zu gewinnen, auch dasjenige thun, das wir nicht allerdings schuldig seynd, daß wir auch unsere liebe Kinder dir zuführen, und in deiner Furcht auferziehen, unsere angebohrne Unreinigkeit erkennen, uns deiner Furcht befeißigen, deinen heiligen Geist leiten und führen lassen, gerne zur Kirchen gehen, dich darinn erkennen, und fest an dein Wort halten, uns deines Gehorsams trösten, für dem zeitlichen Tod keinen Abscheu tragen, sondern alle seine feurige Mordpfeile mit dir, unserm ganz getreuen Heilande auffangen und ausschlagen, endlich auch durch dich, unsern Heiland und Gnadenlicht, von ewiger Finsterniß erlöset, und zu himmlischen Ehren gebracht werden mögen, der du mit dem Vater und dem heiligen Geist lebest und regierest, ein wahrer Gott immer und ewiglich, Amen.

## Am Tage der Verkündigung Mariä, nach der Früh = Predigt.

**S**ache auf, meine Seele, freue dich in Gott deinem Heilande, danke deinem Gott, der die Zusage von der Erlösung des menschlichen Geschlechts erfüllet, und seinen Sohn ins Fleisch

Fleisch gesandt, sey fröhlich über deiner Würdigkeit, daß Gott ist Mensch worden, und so viel an dich gewendet hat. Wer kann die Leutseitigkeit Gottes, die er in Sendung seines Sohnes uns bewiesen hat, gnugsam preisen? O Herr Christe, du holdseliger Menschenfreund, ich danke dir, daß du in dem zarten geheiligten Leib Maria menschliche Natur an dich genommen, und uns mit deinem Vater wieder versöhnet hast, ob wirs gleich um dich nicht verschuldet und verdienet. Du hast eine selige Reise auf dich genommen: Aus dem Himmel bist du kommen in den Leib Maria, aus dem Leibe Maria auf Erden, von der Erden ans Kreuz, vom Kreuz ins Grab, vom Grabe wieder in dein Himmelreich. Und solches alles um uns arme Sünder willen; Denn du bist von deinem Throne zu uns hernieder kommen, auf daß wir einmal zu der himmlischen Herrlichkeit erhaben würden. Du hast dich sehr gedemüthiget, auf daß wir ewig herrschen möchten. Du hast uns alle sehr hoch geehret, du bist unser Bruder worden, auf daß wir Gottes Kinder seyn. Du hast uns nicht verschmähet, die wir Staub und Asche seyn: Größere Liebe hättest du uns nicht erzeigen können. Süßer Heyland und Immanuel, ich freue mich des je von Herzen, und hoffe gewiß, du werdest mit mir nicht zürnen, und dein eigen Fleisch und Blut nicht hassen. Ich tröste mich deiner Herrlichkeit, ob ich gleich sündig und unheilig bin. Du hast durch deine heilige Menschwerdung einen ewigen unzerstrennlichen Bund mit Gott und uns gemacht. Du hast, als wahrer Gott, auch menschliche Natur an dich genommen, auf daß du, als der rechte Mittler zwischen Gott und uns handeln, Gott versöhnen, unsere Noth und Jammer erkennen, und uns reichlich trösten könntest. Du freundlicher Bruder, Jesu Christe, ach, komme zu mir mit deiner Gnade, verachte mich nicht, denn ich bin dein und begehre auch dein

stets zu bleiben. Wo nun mein Fleisch und Blut herrschet, da werde ich auch durch dich in Ewigkeit herrschen und regieren, Amen.

## Nach der Mittags = Predigt.

**S**ir danken dir, HErr Jesu Christe, daß du dich um unsert willen so tief gedemüthiget, dich vom heiligen Geist empfangen, und von Maria der reinen Jungfrauen hast lassen geböhren werden, und dich so gar nahe mit uns befreundet, unser lieber treuer Bruder worden, für unsere verfluchte Empfängniß und Geburt gebüßet, und uns zu Himmelsfürsten gemacht hast. Und bitten dich herzlich, du wollest deine reine, heilige gebenedeyete Empfängniß für unsere unreine vermaledeyete Empfängniß setzen, durch deine Demuth uns erhöhen, uns stets in deiner Huld und Gnade erhalten, auch für und für unser Herr und König seyn, und uns mit deinem heiligen Geist leiten, daß wir uns deiner Allmacht trösten, wider alle unsere Vernunft deinem Wort glauben, dich allezeit in unsern Herzen tragen, und endlich dir in ewiger Freude und Seligkeit beywohnen; der du mit dem Vater und dem heiligen Geist lebest und regierest, wahrer Gott immer und ewiglich, Amen.

## Am grünen Donnerstage, nach der Früh- Predigt.

**N**och danke dir HErr Jesu, daß du deine liebe Gemeinde so wohl bedacht, und uns auf Erden einen solchen heiligen Tisch, und so ein tröstliches Sacrament gestiftet und verordnet hast. Ja ich danke dir, du heiliges Lösegeld, du einiges Opfer für meine Sünde, daß du in diesem heiligen Abendmahl selber mein Osterlamm bist, und mich armen hungerigen, sündlichen  
doch

doch bußfertigen Menschen selber speisest mit deinem heiligen Leibe und Blute, und mir so trostlich zueignest, und versiegelst alle deine erworbene Güter und Wohlthaten. Ja, mein HErr, das Brod, das wir brechen, ist ja die Gemeinschaft deines Leibes, und der Kelch, welchen wir segnen, ist ja die Gemeinschaft deines Blutes. O wie soll ich dir's meinem GOTT vergelten, daß du dich so nahe zu mir thust, und eine solche himmlische göttliche Gemeinschaft mit mir aufrichtest, dadurch ich nicht allein mit dir, sondern auch durch dich mit der ganzen heiligen Dreyeinigkeit vereinigt und verbunden werde. Ja mein HErr, in dem du mich mit deinem heiligen Leibe und Blute speisest und tränktest, vereinigest und verbindest du dich mit mir so fest, daß ich nun hinfort ein Gliedmaß deines Fleisches und Gebeines bin. Du theiltest so mildiglich mit mir, daß nun dein ganzer Gehorsam, Verdienst und Gerechtigkeit mein eigen ist, und ich dadurch für meinem GOTT so gerecht und angenehm bin, als wenn ich der Mittler selbst wäre. Ja du vereinigest dich so hoch mit mir, daß du nun allezeit in mir wohnen, mich durch deinen heiligen Geist lebendig machen, und nimmermehr von mir lassen willst. Mein HErr und mein GOTT! wie trostlich stärktest du meinen Glauben, wie lieblich erwecktest du meine Zuversicht. Hilf HErr Jesu Christe, daß unsere Gemeinschaft je länger je fester werde, daß ich mich deines Verdienstes und Wohlthaten je länger je freudiger tröste, daß ich dir je länger je tiefer einverleibet, und dein unablässliches Gliedmaß bleibe, daß ich durch dich mit GOTT, deinem und meinem Vater, und mit deinem heiligen Geist je länger je kräftiger vereinigt und verbunden seyn und bleiben möge, bis in Ewigkeit. O wohne und lebe in mir, mein HErr Jesu, und erzeuge dich kräftig in mir ohn Unterlaß, und mache mich recht lebendig, heilig und selig, daß ich mit reinem abgewaschenem Herzen, mit heiligem Verstande,

mit neuen Zungen, mit thätigen Händen und Füßen, deinem Namen mit Freuden diene. Daß meine Gliedmassen mit Lust thun und vollenden alles, was dir gefällig ist. Auf daß ich anhebe, als eine neue Creatur, dir meinem HErrn und Haupte gleichförmig zu seyn, und durch Gottes Kraft und Macht, zur ewigen Vollkommenheit bewahret und erhalten werde, Amen.

### Nach der Mittags = Predigt.

**W**ir danken dir, lieber HErr Gott, himmlischer Vater, daß du aus lauter Gnaden deinen allerliebsten Sohn, Jesum Christum, unserer Sünden halber in den Tod gegeben hast. Wir danken dir, HErr Jesu Christe, du einiger Heiland der Welt, daß du deinem himmlischen Vater gehorsam bist gewesen bis in den Tod, und dein Blut für unsere Sünde mildiglich vergossen, dadurch du uns von der Gewalt des Teufels und der ewigen Verdammniß erlöset. Wir danken dir, HErr Gott heiliger Geist, daß du unsere Herzen erleuchtet, daß wir Gott haben recht erkennen lernen, und uns des HErrn Christi Leiden nutzbarlich gebrauchen können. O du ewige, heilige, allmächtige Dreieinigkeit, mehre in uns täglich solche Erkenntniß, stärke unsern Glauben, schütze uns wider alle Anläufe des Satans, erhalte uns bey deinem Worte. und in einem gottseligen Leben und heiligen Wandel, und laß uns nach diesem Leben mit dir in himmlischer Freude wohnen immer und ewiglich, Amen.

### Am Charfrentage.

**N**ach mein HErr Jesu, du wirst izt vom Creuz wieder aufgelöset, und dein zergeiffelter, zerhackerter, durchlöcherter Leib wird ins Grab zur Ruhe gebracht. Ach HErr Jesu

su, löse auch mich zu rechter Zeit wiederum auf, wann ich nach deinem Willen in Creuz und Elend komme und gerathe. Ach errete mich von allem Uebel, und bringe mich zur erwünschten Ruhe. Insonderheit aber wende von mir alle Furcht und Schrecken des Todes, in meiner Angst und letzten Noth, auf daß ich mich weder für dem Tode fürchte, noch für meinem Grabe entseze. Ach schreibe mit deinem göttlichen Finger diesen Trost in mein Herz hinein, daß mein Grab nicht eine finstere und abscheuliche Höle, darinn ich verderben müsse, sondern mein leibliches Schlafkammerlein und sanftes Ruhe-Bettlein sey, darinn du auch gelegen, und bis an den dritten Tag geruhet hast: denn du, HErr Jesu, hast ja unsere Gräber geweihet, gesegnet und geheiligt, und sie zu lieblichen Schlafstättlein gemacht, auf daß, wie du in deinem Grabe nur geschlafen, nicht aber in demselbigen geblieben bist, also auch wir in unsern Gräbern nur ruhen, nicht aber in denselbigen gänzlich bleiben, sondern darinn liegen sollen ohn alle Klag, und schlaffen bis an den jüngsten Tag, da du unser Grab aufdecken, und uns zur Freude erwecken wirst. Ach darum HErr Jesu! Laß mich ohne Furcht, in zuversichtlichem Glauben auf dich und deinen schmerzhaften Tod, gern und willig dis schöne Leben beschließen, so werde ich am jüngsten Tage wieder aus meinem Grabe freudig herfür gehen, und deine Herrlichkeit sehen ewiglich, Amen, HErr Jesu, Amen, Amen.

## Am ersten heiligen Ostertage nach der Früh- Predigt.

**H**Err Gott dich loben wir, HErr Gott dir danken wir:  
Insonderheit preisen wir dich, daß du uns den Sieg wider  
Dd 3 der

der alle unsere Feinde, durch die Auferstehung Jesu Christi, deines lieben Sohnes, gegeben hast. Herr Jesu, wir danken dir für deine triumphirende Auferstehung vom Tod, damit du uns den Himmel eröffnest, den Tod zerstörest, und uns den Trost erworben hast, daß du seyest die Auferstehung und das Leben. O Gott Heiliger Geist! wir danken dir für deine Osterbothschaft und bitten dich, du wollest die Osterfreude in unsere Herzen einpflanzen, und diese in uns mehren und erhalten. Und gleichwie durch deine Kraft die betrübten Oster: Herzen der Jünger sind erfreuet worden, also tröste uns mit Christi Auferstehung, daß wir einen gnädigen Gott haben, daß wir ewig leben sollen, daß die Hölle und der Satan an uns keine Macht habe, auch die Welt uns nicht schaden werde. O du heilige Dreieinigkeit, Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist, erhalte deine Kirche wider alle geistliche und leibliche Feinde, hilf daß wir alle nach diesem in deinem Freudenleben, bey dir fröliche Ostern halten, und dich mit allen Engeln loben, rühmen und preisen mögen, hochgelobet in Ewigkeit, Amen.

### Nach der Mittaag: Predigt.

Wir danken dir, Herr Jesu Christe, daß du durch deine fröliche Auferstehung die grausame Strafe unsrer Sünden überwunden, uns mit Gott versöhnet, die Straffe zum ewigem Leben durch alle Feinde geöffnet, und uns gleiche Auferstehung erworben hast. Wir bitten dich herzlich, gib Gnade und Geist, daß wir, als Pilgrims Leute, diesem zeitlichen Elende täglich absterben, nach dem ewigen Vaterlande herzliches Verlangen tragen und haben, auf deine fröliche Auferstehung unsere letzte Hinfahrt gründen, und dir in unserm Tod: bette frisch und frölich unsere Seelen überantworten, und in

unserm Herzen inniglich und fruchtbarlich betrachten, daß du deswegen von aller Marter erstanden, auf daß wir alle, die wir solches fest glauben, sollen froh seyn, dieweil du selbst willst unser Trost seyn, der du mit dem Vater und dem heiligen Geiste lebest und regierest, ein wahrer Gott, immer und ewiglich, Amen.

## Am Oster: Dienstage.

**H**err Jesu Christe, du Sohn des lebendigen Gottes: Gleichwie du deine hochbetrübte Jünger nach deiner fröhlichen Auferstehung besuchst, sie getröstet und erfreuet hast, also bitten wir dich herzlich, erscheine auch uns und der ganzen Christenheit mit Friede und Freude. Gib uns den Frieden im Herzen, verleihe Friede im Lande, und laß uns darauf in Häusern des Friedens ewiglich frolocken. O Herr zeige uns und allen bekümmerten Oster: Herzen deine Blutfließende heilige Wunden, daß wir uns wider alle Feinde deines Leidens und fröhlichen Auferstehung herzlich freuen. Gib uns den heiligen Geist, daß wir vom Sünden: Tode täglich auferstehen, und in einem neuen Leben wandeln. Laß, o du gebenedeyeter Oster: König, unsere Leiber an jenem Tage deinem verklärten Leibe ähulich werden. Erhalte uns alle in herzlicher Oster: Freude, und gieb uns darauf den ewigwährenden Oster: Frieden, hochgelobt, samt deinem Vater und dem heiligen Geist in Ewigkeit, Amen.

## Am Fest der Himmelfahrt Christi, nach der Früh: Predigt.

**H**err Jesu Christe, du majestätischer Triumphirer und allmächtiger Siegesfürst, laß mich preisen deine selige Auffahrt: Dann nun sind alle unsere Feinde überwunden, weil du

du bist aufgefahren in die Höhe, und hast das Gefängniß gefangen geführt. Wer sollte das nicht rühmen? Nun wird weder die Welt, noch der Satan, weder die Hölle, noch der Tod wider uns triumphiren können, weil du sie Schau getragen öffentlich, und einen Triumph aus ihnen gemacht. Wer wollte das nicht preisen? Nun haben wir einen Fürsprecher bey dem Vater, nemlich dich Jesum Christum, der du gerecht bist, sitzt zur Rechten Gottes, und vertrittst uns. Wer sollte das nicht loben?

O großer Gott: Wir rühmen, loben und preisen dich über deiner Himmelfahrt, dann du fährst auf mit Jauchzen und mit heller Posaunen, darum sage ich: lobsinget, lobsinget Gott, lobsinget, lobsinget unserm Könige. Denn Gott ist König auf dem ganzen Erdboden, lobsinget ihm klüglich. Gleichwie du nicht mit leerer Hand vom Himmel kommen, sondern hast uns gebracht volle Gnad und Wahrheit; Also bist du auch nicht mit leerer Hand gen Himmel gefahren, du hast Gaben empfangen, für die Menschen, dir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden, der Vater hat dich lieb, und hat dir alles in deine Hände gegeben.

Darum so thue nun auf deine milde Hand, und schütte uns herab deine Himmelfahrts: Gaben, gib deinen heiligen Geist, welchen du deiner Kirchen verheissen hast, gib ihn zum Worte, daß es deine Kirche gewaltig erbaue, gib ihn den Lehrern, daß die Heiligen zugerichtet werden zum Werk des Amtes, gib ihn den Zuhörern, daß sie alle hinan kommen zu einerley Glauben, und durch denselben selig werden mögen.

Erzeige auch deine Macht zur rechten Hand deines himmlischen Vaters, und lege alle unsere Feinde zum Schemel deiner Füße. Wende unsere Herzen ab, von dem Weltlichen, und ziehe sie nach dem Himmlischen, auf daß wir trachten nach dem,  
was

was droben, und nicht nach dem, was auf Erden ist, und durch deine fröhliche Auffahrt mögen halten eine christliche Nachfahrt, tröstliche Himmelfahrt und selige Einfahrt zu dir in das ewige Leben; Das gib und verleihe mir samt allen Gläubigen, um deiner majestätischen Himmelfahrt willen, Amen! Herr Jesu! Amen! Amen.

## Nach der Mittags = Predigt.

**W**ir danken dir Herr Jesu Christe, du unüberwindlicher Erzherzog des Lebens, du wahrer Durchbrecher und allmächtiger Siegesfürst, daß du nach ritterlicher Lieberwindung aller deiner und unserer Feinde, wahrhaftig mit deiner angenommenen Menschheit gen Himmel gefahren bist, und hast dich eben in derselben menschlichen Natur, in welcher du gelitten, gecreuziget, gestorben, begraben, und am dritten Tage auferstanden bist von den Todten, eingesetzt in die allmächtige Kraft und Majestät der Rechten Gottes, also, daß du allerliebster Bruder, Marien Sohn, neben Gott in gleichem Regiment und im Rath der heiligen Dreyeinigkeit sitzest, alles im Himmel und auf Erden gegenwärtig verwaltest, regierest, siehest, hörest, und uns arme Menschen wider alle unsere Feinde gewaltig schüttest und erhältest; Wir bitten dich, du unser allerliebster Herr und König, du wollest uns bey diesem kräftigen und gewissen Trost stärken und erhalten, und vor aller Schwärmeren, die uns diesen Trost gern ausreden und nehmen will, gnädiglich behüten und bewahren, Amen.

## Am ersten heiligen Pfingsttage, nach der Früh = Predigt.

**G**ott! der du die Herzen deiner Gläubigen so gnädig und  
 e reich:

reichlich mit deinem heiligen Geiste am heiligen Pfingsttage besücht und begabet hast : Ach geuß auch diesen deinen Geist und gnädigen Regen über unsere dürre verschmachtete Herzen , erquickte doch dein Erbtheil und labe die Elenden. Komm, o heiliger Geist, und ziere uns mit deinen so vielfältigen Gaben, daß wir auch die großen Thaten Gottes, so durch Jesum Christum geschehen, wahrhaftig erkennen und preisen, daß wir mit neuen Zungen dein Wort reden, rühmen und ausbreiten mögen. Entzünde uns mit dem Feuer deiner heilsamen Brunst, brenne aus alle innerliche Bosheit, samt allen andern fleischlichen Lüsten und Begierden: Zünde an das Licht deiner Wahrheit, daß wir im Geist und Glauben brünstig, mit rechtem Ernst und Eifer unserm Gott dienen mögen. O du Gott des Friedens, binde unsere Herzen mit deinem Bande des Friedens, daß wir in Sanftmuth und Demuth, in Friede und Einigkeit bey einander bleiben und leben. O du Gott der Geduld, gib uns Geduld in Leidenszeit, und bis ans Ende Beständigkeit: O du Geist des Gebets! erwecke unsere Herzen, damit wir dieselbige samt heiligen Händen zu Gott mögen erheben, und in allen Nöthen anrufen, und da wir nicht wissen, was wir bitten sollen, wie sichs gebühret: Ach so vertritt du uns, als unser treuer Advocat, mit unaussprechlichen Seufzen. O du sanfter Wind! erkühle und erquickte unsere Herzen, in aller Hitze und Angst: Sey du unser Schutz und Schatten in der Noth, unsere Hülfe in Trübsal, unser Trost in aller Widerwärtigkeit. Komm, du starker Gott, und stärke die Schwachen, lehre die Elenden deinen Weg, hilf auf denen, die gefallen sind, bringe zurecht die Irrenden, und erhalte sie bey deiner rechten Hand. Komm, o du ewiges Licht, Heil und Trost; Sey unser Licht im Finsterniß; Sey unser Heil im Leben; Sey unser Trost im Sterben, und führe uns auf ebener Bahn zum ewigen

gen Leben : Damit wir dich, heiligen Gott, sammt unserm heiligen himmlischen Vater, und seinem geliebten Sohn, unsern einigen Hort und Heiland, mögen mit recht neuen Zungen dort am rechten Pfingsttage loben, rühmen und preisen, immer und ewiglich, Amen.

## Nach der Mittags-Predigt.

**S** Herr Gott heiliger Geist, der du am heiligen Pfingsttage die Herzen deiner lieben Apostel mit neuen Gaben erfülltest, erleuchte auch unsere Herzen, und gib, daß wir andächtige Pfingsten halten, komm du einiger Schatz unserer Seelen, wohne in uns, als in deinem Tempel, reinige unsere Herzen von Sünden, laß uns alle seyn die Gesalbten des Herrn, und hilf, daß wir durch dich wider alle unsere geistliche Feinde streiten und den Sieg erlangen. Vertritt uns alle mit unaussprechlichen Seufzen, und bewege uns zum Gebet und Danksagung: Tröste alle betrübte Pfingst-Heerden, und laß die Gebeine fröhlich werden, die du zerschlagen hast. Erhalte uns deine Kraft, wider die Anklage unsers Herzens und Gewissens, daß an uns nichts Verdammliches sey. Dein Friede, welcher höher ist, denn alle menschliche Vernunft, bewahre unsere Herzen und Sinne zur ewigen Freude. Gib und verleihe uns, o Gott heiliger Geist, herzliche Pfingst-Freude, und laß uns nach diesem Leben, deine Wunder und Thaten ewig verkündigen, hochgelobet sammt dem Vater und dem Sohne in Ewigkeit, Amen.

## Am Pfingst-Dienstage.

**S** heiliger Geist, wahrer Gott mit dem ewigen Vater und Sohne, der du bist der Geist der Wahrheit, des Lichts, des Glaubens, der Liebe und aller himmlischen Gaben, der

Ee 2

Be

Betrübten einiger Trost, der christgläubigen Seelen wahre Freude, erfülle unsere Herzen mit der Klarheit deines göttlichen Glanzes, zünde in uns an das Feuer deiner Liebe, dadurch unordentliche Lüste, eigene Liebe und allerley Sünde verbrennt und gedämpft, und dagegen reine wahre Liebe Gottes und des Nächsten angezündet werde. Gib uns die reichen Gaben der göttlichen Gnade, der Weisheit und Erkenntniß, auf daß wir Jesum Christum recht erkennen, daß er sey unser Heil, unsere Erlösung, Gerechtigkeit und Leben. Thue uns an des Glaubens Schild, mit welchem wir können auslöschten alle feurige Pfeile des Teufels, und wir in dem HErrn, durch deine Kraft gestärket, ritterlich streiten, des bösen Geistes und der Welt List und Betrug überwinden. Tröste uns in unserm Creuze, in allerley Anfechtung und Trübniß. Hilf uns, daß wir in Christo ein neu gottselig Leben führen, darinn bis ans Ende beständig bleiben. Endlich hilf uns hindurch zur himmlischen ewigen Freude, Amen.

## Am Fest der heiligen Dreineinigkeit, nach der Früh - Predigt.

**G**OTT Vater, der du die ganze Welt so hoch, herzlich und unaussprechlich geliebet, daß du auch deines einigen allerliebsten Sohnes nicht verschonet, sondern ihn für uns alle dahin gegeben hast. Wir ehren und loben deine Majestät, und unser Herz freuet sich in dir, dem lebendigen Gott, wegen deiner grossen Wohlthaten, so du uns an Leib und Seel bewiesen hast. Und bitten dich, du wollest dein väterliches Herz nimmermehr von uns wenden, sondern gegen uns stets in Liebe brennen lassen, und unser gnädiger Vater um Christi deines geliebten Sohnes willen, in Ewigkeit seyn und bleiben.

D J E

O Jesu Christe! du Sohn des lebendigen Gottes, du treuer Heiland aller Menschen, wir danken dir auch für deine inbrünstige Liebe, daß du um unserer Seligkeit willen, deinen himmlischen Thron verlassen, deinem Vater gehorsam worden bist, bis zum Tod am Kreuz, die Strafe auf dich genommen, auf daß wir Friede hätten, und durch deine Wunden heil würden, und uns also den Weg zum ewigen Leben wiederum eröffnet hast, auf daß alle, die an dich glauben, nicht verlohren werden, sondern das ewige Leben haben sollen.

O Gott heiliger Geist! du werther Tröster und Lehrer der ganzen Christenheit, dich loben wir auch, und danken dir für alle deine geistliche Wohlthaten, damit du deine Kirche zierest und schmückest, in allen Anfechtungen und Nöthen uns herzlich tröstest: Und bitten dich, du wollest uns mit deiner Gnade ferner überschatten.

O du gebenedeyte Dreyeinigkeit, weil in deinem Erkänntniß unsere Seligkeit stehet, so erhalte uns vest darinnen, daß wir dich als unsern Gott, allezeit recht ehren, loben und preisen. Verlasse auch nicht uns, deine arme Creaturen, stärke uns in unsrer Pilgrimschaft, laß auch eine wahre Gottesfurcht in unsern Herzen wachsen und täglich zunehmen, daß wir uns für deiner grossen Majestät und unvermeidlichen Gegenwart Tag und Nacht, in all unserm Thun und Lassen, als fromme Kinder scheuen und fürchten.

Denn wer wollte dich nicht fürchten, du grosser Herr und Gott? Wer wollte dein Angesicht nicht scheuen? Darum laß die Betrachtung deiner grossen Herrlichkeit, damit du alles erfülltest, in uns anzünden kindliche Furcht und heiligen Wandel. So beschütze uns nun die heilige Dreyeinigkeit, es erhalte uns die ewige Einigkeit. Die Gnade des Vaters regiere uns, die Weisheit des Sohnes führe uns, der Trost des heiligen Geistes

stes stärke uns jetzt, und an unserm letzten Ende, Amen, o du heilige Dreieinigkeit! Amen! Amen!

## Nach der Mittags = Predigt.

**S** du hohe und heilige Dreieinigkeit! Ich, als der geringste einer deiner Diener, und als ein armes und geringes Gliedmaß deiner Kirchen, lobe und preise dich von Herzen, und bekenne es mit meinem Munde, daß du König Himmels und der Erden, Gott Vater, Gott Sohn, und Gott heiliger Geist, in dreien Personen, und in einem einzigen Wesen seyst, der wahre und allmächtige Gott. Dich ruffe ich an, du heilige Dreieinigkeit, in dem Glauben und Erkänntniß, mit welchem du mich von meiner Jugend auf erleuchtet und von Tage zu Tage bis auf diese Stunde in demselben hast lassen reichlich zunehmen, dich lobe und preise ich, und sage deiner grossen Güte und Barmherzigkeit Lob und Dank, und bitte dich, du wollest zu mir kommen, und mich armen Sünder zu einem würdigen Tempel und Wohnung deiner göttlichen Herrlichkeit machen: Ich bitte dich Vater durch deinen Sohn, ich bitte dich du Sohn Gottes durch deinen Vater, ich bitte dich du heiliger Geist, durch den Vater und Sohn, daß du alle Sünde und Missethat ferne von mir gnädiglich wollest abwenden, und mich mit aller Tugend und Gottesfurcht reichlich begnaden, und gnädiglich allenthalben behüten, daß der böse Feind mit seinen Listen und heimlichen Nachstellen mir nichts möge anhaben, dann du bist ja der allmächtige Gott, ein Beschützer und Beschirmer aller die auf dich hoffen und trauen, ohne dich kann und vermag niemand sicher und ohne Gefahr seyn. Dir sey Lob, dir sey Ehre, dir sey Preis, dich loben alle Engel, die Himmel und alle des Himmels Heers Kräfte, als die Creatur ihren Schöpfer  
als

als die Knechte ihren Herren. Dich du heilige und unzertrennliche Dreieinigkeit, erhebet und preiset der ganze Erdboden, und alles was Odem hat, lobet dich, Amen.

## Am Tage Johannis des Täufers, nach der Früh-Predigt.

**S**elobet sey der Herr, der Gott Israel, denn er hat besucht und erlöset sein Volk. Wir danken dir, o herzallerliebster Vater, daß du uns mit der Sendung deines lieben Sohnes in Gnaden heimgesuchet hast. O du ewiger Gott, der du die Engel im Himmel, und deine Auserwählten auf Erden, mit Heiligkeit begnadiget und erfüllst hast. O lieber Herr! Wir danken dir auch demüthiglich, daß du uns zu der Gemeinschaft der Heiligen beruffen hast, hilf daß wir täglich in der Gottesfurcht wachsen und zunehmen, und in der Gemeinschaft der Heiligen ewiglich bleiben. In der Hauskirche Zacharia war große Freude über der Geburt Johannis des Täufers; Ach du ewiger Gott, gib uns die rechte geistliche Johannis-Freude in unsere Herzen, daß wir uns über deiner grossen, reichlich erzeugten Barmherzigkeit im Leben und Sterben freuen, und dir allezeit dafür danken. Und gleichwie du Zachariam und Johannem den Täufer mit dem heiligen Geist erleuchtet, und beständig im Glauben erhalten hast: Also erfülle uns, alle christliche Hausväter und Hausmütter, samt ihren Kinderlein und Gesinde, mit deiner Gnade. O erhalte uns bey der rechten und seligmachenden Johannis-Lehre, daß wir dich, das Lamm Gottes, welches der Welt Sünde trägt, allezeit mit wahren Glauben anschauen. Ach Herr Zebaoth, bewahre uns für Unglauben, das aufgerichtete Horn des Heils beschütze uns, errette uns von unsern Feinden, gib daß wir leben in Heiligkeit und Gerech-

rechtigkeit, die dir gefällig ist. Zacharias und Elisabeth leben jetzt in dem himmlischen Freuden-Pallast; Also gib und verleihe, o herzallerliebster Vater, daß wir nach diesem zeitlichen Leben die ewige Himmels-Glorie und Engel-Freude erlangen mögen. Wenn unser Todes-Stündlein kommen wird, so laß Gott den heiligen Geist unsern Mund und Herzen regieren, daß wir mit Zacharia ein andächtiges Benedictus singen, uns des Herrn Christi und seines theuren Verdienstes trösten, und dermahleins auch mit Zacharia, Elisabeth, Johanne dem Täufer, und allen Christgläubigen, im ewigen Leben das himmlische Benedictus singen, hochgelobet und gepreiset, samt deinem eingebornen Sohne und dem heiligen Geiste immer und ewiglich, Amen.

### Nach der Mittags - Predigt.

Barmherziger Gott, der du Zachariam und Elisabeth mit ihrem Sohn Johanne dem Täufer sehr erfreuet und geehret hast, beschere allen frommen Eltern nach deinem Willen, gehorsame Kinder, daran sie ihre Lust und Freude haben mögen. Weil auch Johannes dich mit Fingern gezeiget, der Pharisäer falsche Lehre und Herodes gottloses Leben eifrig gestrafet, und die Wahrheit bis in den Tod bekant hat. So gib uns die Gnade, daß wir nur nach deinem Sohn Jesu Christo stets sehen und trachten, weil er das Lamm Gottes ist, das der Welt Sünde trägt, auch der Wahrheit ein beständiges Zeugniß geben, bis an unser Ende. Beschere uns auch fromme Nachbarn und gute Freunde, die sich mit uns freuen, wenn es uns wohl gehet, und ein Mitleiden mit uns tragen, wenn es uns übel gehet. Thue uns auf unser Herz und Mund, daß wir dich mit Zacharia wegen deiner Wahrheit und Barmherzigkeit loben, die-

weil

du uns mit Gnaden aus der Höhe heimgesuchet hast. Verleihe uns in Christo deinem Sohne Erkenntniß des ewigen Heils, die da ist in Vergebung unserer Sünden, daß wir dir dienen ohne Furcht unser Lebenlang, in Heiligkeit und Gerechtigkeit, die dir gefällig ist. Erhalte uns bey der Lehre deines heiligen Evangelii, welche Johannes im Neuen Testament zuerst gepregiget hat, und steure allen Feinden und Verfolgern der göttlichen Wahrheit, so uns jetzt grausam bedrängen, um deines Namens Ehre willen, Amen.

## Am Tage der Heimsuchung Mariä, nach der Früh-Predigt.

**M**eine Seele erhebet den HErrn, und mein Geist freuet sich Gottes meines Heilandes. Dieses schöne Marien-Sprüchlein gebrauchten wir mit frolockenden Herzen, und dankten dir, o herzallerliebster himmlischer Vater, für deine grosse Gnade und himmelbreite Barmherzigkeit, daß du die heilwärtige Empfängniß unsers treuen Erlösers und Seligmachers, so herrlich und tröstlich geoffenbarest, und bitten dich herzlich, regiere uns durch deinen heiligen Geist, daß wir mit Maria in Glaubenssachen endlich fortfahren, und unsere Seligkeit wohl wahrnehmen. Herr Jesu Christe, du allmächtiger Himmels-König und hochgebenedeyter Menschen-Heiland, heute singen wir auch das fröhliche Magnificat dir zu Ehren, und sagen: Meine Seele erhebet den HErrn, und mein Geist freuet sich Gottes meines Heilandes. Dir sey Lob, Preis, Ehre und Dank gesaget immer und ewiglich, daß du das große Gnadenwerk der Erlösung des menschlichen Geschlechts so wohl verrichtet hast. O erwecke in unsern Herzen einen christlichen Marien-Glauben, daß wir uns alleine dir vertrauen, und durch dich den zeit-

lichen, geistlichen und ewigen Gnaden: Seegen erlangen. HErr Jesu Christe, gleichwie die Jungfrau Maria über das Gebürge gegangen: Also lege deine und unsere Feinde zum Schemel deiner Füße, steure den Türken, Tartarn und andern barbarischen Christ: Spöthern, beweiße deine Macht, HErr Jesu Christe, der du ein HErr aller Herren bist, beschirm deine arme Christenheit, daß sie dich lobe in Ewigkeit. O wie große Dinge hast du an uns gethan, du ewiger, allmächtiger Sohn Gottes, darum siehe ferner unser Elend an. Laß deine große Barmherzigkeit immer für und für bey uns wahren, behüte uns für Hochmuth, und erhebe die Elenden. Ach lieber Herr, der du die Hungerigen mit Gütern füllest, und lässest die Reichen leer, o erfülle unsere Seelen und Herzen mit deinen Gnaden: Gütern, sey und bleibe unser Jesus und Seligmacher, an unserm letzten Ende, bis daß wir auf dich, unserm Heiland, in wahren Glauben selig einschlafen, und in dem zukünftigen ewigwährenden Himmel-Leben mit allen Engeln und Auserwählten, das fröhliche Magnificat singen mögen, hochgelobet und gepreiset in alle Ewigkeit, Amen.

## Nach der Mittags = Predigt.

**A**llmächtiger Gott, der du die heilige Mutter deines lieben Sohnes, Mariam, einen weiten Weg über das Jüdische Gebürge durch deine liebe Engel hin und her begleitet hast. Wir bitten dich, behüte uns auch auf unsern Wegen und Reisen, durch deine himmlische Heerschaaren, daß uns kein Unglück trefse. Regiere uns, daß wir uns gern und von Herzen freundlich grüssen, einander in Lieb und Leid besuchen, und von deinen Werken, Liebe und Barmherzigkeit, heilige Gespräche halten, für allen gottlosen und ärgerlichen Reden uns fleißig hüten.  
Treibe

Treibe alle Traurigkeit des Herzens von uns, und gib uns einen fröhlichen Geist, daß sich unsere Seelen in dir unserm Gott erfreuen mögen. Siehe an unsern Jammer und Elend, dem wir in diesem Leben so mannigfältig unterworffen seyn, und errette uns daraus durch deinen gewaltigen Arm, thue grosse Dinge an uns, wehre deinen Feinden, die dein Volk und Häuflein vertilgen wollen, stosse die Gewaltigen vom Stuhl, die dir und deinem Wort zuwider seyn. Laß uns in unserm Herzens Sinn nicht hoffärtig seyn, damit wir nicht von dir gestrafet und zerstreuet werden. Erfülle uns mit deinen Gütern, die wir hungerig und durstig sind an Leib und Seele. Erhalte uns in deiner Furcht, auf daß deine Barmherzigkeit für und für bey uns bleibe, Amen.

### Am Tage Michaelis, nach der Früh-Predigt.

**I**ch danke dir, allmächtiger Gott, daß du mir elenden schwachen Menschen deine heilige Engel, die großen Himmelsfürsten zu Leib-Dienern verordnest und zugiebest, Ich danke dir, und preise deinen Namen, o himmlischer Vater, daß du so viel schöne Exempel der Englischen Liebe und Treue mir zu Trost hast aufschreiben, und mein Herz dadurch versichern lassen; daß deine Engel auch auf mich bestellt, und täglich meine Wächter seyn. O du frommer Vater! wie groß ist deine Liebe, wie wohl versorgest du uns deine Kinder. Siehe, aus väterlicher Liebe hast du mich durch deinen Sohn erlöst; Aus Liebe und Güte giebest du mir deinen heiligen Geist in mein Herz. Aber das alles ist noch nicht genug gewesen, sondern du ordnest mir auch deine heilige dienstbare Geister zu, daß sie mich durch dis mühselige Jammerthal begleiten, und für allen Tausendkünstlen des Satans bewahren. Siehe, mein Gott! der Sa-

tan ist wol ein mächtiger Geist und grausamer Menschenfeind, dem ich viel zu schwach bin: Aber deine heilige Engel sind viel mächtiger, mich wider ihn zu schützen. Ja HErr, viel mächtiger sind sie, denn sie stehen für deinem göttlichen Angesicht, und du sendest sie zu mir in deinem allmächtigen Namen, mit einem allmächtigen Befehl. Derhalben sind sie freylich die rechten starken Helden, da ein jeder viel tausend, ja alle Teufel auf einmal jagen, schlagen und abwenden kann.

O lehre mich erkennen, mein GOTT, solche deine Treue und Wohlthat, und hilf, daß ich dir ja täglich dafür danke. Regiere mich aber durch deinen heiligen Geist, daß ich dir in kindlichem Gehorsam, wie deine heilige Engel, willig diene, und deine heilige Gebot täglich vor Augen habe, und in Liebe und Friede, in Geduld und Demuth, darnach lebe, auf daß deine heilige demüthige Engel bey mir bleiben, und mich Tag und Nacht behüten. Ja HErr, gleichwie die Bienen durch den Rauch, also werden deine heilige Engel durch Sünde und Bosheit verjagt.

Heilig und gerecht sind deine Engel, und haben Gerechtigkeit lieb, und alle, die deinem Namen in Heiligkeit und Gerechtigkeit dienen, behüten sie und dienen ihnen. Ey, so behüte mich, mein GOTT, für teufelischem Stolz und Hochmuth, denn es thut doch Hochmuth nimmer gut, und kann nichts denn Arges draus erwachsen. Ja du, mein GOTT, selbst widerstehest den Hoffärtigen, aber den Demüthigen giebest du Gnade. Ey gib mir auch, mein GOTT, ein demüthiges, gehorsames diensthaftiges Herz, daß, gleichwie die hohe, edle Himmelsfürsten mir elenden, sündlichen Menschen gerne dienen, also auch ich meinem Nächsten von Herzen in aller Liebe und Demuth, allerley Treu und Förderung erzeige, Amen.

Nach

## Nach der Mittags = Predigt.

**S**eiliger grosser Gott; Wir danken dir, daß du nach deiner göttlichen Weisheit und väterlichen Liebe gegen uns, die lieben Engel und himmlischen Heerscharen uns zu Dienern verordnet hast. Und uns bishero durch ihre Macht in großer feindseliger Gefahr, auch unsere Stadt (Land) (Haus) durch sie, wie mit einer feurigen Mauer, umgeben, und für aller feindlichen Gewalt bewahret. Du hast uns alle von unserer Jugend auf, für schweren tödtlichen Fällern, und manchem listigen Anlauf des Teufels gnädiglich beschirmet, und aus vieler grosser Gefahr errettet. Lieber Vater, laß diese deine starke Helden und himmlische Heerschaaren sich ferner um deine liebe Kirche, dieses ganze Land, Städte, Tempeln, Schulen, Gerichtsstuben und Wohnungen lagern, daß sie allen feindlichen Anfällen der höllischen Geister und seiner Glieder und Diener, mächtig abtreiben und verjagen. Zuech mit deinen lieben Engeln in unsern Hütten und Häusern ein, wie bey Abraham und Sara; Laß sie uns auf unsern Wegen und Reisen begleiten, wie Tobias; Laß sie uns aus Lebensgefahr reissen, wie die drey Männer aus dem feurigen Ofen, Daniel aus dem Rachen des Löwen, und Petrum aus dem Gefängniß. Laß sie uns auf unrechten Wegen verhindern und zurück halten, wie den Bileam; Laß sie in Kriegesgefahr wie feurige Ros und Wagen um uns seyn, wie um Elisäum und seinen Knaben. Gib uns auch diese deine väterliche Liebe zu erkennen, daß wir alle Stunden dieser unserer von dir verordneten Wächter uns von Herzen erfreuen, uns eines englischen, heiligen und reinen Lebens beflüssigen. Damit wir sie mit Sünd und Schand nicht von uns jagen, noch die höllischen Geister Macht über uns bekommen

Ff 3

mögen.

mögen. Laß sie auch ferner unsere Wächter seyn, damit sie uns auf unsern Wegen in aller Noth und Gefahr, an Seel, Leib, Ehr und Gut, im Leben und Tod, wider den Teufel beschützen. Und an unserm letzten Ende auf unsere Seelen warten, dieselben in deine Hände tragen, und am jüngsten Tage uns, als deine edle Weizen: Körnlein aus unsern Gräbern sammeln, in die glänzende Scheune des Himmelreichs mit sich führen, und in ihre heilige ewige Gesellschaft aufnehmen, auf daß wir samt ihnen und allen Auserwählten, dich in Ewigkeit herrlich loben und preisen mögen, Amen.



## Allgemeine Collecten.

Auf den Sonnabend in der Vesper.

Gott gieb Fried in deinem Lande.  
 ☩. Glück und Heil zu allem Stande.

Lasset uns beten:

**S**Err Gott himmlischer Vater, der du heiligen Muth, gutten Rath und rechte Werke schaffest, gib deinen Dienern Friede, welchen die Welt nicht kann geben, auf daß unsere Herzen an deinen Geboten hangen, und wir unsere Zeit, durch deinen Schutz, stille und sicher für Feinden leben, durch Jesum Christum deinen lieben Sohn unsern Herrn, Amen.

Am Sonntage, vor der Predigt.

Der Herr sey mit euch,  
 ☩. Uns geschehe nach deinem Wort.

Lasset uns beten :

**A**llmächtiger HErr GOTT, der du bist ein Beschirmer aller derjenigen so auf dich hoffen, ohne deine Gnade niemand etwas vermag noch vor dir gilt, laß deine Barmherzigkeit uns reichlich wiederfahren, auf daß wir durch deine heilige Eingebung denken was recht ist, und durch deine Wirkung auch das selbige vollbringen, um Jesu Christi deines lieben Sohnes unsers HErrn willen, der mit dir in Einigkeit des heiligen Geistes, lebet und regieret, ein wahrer GOTT immer und ewiglich, Amen.

Eine andere.

**G**ott, wir bitten dich, gieb deiner Gemeinde deinen Geist und göttliche Weisheit, daß dein Wort unter uns laufe und wachse, und mit aller Freudigkeit, wie sich gebühret, geprediget, und deine heilige christliche Gemeinde dadurch gebessert werde, auf daß wir mit beständigem Glauben dir dienen, und in Bekänntniß deines Namens bis ans Ende beharren, durch Jesum Christum deinen lieben Sohn unsern HErrn, der mit dir in Einigkeit des heiligen Geistes lebet und regieret ein wahrer GOTT immer und ewiglich, Amen.

### Nach der Predigt.

Wann keine Communion ist, wird die Collecte de tempore gesungen, wie unten angemerket ist. Ober :

Gott gieb Friede in deinem Lande &c.

### Collecten in den Wochen - Predigten und Bet - Stunden.

Ruffe mich an in der Zeit der Noth.

Ps. So will ich dich erretten, und du sollt mich preisen.

Ober :

Oder :

Schaffe in mir GOTT ein reines Herze.  
 7. Und gib mir einen neuen gewissen Geist.

Lasset uns beten :

**S**Err GOTT, himmlischer Vater, von dem wir ohne Unterlaß alles Gutes gar überflüßig empfangen, und täglich für allem Uebel gnädiglich behütet werden: Wir bitten dich, gib uns durch deinen Geist solches alles mit ganzem Herzen im rechten Glauben zu erkennen, auf daß wir deiner milden Güte und Barmherzigkeit, hie zeitlich und dort ewiglich danken und dich loben, durch IESUM Christum, deinen lieben Sohn, unsern HERRN, Amen.

HERR handle nicht mit uns nach unsern Sünden.

7. Und vergilt uns nicht nach unserer Missethat.

Lasset uns beten :

**S**Err GOTT, himmlischer Vater, der du nicht Lust hast an der armen Sünder Tode, lässest sie auch nicht gerne verderben, sondern willst, daß sie befehret werden und leben, wir bitten dich herzlich, du wollest die wohlverdiente Strafe unserer Sünden gnädiglich abwenden, und uns hinfort zur Besserung deine Barmherzigkeit mildiglich verleihen, durch IESUM Christum deinen lieben Sohn, unsern HERRN, Amen.

Das Verlangen der Elenden hörest du HERR, Alleluja!

7. Ihr Herz ist gewiß, daß dein Ohr drauf merket, Alleluja!

Lasset uns beten :

**S**Err allmächtiger GOTT, der du der Elenden Seufzen nicht verschmähest, und der betrübten Herzen Verlangen nicht verachtest: Siehe doch an unser Gebet, welches wir in unsern grossen Nöthen für dich bringen, und erhöre uns gnädiglich, daß alles so beyde von Teufel und Menschen wider uns strebt,

zunichte, und durch den Rath deiner milden Güte zertrennet werde, auf daß wir in aller Anfechtung unversehret, dir in deiner Gemeine danken, und dich allezeit loben, um Jesu Christi deines lieben Sohnes unsers HErrn willen, Amen.

HErr lehre mich thun nach deinem Wohlgefallen, denn du bist mein Gott.

℞. Dein guter Geist führe mich auf ebener Bahn.

Lasset uns beten :

**A**llmächtiger ewiger HErr Gott, der du den Irrenden das Licht der Wahrheit lässest leuchten, auf daß sie zu dem rechten Wege kommen mögen; Verleihe allen denen, so Christen genennet werden, daß sie alles, was diesem Namen zuwider, meiden, und was ihm gemäß ist, dem allein nachfolgen mögen, durch Jesum Christum deinen lieben Sohn unsern HErrn, Amen.

NB. Wann in denen Wochen:Predigten keine Communion ist, mag nach der Predigt die Collecte de tempore, oder: Gott gib Friede in deinem Lande &c. gesungen werden.

## Collecten für allerley Noth, und bey allerley Fällern und Begebenheiten.

Vor ein gnädiges Gewitter oder Regen zu bitten.

Aller Augen warten auf dich HErr.

℞. Und du giebest ihnen ihre Speise zu seiner Zeit.

Lasset uns beten :

**H**Err allmächtiger Gott, der du alles, was da ist, regierest und ernährest, ohne welches Gnade nichts geschehen kann, gib uns deinen Kindern lieber Vater, (einen gnädigen Regen,) (einen gnädigen Sonnenschein,) auf daß unser Land durch deinen

G g

nen

nen Seegen mit seinen Früchten erfüllet werde, und wir dich in allen deinen Wohlthaten erkennen und loben, um Jesu Christi deines lieben Sohnes unsers HErrn willen, Amen.

### Danksagung

für erlangten Regen, oder schönes Wetter.

Danket dem HErrn, denn er ist freundlich, Alleluja!  
 ✠. Und seine Güte währet ewiglich, Alleluja!

Lasset uns beten:!

**H**Err Gott himmlischer Vater, wir sagen dir von Herzen Lob und Dank, daß du unser Gebet in Gnaden erhöret, (und das dürre Erdreich, Menschen und Vieh, mit einem fruchtbaren Regen erquicket,) (und uns mit gnädigem Sonnenschein und schönem Wetter erfreuet;) Wir bitten dich herzlich, du wollest uns auch instündige aus väterlicher Güte fruchtbare Zeiten geben, für Mißwachs, Ungewitter und Hungersnoth uns behüten, alles Böse gnädiglich abwenden, und uns hergegen mit allerley Guten mildiglich segnen und erfreuen, durch Jesum Christum deinen lieben Sohn unsern HErrn, Amen.

Wider den schnellen jähen Tod zur Sterbenszeit.

Hilf du uns Gott unsers Heils, um deines Namens willen.

✠. Errette uns, und vergib uns unsere Sünde, um deines Namens willen.

Lasset uns beten:

**A**llmächtiger, barmherziger HErr Gott Vater, wir bitten dich herzlich, du wollest dich zu deinem Volk, deiner Majestät unterworffen, gnädiglich wenden, und damit wir durch den Grimm des jähen und schnellen Todes nicht übereilet werden,

werden, uns durch deine allmächtige Hand gnädiglich bewahren, durch Jesum Christum deinen lieben Sohn unsern Herrn, Amen.

Eine andere zur Sterbenszeit.

**A**llmächtiger Herr Gott, der du nach deinem untadelichen Gerichte wegen unserer mannigfaltigen Bosheit und Sünde, deine Dräuungen an uns wahr machest, und uns mit Schwulst, Fieber und ansteckenden Seuchen und Krankheiten heimsuchest; Wir bitten dich herzlich, du wollest aus grundloser Gnade und Barmherzigkeit solcher Plage wehren und steuern, und hergegen Gesundheit, Leben und Segen verleyhen, um Jesu Christi deines lieben Sohnes unsers Mittlers und Fürsprechers willen, Amen.

## Dankagung

nach überstandener Plage der Pestilenz.

Wir loben Gott den Vater, Sohn und heiligen Geist,  
Alleluja!

✠ Und preisen dich von nun an bis in Ewigkeit, Alleluja!

Lasset uns beten:

**H**err Gott, himmlischer Vater, wir danken dir von Herzen, daß du dich von dem Grimme deines Zorns gewendet, und der grassirenden Plage der Pest gnädiglich gesteuert hast, wir bitten dich herzlich, du wollest auch hinführo unsere Leiber für anfälligen Krankheiten bewahren, hergegen uns reine Luft und Gesundheit geben, auch durch wahre Buße uns zu einem seligen Abschied aus dieser Welt bereiten, um Jesu Christi deines lieben Sohnes unsers Herrn willen, Amen.

Um den lieben Frieden.

**G**ott gieb Fried in deinem Lande.  
 R. Glück und Heil zu allem Stande.

Lasset uns beten :

**A**llmächtiger ewiger **G**ott, dem Liebe und Friede wohlge:  
 fällt, du wollest allen unsern Feinden wahrhaftige Liebe  
 und Lust zum Frieden verleihen, und uns vor ihrer Macht und  
 List gewaltiglich bewahren, durch **J**esum Christum deinen lie:  
 ben Sohn, unserm **H**Errn, Amen.

Zu Kriegeszeiten.

Ruffe mich an, spricht der **H**Err, in der Zeit der Noth.  
 R. So will ich dich erretten, und du sollt mich preisen.

Lasset uns beten :

**A**llmächtiger, barmherziger **G**ott, der du aus gerechten Ge:  
 richten wegen unserer Missethat verhenget hast, daß sich  
 ein Kriegesfeuer bey uns angezündet, und unser Land von  
 Feinden beunruhiget wird: Wir bitten dich herzlich, nim uns  
 lieber Vater, wider dieselben in deinen allmächtigen Schutz und  
 Schirm, und bringe sie auf andere Gedanken, daß wir mit ih:  
 nen einig werden, und den lieben Frieden wieder erlangen,  
 durch **J**esum Christum deinen lieben Sohn unsern **H**Errn,  
 Amen.

## Dankagung

vor erlangten Frieden.

Danket dem **H**Errn, denn er ist freundlich, **Alleluja!**  
 R. Und seine Güte währet ewiglich, **Alleluja!**

Lasset uns beten :

**H**err **G**ott himlischer Vater, von dem wir ohn Unterlaß  
 aller:

allerley Gutes gar überflüßig empfahen, und täglich für allem Uebel ganz gnädiglich behütet werden; Wir danken dir herzlich, daß du deinem Volk grosses Heil bewiesen, und uns von unsern Feinden, und von der Hand derer, die uns hassen, so mächtiglich errettet hast; Wir bitten darneben inniglich, gib uns durch deinen Geist solches in rechtem Glauben zu erkennen, auf daß wir deiner wunderbaren Hülfe nimmermehr vergessen, sondern für deine milde Güte und Barmherzigkeit hier und dort dir ewiglich danken und dich loben, durch Jesum Christum deinen lieben Sohn unsern HErrn, Amen.

Um Erhaltung des göttlichen Worts.

HErr, erhalte uns dein Wort, wenn wirs kriegen, Alleluja!  
 R. Denn dasselbe dein Wort ist unsers Herzens Freude und Trost, Alleluja!

Lasset uns beten:

**A**llmächtiger HErrre GOTT, wir bitten dich, gieb deiner Gemeine deinen Geist und göttliche Weisheit, daß dein Wort unter uns laufe und wachse, mit aller Freudigkeit, wie sichs gebühret, geprediget, und deine christliche Gemeine dadurch gebessert werde, auf daß wir mit beständigem Glauben dir dienen und in Bekänntniß deines Namens, bis an unser Ende verharren, durch Jesum Christum deinen lieben Sohn unsern HErrn, Amen.

Bei einer Begräbniß.

Ich weiß, daß mein Erlöser lebet, Alleluja.  
 R. Und er wird mich hernach aus der Erden auferwecken.  
 Alleluja!

Ober:

Christus hat dem Tode die Macht genommen. Alleluja!

7. Und das Leben und ein unvergängliches Wesen ans Licht gebracht. Alleluja!

Lasset uns beten :

**A**llmächtiger HErr GOTT! der du uns durch den Apostel Paulum hast gelehret, daß wir uns über die, so in Christo ruhen, nicht sollen betrüben: Wir bitten dich, verleihe uns gnädig'ich, daß wir mit allen Christgläubigen mögen geführt werden in die ewige Freude, in der Zukunft deines lieben Sohnes Jesu Christi unsers HErrn, durch desselben bitter Leiden und Tod. Amen.

Eine andere.

Seelig sind die Todten, die in dem HErrn sterben. Alleluja!  
7. Ja der Geist spricht: Sie ruhen von ihrer Arbeit. Alleluja!

Oder :

Leben wir, so leben wir dem HErrn,  
7. Sterben wir, so sterben wir dem HErrn.

Oder :

HErr lehre uns bedenken, daß wir sterben müssen,  
7. Auf daß wir flug werden.

Lasset uns beten :

**B**armherziger, ewiger GOTT, der du uns durch deinen lieben Sohn Jesum Christum das Grab zu einem Ruhebettlein hast zurichten und heiligen lassen: Wir bitten dich, verleihe uns, daß wir unser letztes Ende oft und fruchtbarlich bedenken, und durch wahre Buße diesem vergänglichem Wesen täglich absterben, auch am jüngsten Tage zum ewigen Leben frölich auferstehen mögen, durch deinen lieben Sohn Jesum Christum, unsern HErrn, Amen.

# Collecten,

Auf alle hohe und übrige Fest-Zeiten.

## Im Advent.

Bereitet den Weeg dem HErrn, Alleluja.  
 ✠. Machtet seine Steige richtig, Alleluja.

Lasset uns beten.

**S**ieher HErrre GOTT, wecke uns auf, daß wir bereit seyn, wenn dein lieber Sohn kommt, ihn mit Freuden zu empfangen, und dir mit reinem Herzen zu dienen; Durch denselben deinen lieben Sohn Jesum Christum unsern HErrn, Amen.

## Auf Weynachten.

Uns ist ein Kind geboren, Alleluja!  
 ✠. Ein Sohn ist uns gegeben. Alleluja!

Lasset uns beten:

**H**Err GOTT himmlischer Vater! Wir danken dir für deine große Gnade und Barmherzigkeit, daß du deinen eingeborenen Sohn in unser Fleisch kommen, und durch ihn uns von Sünden und ewigen Tode gnädiglich hast helfen lassen; Und bitten dich, erleuchte unsere Herzen durch deinen heiligen Geist, daß wir für solche deine Gnade dir dankbar seyn, und derselben in allen Nöthen und Anfechtungen uns trösten, durch deinen lieben Sohn Jesum Christum unsern HErrn, Amen.

Eine andere.

Das Wort ward Fleisch, Alleluja!  
 ☩. Und wohnet unter uns. Alleluja!

Lasset uns beten.

**H**ilf lieber Herr Gott, daß wir der neuen leiblichen Geburt deines Sohns theilhaftig werden und bleiben, und von unser alten sündlichen Geburt erlediget werden, durch denselben deinen lieben Sohn Jesum Christum unsern Herrn, Amen.

### Auf Neu-Jahr.

Herr, du krönest das Jahr mit deinem Gute, Alleluja!  
 ☩. Und deine Fußstapfen trieffen von Fett. Alleluja!

Lasset uns beten:

**A**llmächtiger ewiger Gott, von dem alle gute Gaben her-rühren und kommen, wir danken dir für alle deine Wohlthaten, die du uns im vergangenen Jahre beydes geistlich und leiblich hast erzeiget; Und bitten deine Barmherzigkeit, du wollest uns nun wiederum ein glückseliges und freudenreiches Neues Jahr beschehren, uns vor Unglück und Gefahr gnädiglich behüten, und mit deinem göttlichen Seegen erfüllen, durch Jesum Christum deinen lieben Sohn unsern Herrn, Amen.

Eine andere.

Hilf du uns Gott unsers Heils, um deines Namens willen,  
 ☩. Errette uns, und vergib uns unsere Sünde, um deines Namens willen.

Lasset uns beten:

**E**wiger Gottes Sohn! der du an diesem Tage beschnitten, und Jesus geneunet worden; Wir bitten dich herzlich,

lich, du wollest auch unser Jesus, Heyland und Seligmacher seyn und bleiben, und uns von Sünden helffen, und erretten, um desselbigen deines allerheiligsten Namens Ehre willen, Amen.

### Auf das Fest der Weisen.

Sie werden aus Saba alle kommen, Alleluja!

☩. Gold und Weyrauch bringen. Alleluja!

Oder:

Das Volk, so im Finstern wandelt, siehet ein grosses Licht, Alleluja!

☩. Und über die da wohnen im finstern Lande, scheint es helle. Alleluja!

Oder:

Die Heyden werden in deinem Lichte wandeln, Alleluja!

☩. Und die Könige im Glanz der über dir aufgehet. Alleluja!

lasset uns beten:

**A**llmächtiger Herr Gott, der du deinen eingebornen Sohn denen Weisen durch den Stern geoffenbahret hast; Wir bitten dich, verleihe uns gnädiglich, daß wir, die wir durch den Glauben ihn auch erkannt haben, zur herrlichen Beschauung deiner göttlichen Majestät geführt werden, durch denselben deinen lieben Sohn Jesus Christum unsern Herrn, Amen.

Eine andere.

**A**llmächtiger ewiger Gott, der du die Weisen aus Morgenlande für der Tyrannen Herodis bewahret hast, indem sie das Kindlein Jesus gesüchet, und angebetet haben. Wir bitten dich, behüte desgleichen alle, so deinen Namen anrufen und die Lehre des heiligen Evangelii bekennen für allen Tücken und Listen der Tyrannen, auf daß wir bey der erkannten Wahr-

H h

heit

heit bis ans Ende verharren , und endlich selig werden , durch deinen lieben Sohn Jesum Christum unsern HErrn , Amen.

### Auf das Fest der Reinigung Maria.

HErr, nun lässest du deinen Diener im Friede fahren, Alleluja!  
 ⁊. Denn meine Augen haben deinen Heyland gesehen. Alleluja!

Lasset uns beten :

**H**Err Gott himmlischer Vater , der du deinen Sohn uns zum Heylande bereitet hast , daß er der Heiden Licht , und der Jüden Preis seyn sollte. Wir bitten dich , erleuchte unsere Herzen , daß wir deine Gnade und väterlichen Willen gegen uns in Ihm erkennen , und durch ihn ewig selig werden , durch denselben deinen lieben Sohn Jesum Christum unsern HErrn , Amen.

Eine andere.

**A**llmächtiger ewiger Gott , wir bitten dich herzlich , gib uns , daß wir deinen lieben Sohn erkennen und preisen , wie der alte Simeon ihn lieblich in die Arme genommen , und geistlich gesehen und bekannt hat , durch denselben deinen lieben Sohn Jesum Christum unsern HErrn , Amen.

### Am Fest der Verkündigung Maria.

Siehe , eine Jungfrau ist schwanger , Alleluja !  
 ⁊. Und wird einen Sohn gebähren. Alleluja !

Lasset uns beten :

**A**llmächtiger ewiger Gott , der du gewollt hast , daß nach Anzeigung des Englischen Grußes dein Sohn von dem Leibe der Jungfrauen Marien sollte menschliche Natur an sich nehmen ; Wir bitten dich verleihe uns , daß unsere sündliche  
 Em.

Empfängniß durch seine heilige Empfängniß gereiniget werde, durch denselben deinen lieben Sohn Jesum Christum unsern HErrn, Amen.

### In der Fasten-Zeit.

Christus ist um unsrer Missethat willen verwundet,  
 ⁊. Und um unsrer Sünde willen zerschlagen.

Lasset uns beten:

**B**armherziger ewiger Gott, der du deines einigen Sohnes nicht verschonet hast, sondern ihn für uns alle dahin gegeben, daß er unsere Sünde am Creuze tragen sollte: Wir bitten dich, verleihe uns, daß unsere Herzen in solchem Glauben nimmermehr erschrecken noch verzagen, durch denselben deinen lieben Sohn Jesum Christum unsern HErrn. Amen.

Eine andere.

Christus hat durch seinen Tod, dem Tode die Macht genommen, Alleluja!  
 ⁊. Und erlöset, die durch Furcht des Todes Knechte seyn sollten im ganzen Leben. Alleluja!

Lasset uns beten:

**A**lmächtiger ewiger Gott, der du für uns deinen Sohn des Creuzes Pein hast leiden lassen, auf daß du von uns des Feindes Gewalt treibest: Wir bitten dich, verleihe uns also zu leben und zu danken seinem Leiden, daß wir dadurch der Sünden Vergebung, und vom ewigen Tode Erlösung erlangen, durch denselben deinen lieben Sohn Jesum Christum unsern HErrn. Amen.

## Am grünen Donnerstage.

So oft ihr von diesem Brod esset, und von diesem Kelch trinket, Alleluja!

☩. Sollet ihr des HErrn Tod verkündigen, bis daß er kommt. Alleluja!

Ober:

Christus hat ein Gedächtniß gestiftet seiner Wunder, Allel.

☩. Der gnädige und barmherzige HErr. Alleluja!

Ober:

Was er ordnet, das ist löblich und herrlich, Alleluja!

☩. Und seine Gerechtigkeit bleibet ewiglich. Alleluja!

Lasset uns beten:

**M**ächtigster HErr Gott, der du uns bey diesem wunder-  
barlichen Sacrament deines Leidens zu gedenken und da-  
von zu predigen befohlen hast, Wir bitten dich, verleihe uns,  
daß wir solch Sacrament deines Leibes und Blutes also mögen  
gebrauchen, daß wir deine Erlösung in uns täglich fruchtbar-  
lich empfinden, der du lebest und regierest mit dem Vater und  
heiligen Geiste, von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

## Am Char - Frentage.

Die Strafe liegt auf ihm, auf daß wir Friede hätten.

☩. Und durch seine Wunden sind wir geheilet.

Ober:

Mir hast du Arbeit gemacht mit deinen Sünden,

☩. Und hast mir Mühe gemacht mit deinen Missethaten.

Lasset

Lasset uns beten :

**A**llmächtiger ewiger HErr Gott, der du vor uns deinen Sohn des Creuzes Pein hast leiden lassen, auf daß du von uns des bösen Feindes Gewalt treibest; Verleihe uns, sein Leiden also zu begehen und zu verdanken, daß wir dadurch der Sünden Vergebung und vom ewigen Tode die Erlösung erlangen, durch denselben deinen Sohn, Jesum Christum unsern HErrn, Amen.

### Auf Ostern.

Christus ist um unsrer Sünde willen dahin gegeben,  
Alleluja!

℞. Und um unsrer Gerechtigkeit willen wieder auferwe-  
cket. Alleluja!

Lasset uns beten :

**A**llmächtiger HErr Gott, der du durch den Tod deines Sohns, die Sünde und Tod zunichte gemacht, und durch seine Auferstehung Unschuld, und ewiges Leben wiederbracht hast, auf daß wir von der Gewalt des Teufels erlöset, in deinem Reiche leben: Wir bitten dich, verleihe uns, daß wir solches von ganzem Herzen glauben, und in solchem Glauben beständig dich allezeit loben und dir danken, durch denselben deinen lieben Sohn Jesum Christum unsern HErrn, Amen.

Eine andere.

Christus von den Todten auferweckt, stirbet hinfort nimmer, Alleluja!

℞. Der Tod wird hinfort über ihn nicht herrschen. Alleluja.

Oder:

Ich bin die Auferstehung und das Leben, Alleluja! :

Sh 3

℞. Wer

**R.** Wer an ihn glaubet, der wird leben. Alleluja!

Lasset uns beten:

**S**Err GOTT himmlischer Vater, der du deinen Sohn um unsrer Sünde willen dargegeben, und um unsrer Gerechtigkeit willen auferwecket hast: Wir bitten dich, du wollest deinen heiligen Geist uns schenken, durch ihn uns regieren und führen, im rechten wahrhaftigen Glauben erhalten, und endlich nach diesem Leben auch wieder auferwecken, durch denselben deinen lieben Sohn, Jesum Christum unsern HErrn, Amen.

### Auf Himmelfahrt.

GOTT fähret auf mit Jauchzen, Alleluja!

**R.** Und der HErr mit heller Posaunen. Alleluja!

Oder:

Ich fahre auf zu meinem Vater, und zu eurem Vater, Alleluja!

**R.** Zu meinem GOTT, und zu eurem GOTT. Alleluja.

Lasset uns beten:

**S** allmächtiger HErr GOTT, wir bitten dich, verleihe uns, daß wir mit dem Gemütthe im Himmel wohnen, und was himmlisch ist suchen und himmlisch gesinnet seyn, wie wir glauben daß dein eingebornener Sohn unser Seligmacher gen Himmel aufgefahret ist, durch denselben unsern HErrn Jesum Christum, der in Einigkeit des heiligen Geistes mit dir lebet und regieret wahrer GOTT in Ewigkeit, Amen.

Eine andere.

Christus ist aufgefahret in die Höhe, Alleluja!

**R.** Und hat das Gefängniß gefangen. Alleluja!

Lasset

Lasset uns beten:

**H**Err Gott himmlischer Vater! Wir bitten dich, du wollest uns der Himmelfahrt deines Sohnes fruchtbarlich genießen, und um seinerwillen allerley geistliche Gaben wiederfahren lassen, auf daß wir im Glauben immerdar zunehmen, und nach diesem Leben bey dir ewig bleiben mögen, durch denselben deinen lieben Sohn IESum Christum unsern HErrn, Amen.

### Auf Pfingsten.

Schaffe in mir Gott ein reines Herz, Alleluja!  
 R. Und gib mir einen neuen gewissen Geist. Alleluja!

Oder:

HErr lehre mich thun nach deinem Wohlgefallen, Alleluja!  
 R. Dein guter Geist führe mich auf ebener Bahn. Alleluja.

Lasset uns beten:

**H**Err Gott lieber Vater, der du an diesem Tage deiner Gläubigen Herzen durch deinen heiligen Geist erleuchtet und gelehret hast, gieb uns daß wir auch durch denselben Geist rechten Verstand deines Wesens und Willens haben, und zu aller Zeit seines Trostes und Kraft uns freuen, durch IESum Christum, deinen lieben Sohn, unsern HErrn, Amen.

Eine andere.

Der Himmel ist durchs Wort des HErrn gemacht, Alleluja!  
 R. Und alle seine Heerschaaren durch den Geist seines Mundes.  
 Alleluja!

Lasset

Lasset uns beten:

**H**err Gott himmlischer Vater, wir bitten dich, du wollest deinen heiligen Geist in unsere Herzen geben, uns in Gnaden erhalten, und in aller Anfechtung behüten, auf daß wir durch Hülfe deines Geistes nach deinem Willen wandeln, und in aller Noth uns deiner Güte trösten mögen, durch Jesum Christum deinen lieben Sohn, unsern Herrn, Amen.

### Auf Trinitatis.

Wir loben Gott den Vater, Sohn und heiligen Geist,  
Alleluja!

☩. Und preisen ihn von nun an bis in Ewigkeit. Alleluja.

Lasset uns beten.

**A**llmächtiger ewiger Gott, der du uns gelehret hast, im rechten Glauben zu wissen und zu bekennen, daß du in dreyen Personen gleicher Macht und Ehren, ein einiger Gott, und dafür anzubeten bist: Wir bitten dich, du wollest uns bey solchem Glauben allezeit fest erhalten, wider alles was dagegen uns mag anfechten, der du lebest und regierest von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

### Am Tage Johannis des Täufers.

Siehe, ich sende meinen Engel für dir her, Alleluja!

☩. Der deinen Weg für dir bereiten soll. Alleluja!

Ober:

Gelobet sey der Herr, der Gott Israel, Alleluja!

☩. Denn er hat besucht und erlöset sein Volk. Alleluja.

Lasset

nicht strenger hat wüthen lassen, dabey in Demuth erkennen, daß wir seine gerechte Strafen mit unsern Sünden wohl verdienet, und sagen: HErr, du bist gerecht, wir aber müssen uns schämen. Nun barmherziger Vater! der du schlägest, auch wieder verbindest, der du betrübest, auch wieder tröstest, der du nimmst, auch wieder giebest, erbarme dich derer, die des Jhrigen durch die Feuersgluth so kläglich sind beraubet worden. Verleihe ihnen, barmherziger Vater, ein gedultiges Hiobs-Herze, sich kräftiglich damit zu trösten: Der HErr habe es gegeben, der HErr habe es genommen, der Name des HErrn sey dafür gelobet. Gib ihnen ferner deinen heiligen Willen und wunderbare Wege zu erkennen, damit sie sich bey ihrem Creuze und Traurigkeit in demselben finden und ergeben, deine Zuchthand in christlicher Gelassenheit demüthiglich ergreifen und küssen, und sich also deiner heiligen väterlichen Hülfe und weiterer Vorsorge getrösten mögen. Ersetze ihnen auch den erlittenen Schaden hinwiederum mit milder Hand und reichem Segen, behüte sie und die Jhrige fernerhin für solchen kläglichen und betrübten Zufällen, und schütze insonderheit auch hinführo unser ganzes Vaterland (und diese unsere liebe Stadt) für solchen erschrecklichen Feuersbrünsten und anderm Unglück. Laß uns unter deiner gnädigen Vaterhand in beständigem und gedeihlichem Wachsthum zunehmen, grünen und blühen, um Jesu Christi willen, Amen.

### Eine Dankfagung, wenn die Kirche beschenkt ist.

Es haben christliche Herzen, aus Dankbarkeit gegen ihrem wohlthätigen Gott, an unser Gotteshaus gedacht, und selbiges mit : : : beschenkt.

**D**uförderst danken wir dem Segensreichen Gott, daß er noch immer christliche Herzen erwecket, die an sein Haus gedenken, und ihre milde Hand zu dessen Erhaltung (Schmuck und Zierde) aufthun, und daß er diese christliche Herzen bis-hero gesegnet, ihnen aus seiner milden Hand so viel zufließen lassen, daß sie von solchem Segen seinem Hause mittheilen, und ihr dankbares Herz beweisen können. Er gedenke derselben wider in Gnaden und Barmherzigkeit, erfreue sie allezeit mit seinem heiligen Segen, fülle ihre Hände, Haus und Hof mit allem Guten, schütze sie für Schaden und Abgang ihrer Nahrung und Wohlfahrt, vermehre ihr Haab und Gut, fördere alle ihr Vorhaben, und lasse ihnen dasjenige, welches sie ihm gegeben, niemalen abgehen noch mangeln. Der Heilige in Israel, der einen frölichen Geber lieb hat, erhöere dieses in Gnaden, und erwecke noch ferner fromme und gottselige Herzen, daß sie ihm in der That, und mit freygebigem Herzen und Händen danken mögen, um Jesu Christi willen, Amen.

### Beÿ obhandenem großen Viehsterben.

**D**a du auch, gerechter Gott, eine heftig eingerissene Viehs-  
 seuche über uns kommen, und dadurch viele Menschen in großen Kummer und Sorge gerathen lassen: so flehen wir zu deiner großen Barmherzigkeit, du wollest dich unser wieder in Gnaden erbarmen, diese Züchtigung von uns wenden, der schädlichen Seuche steuern, und das zurück gebliebene Vieh erhalten und bewahren. Herr, handele nicht mit uns nach unsern Sünden, und vergilt uns nicht nach unserer Missethat, laß Gnade vor Recht gehen. Wende diese Plage von uns, und gib uns wieder deinen Segen, erfreue uns wieder,  
 nach:

nachdem du uns betrübet haſt, dafür wollen wir dir allezeit Lob, Preis, Dank und Ehre geben, in Chriſto Jeſu, unſerm HErrn, Amen.

Gebet, wenn ein großes Gewitter glücklich übergangen iſt.

**W**ir danken von Grund unſerer Herzen dem barmherzigen und liebeichen Vater im Himmel, daß er unſer Seufzen gnädigſt erhöret, und (vorige Woche) (geſtern) das zornige Donner- (Sturm-) Wetter, alſo hat vergehen laſſen, daß uns dadurch an unſern Leibern und Seelen, Haab und Gut kein Schade geſchehen iſt, und dadurch abermal ſein treues Vaterherz zu erkennen gegeben, wie er mit uns nicht wolle handeln nach unſern Sünden, noch vergelten nach unſern Miſſethaten. Er wolle uns um ſeines eingeböhrnen herzlichſten Sohnes, Jeſu Chriſti willen verleihen, daß wir uns nach dieſer ernſtlichen Warnung rechtſchaffen beſſern, in ſeiner Furcht hinführo wandeln, und auf die Zukunft ſeines lieben Sohnes, unſers Erlöſers bereit und fertig halten, um deſſelben theuren Verdienſtes willen, in Kraft des heiligen Geiſtes, Amen.

Wenn das Gewitter eingefchlagen und gezündet hat,

**D**a du o gerechter Gott, uns vorige Woche mit einem heftigen Donnerwetter und zündenden Feuerſtrahl heimgeſucht, dadurch eine wütende Feuerbrunſt entſtanden, welche einige fromme Chriſten ſchmerzlich betroffen, und dieſelbe in großes Schrecken, Angst und Verluſt des Ihrigen geſetzt hat: So erkennen wir mit zerſchlagenem, geängſtetem und demüthigem Geiſte und Herzen, daß wir, o großer Gott, dich

mit unsern Sünden zum Eifer gereizet, und wohl verdienet, daß du uns noch härter in deinem Zorn züchtigen, und in deinem Grimm strafen können, wann du solchen nicht mit großer Langmuth und Güte gemildert hättest. Wir küssen deine Zuchtruthe in Demuth, und danken dir herzlich, daß du ein größeres Unglück väterlich abgewandt, dem wütenden Feuer Maaße und Schranken gesetzt, und der übrigen Häuser allergnädigst verschonet hast. Dein heiliger und großer Name sey dafür gelobet jetzt und immerdar. Wir bitten dich, liebevoller und erbarmender Vater, du wollest nicht ferner also mit uns handeln nach unsern Sünden, und uns vergelten nach unsern Missethaten, sondern Gnade für Recht gehen lassen. Wende künftighin von uns ab deinen Zorn in Gnaden, und laß nicht wüthen deine scharfe Ruthen, richt uns nicht streng nach unsern Missethaten, sondern nach Güte. Erbarme dich auch wiederum derer, die du durch die harte Heimsuchung in großes Herzeleid, Jammer, Kummer und Elend gerathen lassen. Erzeige ihnen wieder deine Gnade, und hilf ihnen. Tröste sie wieder, nachdem du sie betrübet hast. Erfreue sie mit Freuden deines Antlitzes, richte ihre niedergeschlagene Herzen wieder auf mit deinem erquickenden Troste, und ersetze ihnen ihren Verlust mit anderweitigem Segen. Du Herr kannst nehmen und wieder geben. Du kannst zerstoßen und wieder aufrichten. So hilf ihnen dann wieder nach deiner Güte, thue deine milde Hand auf, und sättige sie mit allem Guten, damit sie nebst uns deiner Barmherzigkeit, die kein Ende hat, dafür Lob, Preis und Dank sagen können, um Jesu Christi willen, Amen.

Wann das Wetter eingeschlagen, aber nicht angezündet hat.

**W**ir danken dir erbarmender Vater, daß du uns vorige Woche zwar in deinem Zorn erschrecket, aber nicht nach unserm Verdienste gestrafet hast, und bey deinem erschrecklichen Donner-Gewitter, welches allhie eingeschlagen, die Entzündung in Gnaden abgewandt. Herr, es sind deine Drohungen und Warnungen, mit welchen du uns erinnern wollest, wie hart du uns strafen könntest, wenn du nicht woltest Gnade für Recht ergehen lassen. Herr, du bist allein gerecht, wir aber müssen uns schämen. Wir preisen deine väterliche Erbarmung mit Herz und Mund, mit demüthigen und dankbaren Herzen, und wollen der Wohlthat nicht vergessen, die du an uns bewiesen hast. Tröste die bestürzten Herzen, die von dem Wetterstrahl erschrecket sind: Heile die, so dadurch Schaden genommen. Richte ihre Seelen auf, mit freudiger Hofnung auf deine unendliche Güte und Treue, und bewahre sie und uns alle künftighin für dergleichen traurigen Schicksalen. Sey du eine feurige Mauer um uns her, und laß deine Güte und Treue uns allewege behüten; Bleib unsere Sonne und Schild, daß dein Aufsehen stets über uns walte, und wir dich dafür loben und preisen mögen, durch Jesum Christum unsern Herrn und Heiland, Amen.

Gebet um fruchtbaren Regen.

**W**ir bitten auch den mildreichen Vater im Himmel, um einen fruchtbaren Regen, damit das dürre Erdreich erquicket, und die matten Früchte erfrischet werden, und wir seine Gaben und Segen mit Dankfagung gebrauchen können.

Ach ja! lieber Gott, kröne dieses Jahr mit deinem Gute, und laß deine Fußstapffen trieffen von Fett, und das thue um deiner Barmherzigkeit willen, Amen.

### Zur Zeit grosser Nässe.

**J**esu, du getreuer Helfer und Erretter, du öfnest die Fenster des Himmels, und lässest Regen herabfliessen ohne Aufhören. Du treibest die Wolken zusammen, daß sie sehr trieffen, und mit langwieriger Nässe denen Früchten hinderlich sind. Der Himmel weinet über uns, daß wir dich mit unsern Sünden erzürnet haben. Ach Jesu! erbarme dich über uns, vergib uns unsere Sünden um deiner bluttriessenden heiligen Wunden willen. Deine Rechte kann alles ändern. Die Wolken kehren sich, wohin du willst. Ach wende jeko auch den langwierigen Regen von uns, und laß uns der liebe Sonnenschein wieder erfreuen, damit das Land seine Früchte reichlich bringe, und wir dir dafür unser schuldiges Lob- und Dankopfer geben können, um dein selbst willen, Amen.

### Zur Zeit grosser Dürre.

**W**ir flehen zu dir mit unserm herzlichem Gebete, du grosser und erhabener Gott, der du um unsers Ungehorsams und Missethat willen den gewölkten Himmel zugeschlossen, und die Erde eisern gemachet, daß die Früh- und Spät-Regen ausbleiben, und die Erde ihr Gewächs nicht geben kann, daß das Feld lechzet, die Früchte verwelken, und der Acker jämmerlich stehet. Ach lieber Vater, suche doch unser Land wieder in Gnaden heim, und wässere es, tränke seine Furchen, und feuchte sein Gepflügetes, und segne sein Gewächse. Baue selbst unser dürstendes Land, laß das Getreide  
samt

samt andern Früchten wohl gerathen, daß wir aus denen Gaben, dich als unsern wohlthätigen Vater kindlich erkennen, und dir dafür sämtlich Lob, Preis und Dank sagen können, um Jesu Christi willen, Amen.

### Dankfagung für einen gnädigen Regen.

**W**ir danken auch dem liebeichen und wohlthätigen Gott, daß er unser demüthiges Gebet erhöret, und uns einen warmen Regen mit fruchtbarer Zeit bescheret, dadurch unser Land erfrischet, und die Früchte der Erden erquicket worden. So jauchzet nun Gott alle Lande, lobsinget zu Ehren seinem heiligen Namen, rühmet ihn herrlich, und spricht zu Gott: Wie wunderbarlich sind deine Werke: Alle Lande beten dich an, und lobsingen deinen Namen. Der wolle uns hinführo regieren, daß wir in Dankbarkeit ihm dienen, damit sein Seegen weiter über uns komme, und wir gesegnet seyn im Eingehen, gesegnet im Ausgehen, um Jesu Christi willen, Amen.

### Der Aufboth neuer Eheleute.

Zwey (einige) christliche Personen sind gesonnen in dem heiligen Ehestand zu treten, und werden heute zum ersten (andern) (dritten) mal aufgeboten.

Der Bräutigam ist der Tit.

Die Braut ist die Tit.

**D**iese christliche Personen begehren von eurer christlichen Liebe eine andächtige Vorbitte, damit ihre künftige Ehe in dem Herrn glücklich möge angefangen und vollendet werden. Hat nun jemand etwas dawider zu sprechen, der thue es bey  
Zeit

Zeiten und schweige hernach. Gott aber gebe zu ihrem Vordere haben ihnen seine Gnade und Segen um Jesu Christi, unseres Herrn willen, Amen.

## Nach dem Vater Unser.

### Abfündigung eines Verstorbenen.

Es ist in Gott dem Herrn sanft und selig entschlafen, der Tic.

**W**ir danken dem großen Gott von Herzen für die Vollbringung seines heiligen und guten Willens, und für den bescherten seligen Abschied, und bitten ihn, der die Seele in seiner Hand hat, er wolle auch dem verblichenen Körper in der Erden eine sanfte Ruhe, und am jüngsten Tage eine fröhliche Auferstehung zum ewigen Leben verleihen.

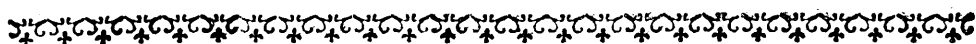
Die über diesen Todesfall Betrübete aber wolle Gott, der Herr, mit seinem heiligen Geist kräftiglich trösten, und ihnen seinen heiligen Willen zu erkennen geben, damit sie in ihrem Trauren sich mäßigen, und auch dafür dem Namen des Herrn danken mögen.

Uns aber wolle er bedenken lehren, daß wir auch sterben müssen, auf daß wir durch gute Vorbereitung klug, und dormalens auch ewig selig werden mögen, um Jesu Christi willen, Amen.

### Gebet nach der Ordinations-Predigt.


**B**armherziger Gott, lieber himmlischer Vater, wir erkennen die große Wohlthat, die du uns durch das heilige und von dir gestiftete Predigtamt zufließen lässest. Erhalte

es noch ferner unter uns als ein gesegnetes Mittel, sowohl zur Erkänntniß und Ausübung deines heiligen Willens, als auch zur Beförderung der Seligkeit, die du uns in Christo Jesu, deinem geliebten Sohne, verheißest hast. Insonderheit aber bitten wir dich herzlich und in wahrer Demuth um den Segen für denjenigen, der heute zu einem so wichtigen Amte durch deinen allerheiligsten Namen eingesegnet werden soll. Geuß über ihn deines Geistes Gaben, und mache ihn zu deinen herrlichen Absichten tüchtig. Rühre durch denselben seine Lippen, daß sie Worte des Lebens von sich geben. Heilige ihn, dir zu gefallen, und andern ein Muster der Frömmigkeit und deiner Furcht zu werden. Rüste ihn in seinem angehenden Amte mit deiner Kraft aus, daß er dein Werk mit aller Freudigkeit treiben, und das Reich deines lieben Sohnes erweitern möge. Schenke ihm die himmlische Weisheit, das ewige Wohl derer ihm anvertrauten Seelen zu befördern. Sey ihm gnädig, Herr unser Gott, um Christi Jesu willen, Amen. Vater Unser ic.



## Die FORMULA ORDINATIONIS.

Geliebte in dem Herrn!

 egenwärtiger N. N. ist (von der hohen Landes-Obrigkeit) (von dem Wohlgeb. N.) (von einer christlichen Gemeinde) zu N. ordentlichweise zum heiligen Predigamte beruffen. Dieweil er denn nach genugsamer Ver-  
 Do hör

hör in der Lehre richtig, und zu solchem Dienste tüchtig erfun-  
den ist, und soll nun durchs Gebet und Auflegung der  
Hände, nach altem apostolischem Gebrauch der christlichen  
Kirchen zum heiligen Predigtamt confirmiret und bestätigt  
werden: Als wünschen wir ihm zu solchem hohen und schwe-  
ren Amte Gottes Gnade und Segen, und bitten herzlich:  
Der getreue Gott, der ihn in seine Erde ausgestossen, wol-  
le mit seinem heiligen Geiste ihm bewohnen, ihm Muth und  
Weisheit geben und verleihen, daß sein Dienst und Arbeit  
möge reichen zu seinen göttlichen Ehren, zu Ausbreitung  
des Reiches seines lieben Sohnes, Jesu Christi, ihm selbst  
und seinen anbefohlenen Schäflein zu ewigem Heil und Wohl-  
fahrt.

Damit er aber wissen möge, was sein Amt und Dienst  
auf sich habe, und wie er sich in demselben verhalten solle:  
So merke er mit Fleiß auf die nachfolgende Worte St. Pau-  
li, die er schreibet an seinen Jünger Timotheum in der ersten  
Epistel im 3. Cap. da er also spricht: Das ist je gewißlich  
wahr, so jemand ein Bischofs-Amt begehret, der begehret ein  
köstlich Werk. Es soll aber ein Bischof unsträflich seyn, eines  
Weibes Mann, nüchtern, mäßig, sitzig, gastfren, lehrhaftig,  
nicht ein Weinsäufer, nicht beißig, nicht unehrliche Handthie-  
rung treiben, sondern gelinde, nicht haderhaftig, nicht geizig,  
der seinem eigenen Hause wohl vorstehe, der gehorsame Kin-  
der habe mit aller Ehrbarkeit. So aber jemand seinem eige-  
nen Hause nicht weiß vorzustehen, wie wird er die Gemeine  
Gottes versorgen? nicht ein Neuling, auf daß er sich nicht  
aufblase, und dem Lasterer ins Urtheil falle. Er muß aber  
auch ein gut Zeugniß haben von denen, die draussen sind, auf  
daß er nicht falle dem Lasterer in die Schmach und Stricke.  
Gleicher weise ermahnet St. Paulus in der Apostelgeschicht  
im

im 20. Capitel die Aeltesten der Gemeinde zu Epheso: So habt nun acht auf euch selbst, und auf die ganze Heerde, unter welche euch der heilige Geist gesetzt hat zu Bischöffen, zu weiden die Gemeinde Gottes, welche er durch sein eigen Blut erworben hat. Denn das weiß ich, daß nach meinem Abscheide werden unter euch kommen greuliche Wölfe, die der Heerde nicht verschonen werden. Auch aus euch selbst werden aufstehen Männer, die da verkehrte Lehre reden, die Jünger an sich zu ziehen. Darum seyd wacker und denket daran, daß ich nicht abgelassen habe, drey Jahre, Tag und Nacht einen jeglichen mit Thränen zu vermahnen.

Hie höret er, daß uns, so Bischöffe, das ist: Prediger und Pfarrherren beruffen sind und seyn sollen, nicht wird befohlen, Vieh zu hüten, sondern die Gemeinde, die Gott durch sein eigen Blut erworben hat, daß wir sie weiden sollen mit dem reinen Worte Gottes, auch wachen und zusehen, daß nicht Wölfe und Kotten unter die armen Schaafe einreißen. Drum nennet ers ein köstlich Werk, das ist, daß ers wohl merke: Er soll in seinem Amte fürnemlich auf diese Stücke beflissen seyn:

Erstlich: Soll er seine christliche Gemeinde mit reiner heilsamer und gesunder Lehre, in prophetischen und apostolischen Schriften, in denen allgemeinen christlichen Symbolis und unsern symbolischen Büchern verfasst und gegründet, treulich unterweisen, Gesetz und Evangelium an seinem Ort ernstlich und fleißig treiben, und die hochwürdigen Sacramenta nach Christi Ordnung und Einsetzung reichen und ausspenden.

Zum andern: Als ein gewahrserter Wächter gute Achtung geben, daß in seinem Kirchspiel (Gemeine) keine falsche Lehre einschleiche, und seine anbefohlene Schäflein für ungesunder vergifteter Weide, das ist, für aller Kezerey, falscher

Lehre, der alten und neuen Fanatischen und Quäckerischen Schwärmeren, und allem, was nicht mit unserer reinen Evangelischen Lutherischen Lehre übereinstimmt, treulich warnen.

Zum dritten: Soll er in allen Stücken seines Amtes, als da sind Studiren, Beten, Predigen, Sacrament reichen, Beicht hören, Kranken besuchen, allen möglichsten Fleiß verwenden, und sich hüten, daß durch seine Fahrlässigkeit niemand von Kranken, Schwangern, Täuflingen und andern versäümet werde, und stets bedenken, daß er dessen vor dem jüngsten Gericht schwere Rechenschaft geben müsse.

Zum vierten: Soll er auch durch sein andächtiges Vater Unser den heiligen Geist zu Hülfe nehmen, und sein Predigtamt mit einem erbaren und unsträflichen christlichen Wandel schmücken und zieren, seinen Zuhörern mit allerley christlichen Tugenden fürleuchten, und ja nicht Ursach geben, daß um seines ärgerlichen Lebens willen, das heilige Predigtamt geschmähet und gelästert werde.

Gedenket er nun solches alles treulich zu halten, so erkläre er sich dessen allhie, vor Gott und der Gemeine, mit einem wahrhaftigen beständigen Jawort und an Eides statt, sprechende:

**R.** Ja. Ich will es thun, mit der Hülfe Gottes.

Der Superintendentens leget nebst denen umstehenden Predigern die Hände auf des Ordinandi Haupt und spricht:

**Auf** diese eure gethane Zusage bitten wir Gott, den Vater unseres lieben HERRN JESU CHRISTI, den einigen und wahren HERRN der Erndte, daß er euch, als seinen Ausgesandten und beruffenen Diener seiner Kirchen, mit seiner Gnade durch den heiligen Geist stärken, und in eurem Amte regieren und segnen wolle; und ich nebst meinen hier gegenwärtigen

tigen Mitgehülffen, befehlen euch an Gottes statt das heilige Kirchenamt, daß ihr dasselbe in allen Stücken und in aller Maasse, wie euch zuvor gesaget ist, durch Gottes Segen kräftiglich führen und treulich ausrichten möget. Und wir geben euch dessen hiemit öffentlich Zeugniß, daß ihr zum heiligen Predigtamte, nach apostolischem christlichen Gebrauche unserer Evangelischen Lutherischen Kirchen, durch Auflegung der Hände und herzlichem Gebete zu Gott, ordiniret und eingeweihet seyd. Wie ich euch denn auf hohen Landes-Obrigkeitlichen Befehl, und Kraft des mir anbefohlenen und tragenden Amtes, mit unserem andächtigen zusammengesetzten priesterlichen Gebete, zu diesem hochwichtigen heiligen Amte einsegne und bestätige, in dem Namen Gottes des Vaters, des Sohnes, und des heiligen Geistes, Amen.

Lasset uns beten:

**B**armherziger Gott, himmlischer Vater, du hast durch den Mund deines lieben Sohnes, unsers HErrn Jesu Christi, zu uns gesaget: die Ernde ist groß, aber wenig sind der Arbeiter, bittet den HErrn der Ernde, daß er Arbeiter in seine Ernde sende. Auf solchen deinen göttlichen Befehl bitten wir von Herzen, du wollest diesem deinem Diener samt uns und allen, die zu deinem Wort beruffen sind, deinen heiligen Geist reichlich geben, daß wir mit grossen Haufen deine Evangelisten seyn, treu und fest bleiben wider den Teufel, Welt und Fleisch, damit dein Name geheiligt, dein Reich gemehret, und dein Wille vollbracht werde.

Wollest auch dem leidigen Greuel des Mahomets, samt allen andern falschen Lehrern und Kotten, so deinen Namen lästern, dein Reich zerstören, deinem Willen widerstreben, endlich steuern, und ein Ende machen. Soch unser Gebet, weil du es

gesehen, gelehret, und zu erhören versprochen hast, wollest du gnädiglich erhören, wie wir glauben und trauen, durch deinen lieben Sohn unsern HERRN JESUM CHRISTUM, der mit dir und dem heiligen Geiste lebet und herrschet in Ewigkeit, Amen. Vater Unser 2c.

**S**o gehet nun hin, und weidet die Heerde Christi, so euch befohlen ist, und sehet wohl zu, nicht gezwungen, sondern willig: nicht um schändlichen Gewinnes willen, sondern von Herzensgrund, nicht als die über das Volk herrschen, sondern werdet ein Fürbild der Heerde. So werdet ihr, wenn der Erzhirte erscheinen wird, die unverwelkliche Krone der Ehren empfangen.

Benedicat tibi Dominus, ut facias fructum multum †  
Amen.

### Anmerkung :

Der Gottesdienst bey der Ordination, wird wie sonst am Sonntage oder in der Wochen gewöhnlich gehalten. Vor der Predigt pfleget man zu singen: O Gott du frommer Gott 2c. Nach der Predigt geschieht eine kurze Vorbitte, für den Ordinandum, und wird gesungen: Komm heiliger Geist, Herrre Gott 2c. Im letzten Verse wird der Ordinandus zum Altar geführt, der Superintendentens gehet zuerst, ihm folget der Ordinandus und diesem die andere Prediger. Der Ordinandus kniet nieder, nach gescheneher Ordination tritt der neue Pastor in den Beichtstuhl, bis es Zeit ist, daß er zum Altar wieder gehe und communicire. Hiernach folget die Collecte vom Abendmahl und der Segen.

### Gebet nach der Introductions-Predigt.

**S** heiliger Gott, himmlischer Vater, wir danken dir herzlich, daß du uns dein Wort und Willen hast offenbaren lassen durch treue Lehrer und Prediger: Du bist allein der ober:

oberste HErr der Erndte, der allezeit Arbeiter ausgesendet hat, daß die Heiligen zugerichtet werden zum Werke des Amtes, dadurch der Leib Christi erbauet werde. Du giebest noch immerdar Kraft deinem Worte, daß es läuft und die Herzen durchdringet. Das ist dein heiliger Wagen, auf welchem du zu uns kommest. Das ist die Kraft selig zu machen alle die daran glauben. Das ist das Wasser des Lebens, wer davon trinket, der wird nicht dürsten ewiglich. So hilf nun, allerliebster HErr Jesu Christe, daß dein Evangelium unter uns reichlich geprediget werde. Bestelle und beruffe du selber treue Hirten und Lehrer, behüte uns für denen, die von sich selbst gelaufen kommen. Sende du treue Arbeiter, und laß unter uns allezeit stehen die lieblichen Füße derer, die den Frieden und das Gute verkündigen. Küste sie aus mit deinen Gaben, damit sie kräftiglich predigen. Gib wahre Andacht in unser Herz, daß wir gerne den Predigten zuhören. Entzünde in uns den seligmachenden Glauben, so aus dem Gehör herkommt; Hilf daß wir in solchem Glauben dich allezeit anrufen, und durch deinen Namen die ewige Seligkeit erlangen. Gott heiliger Geist, fördere du das Werk unserer Lehrer, es ist dein Amt, das sie führen. Hilf ihnen, daß sie acht haben auf sich selbst, und auf die ganze Heerde, unter welche du sie gesetzt hast zu Bischöffen. Laß sie fruchtbarlich weiden die Gemeine Gottes, welche Jesus durch sein eigen Blut erworben hat. Ach HErr es sind auch aufgestanden aller Orten greuliche Wölfe, die der Heerde nicht verschonen; Es finden sich Männer, die verkehrte Lehren reden, die Jünger an sich zu ziehen; So laß uns nun allezeit wacker seyn, und stehe deinen Dienern bey, mache sie fertig im Lehren, auf daß die Wahrheit nicht unterdrucket werde. Die heiligen Sacramenta laß unter uns richtig nach deiner Einsetzung ausgetheilet werden. Sprich  
du

du den Segen über uns, laß dein Angesicht leuchten, und gib uns deinen Frieden. Erhalte beyde Kirchen-Schlüssel und gute Disciplin. Versorge die Armen, tröste die Betrübten, erquickte die Kranken, und laß uns alle seyn dein Volk, das fleißig sey zu guten Werken, damit wir allhier recht glauben, christlich leben, selig sterben, und unsere Seelen von den Engeln in Abrahams Schooß getragen werden mögen. Also segne uns Gott, es segne uns Gott unser Gott, und alle Welt fürchte ihn, Amen.

### Ein ander Gebet, nach der Introductionis - Predigt.

**G**ewiger gütiger Gott, barmherziger lieber himmlischer Vater! Wir loben und preisen alle deine Güte, und überflüßige Wohlthaten, die du uns an Leib und Seele reichlich und täglich erweistest, von Grund unserer Herzen, und danken dir dafür von ganzer Seele. Sonderlich anjeko und in dieser Stunde, daß du uns unter christlicher und der reinen Religion zugethaner Obrigkeit gesetzt, und bisher erhalten, auch unter deroelben Schus und Schirm den lieben Gottesdienst uns ruhig gegönnet, und immer mit treuen Lehrern versorget hast. Wie du denn auch anjeko aus väterlicher Vorsorge diese erledigte Pfarr-Stelle wiederum ersetzt, und selbige mit einem ordentlichen Lehrer versorget hast, der ihnen dein heiliges Wort rein predigen und die heiligen Sacramenta unverfälscht austheilen soll.

Wir bitten dich lieber Vater, rüste ihn aus mit deinem heiligen Geist, und mache du selbst ihn tüchtig zu führen das Amt des neuen Testaments, daß er dein Wort mit freudigen Aufthun seines Mundes wider alle Irthümer, falsche Lehrer, und sündliches Leben unerschrocken rede, das Geheim-

niß

niß deines heiligen Evangelii ihnen offenbare, und alles Böse aus ihrem Herzen reisse. Erhalte ihn bey reiner heilsamer Lehre und unsträflichem Leben, auf daß er ihnen in allem mit einem guten Exempel zum ewigen Leben vorgehe.

Behüte seinen Leib und Gesundheit, auf daß er ihr mit Furcht und Nutzen lange Zeit könne fürstehen. Laß ihn dein heiliges Wort ohne alle Scheu und Heuchelen, ohne Gunst, ohne Haß oder Eigennuz deutlich predigen, die reine Wahrheit sagen, die ärgerlichen Laster wie sichs gebühret, ernstlich strafen, damit sie und alle die ihn hören werden, zu deinem Reich gewonnen werden.

Eröfne auch ihnen ihre Herzen und Ohren, daß sie mit rechter Lust, Liebe, Andacht und Aufmerksamkeit deinem heiligen Wort zuhören, demselben als Kinder Gottes gebühret, gerne gehorchen, und im rechten Glauben gottselig drein wandeln. Nimm von ihnen allen Verdruß, Trägheit, und des Herzens Härteigkeit. Gib ihnen Gnade, daß sie ihren Seelsorger für deinen Diener und Haushalter der göttlichen Geheimnissen erkennen und halten, lieben und ehren, erhalten und nähren, und dein Wort aus seinem Munde anders nicht, als von dir selbst annehmen. Auch da er mit einem menschlichen Fehler übereilet würde, dein heilig Wort darum nicht geringer achten. Hilf daß sie alle väterliche Strafen und Ermahnungen von ihm gütlich und willig aufnehmen, dieselbe mit Wohlmeinung verstehen, sich daraus bessern, von Sünden abstecken, die Züchtigung nicht hassen noch verwerfen, weniger ihm derhalben anfeinden und lästern.

Erhalte sie allesamt in wahren Glauben und christlichen Leben, daß sie darinn wachsen, täglich zunehmen, und beständig bis an ihr Ende verharren, bis sie endlich durch dein

nen lieben Sohn unsern Heiland Jesum Christum ewig selig werden.

Nimm dich auch gnädiglich an der christlichen Kirchen und ganzen werthen Christenheit, und schütze sie wider alle ihre öffentliche und heimliche Verfolger und Feinde! Schenke allen Lehrern und Zuhörern, zu ihrer heiligen Arbeit und Andacht, dein Gedenken vom Himmel! Segne alle christliche Obrigkeiten, in dem Amt darinn du sie gesetzt hast! Verleihe allen Hausvätern und Hausmüttern, Glück in ihrer Nahrung und Kinderzucht. In Summa gib einem jeden, was er bedarf an Leib und Seele! Richte auf mit deiner Vaterhand alle Schwache im Glauben! Lehre die Irrenden und Verführten deine Wege! Bringe zu wahrer Reu und Besserung, die Sünder und Gottlosen! Tröste und erquickte alle die in schweren Anfechtungen bekümmert sind! Errette alle unschuldig Gefangene aus ihren schweren Banden! Vertheidige und versorge alle Wittiben und Waisen! Schaffe Hülfe und Rath denen die Unrecht leiden! Speise und ernähre die Nothdürftigen und Armen! Verzeihe und vergib unsern Widerwärtigen, womit sie sich an uns versündigen! Vergilt und ersetze mit vielen Segen, unsern Gönnern und Wohlthätern ihre Gütthat! Bewahre und erhalte die mit gefährlicher Arbeit umgehen müssen! Begleite und schütze die Fremdlinge und Reisende! Laß denen Schwangern und Säugerinnen fröhliche Frucht und Gedenken wiederfahren! Begnadige die Kranken mit christlicher Geduld, reichem Trost und erwünschter Gesundheit! Denen Sterbenden beschere in wahrer Buße und Glauben, eine selige Hinfahrt und freudigen Eingang in das ewige Leben! Also HErr segne uns und behüte uns! Ach HErr erleuchte dein Angesicht über uns, und sey uns gnädig! Ach HErr

Herr erhebe dein Angesicht auf uns, und gib uns allen deinen Frieden, hier zeitlich und dort ewiglich, Amen, Amen.



## FORMULA INTRODUCTIONIS.

Beliebten Freunde in Christo dem Herrn!

Wie ein hoch nothwendiges Werk es sey, daß die christliche Kirche und Gemeine mit treuen und fleißigen Seelsorgern versehen werde, die im Weinberge des Herrn treulich arbeiten, und dem Sohne Gottes als dem geistlichen Weinstocke lebendige Reben zeugen, ist aus vielen Sprüchen der heil. Schrift klar und offenbar, sonderlich aber aus dem Briefe an die Ephes. Cap. 4. da also geschrieben stehet: Er ist aufgefahren über alle Himmel, auf daß er alles erfülle, und er hat etliche zu Aposteln gesetzt, etliche zu Propheten, etliche zu Evangelisten, etliche zu Hirten und Lehrer, daß die Heiligen zugerichtet werden zum Werke des Amts, dadurch der Leib Christi erbauet werde. Daraus denn klärlich zu vernehmen, daß fromme und rechtschaffene Prediger eine besondere Gabe des Allmächtigen seyn, derer man ja so wenig, als des täglichen Brods entrathen kann, sollen anders die Menschen an ihren Seelen nicht verschmachten; Wie denn, wo eine Gemeine ihres ordentlichen Lehrers und Seelenhirten beraubt wird, dieselbe trostlos, und wie eine zerstreute Heerde anzusehen ist. Derowegen dort der Mann Gottes Moses, als ihm von göttlicher Majestät die Anmeldung geschiehet, daß er nun seine sterbliche Hütte ablegen, und zur Ruhe sich begeben solle, dieses seine größte und höchste Sorge seyn ließ, damit nach seinem Tode der verlassenen Gemeine gerathen werde, und spricht da-

hero im 4. Buch Moses im 27. Cap. Der Herr, der Gott über alles lebendige Fleisch, wolle einen Mann setzen über die Gemeine, der für ihnen aus: und eingehe, und sie aus: und einführe, daß die Gemeine des Herrn nicht sey, wie die Schaaf ohne Hirten.

Wenn denn auch die hiesige (N. N.) christliche Gemeine, durch tödlichen Hintritt ihres bishero treu gewesenem Lehrers, des wewland (N. N.) gleichsam verwaiset und verlassen geschienen, ist wiederum an dessen Statt, durch gnädige Hoch-Fürst-Bischöfliche Vorsorge, (oder durch christliche Vorsorge des N.) gegenwärtiger (N. N.) ordentlich vociret und beruffen worden, daß er für dieser christlichen Gemeine mit heilsamer, reiner und gesunder Lehre und mit einem gottseligen erbarlichen Wandel aus: und eingehe, und denen treulich vorstehen soll. Inmassen auch eure christliche Liebe sich keinen Zweifel machen soll, es werde sich introducirter Herr Pastor in seinem anbefohlenen Amte mit Lehr und Leben, wie auch mit treuer Pflege seiner Schäflein also erzeigen, wie er es in seinem Gewissen zu verantworten, und demaleins am jüngsten Tage vor dem strengen Richterstuhl Christi Jesu davon Rechenschaft zu geben gedenket.

Weil aber dieses schwere und hochwichtige Amt ohne Gottes Beystand, Gnade und Segen nicht fruchtbarlich kann ausgerichtet werden, als wird Eure christliche Liebe ganz treu: und ernstlich von mir vermahnet, daß sie ihnen diesen ihren künftigen Seelenforger in ihrem andächtigen Gebet wollen lassen treulich befohlen seyn, und den himmlischen Vater um die Gnade seines heiligen Geistes herzlich ersuchen, damit derselbe über ihren Herrn Pastoren reichlich ausgegossen, und von ihm nimmermehr genommen werde. Desfalls wir auch miteinander also beten wollen:

Alle:

**A**llmächtiger ewiger GOTT, gnädiger lieber himmlischer Vater, du hast selbst dem armen menschlichen Geschlechte zur Wohlfahrt, Trost und Hülfe, das hochwürdige Predigamt des heiligen Evangelii von deinem geliebten Sohne, unserm HERRN und Heilande JESU CHRISTO geordnet und eingesetzt, auch dabey zugesaget und versprochen, daß, welcher glaubt und getauft wird, der solle selig werden; Dieweil es aber unserer verderbten Natur und sündlichen Fleisches halber beschwerlich und gefährlich seyn will, solchen so theuren und werthen Schatz wider den Anlauf des tausendlistigen und grimigen Feindes, ohne deine sonderliche Hülfe und gnädigen Beystand unter uns zu bewahren und zu erhalten, so bitten wir dich herzlich, du wollest uns durch deine grundlose Gnade und Barmherzigkeit in Nöthen nicht verlassen, sondern mit deiner göttlichen Gnade über uns halten, und sonderlich über diesen deinen Diener (N. N.) welchem jezund das heilige Evangelium bey dieser Kirche zu predigen befohlen wird, damit solcher dein so heilsamer nützlicher Befehl, bis zu Ende der Welt, in deiner heiligen Christenheit wider alle Hindernisse des bösen Geistes seinen Fortgang habe, und wir des himmlischen Trostes nicht mehr beraubt werden, durch JESUM CHRISTUM, deinen geliebten Sohn, unsern HERRN, welcher mit dir und dem heiligen Geiste lebet und regieret, gleicher GOTT, hochgelobet in Ewigkeit, Amen.

Höret das Evangelium, welches uns beschreibet  
Johannes im 20. Cap.

**D**er HERR JESUS sprach zu seinen Jüngern: Wie mich mein Vater gesandt hat, also sende ich euch auch; und als er solches gesaget hatte, bließ er sie an und sprach zu ihnen

nen: Nehmet hin, den heiligen Geist, welchen ihr die Sünde erlasset, denen sind sie erlassen, und welchen ihr die Sünde behaltet, denen sind sie behalten.

Höret ferner, was Paulus schreibet in dem Briefe an die Ephes. im 4. Cap.

Er hat etliche zu Aposteln gesetzt, etliche zu Propheten, etliche zu Evangelisten, etliche zu Hirten und Lehrern, daß die Heiligen zugerichtet werden, zum Werke des Amtes, dadurch der Leib Christi erbauet werde.

#### Compellatio Introducti.

Zeit wir denn nun also, mit der ganzen Gemeine über ihn (Tit.) Gott den himmlischen Vater durch seinen Sohn Jesum Christum angeruffen, und gar nicht zweiffeln, er werde unser Gebet, laut seiner theuren Verheißung und Zusage, gnädiglich erhöret haben; So vernimmt er selbst gar leichtlich, was für Sorge und Rechenschaft ihm von nun an auf seinen Schultern liegen wird. Zum Wächter wird er gesetzt über alle Seelen, jung und alt, welche zu dieser (N. N.) Gemeine gehören, derer Pflege, mit höchster Sorge, Mühe und Fleiß er sich hinsürder treulich wird angelegen seyn lassen, daß er sie mit reiner heilsamer und gesunder Lehre in prophetischen und apostolischen Schriften, in denen allgemeinen christlichen Symbolis, der unveränderten Augspurgischen Confession und derselben Apologia, in Smalkaldischen Articulis, in Büchern und Catechismo des theuren Mannes Gottes Lutheri sowohl auch in Formulæ Concordiæ verfaßet und gegründet, treulich unterweise, damit sie dadurch erbauet, und für allerley schädlichem Seelen-Gift mögen verwahret seyn. Ueberdis wird er auch mit gottseligem Wandel ein Fürbild der Heer-

de

de seyn, und seinen Zuhörern gute Exempel geben, in denen Kirchen-Gebräuchen und Ceremonien nichts eigengefällig ändern und vornehmen, gegen seine vorgesezte Inspectores sich folgsam und ehrerbietig erweisen, vor allen Dingen aber mit Beten für die Kirche Gottes, für alle christliche, insonderheit unsere hohe Landes-Obrigkeit, für seine Wohlthäter, für seine vertraute Gemeine, für sein Amt, für geistliche und leibliche Noth treulich und emsig bey der göttlichen Majestät Ansuchung thun, und sich also als einen treuen Haushalter der göttlichen Geheimnisse erweisen, damit seine Arbeit im Herrn gethan, nicht ohne Nutz und Frucht abgehe, und er durch Gottes Gnade viele Seelen erretten und Christo zuführen möge.

Ist er nun solches alles zu thun bereit, so bekenne ers allhier öffentlich vor dem Angesichte Gottes und vor dieser christlichen Gemeine, und spreche mir nach an Eides statt:

☞ Ja, ich will es thun, nach dem Vermögen, so mir Gott verleihen wird, und wie ichs für Christi Richterstuhl zu verantworten gedenke.

Manus imponuntur capiti Pastoris his verbis:

**A**uf diese seine gethane Zusage thue ich ihn, Kraft empfangenen hohen Befehls, und meines tragenden Amtes wegen, zum Seelsorger dieser (N.N.) Gemeine investiren und einweisen, im Namen der heiligen hochgelobten Dreynigkeit, Gottes des Vaters, des Sohnes, und des heiligen Geistes, Amen.

Lasset uns ferner beten:

**N**ach gnädiger, barmherziger Gott, himmlischer Herr und Vater, da du uns durch deinen heiligen Apostel Paulum

lum väterlich getröstet und zugesaget hast, daß es dir wohlge-  
 falle, durch die thörliche Predigt des Creuzes selig zu ma-  
 chen alle, die daran glauben; So bitten wir nun auf solches  
 dein Wort ganz ernstlich, daß du diesen deinen Diener (N.N.)  
 hier zugegen, welchen du zu diesem so seliglichen und hoch-  
 würdigen Predigtamt beruffen hast, mit deiner göttlichen  
 Gnade begaben, und ihm deinen heiligen Geist geben und  
 mittheilen wollest, durch dessen Kraft er gestärket, wieder al-  
 le Anfechtung des Teufels bestehen, und deine geliebte Heerde,  
 durch das Blut unseres HErrn Jesu Christi theuer erkauft  
 und erworben, mit deinem heilsamen und ungeschälchten Wort  
 nach deinem göttlichen Wohlgefallen weiden möge, zu Lob  
 und Preis deines Namens, und Forderung der Christenheit,  
 durch Jesum Christum deinen geliebten Sohn, unsern HErrn  
 und Heiland, Amen. Vater Unser. ꝛc.

## DIMISSIO.

**S**un so gehe er denn hin, und weide die Heerde Christi, so  
 ihm befohlen ist, und sehe wohl zu, nicht gezwungen,  
 sondern willig, nicht um schändlichen Gewinnes willen, son-  
 dern von Herzensgrund, nicht als die über das Volk herr-  
 schen, sondern werde ein Fürbild der Heerde; So wird er,  
 wenn der Erzhirte erscheinen wird, die unverwelkliche Krone  
 der Ehren empfangen, welche er ihm geben wolle, um seines  
 heiligen Verdienstes willen, Amen.

Benedicat autem tibi Dominus, ut facias fructum multum  
 † Amen.

Hierauf wird gesungen:

Sei Lob und Ehr mit hohem Preis ꝛc.

## COLLECT.

Danket dem HErrn, denn er ist freundlich. Alleluja.  
 v. Und seine Güte währet ewiglich. Alleluja.

lasset uns beten:

**A**llmächtiger HErr Gott, wir bitten dich, gib uns und deiner Gemeinde den heiligen Geist, damit dein Wort rein und unverfälscht unter uns, wie sichs gebühret, geprediget, und deine christliche Gemeinde dadurch gebessert werde, auf daß wir von aller Anfechtung unversehrt, mit beständigem Glauben dir dienen, und in Bekänntniß deines Namens bis an unser Ende verharren, und ewig selig werden, durch IESum Christum deinen lieben Sohn unsern HErrn, Amen.

## Anmerkung:

Bei dem Eintritt in die Kirche, fängt der Introducens an zu singen: Nun bitten wir den heiligen Geist &c. Hierauf folget die gewöhnliche Diakonia des Sonntäglichen Gottesdienstes. Anstatt der Epistel wird nach der Sonntags-Collecte abgelesen, ein Stück aus dem 33. Capitel des Propheten Hesekiels vom 1. bis 9. Vers, wie folget:

**S**ind des Herrn Wort geschah zu mir und sprach:  
 2. Du Menschenkind, predige wider dein Volk, und sprich zu ihnen: Wenn ich ein Schwerdt über das Land führen würde, und das Volk im Lande nehme einen Mann unter ihnen, und machen ihn zu ihrem Wächter,  
 3. Und er sehe das Schwerdt kommen über das Land, und bliese die Drometen, und warnete das Volk.  
 4. Wer nun der Drometen Hall hörete, und wollt sich nicht warnen lassen, und das Schwerdt käme und nehme ihn weg, desselben Blut sey auf seinem Kopf,

5. Denn er hat der Drometen Hall gehöret, und hat sich dennoch nicht warnen lassen, darum sey sein Blut auf ihm. Wer sich aber warnen läßt, der wird sein Leben davon bringen.

6. Wo aber der Wächter sehe das Schwerdt kommen, und die Drometen nicht bliese, noch sein Volk warnete, und das Schwerd käme, und nähme etliche weg, dieselben würden wohl um ihrer Sünden willen weggenommen, aber ihr Blut will ich von des Wächters Hand fordern.

7. Und nun, du Menschenkind, ich habe dich zu einem Wächter gesetzt, über das Haus Israel, wenn du etwas aus meinem Munde hörest, daß du sie von meinethwegen warnen sollt.

8. Wenn ich nun zu dem Gottlosen sage: Du Gottloser mußt des Todes sterben, und du sagest ihm solches nicht, daß sich der Gottlose warnen lasse für seinem Wesen, so wird wohl der Gottlose um seines gottlosen Wesens willen sterben, aber sein Blut will ich von deiner Hand fordern.

9. Warnest du aber den Gottlosen für seinem Wesen, daß er sich davon bekehre, und er sich nicht will von seinem Wesen bekehren, so wird er um seiner Sünde willen sterben, und du hast deine Seele errettet.

Nach diesem singet man: Es woll uns Gott genädig seyn &c. Wir glauben all an einen Gott &c. Und nach geschlossener Predigt: Komm heiliger Geist, Herr Gott &c. im übrigen wird mit dem Actu investituræ alles so gehalten und beschloffen, wie bey der Ordination.

# DIÆTA des Gottesdienstes.

Am Sonnabend in der Vesper.

1. Ein Tisch-Lied.
2. Ein Lied de tempore.
3. Wird von einem Knaben das Evangelium verlesen.
4. Meine Seele erhebet den HErrn.

Collect de tempore.

Benedicamus Domino, Alleluja.

rc. Deo dicamus gratias, Alleluja.

Am Sonntage, in der Haupt-Predigt.

1. HErr GOTT dich loben wir.
2. Kyrie.
3. Herrlichkeit sey GOTT in der Höhe.
4. Allein GOTT in der Höh sey Ehr.
5. Sonntags-Collect vor der Predigt.
6. Wird die Epistel verlesen, und darauf das Gebet gehalten, welches unter denen Kirchen-Gebetern das erste ist.
7. Das Lied auf die Predigt.
8. Wir glauben all an einen GOTT.

Auf der Kanzel.

9. HErr Jesu Christ dich zu uns wend. rc.

Oder:

Liebster Jesu, wir sind hier rc.

## Nach der Predigt.

10. Ein Lied.
11. Die Communion.
12. Die Collect nach der Communion.

NB. Wann keine Communion ist, so wird die gewöhnliche Collecte gesungen, und der Segen gesprochen.

## In der Sonntags = Vesper.

1. Ein Tisch = oder Dank = Lied.
2. Ein Lied auf die Predigt.
3. Meine Seele erhebet den Herren.

## Auf der Kanzel.

4. Liebster Jesu wir sind hier.

## Nach der Predigt.

5. Ein Lied.

Die Collect wird nicht abgesungen, sondern nur

Benedicamus Domino, Alleluja.  
Deo dicamus gratias, Alleluja.

## In denen Wochen = Predigten!

1. Ein Morgen = Lied.
2. Collect.
3. Wird ein Psalm oder Capitel aus der Bibel verlesen.
4. Ein Lied auf die Predigt gerichtet.
5. Wir glauben all an einen Gott.

Nach

## Nach der Predigt.

6. Ein Lied.

7. Wochen-Collect und der Segen.

An denen hohen Festtagen ist dieselbe Sonntags: Diætae. Ausser nur, daß auf Weinachten mit einem Weinacht: Liede, ex. gr. Vom Himmel hoch da komm ich her, und auf Ostern: Erstanden ist der heilige Christ, der Gottesdienst angefangen, und HErr Gott dich loben wir, allhie zu Mitau nach der Predigt gesungen wird.

An dem dritten Feiertage, am grünen Donnerstage und stillen Freytage, wird es gehalten wie in denen Wochen: Predigten, und am stillen Freytage das 53. Capitel Esaiä an statt der Epistel verlesen.

## Diæta am Bußtage.

## In der Haupt-Predigt.

1. Die Litaney wird intoniret von Knaben, die in schwarzen Mänteln für den Altar knien.
2. Buß: Collecte.
3. Der Nachmittags: Text, darauf ein Buß: Psalm verlesen.
4. Ein Buß: Lied.
5. Wir glauben all an einen Gott:

## Auf der Canzel.

6. Ein Buß: Lied.

## Nach der Predigt.

7. Ein Buß: Lied.
8. Collect und der Segen.
9. Zum Beschluß: Beschirmer HErr der Christenheit, wird von denen für dem Altar knienden Knaben gesungen.

## In der Vesper oder Mittags-Predigt.

1. Ein Lied.
2. Ein Buß-Lied.
3. Meine Seele erhebet den Herren.

### Auf der Canzel.

4. Ein Bußlied.

### Nach der Predigt.

5. Ein Buß-Lied.
6. Zum Beschluß: Verleih uns Frieden gnädiglich.  
(Welches die Knaben vor dem Altar kniende intoniren.)

### Anmerkung:

Folgende Feiertage werden nebst denen drey hohen Festtagen, nach Inhalt derer Kirchen-Verfassungen gefeyret:

1. Neu-Jahr.
2. Das Fest der 3. Weisen.
3. Maria Reinigung.
4. Maria Verkündigung.
5. Der grüne Donnerstag.
6. Der stille Freytag.
7. Himmelfahrt.
8. Johannis.
9. Maria Heimsuchung.
10. Michaelis.

## Vom Begräbniß der Todten.

Der Christen Leichen werden christlichem Gebrauche nach ehrlich und öffentlich zur Erden bestätigt, zu Ehren und Bekännniß der Auferstehung der Todten, welches der Christen höchster und gewisester Trost ist, und zum Zeugniß von des Verstorbenen christlichen geführten Leben und Wandel, dagegen man in denen Kirchen-Versammlungen findet, daß die christliche Obrigkeit geordnet, man solle die Ruchlosen, die Gott und sein Wort und die heilige Sacramenten nicht geachtet, ärgerlich gelebet oder Selbstmörder geworden, keiner öffentlichen Begräbniß würdigen, und ihre Leichen des Nachts in der Stille an verächtliche Derter begraben.

### Dieta bey denen Begräbnissen.

Bei einer Klag- und Trauerrede im Hause, wird vor und nach derselben ein Sterbe-Lied gesungen.

Wann die Leiche von den Priestern und der Schule mit Gesang und Glocken-Klang zur Kirchen begleitet ist, so singet man zwey Sterbe-Lieder, darauf den Glauben, und dann folget die Leichen-Predigt, nach dieser wieder ein Begräbniß-Lied, ferner: Nun laß uns den Leib begraben, die Begräbniß-Collect, ohne Segen, und zum Beschluß ein paar Verse aus einem Todten-Liede. e. g. Ach Herr laß dein liebe Engelein ꝛ. oder: O Jesu Christe Gottes Sohn ꝛ.

Hierauf geschieheth (bey denen Leichen denen es zukommt) die Abdankungs-Rede, und wird darauf nichts mehr gesungen.

Wird

Wird eine Leiche ohne Leich-Predigt, mit einer Stand-Rede begraben, so ist die Diætä wie die obige, ausser nur daß der Glaube nicht gesungen wird.

Nach gehaltener Traurrede im Hause, wird kein Psalm verlesen, wohl aber wann keine Traurrede ist, insonderheit zu Lande.

Wo bey einer Begräbniß mehr als eine Rede geschieht, da gebühret dem Beichtvater oder Ordinario die Leich-Predigt, oder die Standrede in der Kirchen vor Senkung der Leiche, wann aber nur eine Abdankungs-Rede alleine nach gesenkter Leiche und gesungener Collect gehalten wird, so thut der Pastor Loci die Traur- und Klage-Rede im Traur-Hause.

Die Trauer-Musique wird bey einer Leich-Predigt vor dem Glauben, bey einer Stand-Rede aber zwischen den beyden Begräbniß-Liedern angestellet.

E N D E.



# Anhang

## einiger Nachrichten,

als:

1. Von der Einweihung derer neuerbauten Kirchen.
2. Von der Kirchen-Visitation.
3. Von dem Aufboth neuangehender Eheleute, *rc. 2.*  
Parenta.
4. Von denen Superintendenten dieser Herzogthümer.
5. Und denen zu dieser Zeit, im hiesigen Ministerio  
Ecclesiastico lebenden Herren Praepositis und  
Herren Pastoribus.

## Von der Einweihung derer neuerbauten Kirchen.

**D**iese geschieht allezeit auf Hochfürstl. Befehl, (und nicht nach eines jeden Predigers Willkühr) von dem Superintendenten, oder wann derselbe solches dem Präposito des Orts committiret, und wird es damit nach altem Gebrauch unserer Curländischen Kirchen folgender Gestalt gehalten:

- 1.) Hält Pastor Loci vor der Kirchenthür, an die daselbst versammelte Gemeinde eine kurze Rede, sowol bey dem Lettischen als Deutschen Gottesdienste. Vorher wird ein Lied gesungen. Z. E. Nun bitten wir den heiligen Geist. Nach der Rede führen die Pastores die Gemeinde in die Kirche, unter dem Liede: Nun lobe meine Seele den Herren etc.
- 2.) Intoniret der Superintendent: Herrlichkeit sey Gott in der Höhe.
- 3.) Wird gesungen: Allein Gott in der Höh sey Ehr.
- 4.) Folget die Collecte und ein Psalm, der sich auf den Actum schicket.
- 5.) Das Lied auf die Predigt. Z. E. Komm Gott Schöpfer heiliger Geist.
- 6.) An einigen Orten wird auch muscivret.
- 7.) Wir glauben all an einen Gott.
- 8.) Die Einweihungs-Predigt thut der Superintendent oder Präpositus, welche ohne dem gewöhnlichen Kirchen- oder einem andern Gebete, nur mit dem Vater Unser beschlossen wird. Verlieset das Hochfürstl. Befehl zur Einweihung.
- 9.) Es woll uns Gott genädig seyn.
- 10.) Die drey Prediger treten im Chor vor das Altar. Der Primarius verlieset folgende Anrede an die Gemeinde.

### Geliebte Freunde in Christo!

**W**ir lesen im ersten Buch der Könige im 8. Cap. daß der König Salomo den ersten und herrlichen Tempel zu Jerusalem, auf göttlichen Befehl erbauet, und da derselbe völlig zum Stande gebracht und verfertiget gewesen, auch eingeweihet habe, indem er nicht allein nach dem Levitischen Ceremonial-Gesetz viele Opfer und Brandopfer gethan, sondern auch

auch, welches merkwürdig, vor dem heiligen Altar auf seine Knie gefallen, die Hände gen Himmel gebreitet, und mit dem lieben Gebet solchen Gott gewidmet hat,

Diesen löblichen Gebrauch hat nachmals Esra, der Schriftgelehrte bey dem andern Tempelbau beybehalten, auch ist demselben die christliche Kirche beständigst gefolget, daß, wann sie eine neue Kirche erbauet, solche mit Dankfagung, Singen, Predigen und Beten dem grossen Gott gewidmet, und zu seinen Ehren geheiligt und eingeweihet. Nachdem nun durch die sonderbare Vorsorge, Wohlthätigkeit und höchst preißbare Gottseligkeit des N. N. diese Kirche zu N. von Grund aus wieder neu aufgeführt und erbauet worden, daß wir also heute zum erstenmal den öffentlichen Gottesdienst in selbiger verrichten können; so wollen auch wir nach löblichem Gebrauch und Beyspiel unserer lieben Alten, und der Verordnung der Evangelischen Kirchen, jezund zusammen treten, dem lieben getreuen Gott dieses neuerbaute Haus zu eigenwidmen, und um fernere Nothdurft ihn herzlich anrufen, und im Geist und in der Wahrheit also miteinander beten:

Hierauf wenden sich alle drey Prediger zum Altar, knien vor demselben am Schemel nieder, und der Primarius betet der Gemeine folgendes vor:

### ORATIO.

Heiliger gerechter, barmherziger Gott und Vater! Wir preisen dich von Herzen für alle das Gute, so du uns bishero an unsrer Seelen reichlich erwiesen, für das gepredigte reine Wort, für den unverfälschten Gebrauch der heiligen Sacramenten, für deinen schreckenden Zorn des Gesetzes, für den Trost deines heiligen Evangelii, für die Regierung und Leitung deines Geistes, für die Erhaltung deiner rechtgläu-

Nr 2

gläubigen Kirchen, und für alle geistliche und himmlische Wohlthaten, so du uns an dieser heiligen Stätte reichlich erwiesen und geniessen lassen. Lob, Ehr, Preis und Dank sey dir ewiglich dafür gesaget. Und da du uns jezo deine Gnade von neuem blickest, daß wir mit freudiger Hofnung deinen neuerbauten Tempel und Wohnhaus betreten können, und noch ferner besuchen sollen, so preisen wir dich nicht allein, daß du dieses gute Werk selbst anfangen, fortsetzen und vollenden wollen, sondern bitten dich auch demüthiglich, du wollest uns jezo hören, wann wir unser Gebet vor dir bringen, im Namen und von wegen deines lieben Sohnes, unsers Herrn und Heilandes Jesu Christi.

Heilige dir selbst, grosser Gott! dieses Haus zu deiner Wohnung und Heiligthum, erfülle es mit deiner Gnadegenwart und Herrlichkeit, und lasse es die Stätte und Pforte des Himmels seyn und bleiben, da deine Ehre wohnet, bis an der Welt Ende. Wann dein theuer erkauftes und erlösetes Volk vor dir allhie erscheinet zum Beten, so laß die blutigen Wunden Jesu zu ihrer Erhörung für dich trieffen, und dich versöhnen, und laß niemand unerhöret und trostlos von Deinem heiligen Angesichte gehen.

Befehre die Sünder,  
 Erquick die Bußfertigen,  
 Tröste die Wittwen und Waisen,  
 Sättige die Armen,  
 Erfreue die Traurigen,  
 Und erhöere alle, die deine Hülfe erbitten und erwarten.

Wir weihen dir diese Canzel.

Denen, die zum Gehör göttlichen Worts kommen, laß die Predigten, so von dieser Canzel geschehen, seyn einem  
 frucht-

fruchtbaren Thau und Regen, der das dürre und lächzende Erdreich erquickt, denen Verstockten und Gottlosen aber einen durchdringenden Donner, zur Strafe und Besserung, damit nie kein Zuhörer ungesegnet, ungetröstet, noch ungerühret von himmen gehe.

Wir widmen dir diesen Beichtstuhl.

Du wollest die armen beichtenden Sünder erhören, und dich über sie gnädiglich erbarmen.

Sie des vollgültigen Verdienstes Jesu Christi reichlich genießen, und gerechtfertiget von dannen gehen lassen, auf daß deine Gnade, Güte und Barmherzigkeit über sie bleibe und walte in Ewigkeit.

Wir heiligen dir diesen Altar.

Bewahre denselben für unwürdigen und unreinen Herzen, für Heuchler und Schein-Christen, damit das Blut Jesu nicht mit Füßen getreten werde. Labe, stärke und erquickt hieselbst alle Mühselige und Beladene, wasche sie wohl, und reinige sie von ihrer Missethat.

Gib auch deinen heiligen und werthen Geist dem jetzigen und denen künftigen Dienern deines göttlichen Worts, daß sie im Lehren rein, im Leben heilig, und in ihrem Amte erbaulich seyn mögen, damit ja keine einzige Seele, so allhie geweidet wird, verlohren gehe.

Mache die Herzen der Zuhörer zu einem fruchtbaren und gesegneten Acker, daß der Saame deines göttlichen Worts hundertfältige Früchte bringen möge in Gedult.

Ach heiligster Gott! Wir bitten dich um alles, darum du hier willst gebeten seyn. Sorge du selbst als der Ober-Haußherr für dieses Hauß. Du Hüter Israel, laß deine Augen

gen Tag und Nacht über dasselbe offen stehen, und befördere du selbst das Werk des Heils, gib Segen und Gedenken zu allem heiligen Vorhaben, damit deine Ehre ausgebreitet, dein Reich vermehret, und aller dieser armen Seelen Heil befördert werde.

Erhalte und beschütze unsere liebe hohe Landes-Obrigkeit, als eine Säugamme und Pflegerin deiner Kirchen, auf daß dein Wort unter Ihr wachse und zunehme, und durch ihren Arm und klugen Rath deine rechtgläubige Kirche beschützet und beschirmet werde. Ueberschatte sie mit den reichen Gütern deines Hauses. Offenbähre dich Ihren Herzen in deiner Freundlichkeit, Liebe und Süßigkeit. Gib ihr ein großes Maas deines freudigen Geistes. Stärke Sie mit deiner Kraft in allem Ihrem Vornehmen, und laß es niemalen an irgend einem Gut mangeln und gebrechen.

### Bey einer adelichen Kirche.

(Segne auch deinen treuen Knecht, den Stifter, Erbauer und Erhalter dieses deines Hauses. Ersetze ihm seine Treue mit reichem Segen, geist- und leiblichen Wohlthaten; laß Ihn und die Seinigen wachsen an Ehre, Preis, Ruhm und aller Glückseligkeit, damit das Gedächtniß dieses Gerechten im Segen bleibe.)

Baue das Haus des Bauherrn, welchem die Vorsorge darüber aufgetragen ist, und der allen unermüdeten Fleiß zur Beförderung dieses Werks angewandt hat, Laß Ihn mit seinen Nachkommen allezeit in Häusern des Friedens wohnen, und deine Gesegneten seyn und bleiben hier zeitlich und dort ewiglich.

Vergilt auch allen mit reicher Vergeltung, welche zum Anbau deines Hauses etwas mit willigem Herzen beygetragen haben,

haben, oder daran arbeiten helfen, alle Freygebigkeit, Treue, Sorgfalt, Mühe und Dienste. Gedenke Ihrer in Gnade und Barmherzigkeit, damit Sie deiner Vaterliebe und Segens reichlich genießen mögen.

So sey dir dann nun, o ewiger Gott, dieses Haus übergeben und geheiligt; Laß es zu deinem Dienst und Ehren und zum heilsamen Gebrauch der Seelen gewidmet seyn und bleiben, Bewahre es für Ungewitter, Feuer: Wasser: und Kriegesnoth. Laß es deiner besondern gnädigen Aufsicht empfohlen seyn. Segne die ganze Gemeine, segne sie an Seel und Leib, und bereite ihrer aller Herzen, durch deinen heiligen Geist zu deinem Tempel und Wohnung, und erfülle sie mit deiner Herrlichkeit.

Schließlich bitten wir dich liebster Vater, laß das Licht des Evangelii in diesem Hause nicht verlöschen. Stoffe den Leuchter deines heiligen Worts nicht von uns, wehre dem Satan und seinem Anhange, steure allen Kotten, Secten, falschen Lehrern und Verführern, daß sie deine kleine Heerde nicht überwältigen, und diesen Weinberg verwüsten, wende von uns den Greuel aller Feinde der Wahrheit, daß sie uns nicht zu mächtig werden, noch uns der Sicherheit und Freyheit unseres Gewissens berauben mögen.

Thurester Jesu! Liebster Heiland, wir widmen deinem heiligen Namen dieses Haus, laß es auch dein seyn, und bey der Lutherischen reinen Evangelischen Lehre erhalten bleiben bis an den lieben jüngsten Tag, um deiner Barmherzigkeit willen.

Es segne uns Gott, es segne uns Gott unser Gott, und alle Welt fürchte und ehre ihn.

11.) Nach geschlossenem Gebet hält der dritte Pastor im Chor stehend, gegen die Gemeine die Schlußrede.

12.) Herr

- 12.) Herr Gott dich loben wir.  
 13.) Collect und der Seegen.  
 14.) Unsern Ausgang segne Gott etc.

## Von der Kirchen - Visitation.

Wie die auf Hochfürstl. Befehl soll geführet werden, ist aus der Instruktion Visitatorum des Herzoges Friderici Durchl. Hochseel. Andenkens, de dato Mitau Anno 1620. d. 1. Maji zu ersehen. Der Gottesdienst dabey aber wird gehalten, wie sonst am Sonntage gewöhnlich, und nach der Visitations - Predigt, welche der Superintendentens oder der Præpositus über einen dazu sich schickenden Text gehalten, dieses Gebet gesprochen:

### Gebet nach der Visitations - Predigt.

**G**du lebendiger, ewiger Gott! dir sey von Herzen Lob und Dank gesaget, daß du noch in Gnaden an uns denkst, und durch das Wort deiner Gnaden eine so gnädige Visitation und Heimsuchung uns allen wiederfahren lässest. O du Liebhaber des Lebens! wie hast du die Leute so lieb; wie gerne willst du, daß allen Menschen geholffen werde, und sie zur Erkänntniß der Wahrheit kommen; Dir sey Preis und Ehre dafür nun und in alle Ewigkeit. Ach! wir hätten längst verdienet, daß du uns deine Gnade, die wir so oft auf Muthwillen gezogen haben, entwendet, und uns im Zorn, wie andere heimgesuchet hättest. Ach! vergib uns unsern Undank und alle unsere Sünden um Jesu Christi, deines lieben Sohnes willen, und schenk uns deinen heiligen Geist kräftiglich, daß wir noch jezo in uns schlagen, und deine gnädige Heimsuchung an uns fruchtbar seyn lassen. Erforsche du uns selbst, o Gott, und prüfe unser Herz. Prüfe uns und erfahre wie wirs meinen, und siehe, ob wir auf bösem Wege sind, und leite uns auf ewigem Wege! Besuche unser aller  
 Herz

Herzen durch deinen heiligen Geist, und laß durch denselben den Abgrund unsers von Natur bösen Herzens, der uns sonst immer verborgen bleibet, zu unserer Demüthigung uns recht kund und offenbar werden. Erwecke uns durch ihn zu einer beständigen Selbstprüfung, daß wir uns vor deinem Angesichte prüfen, ob wir im Glauben sind, und ob Christus bey und in uns wohne. Laß uns recht inne werden, wie wir uns nach deinem Worte halten, ob wir recht glauben, dich wahrhaftig erkennen, unsträflich leben und wandeln, und im Creuz und Leiden geduldig und feste sind? Was nicht rechtschaffen vor dir erfunden wird, das wolltest du selbst ändern und bessern, und uns immer völliger machen. Erhalte uns bey reiner Lehre, und bey rechtem Gebrauch der heiligen Sacramenten. Laß uns und unsere Nachkommen bis ans Ende der Welt das edelste Kleinod der Freiheit des Gewissens unverrückt genießen, und diese Visitation zu unser aller Heyl, und zur Ehre deines allerheiligsten Namens mildiglich gesegnet seyn. Segne unsere christliche Obrigkeit, die durch solche heilsame Visitation das Beste deiner Kirchen suchet zu beordern. Räume alle Hindernisse, die sich dagegen erheben, mächtiglich aus dem Wege. Rüste selbst die Herren Visitatores aus, die von dir zu solchem Werk tüchtig gemacht sind, und lasse Sie dasselbe im Segen vollbringen. Ach! behüte uns vor Undank, daß wir damit deine gnädige Heimsuchung nicht von uns stoßen; sondern in derselben bestehen bis an unser seliges Ende, da du uns zu dir in dein ewiges Reich einführen wirst, allwo wir bey dir, dem HErrn, daheim allezeit seyn und deinen Namen verherrlichen werden ohn Ende. Nun so hilf deinem Volk und segne dein Erbe. Weide und erhöhe es ewiglich. Dir, dem ewigen Gott, Vater, Sohn und heiligen

Geist, sey für diese und alle andere Wohlthaten, alleine alle Ehre, nun und in alle Ewigkeit. Amen! Amen!

Wann die lettische Predigt geschlossen, und ein Lied gesungen ist, wird das Examen publicum mit den Bauren vorgenommen, welches einige dazu verschriebene Herren Pastores in Gegenwart des Superintendenten, der entweder auch mit examiniret, oder nur acht giebet, verrichten: Der Superintendentens aber thut die in der Instruct. Visitationum vorgeschriebene Fragen an den Pastorem loci und die Gemeine. Nach dem deutschen Gottesdienst und gesprochenen Segen setzen sich sämtliche Herren Visitatores an einem vor dem Altar im Chor stehenden Tisch, fundiren Jurisdictionem, und lassen durch den Notarium Ecclesiasticum die Constitutoria verlesen, limitiren darauf die Session bis den folgenden Morgen gegen 8. oder 9. Uhr, da Sie dann bey Sommertagen in der Kirche, zur Winterzeit aber in dem Pastorath, Schule, oder nächsten Amtshofe mit der Visitation verfahren.

Zwey Patenta, von dem Aufboth neuangehender Eheleute.

Von Gottes Gnaden, Wir Ferdinand ꝛc.

**S**ehen hienit zu vernehmen, wie daß nicht allein von einigen Priestern in diesen Herzogthümern, sondern auch von andern angrenzenden, Beschwerden geführt worden, daß mancher derer hiesigen Geistlichen sich unternehmen soll, auffer seiner, und aus einer andern Gemeine, Leute zu trauen auch Kinder zu taufen. Wie nun dieses wider die Rechte und wohleingeführte Kirchenordnung, ja ehemals ergangene Befehle streitet; So wollen und befehlen wir Kraft dieses allen und jeden Pfarrern nach eines jeglichen Standes Beschaffenheit in diesen Herzogthümern, bey unnachbleiblich Fiscälischer Action und erfolgender Beahndung: Daß sich niemand derselben künftighin unternehmen möge, in ein fremd Amt zu greiffen, und auffer seiner Pfarre oder Paroecia weder jemanden zu copuliren noch zu tauffen, auch die Proclamaciones nicht anders als drey Sonntage nach einander von denen Canzeln zu verrichten. Damit nun dieses sämtlichen einheimischen Pastoribus kund werden möge, wollen und ordnen Wir gnädigst: daß dieses Patent drey Sonntage nach einander von allen Canzeln derer Kirchen in diesen Herzogthümern in teutsch und unteutsch

teutscher Sprache verlesen, und nachmals denen Kirchen: Archiven bengelegt werden soll. Gegeben in der Fürstlichen Residenz Witau den 6. Martii Anno 1733.

**Heinr. Georg v. Mirbach,**  
Landhofmeister und Oberrath.  
**Carl Fircks,**  
Ober: Burggraf und Oberrath.

**Christoffer Friedr. v. Sacken,**  
Canzler und Oberrath.  
**Philipp Heinrich Hahn,**  
Landmarschall und Oberrath.

**Von Gottes Gnaden, Wir Ferdinand 1c.**

**S**eben hierdurch zu vernehmen, welcher Gestalt nicht sonder Ursache die löbliche Gewohnheit eingeführet, auch mehrmalen bestätigt worden, daß niemand, ausser dem Adel, bevor er drey Sonntage von der Canzel proclamiret worden, ehelich zusammen gegeben oder copuliret werden soll. Wann aber dieser Verordnung zuwider, einige ohne eine desfalls geberhene, weniger erhaltene Dispensation sich sonder alle Proclamation trauen lassen; So wollen Wir nicht allein solches wie es recht ist, beahnden, sondern verbieten auch hiez mit ernstlich bey Fiscälischer Action und unnachbleiblicher Strafe: Daß niemand hinführo sich unternehme, um die priesterliche Einsegnung zur Ehe anzuhalten, bis er drey Sonntage nach einander von der Canzel aufgeboden worden, es wäre dann, daß er eine Dispensation von der Landes: Obrigkeit desfalls gesucht, davor ein hundert Floren Alb. ad pias causas erleget, und solche, da es nöthig, produciret haben würde. Damit nun diese unsere Verordnung allen der Städte und Landes Eingeseßenen bürgerlichen Standes zur gehörigen Nachricht gebracht auch bekannt werde; So wollen und befehlen Wir gnädigst: daß dieses Patent drey Sonntage nacheinander von denen Canzler derer Kirchen hiesiger Herzogthümer nach geschlossener Predigt in teutsch auch unteutscher Sprache verlesen, und nachmals an die Kirchenthüren auch Rathhäuser angeschlagen werden soll. Urkundlich unter dem Fürstl. Insiegel und Unserer Unterschrift. Gegeben in der Fürstl. Residenz Witau den 8. Augusti Anno 1736.

**Christoffer Friedr. v. Sacken,**  
Landhofmeister und Oberrath.  
**Carl Fircks,**  
Ober: Burggraf und Oberrath.

**Herm. Chr. Finck v. Finckenstein,**  
Canzler und Oberrath.  
**Philipp Heinrich Hahn,**  
Landmarschall und Oberrath.

Nachricht von denen Superintendenten in der Herzogthümer Curland und Semgallen, welche von Anfang der Regierung derer Durchlauchtigsten Herzoge bis auf diese Zeit gewesen.

1. M. Stephanus Bülow, Fürstl. Hofprediger, Superintendentens, und in dem damaligen kleinen Städtlein Mitau Pastor. An. 1561. dankete er ab, und gieng wieder nach Teutschland. Herr Reich in seiner Liefländischen Historie schreibet von ihm folgendes: Part. IV. pag. 277. Der Herzog that die Verordnung, daß M. Stephanus Bülow, der erste Lutherische Superintendentens in Curland, welcher schon etliche Jahre vorher zu diesem Amte bestellet war, eine Kirchen-Visitation durch Curland halten mußte, die aber itziger Zeit bald abgelegt war, weil im ganzen Lande keine Kirchen mehr waren, als: zu Mitau, Bauske und Doblen, und denn zu Goldingen, Windau, Tuckum, Talsen, Zabeln kleine holzerne Capellen.

2. Alexander Einhorn, Fürstl. Hofprediger und Superintendentens, welcher auf des Durchl. Herzogs Gotthardi Verordnung An. 1570. die Curländische Kirchen-Reformation und Ordnung verfaßet hat, die nachgehends auf dem Landtage zu Mitau approbiret, und angenommen ist, wie solches aus dem Beschluß der Kirchen-Reformation zu ersehen.

3. Paulus Oderbornius, war erst Pastor in Riga, wie dessen auch Reich in seiner Historie Part. IV. p. 445. im Jahr 1589. gedenket, wurde nachgehends Herzogs Friederici Hofprediger und Superintendentens. Vermuthlich hat er Riga quittiret, wegen der damaligen vielen Zwistigkeiten zwischen der Stadt Riga und den Jesuiten. Der sel. Herr Luther

ther Dörper, SS. Theol. Cand. Præp. baur & Pastor Salgail, wie auch Königl. Historiographus hat in seinen Collectaneis folgendes notiret: Oderbornius colloquium habuit An. 1599. cum Becano Rectore Gymnasii Rigenfis Interfuit etiam Lemcken Pastor Sessav. postea Doblenens. Dux Cellissimus Fride-ricus interea secesserat Ekaviam. An. 1605. mortuo Oderbor-nio Becanus edidit Acta colloquii, Wilnæ t. t. commorans, cui respondit Pastor quidam Curlandiæ.

4. Heinrich Meyer, Superintendentens und teut- scher Pastor zu Mitau.

Ex Manuscript. Dörperi.; Primo Mitaviæ fedit, civitate autem altera vice in cineres redacta abiit Megaautzenam. (Groß: Ausg.) Enochus Remmlingius Præpos. & Pastor Grobinensis vocationem renuit jam grandævus, qui & sequenti anno fatis cessit.

5. Paulus Einhorn, erstlich Pastor zu Grenshoff. An. 1636. zum Superintendenten und Pastor primar. nach Mitau beruffen, welchem Amte er 19. Jahr rühmlichst vor- gestanden. Er hat die Historiam Letticam geschrieben, welche An. 1649. zu Dörpat gedruckt worden.

Multa scripta eristica cum Melchiore Bilterlingio t. t. Diacono Bauscens. postea Præpos. Doblenens. habuit. Interfuit etiam An. 1645. Colloquio Thorunensi cum Hermanno Toppio Præp. & Past. Teuton. Durbense. moriebatur An. 1655. Dom. XI: p. Trinit. inter concionem pomeridianam. Ex Manuscr. Dörperi.

6. Nicolaus Franck, erstlich Präpositus, nachhero Superintendentens und teutscher Pastor zu Doblen. Er wurde An. 1656. zu diesem Amte bestellet, blieb aber in Doblen, und starb bald darauf An. 1657. In wählender Zeit war der Mitausche teutsche Diaconus Johannes Alcolshi zum Präpo- sito und Mitauschen Pastore primar. verordnet, welcher nur bis An. 1658. gelebet hat, wie das Mitausche Kirchen-Buch

ausweist. Er muß damals in der Pest gestorben seyn, weil daselbst auch eines Pestpredigers gedacht wird. M. Hieronimus Lüderus ist Diaconus damals gewesen.

7. Daniel Hassstein, Präpositus und teutscher Pastor zu Goldingen. Ist nach Anzeige des Goldingsch. Pastoraths-Inventarii A. 1658. unter Regierung des Durchl. Herzogs Jacobi nach Mitau gekommen. Im Mitausch. Kirchenbuche stehet verzeichnet, daß er in diesem Jahr Dom XVII p. Trin. als Superintendentens und teutscher Pastor das erste Kind in der Mitausch. Kirche getauft habe. Aus Gnade der Durchl. Herzogin gelangete er zu diesem Amte, welche, ob Sie wol Reformirter Religion war, ihn gerne hörte und viel auf ihn hielt, weil er Derselben in einigen Adiaphoris, als wegen die Lichte auf dem Tische oder Altar ic. willfährte.

8. Henricus Adolphi, aus Brieg in Schlesien gebürtig, Pastor der unteutschen Gemeine zu Doblen. An. 1661. d. dato Grobin den 14. Februar. vom Herzog Jacobo zum Superintendenten und teutschen Pastor zu Mitau vociret, welchem Amte er 25. Jahr treulich vorgestanden, starb An. 1686. Er hat die erste Lettische Grammatic, und ein Curländisches Lettisches Gesangbuch herausgegeben.

9. M. Gerhardus Kemmling, gebürtig aus Grobin, 1) Pastor zu Saucken. 2) zu Sessau. 3) Präpositus und Pastor zu Grobin. An. 1691. nachdem die Superintendentur fünf Jahr vacant gewesen, und der Durchl. Herzog Friedrich Casimir mit seiner andern Durchl. Gemahlin aus dem Schurhause Brandenburg wieder ins Land kam, ist er nach Schründen beruffen, und ihm daselbst die Vocation nach Mitau, überreicht worden. Im November selbigen Jahres introducirte ihn Herr M. Joh. Adolph Hollenhagen, Präpositus

tus und Pastor zu Bauske, und Sr. Excell. der damalige Herr Canzler haben ihn darauf zum Superintendenten vorgestellet. Bey welchen Actu die Durchl. Herrschaft gegenwärtig gewesen. Seine Abschiedspredigt hat er erst das folgende Jahr in Grobin gehalten, dessen Ursache unbekannt ist. Er war zugleich Fürstl. Hofprediger, und verrichtete dieses Amt nach dem in der Stadtkirche geschlossenen Gottesdienst. Starb An. 1695. den 31. Januar. im 64. Jahr seines Alters. Der Durchl. Herzog hat vor ihm und seinem Antecessore die Gnade gehabt, daß sie beyde auf Hochfürstl. Unkosten sind begraben worden, und das Ministerium bezeigete so viel Liebe vor diese Männer, sie durch einige aus ihren Mittel zum Grabe tragen zu lassen.

10. M. Johannes Adolphus Hollenhagen, ein Goldinger, und Schwiegersohn des Superintendent. Adolphi, 1) Pastor zum Hof zum Berge, 2) Fürstl. Hofprediger, 3) Präpositus und Pastor primar. zu Bauske. Anno 1696. Superintendens und Pastor in Mitau, war zugleich Hofprediger Herzogs Friederici Casimiri. Herr Präpositus Georgi von Candau hat ihn introduciret, und Sr. Excell. der sel. Herr Canzler Brackel zum Superintendenten in Gegenwart der Hochfürstl. Herrschaft vorgestellet. Die Verordnung davon lautet in seiner Vocation also: „Dabey auch dem Wohl-  
 „ gebornen unsern Canzler, Oberrath und lieben Getreuen,  
 „ Friedrich Brackel gnädigen Befehl ertheilet: daß Namens  
 „ Unser Er Euch fordersamst zu solchem venerablen Amte ge-  
 „ bührend introduciren soll. „ Warum Er gleichfals lange nach der Zeit erst seine Abschiedspredigt in Bauske gehalten, und obgleich der Diaconus Herr Simson Jvensen allda war, öfters hinüber gereiset, und die Sacra verrichtet, ist unbekannt.  
 Starb

Starb in der Contagion An. 1710. den 27. März, Morgens um 2. Uhr. Nach seinem Tode war die Superintendur 7. Jahr vacant, und sein Sohn M. Ferdinand Hollenhagen, erstlich Präpositus und Pastor zu Seelburg und Sonnarten, nachhero Präposit. zu Bauske und Pastor zu Salgallen verwaltete eine kurze Zeit das Amt als Vice-Superintendens, denn er starb bald darauf.

11. Alexander Gräven, ein Sohn Christian Gräven, Pastor Salgallen. geboren An. 1679. den 13. Augusti. An. 1699. wurde er ordiniret und in die Zohdische Kirche introduciret, bald darauf ward ihm auch die Kirche zu Lambertshoff anvertrauet. An. 1710. im Anfange des Augusti, zur Zeit der Contagion reifete er mit dem Durchl. Herzoge Friederich Wilhelm als Hofprediger nach St. Petersburg. An. 1711. im Februar. wurde er zum Präpositus Bausc. bestellet und zum Pastore der Salzgallischen Gemeine introduciret. An. 1712. vocirte ihn der Durchl. Herzog Ferdinand zum Präposit. und Past. zu Seelburg und Sonnarten, und An. 1717. im Monath April nach Mitau. Hier wurde er Dom. 22. p. Trinit als Pastor primar. von dem Goldingsch. Präposit. Herrn Bernhard Johann Neresius, und zum Superintendenten Amte von Sr. weil. Excell. dem Herrn Kanzler von Sacken, Erbherrn der Dondangschen Güter introduciret, welchen Actum der Doblens. Präposit. Herr Christoph Dieterich Brieskorn, im Namen des Ministerii, mit einer Rede vor dem Altar beschloß.

12. Joachim Baumann, aus teusch Krutingen bey Memel. Sein Herr Vater war Fürstl. Licent-Inspector zu Libau. 1) Pastor zu Gramsden, 2) zu Nervenburg, 3) Lettischer Pastor zu Libau, 4) Präpositus zu Grobin und  
 Ad.

Adjunctus des teutschen Predigers zu Durben. An. 1746. erhielt er die Vocation als Pastor primar. zu Mitau und die Bestallung als Superintendentens. Im Jahr 1747. introducirte ihn der Herr Präposit. Doblens. David Pflugradt zum teutschen Pfarrdienste, und zur Superintendur Sr. weil. Excell. der Herr Kanzler Herrmann Christoph Finck von Finckenstein. Diesen Actum beschloß der damalige Goldingsche Präpositus, Herr Joh. Friedr. Schüttler mit einer Rede vor dem Altar. Das ihm auferlegte Amt eines Superintendentens verwaltete er unter dem Beystande Gottes 14. Jahre. Starb An. 1759. am Neujahrstage.

13. Christian Huhn, ein Sohn des sel. Pastoris zu Groß- und Klein-Salwen, Daudsewas und Herbergen, gebohr. An. 1716. den 14. Januar. 1) Pastor zu Würzau. 2) vocirter Pastor zu Grobin und Sareicken. Wurde An. 1759. zum Pastore primar. in Mitau bestättiget und bekam nicht lange darnach die Bestallung als Superintendentens. Zur Führung des ersten Amtes wurde er An. 1760. Dom. Invo-cavit von dem Bausch. Präposito, Herrn Johann Kühn, und zur Verwaltung des letztern Dom. Reminisc. von Sr. Excell. dem Herrn Kanzler Dietrich Keyserlingk, Königl. Polnischen Geheimen Rath, Ritter des St. Annen u. des heil. Joh. Ordens von Jerusalem, Erbherrn auf Ligitten und Ohken, Herrn auf Brandenburg introduciret. Bey dieser feyerlichen Handlung hielt der Doblensche Präpositus, Herr David Pflugradt die Predigt, und der Goldingsche Präpositus, Herr Jacob Friderich Rhanäus die gewöhnliche Schlußrede im Nahmen E. Ehrwürdigen Ministerii.

Consignation derer Herren Pastorum, welche zu der Zeit, da diese Kirchen Agenda von neuem aufgelegt worden, in dem Curländischen und Semgallischen Ministerio Ecclesiastico gewesen sind.

In der Mitauschen Präpositur und Fürstl. Kirchen sind ordiniret :

- An. 1714. Herr Wilh. Christopher Schmidt, ein Kurländer, 1) Pastor zu Neu-Ausz 2) zu Sessau.
1717. Herr Peter Fromhold Wittenburg, ein Kurländer, nach der Fundation der Kirche der andere Pastor zu Dalbing. Dessen Adjunctus ist Herr Gotthard Christoph Brandt, ein Kurländer, ordin. 1756.
1718. Herr Samuel Albrecht Ruprecht, ein Kurländer, Pastor zu Grünhoff. Dessen Adjunct. ist sein Herr Sohn, Joh. Christoph Ruprecht, ordin. 1754.
1736. Herr Jacob Fridr. Rostkoviuss, aus Croßen in Schlesien, Pastor zu Sallgallen.
1754. Herr Ferdinand Kupfer, ein Kurländer, 1) Pastor zu Edwahlen im Piltenschen. 2) zu Grobien und Sarreiken. 3) Diaconus bey der deutschen Gemeinde zu Mitau.
1756. Herr Johann Fridr. Eichholz, aus Aris in Preußen, Pastor zu Schlock.
1758. Herr M. Johann Fridr. Casimir Rosenberger, ein Kurländer, Frühprediger bey der Lett. Gemeinde zu Mitau.
1764. Herr Johann Christopher Baumbach, ein Kurländer, Mitauscher Lettischer Diaconus.

In der adelichen Kirche zu Würzau.

1753. Herr Gerhard Wilhelm Conradi, ein Kurländer, 1) Pastor zu Preefuln, 2) zu Angermünde und Pöphen im Piltenschen, 3) zu Würzau.

In der Sellburgischen Präpositur und Fürstl. Kirchen sind ordiniret :

1735. Herr Johann Sigmund Berendt, ein Preuß, Präpositus des Sellburgischen Distrikts, 1) Pastor zu Schaukehnen in Schamaiten. 2) zu Friedrichstadt und Laurfahn.

1712. Herr George Christopher Kadesky, ein Kurländer, 1) Pastor zu Ellern, 2) zu Sellburg und Sonnarten.

1720. Herr Matthias Piafkovius, genannt von Sanden, aus Preußen, 1) Pastor zu Born, 2) zu Eischheff und Holmhoff. Dessen Adjunct. ist Herr Friedr. Wilhelm Bock, aus Preußen, ordin. 1762.

1742. Herr Gotthard Friedr. Wagner, ein Kurländer, 1) Pastor zu Groß-Salwen, Daudsewas und Herbergen, 2) zu Sezen.

1752. Herr Johann Christoph John, ein Kurländer, Pastor zu Saucken und Fürstl. Ellern.

1757. Herr Christoph Fridr. Herhold, ein Preuß, Pastor zu Dubena.

Klein Salven ist vacant.

In den adelichen Kirchen.

1720. Herr Fridr. Casimir Hartmann, ein Kurländer, 1) Pastor zu Linden, 2) zu Nerfft und Ilsenberg.

1740. Herr George Fridr. Lau, ein Preuß, Pastor zu Bern und Siefeln.
1740. Herr Johann Reiß, aus Preußen, Pastor zu Egypten und Kalkuhnen, Demmen, Ellern und Effern.
1745. Herr Johann Lassahn, ein Pommer, Pastor zu Kaltenbrunn.
1754. Herr George Stender, ein Kurländer, Pastor zu Lassen.
1758. Herr Fridrich Ernst Brockhusen, ein Kurländer, 1) Past. adj. zu Buschhoff und Holmhoff, 2) zu Kreuzburg in Polnisch Liefland.
1761. Herr Martin Guttke, ein Preuß, 1) Past. adj. in Buschhoff und Holmhoff. 2) zu Sabbath, Garssen und Affern.
1765. Herr Paul Parlemann, ein Kurländer, Pastor zu Groß-Salwen und Daudsewas.
- Weesßen bedienet der Herr Pastor zu Dubena.

In der Bauskischen Präpositur und Fürstl. Kirchen sind ordiniret :

1735. Herr Johann Kühn, ein Kurländer, Präpositus des Bauskischen Districts, 1) Pastor zu Ruzzau und heil. Na, 2) zu Eckau.
1734. Herr Johann Hildebrandt, ein Kurländer, Pastor zu Neuguth.
1734. Herr Christoph Carl Willemssen, ein Kurländer, Pastor zu Baldobnen und Thomsdorff.
1740. Herr Johann Christian Dreher, ein Preuß, 1) Pastor zu Dubena und dem Filial Weesßen, 2) zu Kaltenbrunn, 3) Diaconus zu Bauske, 4) zu Weesßen.
1751. Herr Johann Ulrich Peterfon, ein Kurländer, Pastor zu Alt- und Neu Rhaden.
1753. Herr Rheinholdt Heinrich Pflugradt, ein Preuß, 1) Pastor zu Linden, 2) Frühprediger bey der deutschen Gemeine zu Bauske.
1753. Herr George Carl Rast, ein Preuß, Pastor zu Wallhoff.

- 17 . Herr Johann Valentin Jvensen, ein Kurländer, Pastor bey der Lettischen Gemeine zu Dauske.  
 1752. Herr Berend Caspar von Salbern, ein Hollsteiner, deutscher Diaconus zu Dauske.

### In denen adelichen Kirchen.

1754. Herr Carl Friedr. Wagenseil, ein Preuß, Pastor zu Birsen in Litthauen.  
 1757. Herr Johann Eberhard Panck, ein Kurländer, Pastor zu Linden.  
 1759. Herr Conrad Schulz, ein Kurländer, Pastor zu Schaimen in Litthauen.  
 1761. Herr Jacob Friedr. Kostkowiuss, ein Schlesier, Pastor zu Zohden.  
 Lambertshoff bedient der Herr Pastor zu Ekau.  
 Bersteln ist jezo vacant.

### In der Doblenischen Präpositur und Fürstl. Kirchen sind ordiniret ;

1735. Herr David Pflugradt, aus Preußen, Präpositus des Doblenischen Districts, 1) Pastor zu Birsen, 2) zu Doblen.  
 1725. Herr Michael Martini, aus Preußen, gewesener Präpositus zu Doblen, 1) Pastor zu Ugahlen im Stift, 2) zu Groß: Auk. Dessen Adjunctus ist sein Herr Sohn, Dieterich Carl Martini, ordiniret 17 .  
 1749. Herr M. Johann Jacob Maczewsky, aus Sachsen, 1) Rector bey der großen Stadtschule zu Mitau, 2) Lettischer Pastor zu Doblen und Bershoff  
 1741. Herr Johann Wilhelm Scotus aus Preußen. 1) Pastor zu Kreuzburg in Polnisch Liestland. 2) zu Subbath, Garssen und Assern. 3) zu Hof zum Berge und Panckelhoff.  
 1751. Herr Christoph Friderich Neander, ein Kurländer, 1) Pastor zu Kasbillen, 2) zu Grenkhoff und Kuckern.  
 1762. Herr Christoph Alexander Hieckstein, ein Kurländer, Pastor zu Schuyt und Irnelau.

### In denen adelichen Kirchen.

1739. Herr Ulrich Gottlieb Becker, ein Kurländer, Pastor zu Neu: Auk.  
 1741. Herr Johann Fridr. Urban, ein Kurländer, Pastor zu Iesten.

1751. Herr Johann Leopold Bierhoff, ein Kurländer, 1) Pastor zu Liskuppen und Pampeln. 2) zu Groesen.
1753. Herr Gotthard Fridr. Grube, ein Kurländer, Pastor zu Waddaxen und Ringen oder Kubben.
1756. Herr Andreas Jacob Pöll, ein Preuß, Pastor zu Blieden und Stuhhoff.
1757. Herr George Wilhelm Fabritius, ein Kurländer, Pastor zu Liskuppen und Pampeln.
1763. Herr Otto Ludwig Rosenberger, ein Kurländer, Pastor zu Neuenburg. Ihlen bedienet der Herr Pastor zu Groß-Auß, und Strutteln der Herr Pastor zu Sächten.
- Alt-Auß ist vacant.

In der Randauschen Präpositur und denen Fürstl. Kirchen sind ordiniret:

1736. Herr Johann Sigmund Bilterling, ein Kurländer, Präpositus des Randauschen Districts, Pastor zu Sächten.
- 17 . Herr G. H. Ioskiel, ein Kurländer, 1) Pastor zu Angermünde und Popen, 2) zu Erwahlten. 3) Zu Luckum und Schmen.
1739. Herr Johann Christoph Hollenhagen, ein Kurländer, Pastor zu Randau.
1747. Herr Ernst Wilhelm Rückmann, ein Kurländer, Pastor zu Talsen.
1757. Herr Carl Wilhelm Kupfer, ein Kurländer, Pastor zu Zabeln.
1761. Herr Heinrich Taureck, aus Preußen, 1) Conrector bey der großen Stadtschule zu Mitau. 2) Pastor zu Angern und Marggrafen. Selgerben bedienet der Herr Pastor zu Candau.

Ben denen adelichen Kirchen.

1711. Herr Megidius Eimer, ein Pommer, Pastor zu Nurmhusen. Dessen Adjuncius ist Herr Johann Moriz Iezow, aus Pommern, ordiniret 1763.
1738. Herr Samuel Khanäus, ein Kurländer, Pastor zu Semiten.
1747. Herr Joh. Dieterich Grupenius, ein Kurländer, Pastor zu Stenden.
1747. Herr Heinr. Christian Rüdiger, ein Kurländer, Pastor zu Sasmacken. Neuten bedienet der Herr Pastor zu Semiten.

Spah:

Spahren bedienet der Herr Pastor zu Stenden.  
Dhbern der Herr Pastor zu Erwahlen im Stifte.

In der Goldingschen Präpositur und denen Fürstl. Kirchen sind ordiniret :

1739. Herr Jacob Fridr. Athanas, ein Kurländer, Präpositus des Goldingschen Districts, Pastor zu Landsen und Hasau.  
1725. Herr Johann Heinrich Denffer, genannt Jansen, ein Kurländer, 1) Pastor zu Blieden, 2) zu Rabillen, 3) zu Frauenburg. Dessen Anjunctus ist Herr Johann Friedr. Mülner aus Preußen, 1) Pastor zu Niegranden, 2) zu Edsen oder Zwanden, ordiniret 17  
1733. Herr Johann Fridr. Schütler, ein Kurländer, gewesener Präpositus des Goldingschen Districts, teutscher Pastor zu Goldingen.  
1740. Herr Johann Carl Heinsius, ein Kurländer, Pastor zu Lippaiken.  
1759. Herr Johann Gottfried Doermer, ein Kurländer, Pastor zu Lutteringen.  
17 . Herr Johann Melchior Hasstein, ein Kurländer, Pastor zu Kursiten und Schwarzen.  
17 . Herr Johann Svenson, ein Kurländer, Pastor zu Können und Usmaitten.  
17 . Herr Jacob Bannasch, aus Preußen, Pastor zu Niegranden, 2) lettischer Pastor zu Goldingen, 3) zu Windau.  
1759. Herr Ernst Wilhelm Jeschke, ein Kurländer, Pastor zu Schründen.  
1762. Herr Johann Carl Bernewik, ein Kurländer, lettischer Pastor zu Goldingen.

### In denen adelichen Kirchen.

1740. Herr Johann Franz Schulz, ein Kurländer, Pastor zu Wahnien.  
17 . Herr Christoph Fridr. Klapmeyer, ein Kurländer, 1) Pastor zu Edsen, 2) zu Wormen.  
1754. Herr Johann Reinhold Gold, ein Kurländer, Pastor zu Rabillen.  
1758. Herr Jacob Wulff, ein Kurländer, Pastor zu Edsen.  
1763. Herr George Wilhelm Reimer, aus Preußen, Pastor zu Muischajeem.  
Schnehpeln bedienet der Herr Pastor zu Lippaiken.  
Kerflingen bedienet der Herr Pastor zu Neu: Auz.

## In der Grobinschen Präpositur und denen Fürstl. Kirchen sind ordiniret:

- 17 Herr Paul Friederich Meiner, aus Preußen, Präpositus des Grobinschen Districts, 1) Pastor zu Ruzzau und heil. Na., 2) Adjunctus des teutschen Predigers zu Durben.
1732. Herr M. Carl Ludwig Tetsch, aus Preußen, teutscher Pastor zu Libau.
1739. Herr Adam Valentin Hartisch, ein Kurländer, 1) Pastor zu Wörmen, 2) zu Ugahlen im Stift, 3) zu Grobin.
- 17 . Herr Johann Christoph Stavenhagen, ein Kurländer, lettischer Pastor zu Durben.
- 17 Herr Christoph Ernst Kummerau, ein Kurländer, Pastor zu Ober- und Nieder-Bartau.
1752. Herr George Wilhelm Haenselin, aus Preußen, teutscher Pastor Sen. zu Durben.
- 17 . Herr Joh. Christoph Elversfeld, ein Kurländer, Pastor zu Apprikken.
1755. Herr Jacob Sievert, ein Kurländer, Pastor zu Preekuln.
1756. Herr Joh. Andreas Grundt, ein Kurländer, lettischer Pastor zu Libau.
1764. Herr Johann Dieterich Höpffner, ein Kurländer, Pastor zu Ruzzau und heil. Na.

## In denen adelichen Kirchen.

1761. Herr Andreas Stobbe, ein Kurländer, 1) Pastor zu Kruchten und Wirgen, 2) zu Gramsden.
1764. Herr Carl Jacob Fridr. Witterling, ein Kurländer, Pastor zu Kruchten und Wirgen
- Wirginahl bedienet der Herr Pastor zu Zirau im Stifte.
- Sarreicken bedienet der Herr Pastor zu Grobin.
- Isen oder Funckenhoff bedienet der lettische Herr Pastor zu Durben,

